

FORMALWISSENSCHAFT- LICHER BEWEIS DER EXISTENZ GOTTES ÜBER KALKÜL

Eine SILENCED-BY-SCIENCE Publikation

In mandato Dei

THEORIA RELATIVITATIS
PHILOSOPHIAE



150 000 €
Prove-Me-Wrong-
Quiz + 80 %
Gewinnanteil
(\$ 657 BGB)
Seite 444 ff.

Mathematische Philosophie
und
Philosophie der Grammatik



ROBERT GILBERT HENRY

- OUTLAW OF PHILOSOPHY -

EST. 1972

**AM ENDE WERDET IHR DAS, WAS IHR NICHT
GETAN HABT, NICHT GETAN HABEN!**

*Denn immer leuchtet in deinen Augen, o Freiheit!
Scheint das hohe Licht, das die Welt rettet;
Und wenn du uns auch tötest,
werden wir auf dich vertrauen.*

John Hay

*„Mit der Abschaffung der Miete und des Zinses, der letzten
Überreste der alten Sklaverei, schafft die Revolution mit einem
Schlag das Schwert des Henkers, das Siegel des Richters, die
Keule des Polizisten, den Zollstock des Finanzbeamten, das
Radiermesser des Ministerialbeamten, alle diese Insignien der
Politik ab, die die junge Freiheit unter ihrem Absatz
zermalmt.“¹*

Proudhon

¹ Beide von: Retrieved on 27th January 2022 from <http://fair-use.org> and <https://archive.org>. This is a complete electronic transcription of the second edition (1897) of *Instead Of A Book, By A Man Too Busy To Write One* by Benjamin Tucker, a self-published collection of Tucker's writings from the individualist anarchist periodical Liberty. Eigene Übersetzung.
<https://theanarchistlibrary.org/library/benjamin-tucker-instead-of-a-book>

**FORMALWISSENSCHAFTLICHER BEWEIS
DER EXISTENZ GOTTES ÜBER KALKÜL -
MATHEMATISCHE PHILOSOPHIE UND
PHILOSOPHIE DER GRAMMATIK
THEORIA RELATIVITATIS PHILOSOPHIAE**

EIN FACH-, SACH- UND LEHRBUCH

Robert Gilbert Henry: FORMALWISSENSCHAFTLICHER
BEWEIS DER EXISTENZ GOTTES ÜBER KALKÜL -
MATHEMATISCHE PHILOSOPHIE UND PHILOSOPHIE
DER GRAMMATIK - THEORIA RELATIVITATIS PHILO-
SOPHIAE

Cover: Robert Henry/pixabay.com

Satz & Layout: Robert Henry

Verantwortlich für Herstellung und Druck: Lulu.com, 627 Davis
Drive, Suite 300, Morrisville, NC 27560, USA

Alle Bilder CC Lizenz by pixabay.com

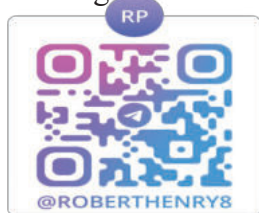
Schriftart SPQR: <https://www.iconian.com/commercial.html>

Korektorat/Lektorat:

<https://quillbot.com/de/rechtschreibprüfung>

Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Radomski, Schloßstrasse 2
c, 86405 Meitingen, radomski469@gmail.com

Telegram:



Goodreads:



Englische Publikation:



ISBN: 978-1-326-45718-1

Copyright ©2025 Robert Gilbert Henry (17.12.25)

Lizenz für das Gesamtwerk: CC-BY 4.0

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Nur zur wissenschaftlichen Nutzung, aber jeder darf meine PDF-Datei gegen eine
Lizenzgebühr von 10 % vom Profit nutzen. Überweisung an: Stefan Radomski,
SPK Schwaben-Bodensee, IBAN: DE56 7315 0000 0030 5691 07, BIC:
BYLADEM1MLM. Lizenz für die Wikipedia-Artikel: CC-BY-SA 4.0

MEGA ist eine nicht-gewerbliche IG mit Sitz in Meitingen zur Förderung
paternalistischer Strukturen und dandyesker Verhaltensweisen.



²Robert G. Henry, geboren 1972, Studium der Philosophie, der Mathematik, der Rechtswissenschaft und der Medizin. Als Kritiker des Mainstreams geht er in seinen Veröffentlichungen sehr subtil vor und lotet die Grenzen des Sagbaren konsequent aus.

"Ingredere iter periculosum philosophi absoluti! Obice visiones tui periculo controversitatis! Infer opinionem tui et nota gerro-nis non time, enim macula conformitatis pessima est! Defende audaciter atque in rogationibus principiorum persuasiones tui, si ingens impensus sit!"³

Thomas J. Watson Sr.

2 Model: https://pixabay.com/de/users/vika_glitter-6314823/

3 Schlagen Sie den gefährlichen Weg des unabhängigen Denkers ein. Setzen Sie Ihre Ideen den Gefahren der Kontroverse aus. Bringen Sie Ihre Meinung ein und fürchten Sie nicht das Etikett des 'Spinners', denn der Makel der Konformität ist viel schlimmer. Und treten Sie in Grundsatzfragen unerschrocken für Ihre Überzeugungen ein, koste es, was es wolle.

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	6
I.	Heranführung an die Definitionstheorie	11
II.	Definitionstheorie	37
III.	Makrobiologische Berechnung des Immunsystems	163
IV.	Falsifikation des Poststrukturalismus	233
V.	Rechtsphilosophie	273
VI.	Philosophisches	323
VII.	Teleologischer Gottesbeweis	367
VIII.	Ontologischer Gottesbeweis	375
IX.	Kosmologischer Gottesbeweis	379
X.	Neues Atommodell	419
XI.	Schlusswort	423
	Literaturverzeichnis	426
	Tabellenverzeichnis	431
	Abbildungsverzeichnis	433
	Definitionsverzeichnis	435
	Linkverzeichnis nach Fußnoten	439
	Auslobung BGB § 657	444

EINLEITUNG

Das erklärte Ziel dieser Definitionstheorie hat den Nicht-Philosophen und Fachfremden zum Ziel, welcher in die Lage versetzt werden soll, erstens sich eigenständig ohne akademische Vorbildung Wissen zu erarbeiten und ebensolches akademisches Wissen kritisch zu beurteilen, sodass dies zur Selbstermächtigung des Individuums beiträgt und Autoritäten obsolet werden lässt. Grundlage eines jeden Wissens ist die Definition. Das Dilemma und Problem heutiger Wissenschaft ist der *consensus gentium* (Übereinstimmung der Wissenschaftler), auch Gettier-Problem genannt. Wissen wird nicht durch Übereinstimmung wahr, sondern durch Widerspruchsfreiheit, was schlussendlich eine Frage der (formalen) Logik ist, welche ihrerseits wiederum (fast) eine eigene Wissenschaft darstellt, welcher Historiker, Juristen, Sprachwissenschaftler ... ebenfalls nur rudimentär mächtig sind. Robert Gilbert Henry akzeptiert keinerlei wissenschaftlichen Konsens, sondern nur Fakten, die mittels formaler Logik, Argumentations- und Wahrnehmungstheorie sowie mathematischer Methoden aufgrund unfehlbarer, hundertprozentig erwiesener Prämissen festgestellt worden sind.

Gleich zu Beginn stellt der Autor die Frage nach der Auszeichnung eines Bezugssystems Sprache, in welchem Begriffe letztinstanzlich definiert und Theorien überprüft werden sollen. Einstein erklärte in seiner Relativitätstheorie, dass dies seiner Meinung nach unmöglich sei, Robert Henry aber beweist ihm das Gegenteil. Sprache und Grammatik sind untrennbar mit Wissen und Objektivität verbunden. Wissensbasis sind in dieser Veröffentlichung einzig unfehlbare Definitionen, wodurch unfehlbare Syllogismen und Konklusionen möglich sind, denn wenn die Basis ($1 + 1 = 2$) der Konklusion $1 + 2 = 3$, nicht letztinstanzlich bewiesen werden kann, bleibt immer eine gewisse Unsicherheit. Robert Henry zeichnet das Lateinische als Wissenschaftssprache aus und begründet dies folgendermaßen: Den deutschen Begriff Dreieck könnte man definieren als: *Fi-*

gur der Fläche mit hundertachtzig Grad Winkelsumme. Das lateinische Pendant aber wäre eine Zirkeldefinition, denn: *Triangulus* (Dreieck)! Somit sind im Lateinischen die Begriffe „Drei“ und „Winkel“ in jeglicher Form (dekliniert, gebeugt, als Komposita ...) in der Definitio verboten.

Allerdings kann diese Begriffs- und Definitionstheorie ein Studium der Philosophie, Mathematik oder Logik nicht ersetzen, ausbreiten oder in dieses einführen. Eine gewisse Grundkenntnis dieser muss einfach vorausgesetzt oder sollte sich während des Studiums dieser Definitionstheorie erarbeitet werden. Der Autor nimmt keinerlei Rücksicht auf Emotionen, Irrationalitäten oder Widersprüche, weder im wissenschaftlichen Betrieb noch im alltäglichen Wahnsinn, sondern zeigt diese schonungslos und radikal auf, auch mit einer zuweilen sehr deutlichen und offensiven Ausdrucksweise.

Zur Überprüfbarkeit: Die Definitionstheorie ist eine formallogische Theorie. Dies beinhaltet, dass eine Überprüfung nur mit den Mitteln der Logik und Argumentationstheorie möglich ist. Bei der Logik existieren keine zwei Sichtweisen, denn ein Satz und seine Negation können nicht gleichzeitig wahr sein.

- Satz vom Widerspruch -

Ab Seite 379 findet sich der deterministische, topologische Gottesbeweis, dessen Überprüfung formallogisch und empirisch möglich ist, jedoch nur, wenn man über entsprechende Fachkenntnis verfügt. Dem einzelnen Fachfremden, ob nun Akademiker oder nicht, ist nur eine Prüfung auf Widerspruchsfreiheit möglich, denn ob es eine weitere Möglichkeit der Berechnung des rechten Winkels gibt, ist vom Einzelnen nicht zu überprüfen. Da der Autor eine Philosophie der Grammatik auf Algebra entwickelt und diese mit der Philosophie der Mathematik verknüpft, sind deren Erkenntnisse ohne sicheren Umgang mit Grammatik und Mathematik der Oberstufe nur schwer zugänglich. Zudem werden bei der Berechnung des Immunsystems im mittleren Teil dieser Veröffentlichung fortgeschrittene medizinische Kenntnisse erwartet.

Zu beachten gilt, dass bei der vorliegenden allgemeinwissenschaftlichen Veröffentlichung, welche sich an die Allgemeinheit richtet, ein zu formeller und detaillierter Standard nicht erwartet werden darf.

Außerdem werden in dem vorliegenden Werk sowohl Fachzeitschriften als auch Wikipedia-Artikel und Webseiten zitiert und angeführt, da die Beschaffung wie auch Interpretation von Fachliteratur eine große Hürde für die Allgemeinheit darstellt.

Der Umfang dieser Publikation entspricht demjenigen einer interdisziplinären Forschungsarbeit, wodurch eine Peer-Review-Betrachtung von Spezialisten ausgeschlossen ist, da ein interdisziplinäres Prüfverfahren nicht existiert.

Die Einteilung und Ordnung der Aussagen in die einzelnen Teilgebiete könnte auch anders vorgenommen werden, da dieses Werk äußerst komplex ist und alles mit allem durch Junktoren⁴ in Relation steht.

Das Problem der Wissenschaft lässt sich mit folgendem Kettenargument veranschaulichen:

Wenn der Determinismus mit der Genetik begründet werden kann, dem Empfänger (Literaturwissenschaftler) aber die Genetik unbekannt ist, dann ist die Begründung zwar wissenschaftlich, aber wertlos, da der Empfänger diese nicht nachvollziehen kann.

Es wird folgendes Schema in der Definitionstheorie verwendet:



Somit orientiert sich dieses Schema an der Algebra.

„Faber est suae quisque fortunae“⁵

4 Iunctor (mask.) (lat.) = Verbinder, iunctio (fem.) (lat.) = Verbindung, beide konsonantische Deklination.

5 Jeder ist sich selbst seines Glückes Schmied. Appius Claudius Caecus (340 v. Chr. – 273 v. Chr.).

ANTECEPTIO CONCLUSUM NONNULLARUM PONDEROSARUM

(Vorwegnahme einiger wichtiger Schlussfolgerungen)

1. Durch den Gottesbeweis wird der Transhumanismus vollumfänglich widerlegt.
2. Die Gleichberechtigung wird durch biologische Fakten widerlegt, allerdings wird das Ganze durch den absichtlich herbeigeführten naturalistischen Fehlschluss relativiert und die Forderung „Gleiches Geld für gleiche Leistung“ bewiesen, was Quotenregelungen redundant werden lässt, jedoch begründet auf dem aktuellen Verhalten der Gesamtbevölkerung.
3. Es wird bewiesen, dass der Kapitalismus als *systema perpetua* nicht taugt. Allerdings wird eine Abschaffung dessen nicht durch Sozialismus oder Kommunismus erreicht, also durch mehr Autoritäten, sondern nur durch die Selbstermächtigung des Individuums, also durch mehr „Staaten“.
4. Durch die Berechnung des Immunsystems werden sämtliche Maßnahmen als willkürlich bewiesen und von der Panik der Politiker getrieben.
5. Die Widerlegung der Queer-Theorie erfolgt sowohl durch medizinische und biologische Fakten bzw. durch Genetik (Y-Chromosom) als auch durch die Grammatik, weil der englische Begriff „Gender“ im Lateinischen wie auch im Deutschen keine Beweiskraft entfaltet, weil dieser Begriff in diesen Bezugssystemen nicht vorhanden ist. Durch die Auszeichnung des Lateinischen als letzte Instanz liegen unumstößliche mathematische Beweise für die Pseudowissenschaftlichkeit dieser Theorie vor, denn es ergibt sich nach Karl Popper ein gegensätzlicher, begründeter Beobachtungs- bzw. Wahrnehmungssatz. Zudem stellt eine Definitionsverweigerung der für diese Theorie überlebensnotwendigen Begriffe eine Immunisierungsstrategie dar.
6. Es handelt sich hierbei nicht um den Beweis eines personalisierten, eifersüchtigen Gottes der Bibel oder anderer Glaubensgemeinschaften, da zumindest in der Bibel die Rede vom bedingungslosen Glauben an Gott das Paradies verheißt. Ein Beweis ist das Gegenteil - *Essentia supernaturalis*.

I
HERANFÜHRUNG AN DIE DEFINITIONSTHEORIE
KALKÜL 1. TEIL⁶

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie der Grammatik, Wissenschaftstheorie)

P.S.: Wegen der langjährigen Expertise des Autors in der lateinischen Sprache lassen sich gewisse lateinische Eigenheiten wie das Weglassen von Artikeln oder Nomen, welche vom Leser eigenständig hinzugedacht werden können, oder Dativ/Genitiv-Konkurrenzen nicht völlig vermeiden.

Es gelten für die gesamte Publikation folgende Symbole:

V = Allsatz, Festlegung, $V \dashv \vdash$ = Definition.

⁶ Um ein Mathematikbuch zu vermeiden, wird die Widerspruchsfreiheit nur bei den wichtigsten Definitionen aufgezeigt. Der Leser darf und sollte sich dies eigenständig erarbeiten.

I.1

1. Eine **Metasprache**⁷ ist eine „Sprache über Sprache“.⁸

2. Die Sprache, über die eine Metasprache spricht, ist die zugehörige **Objektsprache**.⁹

3. Metasprache bezeichnet allgemein eine Sprache über eine Sprache.

4. Im Normalfall und damit in der Hauptbedeutung bezeichnet Metasprache eine Sprache über eine Objektsprache im Sinne einer Sprache über nichtsprachliche Gegenstände.

Die unten angeführten Beispiele sind Schulbeispiele für diese Hauptbedeutungen.

5. In einer anderen Bedeutung kann Metasprache auch eine Metasprache über eine Metasprache sein und heißt dann (im Fall einer zweistufigen Metasprachlichkeit) Metametasprache. Es gibt dann also eine Metametasprache, eine Metasprache und eine Objektsprache.

Eine reine Metasprache ist ein Ideal, praktisch sind Metasprachen nicht rein.

6. Metasprache ist dann in einer schwächeren Bedeutung eine Sprache, „in der auch über Sätze der Objektsprache gesprochen wird.“¹⁰

Zusammengefasst ist eine Metasprache eine Sprache über eine Sprache, die entweder eine Objektsprache oder selbst eine Metasprache sein kann, wobei dies in reiner Form oder gemischt mit objektsprachlichen Elementen sein kann.¹¹

Ich find's ja toll, dass ihr Logiker glaubt, dass man nur genügend Definitionen braucht, die alle zirkulär und somit sowieso

7 Meta (μετά) = hinter‘, ‚über‘.

8 Ulrich: *Metasprache*. In: *Linguistische Grundbegriffe*. 5. Auflage. 2002.

9 Wunderlich: *Arbeitsbuch Semantik*. 2. Auflage. 1991, S. 343.

10 Wilhelm K. Essler: *Einführung in die Logik* (= Kröners Taschenausgabe. Band 381). 2., erweiterte Auflage. Kröner, Stuttgart 1969, DNB 456577998, S. 16; vgl. auch Reichenbach: *Grundzüge der symbolischen Logik*. 1999, S. 10. „Metasprache“ kann auch im Sinne von „als eine Mischung von Wörtern der ersten und der zweiten Stufe“ verwendet werden.

11 <https://de.wikipedia.org/wiki/Metasprache>

irrelevant sind, um etwas zu begründen. Da verschafft man mit all diesen unsinnigen Definitionen jedem x-beliebigen Logiker eine schöne und gemütliche Existenzberechtigung.

Freunde: Ich werde mich mit euch über diesen zirkulären pseudowissenschaftlichen Unsinn nicht unterhalten, wenn ihr mir nicht ein Studium des Lateinischen und Altgriechischen nachweisen könnt, da auf einer anderen Basis keine Diskussion darüber möglich ist.

Eine Metasprache	ist	eine Sprache	über Sprache
↓	↓	↓	↓
Definiendum Nominativ	Kopula	Gleichsetzungs- nominativ 1. Teil der Definitio	2. Teil der Definitio Akkusativ

Tabelle 1

Zur Verdeutlichung des Zirkels ein kleines Beispiel aus der lateinischen Übersetzung, die sich gerade in Arbeit befindet:

1. *Traditio oralis summa* est „*traditio oralis super traditione orale*.“
2. *Traditio oralis, quae de traditione orale summa loquit, est traditio oralis obiectalis eius.*
3. *Traditio oralis summior*¹² *traditio oralis super sermone generaliter significat.*
4. *Solito significat traditio oralis summa traditio oralis super traditione orale obiectale in valitu traditionis oralis de rebus non-grammaticalibus.*
5. *In valitu alio traditio oralis summa etiam traditio oralis summa super traditione orale summior? sit et nam est traditio oralis summior? (in casu metagrammaticalis duplicis). Tum sunt traditio oralis summior?, traditio oralis summa, traditio oralis obiectalis. Traditio oralis summa simplex est idealis, traditiones orales summiores practice sunt non simplices.*

12 Durch die mathematische Struktur des Lateinischen mittels des Anhängens der entsprechenden Endungen lässt sich prinzipiell von jedem Adjektiv z. B. „rot“ ein Superlativ bilden, was aber inhaltlich in beiden Fällen falsch ist.

6. *Nam traditio oralis summa in valitu vaniore est traditio oralis, qua etiam de sententiis traditionis oralis obiectalis loquitur. Conclusus traditio oralis est traditio oralis super traditione orale, quae aut traditio oralis obiectalis sit aut ipsa traditio oralis summa, cum ea simpliciter vel miscellaneae sit cum elementis traditionis oralis obiectalis.*

Traditio oralis summa (Metasprache) ist bereits ein Superlativ (summa), denn *summus* = der oberste. Das ist nicht mehr steigerungsfähig! Man benötigt schon ein ziemlich seltsames Abstraktionsvermögen, um eine Metametasprache (*traditio oralis summior?*) - also einen Super-Superlativ zu erfinden. Ziemlich genial, einfach so mal eine neue Steigerungsform zu erfinden – Nobelpreis oder Klapsmühle?

Ich hätte wahrlich nicht gedacht, dass es AKADEMIKERN möglich ist, drei Zirkel in einer Definitionsgleichung unterzubringen. Das dürfte ein Fall fürs Guinnessbuch der Rekorde sein.

Selbiges gilt bei Edmund L. Gettier:

*Is justified true belief knowledge?*¹³

Formel:

Knowledge	is (=)	justified true belief?
Wissen	ist	beurteilter, wahrer Glaube?
Definiendum	Kopula	Definitio

Tabelle 2

Folglich liegt eine Zirkeldefinition vor, da Wissen mit dem Gegenteil definiert werden soll. Allein aus der Analyse der vulgärlateinischen unzulänglichen Begriffe ergibt sich schon die Unsinnigkeit dieser Forschungsfrage.

Belief = Glaube und keinesfalls Meinung!

13 Marc Andree Weber und Nadja-Mira Yolcu (Hrsg.), Edmund L. Gettier - Is Justified True Belief Knowledge? Ist gerechtfertigte, wahre Überzeugung Wissen? Reclams Universal-Bibliothek Nr. 19577, 2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH.

Opinion = Meinung!

Wer sich selbst dem Vulgärlateinischen ohnmächtig zeichnet.

I.II DIE WAHRHEIT IST ABHÄNGIG VON DER DEFINITION!

Begründung:

Erstens kann eine Definition per se nicht „beobachtet“ werden und somit unterliegt diese keiner Interpretation. Es kann also nicht sein, dass Person A behauptet, dass $\text{Liebe} = x + d$ sei, und gleichzeitig behauptet Person B, dass $\text{Liebe} = b + z$ sei. Hier ist mindestens eine von beiden Definitionen falsch, unter Umständen beide. *Tertium datur*¹⁴! Es wird später aber noch bewiesen, dass es keine Erkenntnisse und somit auch keine Definitionen *a priori* gibt. Immanuel Kants Erkenntnisse werden in diesem Buch vollständig widerlegt, sofern sie jemals gültig gewesen wären.

Zweitens beweist man die inhaltliche Richtigkeit einer Definition mittels der *reductio ad absurdum*, was in einem der nächsten Punkte an weiteren Beispielen noch demonstriert wird.

Drittens wirft die Frage „Was ist das?“ zwingend die Frage nach der Definition auf. Somit negiert Karl Popper die Klärung der naturwissenschaftlichen Fragen: Was ist Kraft? Was ist Energie? Was ist Raum? Was ist Arbeit? Was ist Widerstand? Was ist Leistungsfähigkeit? Was ist Leistung?

$P = W : t$.

„Die Leistung ist der Quotient aus verrichteter Arbeit oder dafür aufgewendeter Energie und der dazu benötigten Zeit.“¹⁵

Welche Eingebungen oder Nicht-Eingebungen muss man ha-

14 Ein Drittes ist gegeben.

https://de.wikipedia.org/wiki/Satz_vom_ausgeschlossenen_Dritten

15 [https://de.wikipedia.org/wiki/Leistung_\(Physik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leistung_(Physik))

ben, um solch einen Unsinn von sich zu geben? Poppers gesamte Falsifikationstheorie ist in der Gesamtschau ebenso absurd wie Nietzsche, Feuerbach oder Hegel.

Dennoch wirft das gleich ein erstes Problem auf: Was ist eine Definition? Somit müssen Kriterien festgelegt werden, wie eine Definition auszusehen hat. Zweites Problem: Was passiert, wenn meine Definition falsch ist bzw. wie kann ich feststellen, ob eine Definition richtig ist? Denn es wäre natürlich fatal, wenn man alles auf eine x-beliebige, unbewiesene und somit fehlbare Definition aufbaut. Was muss eine Definition leisten? Nun, sie muss bestimmen, was x ist. Das heißt nicht, Liebe ist Glück. Das ist falsch, denn mathematisch formuliert: $\text{Liebe}(x) = \text{Glück}(y)$. Ergo falsch! Denn x kann niemals gleich y sein! Semantisch bedeutet das obendrein noch, dass Liebe ein Zustand des Glücks ist, denn ein Prädikatsnomen bezeichnet einen Zustand des Subjekts, ein Adjektiv eine Eigenschaft. Zusätzlich würde dies implizieren, dass eine Definition von Glück nicht mehr notwendig ist, denn $\text{Liebe} = \text{Glück}$ und vice versa. Somit heben sich beide Begriffe auf. Also benötigen wir andere Kriterien. Es bleibt festzuhalten, dass eine Definition x bestimmen muss. Wir nehmen mal die Vase. Bei der Vase können wir nicht sagen: $\text{Vase} = \text{Topf, Behältnis} \dots$ Das ist viel zu ungenau. Also: $x = .$ Wir brauchen hier aber noch zwingend irgendeine Summe. Also: $x = y + z$. Wir setzen die Begriffe wieder ein: $\text{Vase}(x) = \text{Behältnis}(y) + z$. Das ist unsere Definition, als Gleichung formuliert. Damit können wir in der Philosophie natürlich nichts anfangen, weil Sprache deutlich komplexer funktioniert als Mathematik. Wir müssen also einen Blick ins Lateinische und Altgriechische werfen. Wir halten fest: Eine Vase (x) ist (=) ein Behältnis (y) + x. Grammatikalisch: Subjekt (x) = Prädikatsnomen (y) + z. Jetzt sind wir direkt bei der lateinischen Deklination. Wir benötigen nun ein Attribut zum Prädikatsnomen, denn wir müssen das Prädikatsnomen irgendwie bestimmen. Ansonsten heben sich unser Subjekt und unser Prä-

dikatsnomen gegenseitig auf. Die Gleichung (Definition) ist nicht ausgeglichen und somit keine Gleichung (Definition). Da die Deklination im Lateinischen und Altgriechischen über altgriechische/lateinische Begriffe festgelegt ist (Dativ = *dare*, Genitiv = *genus*, Akkusativ = *accusare*, Nominativ = *nominare*, Ablativ = *ablatus* ...), können wir das nicht in Zweifel ziehen, außer wir widerlegten die betreffenden lateinischen Verben. Und als „Attribut“ bleibt somit nur noch der Genitiv übrig. Es ergibt sich nun die Festlegung der Definition: Subjekt = Prädikatsnomen + Genitiv. Aber Vorsicht: Das ist die Mindestanforderung. Philosophen-Deutsch: Vase ist ein Behältnis der befristeten Erhaltung von Blumen. Topf ist der Gegensatz und dient der langfristigen Erhaltung von Pflanzen. Umgangssprachlich: Vase ist ein Behältnis zur Erhaltung von Pflanzen/Blumen. Der Dativ ist vollkommen korrekt, da viele Funktionen des lateinischen Genitivs der deutsche Dativ übernommen hat. Als Referenzsprache muss Latein dienen, denn erstens gibt es keine andere Bezeichnung der grammatischen Fälle und zweitens sind diese exakt nach ihrer Bedeutung definiert und werden konsequent angewendet. Im Altgriechischen ist das nämlich nicht mehr der Fall. So wie man eine Summe erweitern kann ($y + z + g + h + b$), so kann man auch Definitionen des besseren Verständnisses wegen erweitern (Prädikatsnomen + Genitiv + Genitiv + Dativ + Akkusativ usw.).

Somit ergibt sich:

**$\forall \neg \exists$ ¹⁶ (1): „DEFINITIO DETERMINATIO GENERIS
VEL ORIGINIS NOTIONUM COGITATIARUM EST.“¹⁷**

Im Lateinischen gibt es auch noch die Möglichkeit mit Ablativ, da einige Funktionen des Ablativs der altgriechische Genitiv

16 $\forall \neg \exists$ = Allquantor <https://de.wikipedia.org/wiki/Quantor> $\forall \neg \exists$ Erklärung auf S. 123

17 Eine Definition ist die Bestimmung der Herkunft oder der Abstammung von Begriffen (wodurch die Differenzierung von anderen Begriffen gewährleistet wird). Horismus (ὁρισμός) altgr.: = Defintion. Eigentlich aber *perceptia limitatio*.

oder Dativ übernimmt. Eine weitergehende Ausführung bedarf dann doch deutlich detaillierterer Kenntnisse der Wortherkunft und Grammatik.

I.III

Beispiel der Ableitung der Funktionen:

ablatus (PPP¹⁸ von auferre) → wegnehmen, wegtragen

Ablativus separationis

Ablativus originis Ablativus limitationis Ablativus instrumenti
usw.

Abbildung 3

genus → Abstammung, Geburt, Stamm, Geschlecht, Gattung

Genitivus possessivus

Genitivus qualitatis Genitivus partitivus Genitivus subiectivus
usw.

Abbildung 3.1

Die Gegensatzpaare sind folglich: Nominativ → Vokativ, Genitiv → Ablativ und Dativ → Akkusativ. Aus dem Englischen kennen wir indirektes Objekt (Dativ) und direktes Objekt (Akkusativ). Daher sollte bei der Betrachtung des Englischen auffallen, dass hier etwas nicht stimmt. Denn Nominativ kann niemals Gegensatz zu Genitiv sein. Und auf diese Weise sind alle Funktionen der grammatischen Fälle einzig und allein nur im Lateinischen festgelegt. Denn ein Genitivus qualitatis ist im Deutschen ein Dativ und im Englischen ein „*of-Dativ*“. Selbst

18 Partizip Perfekt Passiv.

im Altgriechischen und et alia ist das in keinster Weise in dieser einzigartigen Folgerichtigkeit festgelegt. Im Übrigen ca. um das Jahr 1000 vor Christus eine erstaunliche kognitive Meisterleistung. Ich gehe davon aus, dass Latein bereits um 1000 vor Christus gesprochen wurde. Es gibt zwar keinen einzigen archäologischen Nachweis dafür, jedoch gehe ich aufgrund häufiger kriegerischer Auseinandersetzungen in der Antike, davon aus, dass sämtliche Schriftzeugnisse vernichtet wurden. Es ist allerdings belegt, dass vom gesamten antiken Schrifttum nur ca. 0,1 % heute noch erhalten sind¹⁹²⁰.

I.IV

AUSZEICHNUNG DES BEZUGSSYSTEMS LATEIN VOR ALLEN ANDEREN SPRACHEN ZUR ALLEINIGEN BERECHTIGUNG DER ÜBERPRÜFUNG DER RICHTIGKEIT EINER DEFINITION

Wie oben bereits erwähnt, gibt es keine deutsche, englische, spanische, französische, hebräische, japanische oder chinesische Entsprechung der Begriffe *Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Ablativ, Vokativ, Separativ, Lokativ* etc. Des Weiteren gibt es Abweichungen in der logisch begründeten Festlegung von Dativ und Genitiv in der deutschen als auch englischen Sprache. Was im Deutschen einem Dativ entspricht, wird im Englischen auch mit dem „*of - Genitiv*“ bezeichnet. Dadurch erfüllte, im streng wissenschaftlichen Sinne, eine deutsche Definition nicht die vorher festgelegten Kriterien, während diese im Englischen voll erfüllt wären. Die Definition wäre für einen Deutschen also nicht erfüllt, für einen Engländer oder Amerikaner jedoch sehr wohl. Somit ergäben sich in jeder Nationalsprache aber nicht wenige gegenteilige Beobachtungssätze (Karl Popper)²¹ und keine Definition wäre wissenschaftsüber-

19 https://de.wikipedia.org/wiki/Bücherverluste_in_der_Spätantike

20 https://www.youtube.com/watch?v=D_ZfZaRCWTI

21 Karl Popper „Logik der Forschung“ Springer Verlag Wien GmbH, 1935, ISBN: 978-3-7091-2021-7.

greifend gültig. Im Übrigen noch nicht mal irgendeine Theorie, welche auf Umgangssprache beruht. Des Weiteren sind „Definitionen“ wie „die *Würde des Menschen*“ etc. wissenschaftlicher Nonsens, da es sich hierbei wieder um eine Zirkeldefinition handeln würde, denn man definierte eine Genitivkonstruktion mit einer Genitivkonstruktion. Da bleibt auch abermals nur Latein übrig: *Ars amatoria* – Ovid, wird übersetzt mit die Kunst zu lieben. Das ist aber falsch, denn hier liegt keine Genitivkonstruktion vor, da beide Wörter kongruent sind. Es handelt sich um ein spezielles Adjektiv, welches einzig im Lateinischen existiert, mit dessen Suffixen (ius, ia, ium) die Zugehörigkeit angezeigt werden kann. Sozusagen ein Zwischending von Genitiv und Possessivpronomen (Genitiv-light). Die Ableitung von Adjektiven aus Substantiven mittels folgender Suffixe: -ius, -icus, -ivus, -alis, -aris, -anus, -inus und -nus an den Nominalstamm angehängt, bezeichnet die Zugehörigkeit zu einer Person oder Sache. Also die zur Liebe gehörige Kunst. Eine adäquate Übersetzung ins Deutsche/Englische ist hier unmöglich. Somit lautet der Begriff Menschenwürde im Lateinischen: *Dignitas hominia* und nicht *dignitas hominis*. Demzufolge ist, streng metaphysisch betrachtet, nur der lateinische Begriff definierfähig. Das ist in der Welt der Sprachen einmalig. Das hat übrigens auch Isaac Newton nicht verstanden, der es eigentlich wissen sollte.

Dignitas hominia ist adjektivisch bestimmt und dignitas hominis mittels Genitiv. Aber humanus ist das eigentliche Adjektiv, welches menschlich bedeutet. Somit kann „hominia“ nicht menschlich bedeuten. Bei dignitas hominis wäre Menschenwürde stets zirkulär, da die Definitionsmenge und die Begriffsmenge beide eine Genitivkonstruktion enthalten.

Die Herkunft des Begriffes Genitiv stammt aus dem Altgriechi-

schen von *genikos* (die Abstammung betreffend) bzw. *genos* (Geburt, Abstammung), lateinisch: *genus*. Somit sind die deutschen „Auslagerungen“ des Genitivs in den Dativ logisch falsch, da diese der Herkunft des Begriffs widersprechen. Sollte ein Laie dieses Buch wider Erwarten in die Hand bekommen: Eine Definition ist keine Verallgemeinerung, siehe Seite 16.

V-1 (2): „GENERALISATIO EST STABILITUDO DOGMATIS SCIENTIFICAE (ET NULLAE DEFINITIONIS).“²²

I.V

ÜBERPRÜFBARKEIT AN SICH, DIGITALE UND ANALOGE GEGENSÄTZE, BEGRIFFSPAARE – UND KETTEN, RATIONALISMUS ODER EMPIRISMUS

Zunächst muss man sagen, dass die Mathematik hier nicht liefern kann, da mathematische Methoden keine Möglichkeit liefern, zwischen dem Gehalt der Begriffe zu unterscheiden: Für einen Mathematiker kann eine Vase auch ein Behältnis zur Aufbewahrung des Geldes sein. Mathematisch wären die Kriterien einer Definition erfüllt. Die Mathematik kann den Gehalt eines Begriffes nicht messen. Und demzufolge auch nicht unterscheiden. Sie ist nicht in der Lage zu beurteilen, ob die Ergebnisse, die sie liefert, gut oder schlecht sind. Somit ist die Überprüfung einer Definition nur empirisch, d. h. aus der Erfahrung heraus, möglich. Und jetzt wird es schwierig und tricky:

22 Eine Verallgemeinerung ist die Unveränderlichkeit eines wissenschaftlichen Lehrsatzes (und nicht einer Definition).

Eine Verallgemeinerung ist die Verbindlichkeit/Starrheit (Uneinschränkbarkeit, denn bei dem Objekt/Subjekt „alle Menschen über 40 Jahren“ liegt durch das Attribut bereits eine Einschränkung vor. Somit kann hier von einer Verallgemeinerung im streng logischen Sinn keine Rede sein. *Absolutus - Relativus*; Verallgemeinerung - Differenzierung) eines wissenschaftlichen Lehrsatzes. Zudem ist es völlig widersinnig einen lateinischen Begriff „einzudeutschen“ (absolut ist der Supinstamm von *absolutus*).

I.VI

Überprüfbarkeit

Was bedeutet Überprüfbarkeit?

„Um die Überprüfbarkeit einer schriftlichen Arbeit zu gewährleisten, müssen Hypothesen immer begründet und wissenschaftliche, beweisbare Gründe für das eigene Vorgehen und die gezogenen Schlüsse genannt werden. Das Vorgehen bei der Erstellung der Arbeit (dies gilt auch für Experimente und Versuche) muss verständlich und nachvollziehbar beschrieben werden. In empirischen Arbeiten muss sichergestellt sein, dass alle verwendeten Daten mit angegeben und erläutert werden. Verwendete Quellen müssen einwandfrei belegt sein. Zudem müssen diese immer zitierfähig sein. Wichtig: Jedes Ergebnis muss überprüfbar sein, ansonsten ist es nicht wissenschaftlich.“

23

Das ist falsch, denn erstens, liebe Universität zu Köln, sind deine Begriffe viel zu unbestimmt (denn was heißt nachvollziehbar, wenn der Empfänger dafür zu dumm ist?) und zweitens ist $1 + 1 = 2$ weder überprüfbar noch begründbar, da das nicht auf etwas Grundlegenderes zurückgeführt werden kann, aufgrund unterschiedlicher Mengenlehren (Menge der rationalen Zahlen, Menge der irrationalen Zahlen usw.). Es ist, wie ich auf Seite 18 bis 19 gezeigt habe, nicht per se unmöglich, ein Bezugssystem vor dem anderen auszuzeichnen, es ist aber auch nicht immer möglich. Allerdings ist dies bei der Mengenlehre definitiv unmöglich, weil man keine Begründung für die Auszeichnung finden wird, denn es existieren Zahlensysteme (altgriechisch, römisch), die keine Null als Begriff kennen, und somit ist ein Beweis (Untermauerung) in diesen Zahlensystemen nicht möglich. Folglich kann $1 + 1$ in griechisch-römischer Zahlschrift

23 Universität Köln, Website.

nicht bewiesen werden und es existiert kein „allgemeingültiger“ Beweis. Allgemein anerkannte Theorien lehne ich konsequent ab, da eine mehrheitliche Anerkennung keine Garantie auf Wahrheit, Weisheit und Erkenntnis ist! Mit welchem Mittel ist es denn einem Mathematiker möglich, die Grammatikregeln einer Sprache wie Latein auf Richtigkeit zu überprüfen? Nachvollziehen kann er's erst recht nicht. Ständiges Begründen führt zu unselbstständigem Denken, denn niemand ist mehr gefordert, sich selbst etwas zu erschließen. Somit ergibt sich ein Poppersches Verifikationsproblem²⁴. Da man niemals in $(\mathbb{N})$ beweisen kann, ob $1 + 1 = 2$ ist, muss man entweder eine Menge auszeichnen (was die Allg. Relativitätstheorie hier unmöglich macht) oder eine andere Lösung anbieten, denn sonst ist jedes mathematische Ergebnis wissenschaftlich irrelevant! Da man aber $1 + 1 = 2$ nicht ernsthaft in Zweifel ziehen kann, handelt es sich hierbei um ein Axiom. Axiome entziehen sich dem Beweis, sind somit also nur durch die Widerlegung ihrer selbst beweisbar (Karl Popper).

V-1 (3): „*AXIOMA SUNT PRINCIPIA DOCTRINARUM METHODICARUM FORMALIUM, QUAE CUM INSTRUMENTO LOGICAE PER EXCLUSIONE DEDUCTIONIS EMENDATAE SUNT.*“²⁵

Das heißt also, dass $1 + 1 = 2$ durch die Unmöglichkeit der Widerlegung als wahre Aussage absolute Gültigkeit besitzt. Dadurch wird $1 + 2 = 3$ folglich unfehlbar. Sie benötigen daher nun laut Aussage Karl Poppers mindestens einen Beobachtungssatz, um mir meine Theorie zu widerlegen, und diesen gibt es nicht, weil bei $1 + 1 = 2$ die Antithese unmöglich ist. Hegels Dialektik ist widerlegt! Somit hat die Widerlegung Vorrang vor dem Beweis. Merke: Wer versucht, die Logik zu falsi-

²⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Falsifikationismus>

²⁵ Axiome sind also Grundprinzipien der formal-empirischen Wissenschaften, die durch die Unmöglichkeit der Deduktion mit logischen Mitteln unfehlbar sind.

fizieren (in Zweifel zu ziehen), an demjenigen ist wahrlich ein schlechter Philosoph verloren gegangen. *Reactio semper consequit actionum!*²⁶

P.S. Wenn Thomas Berthold, seines Zeichens Fachmann für Falsifizierbarkeit, behauptet, am 29.08.2020 seien 1,5 Millionen Menschen in Berlin gewesen, weil er dort war, ist das ebenso unsinnig, als wenn X, Y, C behaupten, das gehört so, weil wir das so sagen. Wer hat nun Recht? Soviel zur objektiven Überprüfbarkeit. Und wem's um „Glauben“ geht, dem kann ich wärmstens den Vatikan empfehlen, die sind da seit zweitausend Jahren geübt drin. Somit ist die Überprüfbarkeit einer Definition nur empirisch und sprachlich möglich, d. h. durch die Verwendung des Begriffes und sprachliche Fixierung. Daraus ergibt sich ein Problem, wenn man nicht über spezifisches Hintergrundwissen verfügt: Der Mathematiker kann dem Philologen nichts widerlegen bzw. nachvollziehen, wenn er nicht über detailliertere Grammatikkenntnisse verfügt, und vice versa.

Definition:

„Gesundheit ist nicht nur das Fehlen von Krankheit, sondern auch ein Zustand des völligen geistigen, sozialen und körperlichen Wohlbefindens. (WHO)“²⁷

Erstens ist das eine Zirkeldefinition und zweitens wären demnach alle Alkoholiker und Junkies gesund, weil diese mit Drogen oder Alkohol geistiges und körperliches Wohlbefinden erreichen, Sportler hingegen wären krank, weil Sport Schmerzen verursacht. Solch einen wissenschaftlichen Blödsinn muss man erst mal hinkommen. Zurück zu unserer Vase: Da eine Vase im Lateinischen Gefäß bedeutet, ist die Definition zur Aufbe-

26 Isaac Newton: Philosophiae naturalis principia mathematica, Editio tertia, 8th May 1713, 2010 Watchmaker Publishing PUB.

27 <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheit/>

wahrung des Geldes widerlegt, denn für Geld hatten die Römer andere Aufbewahrungsmöglichkeiten. Wenn der Mathematiker sich hier sträubte, dann widerlege er mir bitte den lateinischen Begriff! Denn nur durch die Widerlegung der Ursprungsbegriffe (Ausgangspunkt) ist das Entkräften meiner Behauptungen möglich. Denn wie will man mir das Gegenteil beweisen, wenn ich von unfehlbaren lateinischen Begriffen, Nomen oder Verben schließe? Es ist nicht so, dass die lateinischen Begriffe per se unwiderlegbar sind; einer müsste lediglich begründen, wie er dies bewerkstelligen wollte. Dazu müsste er eine andere Sprache als Latein/Altgriechisch als die einzige gültige auszeichnen und das Lateinische (der Ursprung aller abendländischen Sprachen) widerlegen. Die lateinischen oder altgriechischen Begriffe sind also genauso wenig widerlegbar wie $1 + 1 = 2$. Und Latein/Medizin wird bei der nächsten Definition wichtig:

V-1 (4): „*SANITAS EST PERIFICERE TOTUS NECESSIUM COTIDIANARUM SINE AUXILIO MEDICAMENTORUM.*“²⁸

Denn: *medicamentum* (lat.) = Heilmittel, Hilfsmittel. Und noch dazu bestehen Medikamente aus Alkaloiden²⁹ und diese sind per se giftig, manche mehr, manche weniger. Somit schädigt jedes Medikament den Körper grundsätzlich. Somit widerlegt diese Definition sämtliche Gesundheitspolitik aller Staaten der Erde, denn nun ist es auch ohne Impfung möglich, gesund zu sein. Und das muss eine Definition leisten: bestimmen zu können, ob denn nun jemand gesund ist oder nicht. Das erfüllt die Definition der WHO keineswegs. Und nur zu argumentieren, dass wir dann alle krank sind, ist noch keine Widerlegung meiner Definition. Eine Definition ist unabhängig vom persönli-

28 Gesundheit ist die vollständige Bewältigung des Alltags ohne Unterstützung von Medikamenten.

29 Lehrbuch Vorklinik, Schmidt, Unsicker, Teil A - D, Deutscher Ärzte Verlag, 2003.

chen Befinden, der Größe des Geldbeutels, dem Status der Beziehung, der Haarfarbe, dem Geburtsdatum etc. Somit ist die Überprüfung einer Definition nur möglich, wenn man, wie in diesem Fall, sowohl über die sprachlichen als auch medizinischen Fakten Kenntnis besitzt. Außerdem behauptet die WHO durch ihre Definition, dass alle Generationen seit der Antike krank gewesen waren! Es gibt also nur durch Medikamente Gesundheit? Es ist aber schon merkwürdig, dass ohne moderne Medizin Personen wie Platon (80), Demokrit (108), Diogenes von Sinope (< 90), Zenon von Kition (70), Antisthenes (80), Epikur (70), Lukian von Samostata (80), Plutarch (80), Platon (80), Tiberius (79), Sokrates (70), Archytas von Tarent (85), Thales von Milet (80) und Augustus (77) vor zwei bis zweitausendfünfhundert Jahren so erstaunlich alt geworden sind. Wohl gemerkt war der Tiber zu den Zeiten des römischen Kaiserreichs völlig verseucht gewesen, aufgrund dessen die Römer sämtliche Abfälle der Stadt Rom in den Tiber geleitet haben. Ich finde es ziemlich bedenklich, dass Gesundheit nur mit Medikamenten und Impfstoffen erreichbar sein soll, wenn durch die Historie der Antike das Gegenteil evident ist. Insbesondere wären alle Generationen z. B. des 15./16./17. Jahrhunderts sämtlich krank gewesen, wenn meine Definition falsch ist. Auf den folgenden Seiten werden alle weiteren Definitionen begründet, nicht nur durch grammatisches und medizinisches Wissen, sondern dazu noch durch politisches, kaufmännisches, psychologisches, sportmedizinisches, architektonisches, historisches, empathisches, philosophisches... Definitionen sind also mathematisch alleine nicht begründbar, weil die Mathematik kein Mittel hat, um über den Gehalt der Begriffe (gut, schlecht) zu entscheiden. In allen nichtlateinischen Sprachen ist eine Definition nur evidenzbasiert und empirisch begründbar, hingegen im Lateinischen oder Altgriechischen sehr wohl abstrakt und rational, denn lateinische und altgriechische Begriffe sind unfehlbar.

Ich: „Sprache kann man aber nicht erfinden!“ Ihr behauptet,

das sei falsch. Dann „erfindet“ eine Sprache ohne Latein!

I.VII

Grundlage für die Unfehlbarkeit einer Definition ist die Bildung der richtigen Gegensätze. Grundlage hierfür ist das allgemeine Relativitätsprinzip.

I.VI.I Begriffspaare, -ketten und Gegensätze:

Um einen Begriff definieren zu können, sollte man Gegensatzpaare und gleichzeitig Begriffsketten oder Begriffspaare bilden. Ansonsten ist eine Abstraktionsfähigkeit jenseits von Gut und Böse notwendig.

1. Beispiel Vase:

Der Gegensatz zur Vase ist der Topf. Das ist relativ einfach. Es ergibt sich: Vase (1) $\rightarrow$ Topf (2). Merke: Vase und Topf sind Begriffe, deren Definition völlig unerheblich ist.

2. Beispiel Liebe:

Das wird nun schwieriger. Liebe, Hass, Gleichgültigkeit, Freundschaft, Feindschaft, Freund, Feind, Gegner.

Liebe (+1)	Hass (-1)
Freund (+2)	Feind (-2)
Freundschaft (+3)	Feindschaft (-3)

Tabelle 3

Soweit, so klar. Aber was machen wir mit Gleichgültigkeit und Gegner? Gehören die überhaupt da hinein? Auf welche Seite? Um das zu bestimmen, müssen wir einen Ausflug ins Lateinische machen:

Gegner ist klar, aber gleichgültig gibt's im Lateinischen nicht. Gleichgültig bedeutet egal, ob etwas ist oder nicht, es macht keinen Unterschied für denjenigen. Somit ein Adjektiv und kein Begriff.

Liebe (+1)	Hass (-1)
Freund (+2)	Feind (-2)

Freundschaft (+3)	Feindschaft (-3)
Beziehung (+4)	Gegner (-4)

Tabelle 3.1

Wir können mit dieser Begriffskette sogar rechnen. Und wir wissen, dass Liebe nun das analoge Gegenteil von Hass ist und dass Liebe diametral zu Feind und Feindschaft und Gegner entgegengesetzt ist. Das kann bei verzwickten Definitionen, wie sie in der Physik vorkommen, äußerst hilfreich sein.

Allerdings sollte man zur Begriffskettenbildung folgende Grafik beachten:

ANALOGES DENKEN

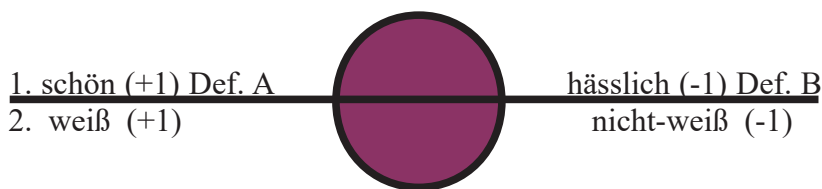


Abbildung 4

1. Linearer, analoger Gegensatz.

2. Linearer, kontradiktorischer Gegensatz.

(1) Hier gilt *tertium datur* (Aussage 1 wahr oder falsch oder beide Aussagen falsch). Das heißt, man kann mit der Widerlegung von (-1) nicht beweisen, dass (+1) der Fall ist et vice versa. Hier gilt die Beweispflicht. Nur weil Definition B falsch ist, ist Definition A nicht zwangsläufig richtig. Nur weil Sie mir widerlegen, dass Ihre Frau hässlich ist, ist dies kein Beweis für das Gegenteil. **DAS IST FORMALE LOGIK!**

Gegenteiliges Denken spiegelt das ganz normale Denken des Mainstreams wider. Solches Denken führt nur in der Wissenschaft und Mathematik bzw. analytischen Philosophie überhaupt nicht mehr zu irgendeiner Erkenntnis. Mit diesem Denken können Sie noch bei Immanuel Kant landen, aber keineswegs bei Albert Einstein.

(2) Hier gilt *tertium non datur* (wahr oder falsch).

Alle Raben sind weiß, wird widerlegt, wenn einer existiert, der

nicht-weiß ist (grün, gelb, rosa). Hier funktioniert die Widerlegung aufgrund von Relativität.

Auf Seite 27 erkennt man nun das Problem auf S. 25:

Beziehung (affinitas) (+4) → Gleichgültigkeit (neglectio) (-4).

Gegner ist folglich der nicht-lineare Gegensatz.

Algebraisch ausgedrückt: Bei konträren Gegensätzen der Form: $x + d = f$ contra $b + a = f$ gilt die Beweisspflicht. Bei kontradiktorischen Gegensätzen der Form: $x + d = f$ contra $x + d </> f$ (nicht $-f$ $[-]$) gilt die Falsifikationspflicht.³⁰

NUMERISCHES DENKEN

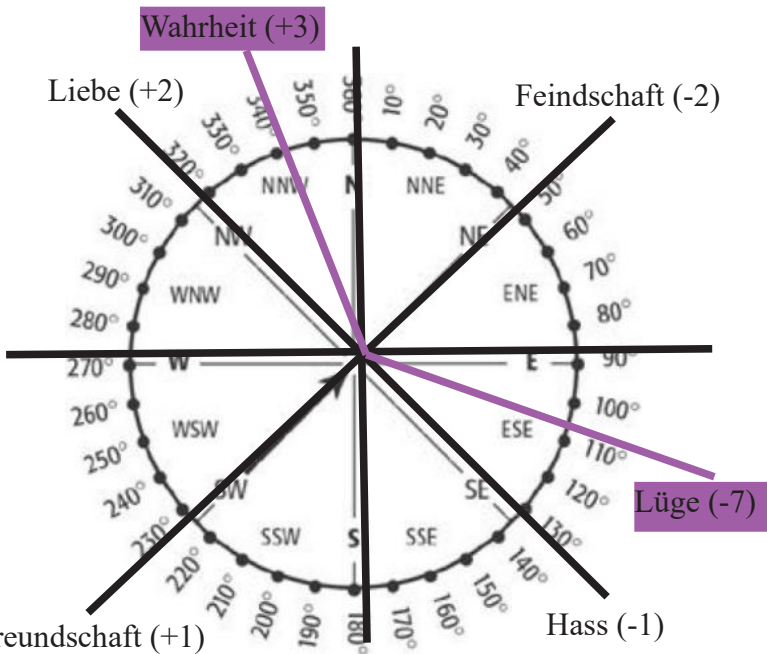


Abbildung 4.1

Durch Abbildung 4.1 können wir feststellen, ob die Gegensatzpaare konträr oder kontradiktorisch sind. Daraus ergeben sich erstens die Definitionen (mittels wenn ... dann) und zweitens,

³⁰ Das Zeichen für Kontradiktion ist: $\neg$, Kontravalenz (contrarius) oder beide falsch: Def. A^v Def. B.

ob *tertium non datur* gilt (kontradiktorisch) oder ob *tertium datur* gilt (konträr). Alle hier genannten Begriffe sind konträr, das heißt, dass die Widerlegung des einen nicht die Widerlegung oder den Beweis des anderen bedeutet. Definitionen sind demzufolge stets konträr und unterliegen folglich einer Beweisspflicht. Hingegen gilt auf Seite 27 für (2) die Falsifikationsbedingung. Wenn man nämlich beweist, dass etwas nicht-weiß ist, dann ist stets das Gegenteil widerlegt. Allerdings existiert bei 2. eine Menge von Existenzsätzen >1 . Es ist also nicht möglich, durch die Widerlegung von (-7) zu beweisen, dass (+3) der Fall ist.

Noch ein weiteres Beispiel aus der Physik:

Antimaterie $\rightarrow$ Materie ist Schwarz/Weiß-Denken. Vergleiche Liebe (+2) Wahrheit (+3) Feindschaft (-2) Freundschaft (+1) Hass (-1) Lüge (-7) dazu: Gut $\rightarrow$ schlecht. Das ist antikes Denken. Dummerweise sind weder Physiker noch Mediziner zu digitalem Denken in der Lage. Auf S. 123 werden zusätzlich die Begriffe singuläre und pluralistische Allsätze eingeführt.

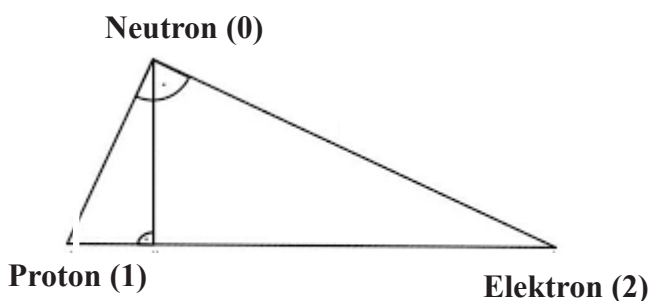


Abbildung 5

Das nenne ich mathematisches Denken, denn genau jetzt sind Neutron, Proton und Elektron nicht mehr das direkte Gegenteil, sondern indirekt. Zum Beispiel: Neutron (-4), Elektron (-13), Proton (+8). Da diese drei schon Gegensätze bilden, sind weitere Gegensätze mathematisch unmöglich. Denn der Gegensatz des Gegensatzes ist unmöglich, da dies eine Zirkeldefinition darstellt. Abgesehen davon ist die Begriffsbildung mit dem Gegenbegriff unzulässig. Wissenschaftssprache ist Latein! Die

Präposition „in“ steht für „hinein“: *ire, inire, abire, exire* ... Da gibt es zwanzig Komposita von *ire*, haben aber nicht die Bedeutung des Gegenteils wie: vaccinated - invaccinated. Außerdem bedeutet *materia* = Stoff. Zudem liegt hier ein Fehlschluss vor, denn „*materia*“ ist lateinisch und „*αvτi*“ ist entlehnt aus dem Altgriechischen. Zudem müsste bewiesen/begründet werden, warum Elemente eines Bezugssystems A in einem Bezugssystem B Aussagekraft besitzen. Sprachphilosophisch bleibt noch zu bemerken, dass sämtliche Wörterbücher nicht auf logischen Schlüssen beruhen, sondern auf dem Gebrauch der Begriffe/Wörter der antiken Autoren. Dummerweise lässt sich auf der Meinung der Mehrheit die Wahrheit aber leider nicht feststellen. Bei der Aussage „*Weil Cicero etwas so verwendet, ist es richtig*“ handelt es sich um ein argumentum ad verecundiam³¹ und somit um einen klassischen Fehlschluss. Somit sind die Übersetzungen in lateinischen Wörterbüchern als unwissenschaftlich bewiesen. Das Gegenteil von fehlbar ist nämlich nicht unfehlbar, sondern u. a. erwiesen. Wobei es einen direkten Gegensatz dazu nicht gibt. Die Begriffskette müsste erst gebildet werden, um dies zu entscheiden. Denn man bildet bei Materie-Antimaterie, logisch und unlogisch den Gegensatz mit dem Gegenbegriff. Zirkel und somit pseudowissenschaftlich. Wenn man sich Begriffe aus dem Lateinischen oder Altgriechischen „leiht“, ist das alles andere als wissenschaftlich. Noch einmal auf die Deklination zurückgegriffen, gilt folgendes Schema:

Logicum	derivatio	eventus	est
Definiendum/ Begriff	Definitio 1. Teil	Definitio 2. Teil	Kopula
Nominativ	Gleichsetzungs-nominativ	Genitiv	Prädikat

Tabelle 4

31 <https://studyflix.de/deutsch/autoritatsargument-4739>

Man kann auch visuell bereits den Unterschied zwischen Gleichsetzungs-Nominativ (-io) und Nominativ (-um) erkennen. Zugegeben, sind in diesem Fall verschiedene Deklinationsgruppen involviert. Man kann den Nominativ anstatt mit einem Substantiv nicht mit einem Gerundium (regere, movere ...) ²⁹ konstruieren. Zwischen einem Gerundium (Gleichsetzungsnominativ) und Nomen (Nominativ) besteht dann immer ein Unterschied. Und ein Gerundium kann zudem niemals als Nominativ stehen.

Das heißt, dass in nicht flektierenden Sprachen (Italienisch, Spanisch, Englisch, Französisch) dieser Nominativ und Gleichsetzungs-Nominativ nicht existent sind. Dadurch sind gültige, wissenschaftliche Definitionen in diesen Sprachen nicht möglich und auch keinerlei Beweise, die etwas wert wären, denn der Nominativ unterliegt im Lateinischen bereits der Deklination, bis auf eine Ausnahme in der konsonantischen Deklination.

o-Deklination		a-Deklination	
Nominativ	amic- <u>us</u>	Nominativ	amic- <u>a</u>
Genitiv	amic- <u>i</u>	Genitiv	amic- <u>ae</u>
Dativ	amic- <u>o</u>	Dativ	amic- <u>ae</u>

Tabelle 4.1

Amic- ist der unveränderliche Teil des Nomens (Wortstock) und *-us* die Nominativendung. Deswegen zeichne ich nämlich nicht die deutsche Sprache als Referenzsprache aus, sondern Latein, weil im Deutschen im Gegensatz zum Lateinischen der Nominativ nicht dekliniert wird. Und wenn man jetzt keinen Nominativ mehr kennt, ist die Anwendung dieses Schemas unmöglich, ebenso wie das Erkennen einer formalen Zirkeldefinition. Das heißt, dass der eigentliche Begriff nicht Freund oder Freundin heißt, sondern *amic*. Durch Anhängen der Endung (-a, -us, -um) wird daraus entweder ein Maskulinum, Femininum oder Neutrum. Selbiges gilt dann logischerweise für *Deus*. Der Begriff ist auch in diesem Fall *De* und je nach Endung (-us, -a,

Wenn man wirklich so absolut keine Ahnung von Begriffsbildungen hat, wie will man dann eine Vorstellung von Gott haben? Einen Zirkel vermeidet man im Lateinischen, indem man die beiden Wortstämme von *Definiendum* und *Definitio* vergleicht: „*Lingua Latina est quantitas elementorum grammaticorum omnium regionis latii.*“³²

I.VIII BEGRIFFSSYSTEME

Das Diagramm zeigt ein Rechteck, das die vier Hauptaspekte der Wahrheit darstellt. Die oberen Ecken sind mit 'Wahrheit (+1)' (links) und 'Richtigkeit (+2)' (rechts) beschriftet. Die unteren Ecken sind mit 'Betrug (-1)' (links) und 'Lüge (-2)' (rechts) beschriftet. Die obere Kante ist mit 'contradictorius' beschriftet. Die diagonale Linie, die die Ecken 'Wahrheit (+1)' und 'Lüge (-2)' verbindet, ist mit 'Contrarius' beschriftet.

Dieses System ist linear, was nicht geradlinig bedeutet (denn im Lateinischen ist auch ein Kreisbogen = *linealis*), aber widersprüchlich, weil sich Wahrheit zu Richtigkeit *contradictorius* verhielte, Richtigkeit zu Lüge aber *contrarius*. Folglich also falsch, weil Wahrheit zu Lüge und wenn Wahrheit zu Lüge, dann ergeben sich sehr viele Widersprüche, denn Richtigkeit zu Falschheit.

32 Latein ist die Menge aller sprachlichen Elemente der Region Latium.

also entweder *contrarius* oder *contradictorius*.

Man kann sich hier aber behelfsmäßig, ausgehend von der Definition der Wahrheit, bereits ableiten, dass Richtigkeit etwas mit Logik zu tun hat und Betrug und Lüge mit Widerspruch. Auf die Definitionen kann man hier allerdings nicht schließen.

I.IX

REDUPLIKATIONSPERFEKT

Die Analyse des Begriffs setzt logischerweise voraus, dass hier im Perfektstamm etwas **re**-dupliziert wird.

Beispiel: *cadere* = Infinitiv Präsens. *cecidisse* = Infinitiv Perfekt. Folglich wird der Stamm wiederholt. Also auch: *accidere* = Infinitiv Präsens wird zu *accidisse* = Infinitiv Perfekt und nicht *accidisse*, denn das ist widersprüchlich und würde den Begriff des Reduplikations-Perfekts ad absurdum führen. Für *condere* gilt selbiges Schema wie für *cadere*.

Ebenso kann *subvertere* nicht umstürzen heißen, weil *subiectum* = unterworfen. *Subvertere* = unter-drehen, wenden. Alles andere ist nicht folgerichtig. Graben heißt *fodere*!

Weiterhin gilt: *cre-scere* = Infinitiv Präsens Aktiv, *cresci* = Infinitiv Präsens passiv. Folglich kann *cresc* nicht im Perfekt Aktiv auftauchen, denn: *audere* → *auderi* = Präsens.

Das Partizip Perfekt Passiv bilden wir stets aus dem Präsens Passiv. Namlich: *au(d)sum*. Der Konsonant fällt aus, weil die Konsonantenverbindung *ds* zu *z* wird, da *c/g* und *s-Perfekt* zu *x* werden. Den Buchstaben *z* gibt es im Lateinischen nicht.

Ergo: Aus PPP *ausum* wird Perfekt Aktiv *ausisse*. Daraus folgt dann im Fall von *cre-scere* das Perfekt aktiv: *cresivisse* und das PPP *cresum*, weil PPPs immer entweder auf *-sum* oder *-tum* enden. Nicht widersprüchlich und folglich richtig.

Für *cernere* gilt selbiges entsprechend.

Inmutare = umwandeln. Das ist falsch, denn *mutare* = verändern, wechseln. *In-mutare* ist der Gegenbegriff und heißt unverändern, unverwechseln. Alles andere ist nicht logisch, denn *in-mutatus* (adj.) = unveränderlich!

Inmutatus als Prämisse gesetzt, kann *inmutare* gar nicht umwandeln heißen.

Deshalb besitze ich völlig unterschiedliche, aber widerspruchsfreie Perfektstämme der konsonantischen Konjugation.

II

DEFINITIONSTHEORIE

KALKÜL 2. TEIL

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie der Grammatik, Philosophie der Mathematik, Philosophie der Physik, Philosophie der Biologie, Wissenschaftstheorie)

P.S.: Es handelt sich um wissenschaftliches Latein, frei von jeglicher Äquivokation, was mit einem Latinum, Lehramts- oder Masterstudium nicht beurteilt werden kann, sondern einzig formallogisch.

*„Alles Unheil dieser Welt ist die
Folge von Widersprüchen auf-
grund begrifflicher Ungenauigkei-
ten und den daraus resultierenden
Missverständnissen.“*

II.1. LOGIK IST

Was ist Logik? Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, oder? Die Richtigkeit der Folge ist falsch, denn wie wollen wir die Richtigkeit überprüfen? Selbst ein Trugschluss basiert auf logischem Denken. Nun: Wir müssen zurück ins antike Griechenland. *Λογιζομαι*³³ ist Altgriechisch und steht sowohl für „denken“ als auch für „rechnen“. Die Griechen kennen dafür nur einen Begriff. Somit muss man sich bei dieser Definition an die Mathematik halten. Wenn wir logisch denken, gehen wir von einer Basis aus, leiten aus dieser ab und erhalten daraus ein Ergebnis. Eigentlich ganz einfach, oder? Doch nicht? Selber denken macht schlau. Was ist Basis, Herleitung, Ergebnis? Das ist natürlich schwierig, denn es kann alles Mögliche Basis sein. Basen sind immer der jeweilige Ausgangspunkt: ein Axiom, eine Definition, ein Lehrsatz, ein Dogma, eine Meinung, ein Grundsatz ...

Ich formuliere es mal mathematisch:

V-1 (5): „*CONSECTARITAS DERIVATIO EVENTUS EST, QUO COMPARATIONE ET AEQUATIONE DIFFERENTIAM VEL AEQUALITATEM COGNOSCATUR.*“³⁴

Erläuterung:

$1 + 1 = 2$ (Basis), $1 + 2 = 3$ (Ableitung), $+1$ (Ergebnis).

Es folgt: $1 + 1 = 2$ (Basis) $1,5 + 0,5 = 2$ (Ableitung) $+0$ (Ergebnis) Das mathematische Beispiel ist noch recht einfach. Schwierig wird es dann, wenn es mal nicht genauso aussieht. Man kann sich das wie die Grammatik vorstellen: Da Sprache ziemlich kreativ ist (auch Latein), ergeben sich die betreffenden Regeln auch erst durch die Erfahrung: Learning by doing! Man kann also dieses Beispiel nicht für alle Eventualitäten im

³³ Logizomai.

³⁴ Logik ist die Herleitung eines Ergebnisses, durch dessen mittels eines Vergleichs Gleichheit oder Ungleichheit festgestellt werden kann.

Voraus berechnen, wie man auch sämtliche Grammatikregeln nicht im Voraus berechnen kann. Das wäre nur dann möglich, wenn, am Beispiel der Grammatik, sämtliche möglichen Satzkonstruktionen bestimmt werden könnten. Somit ist der Einzelne hier dann selbst gefordert. Man kann nicht verallgemeinern, was im Einzelfall die Basis, Ableitung und das Ergebnis ist. Das ist je nach Situation selbst zu entscheiden. Wenn diese Entscheidung falsch ist, hat man die Arschkarte. Unter Umständen kann das Menschenleben kosten. Auch euer Eigenes!

II.II. ZEIT IST

Sicherlich nicht das Ticken an eurem Handgelenk, denn was ist dann mit Kindern, Tieren, Blinden ...die alle keine Uhr lesen können? Existiert für all die, die Zeit anders? Oder gar nicht? Was nun, Herr Einstein? Wie können Sie Experimente über die Zeit verallgemeinern, wenn Sie keine Ahnung vom Zeitbegriff haben und wenn noch dazu für Kinder, Tiere und Blinde Ihre Zeit nicht existiert? Sind dann Zeitreisen nur für diejenigen möglich, die die Uhr lesen können? WAS IST ZEIT, Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft? Definition! JETZT! Wie können Sie, Herr Einstein, behaupten, man altere nicht oder weniger bei einer Zeitreise, wenn Sie keine Ahnung von Medizin haben? Schlägt Ihr Herz bei einer Zeitreise langsamer? Verschleiben Ihre Organe weniger?

V-1 (6): „*TEMPUS EXPANSIO MUTATIONIS FIGURARUM EST.*“³⁵

Und das hat nur sehr indirekt mit der Uhr zu tun. Deswegen sind Zeitreisen auch unmöglich, denn:

³⁵ Zeit ist die Ausdehnung der Veränderung von Körpern.

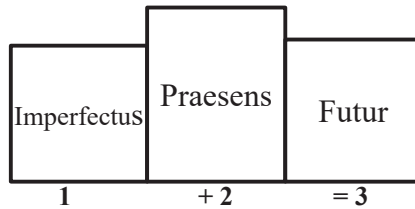


Abbildung 8

Wir würden eine Zeitreise immer nur in der Gegenwart (2) beginnen können, da wir uns immer nur in dieser befinden. Daher ist dieses Rechteck auch größer. Bewegten wir uns jetzt aus diesem Rechteck heraus nach rechts oder links, verkleinerte sich automatisch das Rechteck der Gegenwart zum Quadrat und aus einem der beiden Quadrate würde ein Rechteck,

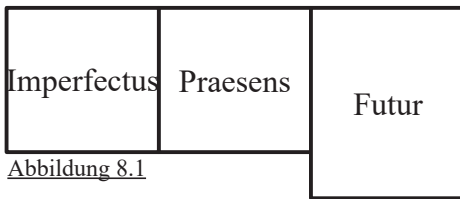


Abbildung 8.1

weil $1 + 2 = 3$ ist.

Verändern wir eine Größe, verändern sich alle anderen dementsprechend (Relativitätsprinzip). Wir hätten jetzt also beide Ausgangspunkte verändert und könnten somit nicht mehr zurück, weil es unseren Startpunkt nicht mehr gibt. Ebenso gibt es auch die „Zukunft“ nicht mehr, da die Zukunft abhängig ist von Gegenwart und Vergangenheit. Für den Beweis von Zeitreisen ist die Widerlegung des Relativitätsprinzips zwingend! Also sind Zeitreisen unmöglich, weil wir gar nicht starten können, denn sobald wir nur einen Millimeter oder eine Nanosekunde in der Zeit zurückreisten, im selben Augenblick verschwindet unser Ausgangspunkt, denn dadurch, dass ich aus dem einen Rechteck ins Quadrat reise, verändere ich sofort die Vergangenheit oder Zukunft. Es gibt hier keine Strecke, die Sie zurücklegen können, wie wir das aus Zurück in die Zukunft kennen, weil es keinen „physikalischen Raum“ der „Zeiten“ gibt. Sie existieren nur abstrakt und auch nur in der Grammatik! Und da der „Star-

traum“ definiert ist als $x + 1 + y$, existiert er nicht mehr, da nur noch $x + 1$ übrig ist. Somit muss man mir auch erstens die Definition der Zeit widerlegen und zusätzlich, dass die Wahrheit abhängig ist von der Definition. Hierfür ist der Beweis der absoluten Wahrheit obligat, was wiederum die Widerlegung des Relativitätsprinzips bedingt.

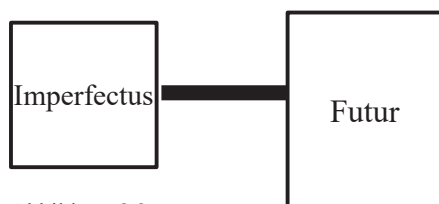


Abbildung 8.2

Somit können wir gar nicht starten, weil es uns nicht geben würde. Denn das Präsens ist ja als Rechteck bestimmt und nicht als Quadrat und vice versa. Zeitreisen sind unmöglich, da der Startpunkt unserer Reise nicht existiert!

V₇-1 (7): „*FUTURA EST VISUM ACTIONUM, QUARUM VOLENS EFFECTUS NON VERIFICABILIS EST. (RELATIVUS ≠ DEPENDENS)*“³⁶

Um den Unsinn von Zeitreisen aufrechtzuerhalten, muss man mir diese Definition widerlegen. Μη λεγε, παττο!³⁷ Selbst wenn Zeitreisen möglich wären, wie will man das beweisen? Denn von der Zukunft aus betrachtet ist die Gegenwart nicht mehr die Gegenwart, sondern die Vergangenheit, und von der Vergangenheit aus betrachtet ist die Vergangenheit plötzlich die Gegenwart (gegenwärtig) und die Gegenwart die Vergangenheit (weil diese ja nun hinter mir liegt), weil die Zeit(en) bezüglich (relativ) sind. Widerlegung? Vorsicht Latein!

36 Zukunft ist das Erfassen einer Handlung, deren wollende (beabsichtigte) Wirkung nicht überprüfbar ist. (Latein kann nicht adäquat ins Deutsche, Englische etc. übersetzt werden!) Diese Übersetzung ist viel zu ungenau. Das ist einzig für Latinisten einsichtig.

37 Nicht labern, sondern machen! Altgriechisches Sprichwort.

II.III MIT WELCHER METHODE GELANGT MAN ZU WISSEN?

Wenn Ihnen meine Definitionen ein Rätsel sind, dann fragen Sie sich doch mal selbst: Wie gelangt Thales von Milet zu Wissen? Kommt Zeus vom Olymp und spricht: „Hier, mein lieber Thales, Dein Wissen“? Nein? Wie dann? Wie gelangt Eurer Meinung nach Thales von Milet im 7. Jahrhundert vor Christus zu Wissen, wenn es keines gibt? Seinen Thales-Kreis gibt es noch nicht. Es gibt keine arabischen Ziffern und keine Dezimalzahlen. Die Griechen und Römer rechneten ausschließlich in echten Brüchen ($\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4} = \alpha/\beta$ u. α/δ).

Griechische Mathematik:

α	β	γ	δ	ϵ	ς	ζ	η	θ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
ι	κ	λ	μ	ν	ξ	$\omicron$	π	ι
10	20	30	40	50	60	70	80	90
ρ	σ	τ	υ	ϕ	χ	ψ	ω	$\aleph$
100	200	300	400	500	600	700	800	900
α	β	γ	δ	ϵ	ς	ζ	η	θ
1000	2000	3000	4000	5000	6000	7000	8000	9000

Abbildung 9

Wie also macht er das? Durch welches Mittel begründet er seine Handlung?

Beachte: Mathematik entzieht sich der Beobachtung und Erfahrung! Es gibt in der Mathematik keine Phänomene. Es ist nicht das Ergebnis, das interessant ist, und auch nicht der Weg, sondern der Grund, warum er so handelt. Denn das Ergebnis kön-

nen Sie nicht widerlegen, wenn Sie das grundlegende Fundament nicht kennen. Aufgrund eines Ergebnisses können Sie nicht entscheiden, ob dieses richtig ist. Sie müssen immer das Fundament dazu kennen. Wie generiert Thales von Milet sein Wissen? Sie müssen sich diese Frage beantworten, wenn Sie z. B. Verschwörungstheoretiker u. Ä. entlarven wollen. Wenn Sie das nicht können, sind Sie unmündig! Durch welches Mittel gelangt ein Mathematiker völlig ohne Beobachtung und Erfahrung zu seinem Wissen (Algebra, analytische Geometrie, Arithmetik, Primzahlen)?

Durch welches Mittel gelangt Euklid zu seinen Axiomen?

Durch welches Mittel ist es mir nun möglich, grammatische, mathematische, philosophische Lehrsätze und Definitionen zu formulieren?

Wenn Sie am Anfang der Welt stehen, nackt und ohne Wissen: Was tun Sie, wenn jede Handlung Ihren Tod bedeuten kann? Wie gelangt Thales von Milet ohne Erfahrungswerte zu Wissen?

II.IV

EINE BEGRÜNDUNG IST, EIN BEWEIS IST

Das ist jetzt absichtlich beigelegt, weil beides nicht dasselbe ist. *Approbatio* (m.), *argumentatio* (f.) Eine Begründung kann ein Beweis sein, muss es aber nicht. Eine Begründung ist einfach zu definieren, weil diese ja schon im Begriff selber steckt: Grund! Ergo: Eine Begründung ist der Verweis (*relatio*) auf ein Prinzip, eine Tatsache oder einen Grundsatz. Beispiel: $1 + 2 = 3$, weil $1 + 1 = 2$ ist. Kein Beweis, aber begründet. Beim Beweis wird das schwieriger. Denn hier muss man nämlich strikt unterscheiden zwischen Beweis oder Tatsache. Auch bei der Tatsache verhält es sich so, dass diese ein Beweis sein kann, aber nicht muss. Was ist ein Beweis? Wenn ich sage: Der Schrank ist grün, obwohl er für dich braun ist, kann das nur dann richtig sein, wenn ich braun bzw. grün bestimme, z. B. der Schrank ist braun, da braun als ...definiert ist. Wir hätten

die Aussage also untermauert mit einer Definition. Demnach ist der Beweis schon einmal eine Untermauerung einer Aussage durch ... Hier jetzt durch eine Definition. 2. Beispiel: Deine Aussage ist richtig, da $1 + 2 = 3$, weil $1 + 1 = 2$ ist. Nun durch die Umkehrung der Ableitung.

Beispiel: Du bist schuld, weil deine Fingerabdrücke auf dem Türschloss waren und es eine Videoaufzeichnung gibt. Ein Beweis ist also bis jetzt die Untermauerung einer Behauptung durch Definitionen, Ableitungen und Tatsachen. Das ist aber noch nicht genug, denn wenn diese Tatsachen nur in der Mathematik oder Physik gültig sind, (Mengenlehre, spezielle Relativitätstheorie), sind solche „Beweise“ wertlos. Das heißt, die Gültigkeit von Aussagen muss in allen Bezugssystemen gewährleistet sein, sofern es grundsätzlich nicht möglich ist, ein Bezugssystem vor dem anderen auszuzeichnen. Wenn die Wahrheit abhängig ist von der Definition, müssen Sie strikt in Begriffen und Definitionen denken können. Ansonsten werden Sie niemals eine richtige Entscheidung treffen. Sie müssen anhand der Definition entscheiden, ob dieses oder jenes ein Bezugssystem ist. Doch dazu später mehr.

V-1 (8): „*APPROBATIO EST CORROBORATIO DICTI VEL PRINCIPII EXEMPLI CAUSA CUM FACTIS VEL DERIVATIONIBUS DEFINITIONIBUS, QUAE IN SYSTEMATIBUS OMNIBUS RELATIONUM PARITER RATUS EST, QUA EMENDATIO DEMONSTRATUR.*“³⁸

V-1 (8.1): „*ARGUMENTATIO REFERRE DOGMATIS VEL AXIOMATIS VEL FACTI EST.*“³⁹

II.V

38 Ein Beweis ist die Untermauerung (Befestigung) einer Aussage beispielsweise durch Tatsachen, Ableitungen, Definitionen et alia, welche in allen Bezugssystemen gültig ist. Somit sind Beweise Deduktionen ihrer Prämissen.

39 Eine Begründung ist der Verweis auf einen Lehrsatz, Axiom oder Tatsache.

„Ein Beweis ist die Untermauerung (Befestigung) einer Aussage beispielsweise durch Tatsachen, Ableitungen, Definitionen et alia, welche in allen Bezugssystemen gültig ist.“ Das ist natürlich Blödsinn, wenn diese „Axiome“ nicht gültig sind bzw. widersprüchlich. Man muss hier abstrakt denken: Es ist nicht folgerichtig, einen Beweis widerlegen zu wollen, da ein Beweis sonst kein Beweis wäre. Widerlegen können Sie nur zweifelhaftes, ergo nicht Folgerichtiges. Das heißt, dass Sie den Beweis von $1 + 2 = 3$, nämlich $1 + 1 = 2$, nicht widerlegen können. Dieses System ist in sich widerspruchsfrei - Gödel! Das heißt, dass eine Definition oder ein Axiom nur dann zur Begründung taugen, wenn diese widerspruchsfrei sind. Sichergestellt wird dies mittels formaler Logik (Folgerichtigkeit). „*Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen.*“ Wenn Sie hier keinen Widerspruch aufzeigen können, ist diese Definition objektiv richtig, denn zukünftige Ereignisse existieren nicht. Widerspruchsfreie Aussagen, Axiome, Definitionen sind überall gültig. Die Widerspruchsfreiheit einer Definition stellt man mittels einer Wenn-dann-Beziehung fest. Das aber ist einzig mittels Kenntnissen in formaler Logik möglich. Die objektive Richtigkeit oder Falsifikation/Widerlegung einer Definition wird also mittels der Wenn - Dann - Regel (*reductio ad absurdum*) sichergestellt.

Obersatz: Es sei gegeben, dass die Definition „*Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen*“ falsch sei.

Widerspruch 1: Dann ist auch falsch, dass Kinder aus Liebe gezeugt werden können.

Widerspruch 2: Dann ist auch falsch, dass sexuelle Handlungen wertschätzend sein können. **Widerspruch 3:** Dann ist auch falsch, dass Gemeinsamkeiten für eine Liebesbeziehung nötig sind.

Konklusion: Die Definition (Prämisse) muss also richtig sein. Es müssen nicht zwingend mehrere Widersprüche aufgezeigt

werden; Die Widerspruchsbehauptung ist bereits durch Widerspruch 1 widerlegt.

Daraus ergibt sich die Unfehlbarkeit der Definition, im Obersatz enthalten.

Die *reductio ad absurdum*⁴⁰ ist auch kein indirekter Beweis, sondern ein Widerspruchsbeweis mittels Aussagenlogik (Wenn – dann).⁴¹

Durch die *reductio ad absurdum* wird die **Widerspruchsbehauptung** widerlegt, wodurch ebenfalls ein unumstößlicher Beweis vorliegt, denn mathematische Beweise sind für alle Ewigkeiten gültig!

Zweitens: Will ich Aussagen über Dinge treffen, dann muss ich den Stein erst einmal mit meinen Sinnen wahrnehmen. Aber nur durch die Wahrnehmung alleine kann ich keine Aussage über den Stein treffen. Dazu bedarf es dann Eigenschaften, die man festlegt (Dichte, Masse, Volumen), um diesen von einem Mobiltelefon zu unterscheiden. Ergo: Definition.

Nur mit beidem: Den festgelegten Eigenschaften und der Sinneswahrnehmung ist es möglich, wahrheitsgemäße Aussagen über Dinge zu treffen. Dabei ist es unerheblich, ob ich die Begriffe Radon, Argon, Propan untereinander austausche. Dann hat Radon eben die Eigenschaften von Argon und umgekehrt. Ändert nichts an deren Unterscheidbarkeit. Ob Argon = 23, Radon = 24 oder umgekehrt, ist egal. Was man nicht kann, ist hinter die Begriffe zu schauen. Warum πετρος⁴² nun Stein heißt, können wir nicht in Frage stellen. *Si omne atrum, nihil!*

I Der indirekte Beweis (*reductio ad absurdum*) lässt sich wie folgt intuitiv rechtfertigen: Wenn sich aus einer Annahme ein Widerspruch herleiten lässt, gilt: Wenn die Annahme wahr ist, ist auch der Widerspruch wahr. Ein Widerspruch kann aber niemals

40 Zurückführung ins Widersinnige.

41 Grundkurs Philosophie, Band I Logik, Wolfgang Detel, Reclam, 2007, Seite 68-81, ISBN: 978-3-15-018468-4.

42 Petros (altgr.), Petrus (lat.).

■ *wahr sein. Die Annahme kann daher nicht wahr sein, muss also falsch sein.*⁴³

Drittens: Zusätzlich zu alldem benötigen wir noch eine Möglichkeit oder ein Kriterium zur Festlegung des Beweiswertes. Denn ein Beweis, der nur aus Annahmen besteht: *Wenn das Haus grün wäre, ist die Tür blau*, hat keinen Wert, da der Folgesatz nur wahr (w) ist, wenn auch der Konditionalsatz ebenfalls wahr (w) ist.

Prämisse	Wahrheitswert
Annahme	25 %
Wahrscheinlich	50 %
Höchstwahrscheinlich	75 %
Axiom	99,99 %
Erwiesen (empirisch, logisch)	100 %

Tabelle 5

Das Problem ist in der nachfolgenden Grafik nicht die Ableitung, sondern der Beweis der Prämissen (Definitionen, Tatbestand StGB ...). Die beste Untermauerung einer Prämisse ist, wie im Falle des deterministischen, topologischen Gottesbeweises, das Faktenargument oder aber die Begründung einer Prämisse (Definition ...), denn dadurch wird diese überprüfbar und die eventuelle Widerlegung möglich (siehe Definition des Beweises). Allerdings müssen, bezogen auf das Argumentum ad ignorantiam, auch Zweifel begründet werden: Unwissenheit gilt nicht und ist kein Mittel zur Widerlegung von Argumenten.⁴⁴ Formal: Herr Henry, Ihre Definition des Beweises ist falsch, weil ... Und das kann man nicht mit seinen eigenen Überzeugungen tun, sondern stets nur mittels formaler Logik, denn nur weil Sie davon überzeugt sind, dass Sie viel zu wenig verdienen, ist das noch lange nicht objektiv richtig.

⁴³ https://de.wikipedia.org/wiki/Reductio_ad_absurdum

⁴⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Russells_Teekanne

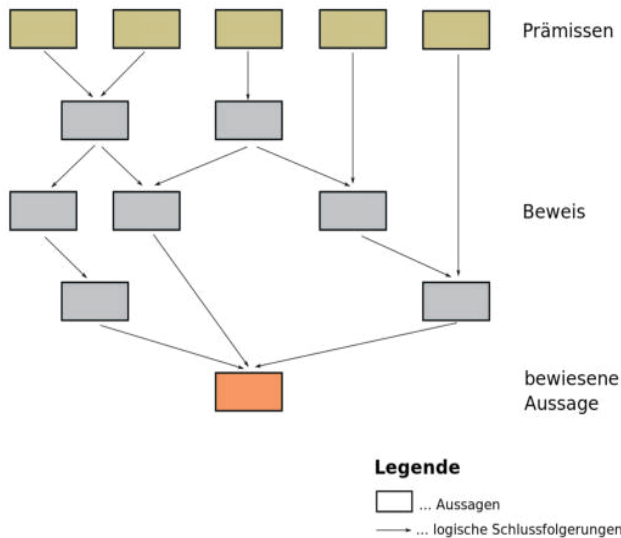


Abbildung 10⁴⁵

II.VI EIN BEZUGSSYSTEM IST

In der Geometrie wird dies als Koordinatensystem bezeichnet, was aber auch wieder falsch ist, denn Koordinatensystem = Bezugssystem. In einem Bezugssystem beziehen sich alle Messungen auf den Beobachter. Das heißt, dass ich auf dem Mars eine weitaus geringere Lebenserwartung habe als auf der Erde. Deswegen sterbe ich aber nicht früher, weil es keine absolute Zeit gibt. Auch *wiege* ich auf dem Mars weniger, weil die Schwerkraft dort geringer ist.

V-1 (9): „*SYSTEMA RELATIA EST CIRCUMIECTUS TERMINATUS CONTEMPLATORIS. IN QUIBUS SE OMNES EXITIUM ET DICTORUM AD EO CONGRUENTER SUNT.*“⁴⁶

45 Urheber: <http://kulla.me/de/> Stephan Kulla 2011

46 Ein Bezugssystem ist die begrenzte Umgebung des Betrachters, in welchem sich alle Ergebnisse. und Aussagen kongruent zu diesem verhalten.

II.VII FREIHEIT IST

Auch dies muss definiert werden. Es kursieren da sämtliche unsinnigen Definitionen, in der Qualität derer, welche die WHO so parat hat. Staatliche Repression oder Bevormundung ist das Gegenteil von Freiheit. Ergo muss Freiheit logischerweise das Gegenteil von Bevormundung sein. Folglich ist Freiheit schon mal die Unabhängigkeit ..., denn sobald man abhängig ist, ist man nicht frei in seinen Entscheidungen. Ob es nun dafür Wissen braucht, ist irrelevant. Definitionen sind unabhängig vom persönlichen Befinden. Es geht hier auch nicht explizit um Rücksicht, Solidarität und dergleichen, sondern einzig und allein um die Freiheit. Stellt sich nun die Frage: Welche Unabhängigkeit? Unabhängigkeit von den Mitmenschen, vom Staat, von Russland, USA, von Waffen, von Gewalt? Kann alles sein. Freiheit ist also die Unabhängigkeit von den Eingriffen Dritter. Denn die Unabhängigkeit von den Freunden oder dem Lebenspartner ist sinnlos, weil man dann keine Beziehung führen könnte, und zweitens konkurrierte dies sonst mit der Definition des Liebesbegriffs. Natürlich sollte auch eine Partnerschaft nicht zu solchen „Gefälligkeiten“ führen, welche Abhängigkeiten zur Folge haben. Die Unabhängigkeit von Staat, Arzt und Arbeitgeber ist jedoch möglich und muss auch angestrebt werden, weil all diese Eingriffe die Freiheit des Einzelnen einschränken. Zugegebenerweise, derzeit leider noch einschränken müssen aufgrund fehlender Bildung des Mainstreams und des derzeitigen Raubtierkapitalismus. Wenn der Arzt befiehlt, den Alkoholkonsum einzuschränken, ist das ein Eingriff Dritter! Es braucht also Wissen und Einsicht, um selbstständig unfehlbare Entscheidungen zu treffen. Derjenige, der frei sein will, muss in der Lage sein, alle Entscheidungen, die ihm bisher abgenommen worden sind, zukünftig selber zu treffen. Das betrifft sämtliche Entscheidungen des öffentlichen Lebens wie Straßenbau, Umweltschutz, Abgastechnik, Herleitung von Gesetzen und Verfassungen etc. und der Erhaltung der Gesundheit

(dies beinhaltet die Kenntnis von Lebensmitteln inklusive sämtlicher chemischer Reaktionen dieser sowie sämtlicher sportmedizinischer Erkenntnisse usw.). Somit muss derjenige nun wissen, wie man vernünftig Muskeln aufbaut, kocht, Straßen baut etc. Da man nicht alles studieren kann, sollte man gewisse Situationen im Leben möglichst vermeiden, bei denen ein Betrug oder Irrtum gravierende Folgen haben kann, z. B. Krankenhausaufenthalte, Medikamenteneinnahme etc. Jeder Mensch darf sich sehr gerne abhängig machen, nur ist er dann nicht frei. Man muss wählen: Sicherheit oder Freiheit! Beides gleichzeitig ist unmöglich!

**V-1 (10): „LIBERTAS INDEPENDENTIA (ABSOLUTIO)
A OPPOSITU TERTIORUM EST.“⁴⁷**

weil jedes Säugetier abhängig ist von ausreichender Energiezufuhr zur Selbsterhaltung und weil es prinzipiell möglich ist, sich oben erwähntes Wissen selbst mit den Mitteln der Logik anzueignen. Pythagoras und Thales hatten auch keine Lehrer! Die Voraussetzungen des Einzelnen sind hierbei völlig unerheblich. Diese zu schaffen, ist Aufgabe der Politik!

II.VIII GENUSS IST

Ist er jetzt blöd? Keineswegs. Auch dies muss definiert werden, da Genuss grundsätzlich gesundheitsschädlich ist. Also muss man wieder bestimmen, was Genuss denn tatsächlich ist. Kann Alkohol im Übermaß wirklich ein Genuss sein? Es ist unerheblich, ob etwas täglich und günstig verfügbar ist. Ein Genussmittel ist etwas nicht Lebensnotwendiges. Essen und Trinken muss ich, aber da reichen auch ein Leberwurstbrot und Wasser und Obst und Gemüse. Da werd' ich auch satt und verhungere nicht. Weder Alkohol noch Nikotin noch Coffein noch Zucker ... sind lebensnotwendig. Wenn ein Atomkrieg oder Su-

47 Freiheit ist die Unabhängigkeit von den Eingriffen Dritter.“

pervulkan ausbricht, muss es auch ohne gehen. Wie kann ich denn etwas genießen, wenn es tagtäglich konsumiert wird? Es wird gewöhnlich und hat mit Genuss nichts mehr zu tun, da nichts Besonderes mehr. Es geht nicht darum, ob etwas gut schmeckt. Leberwurst schmeckt auch gut, sonst würd' ich keine essen. Ein Genussmittel ist nichts Gewöhnliches. Das ist etwas ganz Besonderes und für jeden somit etwas sehr Individuelles. Die tägliche Verfügbarkeit resultiert aus der Finanzkraft und den persönlichen Vorlieben des Einzelnen, wodurch die tägliche Verfügbarkeit von teurem Portwein für den Millionär kein Problem darstellt, für den Handwerker aber schon. Somit wäre Portwein für den Handwerker Genuss, für den Millionär gewöhnlich. Was aber an der Definition nichts ändert, denn eine Definition ist unabhängig von den Voraussetzungen des Einzelnen. Weder bei mir noch bei meinem Nächsten. Genuss ist also nicht alltäglich und etwas Ungewöhnliches ... Stellt sich die Frage, ob denn Sex ein Genussmittel ist. Kann ein natürliches Bedürfnis, welches man nicht abschaffen kann, denn Lust verspüren wir, ob wir wollen oder nicht, ein Genussmittel sein? Nein, weil wir nicht auf die Befriedigung unserer Lust verzichten können. Diogenes von Sinope hat das mit seiner Onanie auf dem Marktplatz vor aller Augen eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Somit hat Genuss nichts mit natürlichen Trieben und Verlangen zu tun. Zur Not muss es ohne gehen und wird auch ohne gehen. Ohne Befriedigung der Lust, des Hungers und des Durstes können wir nicht leben, ohne Genuss aber schon. Wenn hundert Jahre Krieg herrschen, gibt's keinen Genuss! Wenn man eine unsagbar teure Tafel Schokolade Stück für Stück gaaaaanz langsam auf der Zunge zergehen lässt ...

▽ (11): „*DELICIUM INSOLITUS VULGARIS
EVENTI GUSTUS EST.*“⁴⁸

48 Genuss ist ein nicht-alltägliches, außergewöhnliches Geschmackserlebnis (das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen).

II.IX WISSEN IST

Es gibt einen Unterschied zwischen Wissen und Bildung. Beides sind Kenntnisse, nur welche? Hierfür bedarf es einer scharfen Trennung zwischen beiden, da beide sehr nah beieinander liegen. Was ist Wissen? Man kann da Einstein als negatives Beispiel nehmen: Als Physiker ein Genie, als Ehemann eine Niete. Hat Wissen etwas mit Tischmanieren zu tun? Nein. Tischmanieren rühren aus der Kultur (Cultus), also den Gepflogenheiten eines Volkes, einer Gemeinschaft. Das kann man sich nicht mit Logik herleiten, Tischmanieren kann man nur erfahren. Und da gibt es kein Gut oder Schlecht. Das ist ja gerade abhängig von der Kultur des jeweiligen Volkes. Wenn Sie in Indien die rechte Hand geben ... Somit hat Wissen etwas mit Logik zu tun und nichts mit Kultur, denn $1 + 1$ ist überall 2. Die Pflanze betreibt die Fotosynthese für alle Menschen, ob nun Christ oder Moslem oder Hindu. Wissen ist also Kenntnis ... Bleibt nun nur noch festzustellen, was das Gegenteil von Kultur ist? Rüpelhaftes Verhalten, Mathematik, Philosophie? Was versucht denn die Wissenschaft herauszufinden? Die Entstehung des Planeten z. B. und die Beziehungen der Gestirne untereinander (Isaac Newton - *Philosophiae naturalis*). Die Frage der Wissenschaft lautet: Wie funktioniert das? Ergo: Wissen ist also die Kenntnis der Funktion oder besser Funktionsweise ... von x. Preisfrage: Was ist x? „Ein Buchstabe“, wäre die Top-Antwort, wenn ich das nicht selbst wüsste. Newtons Werk gibt ja schon im Titel die Antwort: *Naturalis* ist Genitiv Singular von *naturalis*. Also ist:

V-1 (12): „*SCIENTIA NOTITIA MODI FUNCTIONIS NATURAE EST.*“⁴⁹

II.X BILDUNG IST

49 Wissen die Kenntnis der Funktionsweise der Natur.

Das ist jetzt einfach, nachdem wir Wissen definiert haben.

V-1 (13): „ERUDITIO NOTITIA MODI FUNCTIONIS CULTUS EST.“⁵⁰

II.XI VERZICHT IST

Das ist eine richtig schwierige Definition, denn auch Verzicht hat ja etwas mit Gesundheit zu tun. Fragt sich halt, ob Verzicht gleichzusetzen ist mit Askese. Nein. Wenn man asketisch lebt, dann besitzt man keine Widerstandskräfte mehr, denn unser Organismus hat in den Jahrhunderten gelernt, mit Giften umzugehen. Nicht umsonst macht die Menge das Gift. Also muss man sich mal etwas gönnen; die Schwierigkeit liegt hier im Maß. Dazu benötigt man schon auch medizinisches bzw. ernährungswissenschaftliches Wissen. Verzicht hat außerdem nicht unbedingt einzig etwas mit Essen zu tun. Auch auf Sex, Musik, Sport, aktuell menschliche Nähe, Genuss, Mainstream ... könnte man verzichten. Verzicht ist eine Fähigkeit, die man trainieren kann. Sollte der Yellowstone-Vulkan ausbrechen, werden die Menschen definitiv auf viele Dinge erst einmal verzichten müssen. Wenn ich verzichte, dann brauche ich dieses Ding nicht, bin also unabhängig davon. Also ist Verzicht auch eine Unabhängigkeit. Askese ist logischerweise ständig. Somit ist die Askese ein dauerhafter „Verzicht“ oder besser Verweigern. Wenn die Askese dauerhaft ist, dann ist der Verzicht zeitlich begrenzt. Daraus ergibt sich: Verzicht ist die zeitlich begrenzte Unabhängigkeit. Wir benötigen aber noch mindestens einen (lateinischen) Genitiv. Und verzichten kann der Mensch

50 Eruditio vs. Educatio. Hier muss der Gegensatz wieder im Lateinischen hergestellt werden, da das in Vulgärlatein nicht exakt darstellbar ist. Eruditio = Bildung, educatio = Erziehung. Das ist ein minimaler, aber entscheidender Unterschied! Bildung ist die Kenntnis der Funktionsweise der Kultur, also des Zusammenlebens von Individuen in Volksgemeinschaften. Kinder erzieht man – Dogmatismus; Erwachsene überzeugt man – Logik.

nur auf nicht Essentielles.

V-1 (14): „*ABSTINENTIO INDEPENDENTIA EST LONGIORE TEMPORE A NON ESSENTIALIBUS REBUS.*“⁵¹

II.XII EINE STRAFE IST

Auch wieder schwierig, weil eine Strafe 100-prozentig individuell ist. Daher ist es fast unmöglich, in einer „großen“ Gemeinschaft jeden Täter adäquat zu bestrafen. Andererseits benötigt die Gemeinschaft Möglichkeiten, die vor potenziellen Gefahren für Leib und Leben schützen. Momentan gibt es diese leider nur äußerst ungenügend, was man an der Kriminalitätsrate und sogenannten „No-Go-Areas“ ablesen kann. Man sieht, dass die großen Mafiabosse in den 70ern, 80ern, 90ern und auch heute noch ihre Geschäfte vom Vollzug aus weiterführen. Das muss man erstens verhindern, und zweitens muss eine Strafe dazu dienen, dass wir gar keine Gefängnisse benötigen. Eine Strafe muss also leisten, dass niemand gewillt ist, diese in Kauf zu nehmen. Unabhängig von seiner finanziellen Situation. Indifferente Geldstrafen erfüllen somit nicht ihren Zweck, denn der eine bezahlt den Strafzettel nämlich aus der Portokasse, der andere kann acht Wochen keine Party mehr feiern. Man benötigt also etwas anderes. Kleine Kinder z. B. kann man sehr gut mit Spinat bestrafen. Das ist ein sehr gutes Beispiel. Wenn man nun als Gesellschaft möchte, dass jeder eine Strafe bekommt, die abschreckt, muss der Richter sich dieses Individuum genauestens, auch unter psychologischen Erkenntnissen, anschauen. Um eine dauerhaft wirkungsvolle Strafe auszusprechen, ist es völlig ungenügend, einzig Jura studiert zu haben. Dazu bedarf es eines psychologischen Studiums oder zumindest fundierter Kenntnisse! Denn während dem einen der Freiheitsentzug völ-

51 Verzicht ist also die Unabhängigkeit von nicht-essentiellen Dingen der Lebensführung für längere Zeit (also begrenzt).

lig egal ist, kann dies bei einem anderen wahre Wunder wirken. Für Hooligans kann ein Stadionverbot sehr wirkungsvoll sein, für einen begeisterten Autonarr der Entzug des Führerscheins für z. B. zehn Jahre oder lebenslang statt Freiheitsstrafe. Das muss immer von Neuem und von Individuum zu Individuum beurteilt werden. Das ist natürlich am Anfang teuer, aber im Gegenzug muss man sich die Schäden durch Verbrechen halt auch erst einmal leisten können. Und das kann kein Staat auf Dauer.

V-1 (15): „*POENA ADEMPATIO NARCOMANIIUM EST, QUO SCELERATO DESIDERIA SUA SATISFACERE IMPOSSIBILIS EST.*“⁵²

Das ist höchst individuell und äußerst relativ, denn jeder Mensch hat, bis auf die Lebenserhaltung, ziemlich unterschiedliche Wünsche und Begierden. Aber es ist nur so möglich, dass eine Strafe Wirkung erzielt.

II.XIII EIN BEGRIFF IST

Diese Definition ist nach Logik die wichtigste überhaupt, denn es ist wissenschaftlicher Unsinn, Nomen zu definieren, die gar keine sind, und endet in wissenschaftlichen Irrwegen. Zu beurteilen ist dies einzig sprachwissenschaftlich. Zuallererst wenden wir uns klaren Begriffen zu. Zeit, Liebe, Glück, Verzicht ... sind alles klare Begriffe, welche definiert werden können. Aber was ist mit dem schönen Haus, den guten Menschen, der glücklichen Liebe? Alles keine Begriffe, da sich das aus der Definition des Begriffs „Definition“ auf Seite 16 ergibt. Noch was: Prädikatsnomen, Adjektiv! Elektroinstallateur ist auch kein Begriff, sondern eine Genitivkonstruktion, was wir ebenfalls auf Seite 16 bereits vorab festgestellt haben. Nun wissen wir, dass

⁵² Eine Strafe ist der Entzug der Mittel des Täters, durch welchem es ihm unmöglich ist, seine Bedürfnisse zu befriedigen.

Zeit, Liebe, Glück Begriffe sind. Alles keine Komposita und attributiv bestimmte Nomen. Wir haben uns wieder ein gutes Stück der Definition genähert. Ein ähnliches Verfahren dürfte dem Ein oder Anderen aus dem Mathematikunterricht bekannt sein: Wurzelziehen! Daher ist ein Begriff schon mal nicht-attributiv. Vielleicht versuchen wir in diesem Beispiel mal, auf die Funktion einzugehen. Zu entscheiden, was in welchem Fall welchen Erfolg bringt, kann man nicht trainieren. Dafür braucht es dann einen 7. Sinn, erworben durch Erfahrung. Abstraktionsfähigkeit hingegen kann man trainieren. Die Funktion eines Begriffes ist die Zusammenfassung von ... Zwischenstand ist nun: Ein Begriff ist die nicht-attributive Bezeichnung einer linguistischen Zusammenfassung von ... Und das Letzte ist jetzt richtig schwer, denn nun befinden wir uns auf einer sprachlichen Ebene vollständiger Abstraktion.

V-1 (16): „*NOTIO COGITATIA SIGNIFICATIO VOCABULARIS EST SUMMARI GRAMMATICI CONGRUENTIS VERBORUM, QUAE AD EA IN RELATIONEM HABENT.*“⁵³

Beweis: $1 + 1 = 2$. Verändern wir auch nur eine Komponente, verändert sich das Ergebnis, sofern die Gleichung ausgeglichen bleiben soll. Ergo stehen alle Werte zueinander in Zusammenhang.

II.XIV SPRACHE IST

Der Volksmund behauptet, dass Katzen sprechen oder Bäume oder der ganze Wald oder Ratten, Hunde etc. Das ist auch nur möglich zu behaupten, weil bei diesem Begriff ebenso keine Definition vorhanden ist. Es besteht also ein offensichtlicher Unterschied zwischen menschlicher und tierischer Kommuni-

⁵³ Ein Begriff ist somit die (nicht-attributive) Bezeichnung einer linguistischen Zusammenfassung von in Relation zu diesem stehenden Objekten/ Subjekten. Obacht: *significatio vocabularis* = Nominalbezeichnung S. 18.

kation. Man behauptet hier auch immer wieder, dass es wohl einige Tiere gibt, die trauern können. Um allerdings trauern zu können, muss ich die Kenntnis des Begriffs voraussetzen. Auch da wäre der Nobelpreis im Dauerabonnement fällig, wenn einer bewiese, dass Tiere im Besitz dieser Kenntnis seien. Dann muss auch die Kenntnis von Buchstaben, Nominativ und Genitiv vorhanden sein. Ergo: Tiere können nicht trauern, da ihnen die Kenntnis des Begriffs fehlt. Sprache ist folglich nur dem Menschen möglich. Alles andere ist Kommunikation. Was ist denn nun aber Sprache? Daher muss man sich alle Eigenschaften der „Sprachen“ dieser Welt anschauen. Was können Zeichensprache, Schriftzeichen und Buchstaben ausdrücken, und allgemeingültig zusammenfassen, so dass es hierbei zu keinem Widerspruch kommt? Man kann also nicht sagen: „Sprache sei alles mit Buchstaben.“ Da würden sofort die Chinesen und Japaner fragen: „Warum?“ Auch hier gilt: Abstraktion! Man muss weg von den bildhaften Vorstellungen, denn Sprache funktioniert auch mündlich, ohne dass man des Schreibens mächtig ist. Sieht man übrigens sehr gut bei Kleinkindern. Sprache ist zumindest schon einmal etwas, das mündlich und schriftlich funktioniert. Was machen wir mit Sprache? Kommunikation ist richtig, aber welche? Tiere kommunizieren auch untereinander. Ratten z. B. über Ultraschall wie Fledermäuse. Ratten können keine Häuser bauen, weil sie nicht wissen, was ein Haus ist. Sprache funktioniert also mündlich, schriftlich und begrifflich. Folgerichtig ergibt sich daher:

V-1 (17): „*TRADITIO ORALIS EST FACULTAS ABSTRACTA COMMUNICATIONIS, QUAE ORALITER ET PER SONOS EXPRESSURUM ESSE POTEST.*“⁵⁴

V-1 (17.1): „*TRADITIO LITTERARIA ABSTRACTA POSSIBILITAS COMMUNICATIONIS EST, QUAE*

54 Sprache ist die begriffliche Möglichkeit der Kommunikation, welche mündlich (oralis) und durch Laute (sonis), geäußert werden kann.

II.XV

EINE WIDERLEGUNG IST

Wenn jetzt jemand behauptet: „Der Nachweis eines Irrtums“, kommt ein Stück Kreide geflogen. Kein Mensch kann damit etwas anfangen. Eine Widerlegung ist auch kein Beweis des Gegenteils, denn eine Widerlegung ist das Gegenteil des Beweises und somit hätten wir wieder eine Zirkeldefinition. Grundsätzlich muss eine Widerlegung dem Empfänger eine Erkenntnis liefern. Wenn nun ein Mathematiker theoretischer-weise die Behauptungen des Fachfremden widerlegen wollte, so hat der Fachfremde keine Erkenntnis, wenn der Mathematiker dies mit Differentialgleichungen, analytischer Geometrie und Algebra tut. Die Widerlegung kommt nicht beim Empfänger an und der Fachfremde verharrt bei seiner Behauptung.

Zweitens: Was tue ich, wenn ich Theoreme/Behauptungen widerlege? Wahrscheinlich das Gegenteil von Bestätigen. Demzufolge ist eine

V-1 (18): „REFUTATIO LABEFACERE ARGUMENTATIONIS PRINCIPII VEL AXIOMATIS ASSERTI MEDIIS ACCEPTORIS EST VEL IPSIUS DEMONSTRANDO CONTRADICTIONIS CUM INSTRUMENTIS ACCEPTORIS.“⁵⁶

Nun ist es nicht mehr möglich, $1 + 1 = 2$ zu widerlegen, weil diesem Axiom in $\mathbb{N}$ keine Basis zugrunde liegt. Folglich ist es einfacher, Behauptungen/Definitionen zu widerlegen, als zu beweisen, denn da der Beweis in allen Bezugssystemen (Fachgebieten) gültig sein muss, sind für den Beweis fachübergrei-

55 Schrift ist die begriffliche Möglichkeit der Kommunikation, welche geometrisch, zeichnerisch als auch körperlich geäußert werden kann (siehe Althebräisch).

56 Widerlegung ist das Entkräften der Begründung, des Grundsatzes oder des Prinzips einer Behauptung oder Definition oder selbiger durch Aufzeigen eines Widerspruchs mit den Mitteln des Empfängers.

fende Kenntnisse zwingend. Ich kann dem Schlosser schlechterdings mittels des kategorischen Imperativs beweisen, dass seine Weltanschauung Blödsinn ist.

II.XVI TATSACHEN SIND

Das darf man nun nicht mit einem Beweis verwechseln. Eine Tatsache kann als Beweis dienen, sie ist aber keiner. Man muss hier auch auf Latein zurückgreifen. *Facta* kommt von *Factum*, das ist das Partizip von *facere* (machen). Ergo: Etwas Gemachtes. Das Partizip Perfekt stellt bekanntermaßen eine vollendete Handlung dar. Somit kann ich alleine nur mit der Kenntnis der lateinischen Grammatik den entsprechenden Begriff schon ziemlich eng eingrenzen. Tatsachen sind vollendet(e) (er) (es) ... Jetzt müssen wir noch feststellen, was man alles vollenden oder machen kann. Als da wären: Handlungen, Ergebnisse, Resultate, Ereignisse ... Alle deutschen Begriffe sind zu ungenau. Handlungen, Resultate und Ergebnisse sind fast identische Begriffe und diese kann man unter Ereignisse zusammenfassen. Daher sind Tatsachen nun vollendete Ereignisse ..., denn Ereignisse und Ergebnisse heißen im Lateinischen *eventus*.

Zurück zum Perfekt: vollendete Gegenwart! Ein vollendetes Ereignis kann ja nur in der Vergangenheit liegen, sonst wäre es kein vollendetes. Ergo: Tatsachen sind vollendete Ereignisse der Vergangenheit ... Nun die vollendete Gegenwart: Die besagt, dass sich ein Ereignis der Vergangenheit in die Gegenwart auswirkt.

Also: Tatsachen sind vollendete Ereignisse der Vergangenheit, deren Auswirkungen in der Gegenwart ... Was können wir mit Tatsachen machen? Richtig: Wir können Tatsachen überprüfen.

**V-1 (19): „FACTA SUNT EVENTUS PERFECTI
PRAETERITI. QUORUM IMPETRATIONES SOLUM
VERIFICABILES SUNT PRAESENTIA.“⁵⁷**

57 Tatsachen sind vollendete Ereignisse der Vergangenheit, deren Auswir-

Die Definition des BGM ist zwar nah dran, aber nah dran ist leider auch daneben.

II.XVII MASSE IST

V-1 (20): „*MOLES EST RESISTENTIA EIUS IPSIUS POTENTIA PERFORMATIONIS OPPOSITUS CORPUS.*“

V-1 (21): „*PONDUS EST POTENTIA CORPUS, UT GRAVITATIONIS RESISTERET.*“⁵⁸

II.XXVIII GEWALT IST

Auch wieder eine sehr wichtige Definition. Gewalt geschieht grundsätzlich durch Macht. Lateinisch kennt dafür mehrere Begriffe: *Potentia, Imperatio, Dominatio, Opes, Possibilitas, Pol-lentia, Vis, Potestas, Vires*. Gewalt muss man eigentlich nur ausüben, wenn mein Gegenüber meine Anweisungen, Regeln oder Gesetze nicht befolgt. Weswegen ist hierbei völlig unerheblich. Gewalt ist folglich etwas, das gegen den Willen des Einzelnen erfolgt. Was ist nun das Ergebnis von Gewalt? Schmerzen, Verletzungen, Wunden? Gegengewalt? Gewalt muss nun aber nicht positiv sein. Denn wer bestimmt denn, dass die Staatsgewalt der Bundesrepublik positiv ist? Diese hat ja nur die Aufgabe, die verwaltete Gemeinschaft zusammenzuhalten. Das muss per se nichts Gutes sein. Wenn ich einen Staat ablehne, ist Staatsgewalt eher schlecht, also negativ. Gewalt ist grundsätzlich schlecht, ob nun von Staats wegen oder von Hooligans, Verbrechern, Kriminellen oder von Lehrern und Beamten ... Um Gewalt zu verhindern, braucht es die Einsicht derer,

kungen einzig in der Gegenwart überprüfbar sind.

58 Masse ist der, seiner eigenen Leistungsfähigkeit entgegengesetzte Widerstand eines Körpers. Gewicht ist das Potenzial eines Körpers sich der Anziehung zu widersetzen.

die nicht wissen, warum etwas so ist, denn wenn ich selbst einsehe (*intellegere*), dass es nicht die beste Aktion ist, dem Bauer die Butter vom Brot zu stehlen, braucht es kein Gesetz und auch keine Gewalt, um dieses Verbot durchzusetzen. Wenn ich eine Frau mit Worten überzeugen kann, dass ich das Beste für sie bin, braucht es keine Gewalt, um Sex mit ihr zu haben. Gewalt ist also nur deswegen notwendig, weil alle aneinander vorbeireden, da keine allgemeingültigen Definitionen vorhanden sind. Gewalt ist somit immer schlecht aufgrund des diametral entgegengesetzten Bildungsniveaus der Individuen einer Gemeinschaft. Gewalt hindert den Einzelnen also an einer Aktion durch ... Gewalt ist hier die falsche Antwort. Gewalt löst etwas aus, nämlich Schmerzen.

V-1 (22): „*VIOLENTIA EST PARERE DOLORUM CORPORALIUMQUE MENTALIUM ADVERSUS VOLUNTATEM HOMINIS UNIUS.*“⁵⁹

Geistig deswegen, weil Mobbing keine körperlichen Schmerzen auslöst.

II.XIX DUMMHEIT IST

Ausgehend vom lateinischen Begriff *intellegere* bedeutet Intelligenz das Verstehen. Ein intelligenter Mensch ist einer, der etwas versteht. Also ist ein dummer Mensch einer, der nicht versteht. Und die Frage ist nun: Was versteht er nicht? Das muss man präzisieren. Wer kann denn dumm sein? Jemand, der die Relativitätstheorie nicht versteht, kann nicht dumm sein; nicht weil das Vielen so geht, sondern weil man dafür Kenntnisse braucht, die nur an Universitäten vermittelt werden. Dies ist erstens nicht jedem möglich, und zweitens ist nicht jeder zum Physiker geboren. Das hängt auch mit den Genen, dem Erbgut

⁵⁹ Gewalt ist die Auslösung von Schmerzen körperlicher und geistiger Natur gegen den Willen des Einzelnen.

etc. zusammen. Biologie schadet einem Philosophen nie. Folglich ist „höheres“ Wissen nicht jedem möglich. Es wäre demnach unfair und falsch, jemanden als dumm zu bezeichnen, der die Relativitätstheorie nicht in Gänze versteht. Wenn aber jemand nach der fünften Erklärung immer noch keinen Nagel gerade in die Wand bekommt oder wenn nach dem Studium der Bedienungsanleitung der Waschmaschine einer immer noch wie der Ochs vorm Berg steht, dann kann man schon von Dummheit sprechen. Ergo ist:

V-1 (23): „*STUPIDITAS EST DESPERATIO PERCIPIENDI PROCESSUM NOVORUM ET ACTIONUM.*“⁶⁰

V-1 (23.1): „*INTELLIGENTIA EST POTENTIA PERCIPIENDI PROCESSUM NOVORUM ET ACTIONUM.*“⁶¹

II.XX GERECHTIGKEIT IST

Was ist Gerechtigkeit? Man empfindet es als ungerecht, dass ein Vergewaltiger nur vier Jahre ins Gefängnis muss, im Gegenzug ein Finanzbetrüger dafür zehn Jahre, weil ein zerstörtes Menschenleben weniger zu zählen scheint als ein finanzieller Schaden, welcher aber wieder ersetzt werden kann. Hier stimmt das Verhältnis überhaupt nicht.

V-1 (24): „*IUSTITIA EST RELATIO CONGRUENS ACTIONUM DUAE TERTIUS, QUO UTERQUE NEQUE AMICOS NEQUE HOSTES, SED CIVES DISCEDUNT.*“⁶²

60 Dummheit die Aussichtslosigkeit des Verstehens von fremden Prozessen oder Tätigkeiten.

61 Intelligenz ist die Fähigkeit des Verstehens von fremden Prozessen oder Tätigkeiten.

62 Gerechtigkeit ist das übereinstimmende Verhältnis zweier Handlungen oder Urteile eines Dritten, bei welchem beide Parteien weder als Freunde

Das lässt sich auch berechnen, und zwar indem man Relationen bildet: Der Schaden bei einem Mord beträgt für das Opfer 100 % und für die Angehörigen ca. 70 - 80 %.

Bei einer Vergewaltigung beträgt der Schaden ca. 70 - 80 % für das Opfer und für die Angehörigen ca. 40 - 50 %. Daraus ergäbe sich dann Folgendes: **Wenn** ein Mörder nun zu 20 Jahren Haft verurteilt würde, **dann** müsste ein Vergewaltiger 14 - 16 Jahre in Haft, statt 2 - 3 Jahren. Und alle anderen Straftaten entwickeln ihr Strafmaß dann ebenfalls aus der Festlegung des § 211 StGB in Relation zum festgelegten persönlichen Schaden und dem Strafmaß. Sie müssen hier einfach vom höchsten ausgehen, da nur bei Mord ein Schaden von 100 % empirisch festgestellt werden kann. Jeder andere Schaden einer Straftat (Vergewaltigung, Totschlag, Beleidigung, Betrug, Bestechung) kann nur psychologisch geschätzt werden. Da ich Psychologie nicht studiert habe, kann der Schaden einer Vergewaltigung auch „nur“ 50 oder 60 % betragen. Diesbezüglich müsste die Psychologie weitere Untersuchungen anstrengen.

Der Richter spricht dann Recht, wenn er von beiden Parteien freiwillig bezahlt wird. Handlung (1) : Handlung (2). Festzulegen ist hier das Verhältnis. Da gibt es leider keine Formel, wie das aber mit der Logik so ist, kann man den Wert von Handlung 1 festlegen, aus welchem dann alle anderen resultieren. Da lässt man z. B. abstimmen, wie viel ein Menschenleben wert sein soll, und daraus ergibt sich dann Gerechtigkeit. Am Begriff der Gerechtigkeit erkennt man ganz deutlich die Relativitätstheorie. Mathematik ist schön und gut, hilft aber bei solchen Aufgabenstellungen nur bedingt. Und weil Begriffe immer Zusammenfassungen sind, kann es keine absoluten Definitionen geben, was nicht gleichbedeutend ist mit fehlbar. Gerade durch die Relativität sind meine Definitionen unfehlbar. Für relative Festlegungen braucht man dann relative (bewegliche) Systeme, die diese Relativität dann wieder aufheben. Denn Relativ * Relativ = Absolut.

noch als Feinde auseinandergehen, sondern als Bürger.

II.XXI

V-1 (25): „*DECISIO ABSOLUTIA EST EVENTUS ACTIONIS, QUAE NOCUMENTUM NULLUM OMNIGENUM COLLEGAE HABET.*“⁶³

Eine freie Entscheidung darf keinen Einschränkungen unterliegen, ansonsten ist sie keine. Wenn mein Bruder schwul wäre, dürfte er mir nicht böse sein und mich verstoßen, wenn ich ihm beweisen würde, dass er pervers wäre. Ebenso darf meine Freundin nicht sauer sein, wenn ich ihr beweise, dass sie dick ist. Eine freie Entscheidung ist weder moralisch noch juristisch zu sanktionieren, sondern nur logisch. Das heißt: Wenn ich meinen Job verliere, sobald ich so oder so handle, dann ist meine Entscheidung nicht frei (*absolutus*).

II.XXII

V-1 (26): „*ANIMA EST SUMMA EXPERITIARUM RATIONALIUMQUE EMOTIONALIUM MAMMALIS, QUAE FORMATIO NATURAE MENTALIS (του χαρακτήρου) PRAESUPPOSITA EST.*“⁶⁴

Da ich weder ein Biologie- noch ein Lateinlehrbuch schreiben kann, ist diese Definition leider nur unzureichend erklärbar. Nur so viel: Seele und Charakter sind im Lateinischen zweierlei. Das Lateinische kennt hier, wie bei so vielen Beispielen, im Gegensatz zum Deutschen hauchdünn voneinander zu trennende Begriffe. Wer Haustiere hat, kann diese Definition auch ohne nachvollziehen. Babys haben bereits eine Seele, allerdings noch keinen Charakter

63 Eine freie Entscheidung ist das Ergebnis einer Handlung, die keine Nachteile jeglicher Art für den Handelnden nach sich zieht.

64 Seele ist die Gesamtheit aller emotionalen und rationalen Erfahrungen eines Säugetiers, welche der Ausbildung des Charakters vorausgesetzt ist.

II.XXIII

V-1 (27): „*TOLERANTIA EST SINERE SENTENTI-
ARUM, QUAE ARBITRARIOQUE VEHEMENTER
RECUSANTUR, AUT CONSEQUENTER FALSA
SUNT.*“⁶⁵

Ein toleranter Mensch ist ganz gewiss keiner, der alles und jeden unterstützt, sondern eben freie Entscheidungen jeglicher Couleur erträgt. Toleranz heißt aber nicht, dass ich nicht dagegen sein darf. Ich kann sowohl die politische Linke als auch Rechte tolerieren, darf sie aber auch bekämpfen, da ich diese subjektiv ablehne. Genauso darf ich die LBGTQ-Community kategorisch ablehnen, muss aber als toleranter Mensch ertragen, dass sie tun, was sie tun. Daraus ergibt sich noch kein Verbot.

Zudem wäre es absolut sinnvoll, diese Definition als Grundrecht in das GG einzutragen, da sich daraus **die Ewigkeitsklausel der Demokratie** ergibt, weil weder eine rechte noch eine linke oder sonst wie geartete Meinung verboten werden kann. Der Kampf der Argumente kann nun beginnen.

II.XXIV

V-1 (28): „*DEMENTIA (PHRENETICUS) EST DESPERATIO CONSECTARITATIS ACTIONUUM IPSORUM.*“⁶⁶

Diese Definition ergibt sich erstens aus medizinischen Definitionen und psychologischen Studien. Man muss hier auch immer die Allgemeingültigkeit beachten. Wer nicht in der Lage ist, logisch zu denken, der kann sich in der Gesellschaft auch nicht frei bewegen. Das hat nichts mit der absichtlichen Verweige-

65 Toleranz ist das Zulassen von Ansichten, welche man subjektiv grundlegend ablehnt oder aber objektiv falsch sind.

66 Unzurechnungsfähigkeit ist die Aussichtslosigkeit zur Folgerichtigkeit eigener Handlungen.

rung des rationalen Diskurses zu tun, sondern mit der Unfähigkeit. Wer einen Menschen wegen eines geldwerten Vorteils ermordet, der weiß ganz genau, was er tut.

II.XXV

V-1 (29): „CAEDES EST ACTIVA/PASSIVA FINITIO EXISTENTIAE ANIMALIS PER VIOLENTIA AD SATIFACIENDAM CUPIDITATEM AUT AD PERVENIENDUM EMOLUMENTUM (BONUM) IPSUM.“⁶⁷

§ 211 StGB: „**Möder** ist, wer aus **Mordlust**, zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln oder um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken, einen Menschen **tötet**.“

Genau jetzt liegt ein konträrer Gegensatz vor. Das bedeutet, dass im Gegensatz zum kontradiktorischen Gegensatz zusätzlich zu *Tertium non datur* *Tertium datur* gilt. Das heißt, dass aus der Widerlegung der einen Definition nicht der Beweis der anderen folgt. Genau jetzt liegt ein konträrer Gegensatz vor, das bedeutet, dass im Gegensatz zum kontradiktorischen Gegensatz zusätzlich zu *Tertium non datur*, *Tertium datur* gilt. Das heißt, dass aus der Widerlegung der einen Definition nicht der Beweis der anderen folgt. Folglich gilt hier nicht die Falsifikations- sondern Beweispflicht. Wenn keine Definition bewiesen werden kann, sind beide falsch. Das funktioniert wiederum mittels der *reductio ad absurdum*:

67 Ein Mord ist die aktive/passive gewalttätige Beendigung des Lebens eines Säugetiers zur Befriedigung der Lust oder eines persönlichen Vorteils. Homicidium (caedes) est activa/passiva finitio existentiae animalis per violentia ad satisfaciendam cupiditatem aut ad perveniendum commodum ipsum. Homicidium ist hier der falsche Begriff, da dies übersetzt Menschenmord (homo - und occidium) heißt, womit wir wieder eine Zirkeldefinition hätten. Der richtige lateinische Begriff ist hier: caedes!

Obersatz: Es gilt die Annahme, dass die Definition „*Ein Mord ist die aktive/passive gewalttätige Beendigung des Lebens eines Säugetiers zur Befriedigung der Lust oder eines persönlichen Vorteils*“ falsch sei.

Widerspruch 1: Dann ist auch falsch, dass die Anstiftung zum Mord ebenfalls ein Mord ist.

Widerspruch 2: Dann ist auch falsch, dass die Tötung gegen den Willen des Einzelnen stattfindet.

Widerspruch 3: Dann ist auch falsch, dass ein Mord immer einen persönlichen Vorteil bedeutet.

usw.

Wenn Sie das mit der Definition des § 211 StGB versuchen, werden Sie sehr schnell scheitern, denn dann müssen Sie u. a. definieren, was heimtückisch und aus niederen Beweggründen heißt, und zwar objektiv. Folglich ist die Behauptung des Obersatzes widerlegt. Ergo ist die Definition des § 211 StGB nicht nur formal falsch (Zirkeldefinition), sondern auch inhaltlich. Die Widerlegung der Definition des § 211 StGB heißt nun nicht, dass alle Verurteilungen falsch sind, denn wenn alle Verurteilungen auf Definition 29 bezogen werden, kann man trotzdem eine Übereinstimmung feststellen. Es sind aber alle Freisprüche wegen Mordes falsch. Es sitzen zu wenig Menschen wegen Mordes. Das Hinterwäldlerischste und Pseudowissenschaftlichste, was mir je untergekommen ist, ist die Juristerei. Juristen sind die dümmersten Menschen auf dieser Welt! Die wissen noch nicht mal, was der Satz vom Widerspruch bedeutet. Aber wenn ich keine Ahnung von Logik habe, wie will ich dann wahrheitsgemäße Urteile fällen? Wenn keine Definition bewiesen werden kann, sind beide falsch.

II.XXVI

V-1 (30): „*STRICTUM IMPOSSIBILITAS ADIMPLE-
MENTI FACIENDI NEGOTII EST IN EXHAUSTIO-
NE OMNIUM POTENTIALIUM CORPORALIUMQUE*

Es ist leider fast alles relativ und es wird einem nichts anderes übrig bleiben, als sich dieses Denken anzueignen. Zeitdruck kann Stress sein, muss aber nicht. Da die Leistungsfähigkeit des Einzelnen Grenzen hat, die Anforderungen des Arbeitsplatzes aber bleiben, kann für den einen diese Tätigkeit stressig sein, für den anderen nicht.

II.XXVII

V-III (31): „*FASCISMUS*⁶⁹ *EST LIMITARE OPINIONIS CIVILIS AD DICTA MAGISTRATUS, AD RECUSANDUM CUM MINITENDO REPRESALIAEQUE VIOLENTIAE.*“⁷⁰

Den eigentlichen Begriff Faschismus gibt es so nicht, was in der Fußnote schon erklärt wurde. Im Faschismus durfte man seine Meinung nur äußern, wenn diese dem Regime zuträglich war. Faschismus hat weder etwas mit Nationalsozialismus zu tun noch mit dem Begriff Diktatur (*Tyrannis*). In einer Diktatur (Caesar) darf der Bürger gar nichts äußern, denn in dieser ist des Kaisers Wort das einzige Gesetz.

II.XXVIII

„In der Wissenschaft ist Beobachtung alleine Betrug.“

68 Stress ist das Ergebnis der Unmöglichkeit der Bewältigung gestellter Aufgaben trotz Ausschöpfung aller körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder Mittel.

69 Fasci (ital.) heißt Rutenbündel. Die Kampfverbände Mussolinis der 1910 - 20er Jahre hatten das Rutenbündel im Wappen. Daher der Name Faschismus.

70 Faschismus ist das Beschränken der öffentlichen Meinung auf obrigkeitkonforme Äußerungen unter der Androhung von Repressalien oder Gewalt.

II.XXIX

Principium argumentationis postremae:

„*Eventus, qui non sunt argumentiles, dubii manent et irriti sunt.*“⁷¹

Außer es handelt sich um ein Axiom.

II.XXX

V-1 (32): „*DIVITIAE SUNT ACCUMULARE PECUNIAE INDIVIDUALIS. QVAE MULTITUDINIBUS PRAESTAT.*“⁷²

V-1 (32.1): „*PAUPERTAS EST ACCUMULARE PECUNIAE INDIVIDUALIS. QVAE MULTITUDINIBUS SUBICITUR.*“⁷³

Es handelt sich hierbei um eine Definition *ad invicem*, d. h. wechselwirkend. Das hat nicht mit „bezüglich“ zu tun, denn wenn die Definition von Armut widerlegt wird, hat das keine Auswirkung auf die Definition von Reichtum. Es geht hier auch nicht um das Einkommen, sondern um die Anhäufung, wobei natürlich ohne entsprechendes Einkommen kein Kapital angehäuft werden kann. Dadurch definiert sich die Mittelschicht als Durchschnitt. Diese Definitionen beziehen sich natürlich auf den jeweiligen Wirtschaftsraum. Um als reich zu gelten, müssen Sie in Afrika logischerweise weniger Kapital anhäufen als in Europa. Und Reichtum hat nichts mit dem Verständnis des *Vulgus* zu tun, dass man nicht mehr arbeiten müsse: Wenn jemand an der Börse spekuliert, um seine Millionen zu vermehren, dann geht dieser auch arbeiten. Er hat zwar kei-

71 Ergebnisse, welche nicht begründet sind, bleiben zweifelhaft und sind ungültig.

72 Reichtum ist die, die Mehrheit übertreffende Anhäufung des Individualkapitals.

73 Armut ist die, die Mehrheit unterschreitende Anhäufung des Individualkapitals.

nen direkten Vorgesetzten, aber wenn er sich verzockt, ist es sein Problem. Der Angestellte muss für Fehler keine Gehaltseinbußen hinnehmen. Oder wenn jemand mit Oldtimern Handel treibt, dann hat dieser auch viel Geld; er muss aber trotzdem jeden Tag um 10 Uhr auf seinem Hof stehen. Selbst wenn jemand Poker-Profi ist, muss er auch jeden Tag Zeit aufwenden, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

II.XXXI

V-1 (33): „RECTITUDO CONGRUENTIA ASSERTIONIS CUM ET EMPIRICO ET ABSTRACTIO PERCEPTIONE EST.“^{74 75}

Wenn wir einen Stein betrachten, dann können wir aus der Betrachtung allein oder weil jemand auf den Stein zeigt, wenn er den Begriff ausspricht, nicht entscheiden, ob das Objekt auch wirklich ein Stein ist - infinites Regress! Was machen denn Blinde? Denn der Stein ist nur deshalb ein Stein, weil er bestimmte Eigenschaften aufweist: hart, fest, kalt, spitz ...Ergo: Definition! Wir können uns also nur sicher sein, dass es sich tatsächlich um einen Stein handelt mittels einer Definition. Die Aussage einer Autorität kann falsch sein, denn jede Autorität kann sich irren.

II.XXXII GLÜCK IST

Wenn wir wieder an den Anfang des Buches zurückblättern, erkennen wir, dass Glück eben nicht gleich Liebe ist - selbes Schema. Zuerst müssen wir Glück von Zufriedenheit trennen, denn Zufriedenheit erreicht man viel eher als Glück. Aber ist es denn schlau, wenn wir unser Glück von Freunden, Porsche oder Anerkennung abhängig machen beziehungsweise darüber

74 Defintion, Prinzip, Grundsatz, mathematische Regel etc.

75 Richtigkeit ist die Übereinstimmung einer Behauptung sowohl mit der empirischen als auch mit der abstrakten Wahrnehmung.

definieren? Sicherlich nicht, denn die Definition von Glück muss ja immer dieselbe sein, unabhängig davon, ob ich nun etwas besitze. Wäre sonst widersinnig, denn man müsste zeitlebens unglücklich sein, wenn man nur mit dem Partner glücklich ist. Stirbt dieser Partner vor dem eigenen Ende, muss man zwingend, dieser Definition folgend, den Rest seines Lebens folgerichtig unglücklich sein, denn eine Definition ist immer gleich. Demzufolge kann Glück nichts mit einer Beziehung, Liebe oder materiellem Besitz zu tun haben. Schätzen wir Diogenes glücklich, der nichts weiter braucht als eine Tonne? Ist ein Punk glücklich, weil er jeden Tag besoffen ist und nicht zum Arbeiten gehen muss? Sind wir glücklich, wenn wir Urlaub genießen? Ist das Glück? Nein, denn es ist nicht von Dauer. Diogenes hat Hunger, der Punk wird krank, und der Urlaub ist hart erarbeitet. Der Rentner kann all jenes tun, ohne jemanden fragen zu müssen. Etwas nicht tun zu müssen, kommt dem Glück also schon recht nahe. Wenn ich unbedingt Ferrari fahren muss, weil ich mein Glück von der Anerkennung und der Bewunderung der anderen abhängig mache, von weltlichen Dingen, wird mein Glück nicht dauerhaft sein. Keinen Ferrari zu fahren, nicht bewundert zu werden: Der, der das nicht notwendig hat, ich glaube, den können wir glücklich nennen.

V-1 (34): „*FELICITAS EST ABSOLUTITAS CUPIDITATIBUS PROPRIISQUE DESIDERIIS INESSENTIALIBUS SALUTIS MENTALIS.*“⁷⁶

II.XXXIII WÜRDE IST

Dignitas non est sanitas! Würde hat also nichts mit Gesundheit zu tun, denn sonst hätten alle Kranken und Toten keine Würde. In Würde sterben? Was bedeutet es in Würde zu sterben? Im Altersheim bedeutet dies, nicht in seinen Fäkalien zu liegen,

⁷⁶ Glück ist also die Unabhängigkeit von nicht-essentiellen individuellen Wünschen und Bedürfnissen des geistigen Wohlbefindens.

nicht zu verdursten und nicht zu verhungern und nicht alleine sterben zu müssen. Was tun wir, wenn wir jemandem seine Würde lassen? Wir geben ihm Anerkennung, einzig und allein aufgrund dessen, dass dieser ein Mensch (oder ein Tier) ist.

V-3 (35): „*DIGNITAS EST ACCEPTIO EXISTENTIAE PERSONAE CUM PROPINQUO ANIMATILE ET CONSOLATIONE.*“⁷⁷

II.XXXIV EIN LEBEWESEN IST

Diese Definition ist fundamental, da von dieser z. B. Abtreibungsgesetze abhängen und dergleichen. Wesen (*Essentia*) ist etwas, das da ist, das existiert. *Existere* = werden, erscheinen, entstehen ... Eine Gemeinsamkeit von Lebewesen ist das Bewusstsein. Das muss nicht immer offensichtlich sein. Bei Ratten kann man das sehr gut erkennen. Sie wissen, dass sie sind. Aber auch hier muss die Definition sowohl den Menschen als auch Ratten, Mäuse oder Schlangen umfassen. Ein Lebewesen ist selbstverständlich ein Organismus. Prädikatsnomen haben wir, nun benötigen wir noch einen Genitiv. Da ich hier, wie bereits erwähnt, kein medizinisches Lehrbuch schreiben kann, muss ich die Herleitung etwas verkürzen. Mit ein wenig Biologie ist ein Lebewesen ein Organismus aus Zellen (genitivus qualitatis).

V-3 (36): „*ANIMAL EST COMPAGES APPARATUS CELLAE CUM VOLUNTATE, UT RESPIRATIO SUS-TENTETUR.*“⁷⁸

II.XXXV

77 Würde ist die Anerkennung der Existenz eines Individuums durch seelische und körperliche Nähe und Trost.

78 Ein Lebewesen ist ein Organismus aus Zellen (genitivus qualitatis), welcher den Willen zur selbstständigen Aufrechterhaltung der Atmung hat.

V-1 (37): „*OPINIO EST MODUS CONSIDERATIONIS IPSIUS UNIUS.*“⁷⁹

Diese Definition resultiert daraus, dass eine Meinung Beweis und Widerlegung entgegensteht. Objektive Meinungen gibt es nicht, da es sich dann um Beweise handelt. Meinungen sind immer Moralismen, Bezüglichkeiten und Machtverhältnissen etc. unterworfen. Ein Beweis oder eine Widerlegung ist das nicht.

II.XXXVI

V-1 (38): „*DISCRIMINATIO EST PROHIBITIO VEL OBSTRUCTIO CONSUMENDI DESIDERIORUM, QUAE TERTIAE NON NOCET.*“⁸⁰

Diese Definition schließt sich an die der Toleranz an. Hieraus ergibt sich, wann eine Handlung verboten werden sollte. In der Logik und den Naturwissenschaften gilt immer die Kraft der Notwendigkeit. Wenn nämlich jemand Analverkehr praktiziert, dann darf man das selbstverständlich positiv oder negativ finden, aber die Praxis ist nur dann einzuschränken, wenn jemand anderer dadurch geschädigt wird. Das heißt, wenn homosexuelle oder lesbische Handlungen sich nicht negativ auf die Menschheit auswirken, dürfen diese ausgelebt werden. Erst wenn es zu viele gleichgeschlechtliche Paare gäbe, müsste man das einschränken, aufgrund des Erhalts der Menschheit, was nur durch Befruchtung möglich ist (technischer Fortschritt bleibt unberücksichtigt, da Tiere sich nicht selbst befruchten können und 100 % gleichgeschlechtlich lebende Tierarten nicht existieren bzw. aussterben).

79 Eine Meinung ist eine Sichtweise (Art der Betrachtung), die sich entweder auf unbeweisbare/unbegründete oder auf widerlegbare Behauptungen stützt oder aus diesen ableitet.

80 Eine Diskriminierung ist das Verbot oder die Hinderung des Auslebens der Bedürfnisse eines Individuums, welche einem Dritten nicht schaden.

II.XXXVII

V-1 (39): „*AMOR DILIGERE HOMINIS COMMUNIBUS STUDIIS CUM DESTINATA SEXUALIUM ACTIONUM EST.*“⁸¹

Selbst in der Antike war es nicht möglich, sich in jemanden zu verlieben, den man nicht gerne um sich hatte. Und um mit jemandem Sex zu haben, muss man ihn schon mögen. Außer man tut dies für Geld. Und Interessen sind hier relativ, denn ein Kind haben zu wollen, ist bereits eine Gemeinsamkeit. Folglich kann man sowohl 10 % gemeinsame Interessen haben als auch 100 %. Und eine sexuelle Handlung kann auch alles Mögliche sein, vom Kuss bis zum ehelichen oder außerehelichen Beischlaf. Würde man zum Beispiel alle Güter der Selbsterhaltung dem Einzelnen zur kostenlosen Verfügung stellen, sähe man, dass sich sowohl die Prostitution als auch die Beschaffungskriminalität innerhalb kürzester Zeit erledigt hätten. Keiner schläft gerne bzw. freiwillig aus Gründen des Zwangs mit wildfremden Männern! Vorsicht! Nicht alles, was man ausüben oder fühlen kann, sind wertschätzende oder liebevolle Handlungen! Aktionen, die sich zu obiger Definition nicht kongruent verhalten, sind nicht wertschätzend! Aber es steht selbstverständlich jedem frei, nicht wertgeschätzt werden zu wollen. Gut und schlecht steht hier nicht zur Debatte!

II.XXXVIII

V-1 (40): „*IMPLICATIO EST DEDUCTIO CONSEQUENTIAE AB CONIECTA, PRAEMISSA ET AXIOMA, QUIBUS CONCLUSIO APPROBATURUM ESSE POSSIT.*“⁸²

81 Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen.

82 Eine Implikation ist die Ableitung einer Folge aus einer Grundannahme, Prämisse, Axiom an deren Ende der Beweis steht.

Mittels eines Konjunktivs Imperfekt ist die Bildung einer Implikation unmöglich, denn auch hier hilft Latein – Irrealis!⁸³
Implicare = einwickeln, unwickeln. Da der Konjunktiv auf die *reductio ad absurdum* beschränkt ist, handelt es sich bei einer Implikation um die Folge aus dem Konjunktiv des Obersatzes der *reductio ad absurdum*.

II.XXXIX

V-a (41): „*DEFINITIO CIRCULARIS*⁸⁴ *EST DETERMINATIO NOTIONIS CUM EODEM NOTIONIS VEL EIUS CONTRARIA* (Seite 28/29).“⁸⁵

Topologisch:

V (42): „*CUM COPIA DEFINITIONIS COPIAM NOTIONIS EXPLICET, TUM NON OPORTEAT CONTINERE COPIA DEFINITIONIS ELEMENTUM NUL-LUM COPIAE NOTIONIS*.“⁸⁶

Wobei eine Zirkeldefinition gar nicht existiert, da diese erstens falsch ist und zweitens selbst eine Genitivkonstruktion darstellt, die nicht mit einer zweiten Genitivkonstruktion erklärt werden darf.

II.XL

83 Der lateinische Konjunktiv umfasst im Lateinischen weitaus mehr Funktionen als in jeder anderen Sprache. Wörtlich übersetzt heißt *coniungere* = verbinden oder zusammenbinden, und das wurde im römischen Reich der Vorkaiserzeit (ca. 753 v. Chr. - ca. 40 v. Chr.) auch von den meisten antiken Autoren exakt so gehandhabt.

84 <https://www.duden.de/rechtschreibung/Zirkeldefinition>

85 Eine Zirkeldefinition ist die Bestimmung eines Begriffs mit demselben Begriff oder dessen Gegenteil.

86 Wenn die Menge Definition (*genitivus explicativus*) die Menge Begriff erklären soll, darf die Menge Definition kein Element der Menge Begriff enthalten.

V-1 (43): „*CORPUS EST RES EXPANSIONIS CONCRETAE TERMINATAE, EUS FINES DEFORMALES SUNT.*“⁸⁷

V-1 (43.1): „*SPATIUM EST TERMINATIO ABSTRACTA LOCI STATIONIS OBJECTI.*“⁸⁸

V-1 (43.2): „*PUNCTUM EST PARTUM MINIMUM LINEAE.*“⁸⁹

V-1 (43.3): „*PARTUM EST QUANTITAS TERMINATA SUMMAE.*“⁹⁰

Auch wieder Definitionen *ad invicem*: Sie beziehen sich zwar aufeinander, aber wenn die Definition Raum widerlegt würde, hätte dies keine Auswirkungen auf die andere. Denn wenn wir uns einen Eimer aus Metall bauen, dann ist dieser verformbar und stellt einen Körper dar. Wenn wir unsere Wohnung verlassen, dann können wir die Grenzen unserer Umwelt nicht verformen, und somit stellt dies einen Raum dar. Wir können ein Haus bauen und dieses verbeulen; wir können nicht die Grenzen des Universums (Umwelt) verbeulen. Die Definition 43.2 ist wiederum *relativ*, weil direkt abhängig vom Begriff Linie. Hier stellt sich die Frage, ob ein Punkt zwingend rund sein muss. Denn wenn er rund wäre, wäre es kein Punkt, sondern ein Kreis. Es muss daher stets die Unzulänglichkeit und Ungenauigkeit der Alltagssprache berücksichtigt werden. Latein kennt keine Alltagssprache. Dummerweise der Mathematiker schon. Ein Punkt kann selbstverständlich auch als rund empfunden oder dargestellt werden; er ist es aber nicht zwingend.

87 Ein Körper ist ein Objekt von konkret begrenzter Ausdehnung (Genitivus qualitatis), dessen Grenzen grundsätzlich verformbar sind.

88 Raum ist die abstrakte Begrenzung des Aufenthaltsorts eines Objekts.

89 Ein Punkt ist der kleinste Teil einer Linie.

90 Ein Teil ist die begrenzte Anzahl vom Ganzen.

II.XLI

V-1 (44): „*ERROR EST AGERE PERSONAE CONTRA REGULAS, LEGES ET CANONES NEUTRALES-QUE VEROS.*“⁹¹

II.XLII

Aufgrund der Einführung der Mengenlehre zu Anfang des 19. Jahrhunderts existiert kein einziger konstruktiver, mathematischer Beweis für das Prinzip/Theorem $1 + 1 = 2$, da es nicht möglich ist, eine bestimmte Zahlenmenge vor der anderen auszuzeichnen. Da auf diesem Prinzip ($1 + 1 = 2$) unsere gesamte Technik (Internet, Stromerzeugung, PC-Programme ...) beruht, diese jedoch funktionieren, kann praktisch zu 100 % ausgeschlossen werden, dass es jemals möglich sein wird, dass dieses Prinzip/Theorem fehlbar würde.

Reductio ad absurdum: Weil (*Wenn*) das Internet/die Informatik auf dem Axiom/Prinzip $1 + 1 = 2$ basiert und das Internet/PCs seit Jahrzehnten funktionieren, muss dieses Axiom wahr sein. Widerspruchsbehauptung widerlegt!

II.XLIII

UNFEHLBARKEIT IST

Ausgehend von $1 + 1 = 2$ ist hierbei die Antithese unmöglich. Das heißt, dass bei Dingen, bei welchen die Antithese unmöglich ist, Unfehlbarkeit vorliegt, auch ohne Beweis. Bei diesem Beispiel hier ist dies jedoch für jedermann offensichtlich. Somit muss das auch bei anderen Dingen der Fall sein. Denn wenn einer behauptete, $1 + 1 = 3$, dann muss er das begründen, denn das ist nun alles andere als folgerichtig, wobei uns hier unser Verstand einen kleinen Streich spielt, denn man kann die 3 nicht ohne ihren Vorgänger, die 2, denken. In der Mathematik ist dies insbesondere recht einfach festzustellen, in Philosophie

⁹¹ Ein Fehler ist das Handeln entgegen objektiv-richtiger Regeln, Gesetze und Normen.

und Religion jedoch deutlich schwieriger. Wenn jemand behauptete, Gott existiert, muss er das auch begründen, denn das kann man, die Naturgesetze betrachtend, sehr wohl in Zweifel ziehen. Man muss hier nämlich zwingend zwischen dem Axiom und der Behauptung unterscheiden. Und wenn jetzt jemand die Existenz Gottes begründet, dann muss ein gegenteiliger, begründeter Beobachtungssatz aufgezeigt werden, um Fehlbarkeit nachzuweisen.

V-1 (45): „*EMENDATUS EST DESPERATIO MONSTRANDI THEOREMATIS OBSERVATIONISQUE PERCEPTIONIS CONTRARIAEQUE ARGUMENTATAE*“⁹²

Denn wenn ich in Deutschland Polizisten als xy bezeichne, wird dies normalerweise bestraft und ich hätte hier eine fehlerhafte Handlung vollzogen. In den USA hingegen ist dies kein Fehler, da in der Regel nicht strafbar. Somit wäre mein Handeln in den USA fehlerfrei, in D nicht. Die Gesetzbücher beider Jurisdiktionen sind aber dennoch nicht objektiv, sondern rein subjektiv. Es kann also nicht objektiv entschieden werden, ob meine Handlung fehlerfrei oder fehlerhaft war.

Um diese Definition immer noch in Zweifel ziehen zu können, müssten Sie begründen, warum in 10000 Jahren ein gegenteiliger, begründeter Beobachtungssatz möglich sein soll (Konjunktiv). Und sollte der Einzelne grundlegendes Wissen für das Verständnis meiner Argumente vermissen lassen, ist dies kein Argument dagegen.

II.XLIV

V-1 (46): „*ARBITRATUS EST AGERE AD LIBITUM HOMINIS*“⁹³

92 Unfehlbarkeit ist also die Aussichtslosigkeit des Aufzeigens eines gegenteiligen, begründeten Beobachtungs- oder Wahrnehmungssatzes.

93 Willkür ist das ungeregelte Handeln eines Individuums.

II.XLV

V-1 (47): „*FURTUM EST ASSUMERE ARBITRARIUM (CONTRA REGULAE CONVICTIONIS) BONAE, QUIAE NON COMPENSANTUR PER VICISSITUDINEM POSSESSOREM CONSTITUTUM.*“⁹⁴

Somit ist geistiger Diebstahl inkludiert, denn das, was ich sage, kann man aufschreiben und als eigene Leistung ausgeben, sofern es nicht von mir aufgeschrieben und veröffentlicht wird. Ich hätte hier folglich keine Möglichkeit, meine Urheberschaft zu beweisen.

II.XLVI

Subjekt ist Substanz. Falsch, denn $2 = 2$. Subjekt kann nicht dasselbe sein wie Substanz, denn dann heben sich beide Begriffe auf.

II.XLVII

Wenn die Straße nass ist, hat es geregnet. Das ist eine unumstößliche Prämisse, weil es niemanden gibt, der hier mit einem Eimer die Straße befeuchten kann, denn das ist rein physikalisch (Kalorienverbrauch etc.) unmöglich. Des Weiteren müsst ihr "Mathematiker" erst mal beweisen, dass es einen solchen Deppen überhaupt gibt. Dieser wäre nämlich der allergrößte der Deppen!

II.XLVIII

V-1 (48): „*REALITAS EST POSSIBILITAS ERUENDI CONGRUENTIAE STATUS PERCEPTI OBIECTORUM CUM PRAEDICATO SUO.*“⁹⁵

94 Diebstahl ist das willkürliche Aneignen von Gütern.

95 Wirklichkeit ist die Möglichkeit der Feststellung der Übereinstimmung des wahrgenommenen Zustands von Dingen mit ihrem Prädikat.

Denn im Traum kann ich nichts feststellen, da die Dinge in meinen Träumen keine Fakten darstellen. Ergo kann ich auch keine Übereinstimmung feststellen, da dies nur mit Definition und Wahrnehmung funktioniert. Auch haben Träume keine Auswirkungen auf meine Existenz, denn wenn ich im Traum Richter beleidige, hat das keine strafrechtliche Relevanz.

II.XLIX

Entdecken oder Erfinden?

Das Problem ist, dass man im Lateinischen beide Begriffe unter *invenire* zusammenfassen könnte, so man denn geistig etwas minderbemittelt ist, sowie derzeitig im angloamerikanischen Sprachraum. *Patefacere* = entdecken. Am einfachsten kann man sich das folgendermaßen vorstellen: Last Exit Fancyville⁹⁶ = Erfindung, meine lateinischen Grammatikregeln = Entdeckung, denn sie waren vorher ja auch schon da.

V-1 (49): „*INVENTIO EST POGRESSIO RERUM NOVARUM PER BASE LEGALITUDINUM CONSTANTIUM IAM.*“⁹⁷

V-1 (49.1): „*DEPREHENSIO EST VESTIGARE INVENTARUMQUE EXCOGITATARUM RERUM.*“⁹⁸

II.L

Man kann eben nicht mit der Nachfolgefunktion $(n + 1) \ 1 + 1$ beweisen, weil das zu Beweisende $(1 + 1)$ nicht im Beweis $(n + 1)$ enthalten sein darf (Zirkelbeweis).

II.LI

96 https://shop.tredition.com/booktitle/Last_Exit_Fancyville/W-301-459-508

97 Eine Entdeckung ist das Entwickeln von Neuerungen auf Basis bereits entdeckter Gesetzmäßigkeiten (z. B. eines Wasserstoffmotors).

98 Eine Erfindung ist das Aufspüren von Entdecktem und Ausgedachtem (siehe S. 395).

V-1 (50): „MALUM EST EVENTUS PRAESENTIAE
EIUS EXSECUTIO NOCUMENTUM NULLUM
COLLEGAE HABET.“⁹⁹

Ein Übel ist mehr als ein Nachteil. Ein Nachteil muss nicht unbedingt heißen, dass man einen Verlust erleidet.¹⁰⁰

II.LII

V-1 (51): „PERICULUM ABSTRACTIUM EST POSSIBILITAS VERISIMILISSIMA DAMNIFICATIO CORPUSQUE VITAE TERTIORUM.“¹⁰¹

II.LIII

V-1 (52): „FORMULA EST DETERMINATIO ARTIS CALCULATIONIS.“¹⁰²

II.LIV

V-1 (53): „AEQUITAS IUDICALIS INDEPENDENS DECISIO UNIUS EST, QUAE A EMOTIONIBUS, PRINCIPIIS ARBITRARIIS ABSOLUTUS.“¹⁰³

Dies ist abgeleitet aus dem lateinischen Begriff, denn *obicere* = entgegenwerfen → *subicere* = unterwerfen. Folglich *obicetum* = Gegenstand. Daraus resultiert die Objektivität der sachlichen Betrachtung und die Subjektivität der unterworfenen Betrachtung. Unterworfen also persönlichen Einschätzungen,

99 Ein Übel ist ein Ereignis der Gegenwart, dessen Ausführung für den Betroffenen schwerwiegende Folgen haben kann.

100 Siehe Definition Vorteil S. 309.

101 Eine abstrakte Gefahr ist die höchstwahrscheinliche Möglichkeit der Beeinträchtigung von Leib und Leben Dritter.

102 Eine Formel ist die Festlegung/Begrenzung der Art der Berechnung.

103 Objektivität ist die unabhängige Entscheidung eines Einzelnen, welche frei von Emotionen, willkürlichen Grundsätzen, persönlichen Einschätzungen ...

Meinungen aus Lehrbüchern, von Politikern, von politischen Programmen etc.

Jeder Wissenschaftler oder Privatier kann die formale Logik als Beweismethode ablehnen, ohne strafrechtliche Konsequenzen. So geht's aber nicht, denn man schafft sich dadurch keine Diversität, sondern Chaos, und wenn Peer-Review-Kriterien nicht mehr haltbar sind, sind sämtliche Studien irrelevant, denn wenn jeder seine eigenen Kriterien festlegen kann, dann kann der Nominalist aufgrund seiner persönlichen Überzeugung den Realisten dumm nennen, weil er konträr zum Nominalismus steht. Man kann aber mit Bezugssystem A (Nominalismus) Bezugssystem B (Realismus) nicht beurteilen, außer man zeichnete eines aus. Und genau hier gilt die Mathematik: Mathematische Beweise der Form $1 + 1 = 2$ gelten unabhängig äußerer Bedingungen wie Gravitation, Gemütszustand, Sommer, Winter, ob Mörder oder Priester. Es ist völlig egal, ob die Gravitation $9,81 \text{ m/s}^2$ beträgt oder wie auf dem Mars ca. $3,8 \text{ m/s}^2$. $1 + 1 = 2$ gilt auch auf dem Mars.

Bei physikalischen Experimenten ist das aber anders, denn das Idealgewicht ist abhängig von äußeren Umständen wie der Gravitation von $9,81 \text{ m/s}^2$. Auf dem Mars „wiegt“ man weniger. Auch Xenon reagiert nur auf der Erde wegen der Gravitation. Auf dem Mars könnte es sogar reaktionsneutral sein, oder vielleicht reagierten dafür alle anderen Edelgase, die auf der Erde nicht reagieren.

Objektivität ist also unabhängig von äußeren, das heißt externen Bedingungen/Umständen. Darf somit also sehr wohl abhängig sein von internen, z. B.: Beweis oder Definition gilt nur in $\mathbb{N}$, $\mathbb{Z}$ oder $\mathbb{R}$.

Wenn man also mathematischer Methoden oder des Lateinischen nicht mächtig ist, kann man das natürlich überhaupt nicht beurteilen. Die Selbstermächtigung des Individuums ist also nur durch Fleiß des Individuums möglich. Wer nicht wissen will, bleibt halt im Dunkeln.

V-1 (53.1): „*CONDICIO EXTERNALIS STATUS EVENTUS EST, QUI AB OBSERVATORE MANIPULARE NON POTEST.*“¹⁰⁴

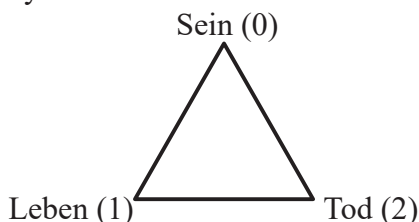
Und exakt deswegen ist die grammatische-formale Logik auch die einzige Methode, um objektiv wahre Aussagen her- oder abzuleiten, denn erstens ist wenn eine Kon- und keine Subjunktion, weil auf eine Subjunktion in der Regel Indikativ steht und es der Logik völlig egal ist, welche Person unter welchen äußeren Bedingungen den Syllogismus, *die reductio ad absurdum* oder das Experiment mit Xenon durchführt. Das Ergebnis bleibt immer gleich und dann ist die wissenschaftliche Reproduzierbarkeit, also die Grundsätze guter Wissenschaft, gegeben. Allerdings ist bereits die formale Logik äußerst komplex und abstrakt. Solange hier kein gegensätzlicher Existenzquantor aufgezeigt wird, beharre ich auf der grammatisch-formalen Logik als einzige Methode zur Ermittlung der Wahrheit.

II.LV

V-1 (54): „*VERITAS EST PROPRIETAS ACTUALIS REI SUBIECTA LEGIBUS LOGICAE.*“¹⁰⁵

II.LVI

Für alle Metaphysiker:



104 Eine äußere Bedingung ist der Zustand eines Ereignisses, auf welchen der Betrachter nicht einwirken kann.

105 Wahrheit ist die aktuelle Eigenschaft eines Gegenstands nach den Gesetzmäßigkeiten der Logik zu funktionieren.

Abbildung 11

Weil der Gegensatz von Sein eben nicht der Tod ist. Der Gegensatz von Tod ist das Leben!

II.LVII

Universalienproblem:

Wenn man behauptet, dass Begriffe Erfindungen des menschlichen Geistes sind, muss man dies zwingend begründen. Das ist aber unmöglich, denn: Betrachten wir doch ein paar Begriffe: Bier, Liebe, Schutz, Tür, Griff ... Wenn man nun behauptet, dass Menschen diese „erfunden, gebildet“ haben, dann muss man beweisen, wie das gehen soll? Sie brauchen einen Anfang (Logik ist der sicherste Führer in der Dunkelheit). Den haben Sie nicht, denn *die kleinste Einheit eines Wortes ist die Silbe*, laut Duden-Redaktion. Ergo: Bi-er, Lie-be, Schu-tz ... Es ist hiermit widerlegt, dass Begriffe Erfindungen menschlichen Geistes sind, denn die Bestandteile des Begriffs Bier besitzen keinen Inhalt, sie sind inhaltsleer, und somit menschenunmöglich, diese zu bilden aufgrund der Aussichtslosigkeit ihrer Abstraktion. Bei den lateinischen Präpositionen, Adverbien ... verhält es sich ebenso: Zerlegt man *in, pro, dum, tunc, hic, ille* in ihre Bestandteile, erhält man inhaltsleere Silben oder bei der Präposition zwei einzelne Buchstaben. Abstraktion ebenfalls unmöglich! Das Universalienproblem ist somit gelöst.

II.LVIII

Die Frage: ‚Wer hat dann Gott gemacht?‘ ist irrational, weil Sie als Mensch Ihren Schöpfer nicht hinterfragen können, denn wenn Gott größer ist als der Mensch, dann ist es nicht folgerichtig, dass ich als etwas Kleineres das Größere erfragen könnte. Im Übrigen bedarf es lediglich eines Blickes in die Zoologie, denn Ratten können uns Menschen auch nicht hinterfragen. Die Vorstellung, dass alles zusammengesetzt sei, ist wissenschaftlich seit der Entdeckung von Elektron, Myon und Tauon widerlegt.

Das heißt nun nicht, dass die Widerlegung der Aussage „Gott sei zusammengesetzt und irgendjemand muss auch ihn gemacht haben“ nachweist, dass Gott nicht zusammengesetzt ist, weil es sich hier wiederum um konträre Gegensätze handelt (*Tertium datur*). Die Aussage „Gott ist zusammengesetzt“ ist widerlegt durch die Entdeckung und Eigenschaften genannter Elementarteilchen. Erstens ist dem Beweis der Aussage, dass Gott nicht zusammengesetzt sei, der Beweis der Existenz Gottes vorausgesetzt, und zweitens beweist diese Widerlegung nicht, unter Ignoranz der Prämisse der Existenz Gottes, dass Gott automatisch nicht zusammengesetzt sei. Das bedeutet nur, dass ihr Argument widerlegt ist. Das gegenteilige Argument ist aber auch nicht bewiesen. Somit sind beides Behauptungen, die eines Beweises bedürfen.

II.LVIX

V-1 (55): „*MOTUS EST MUTATIO COORDINATAE AXIS CENTRALIS OBJECTORUM/SUBIECTORUM.*“¹⁰⁶

Das rührt aus der „*Philosophiae naturalis principia mathematica*“. Isaac Newton führt das ganz richtig aus, dass man normalerweise nicht entscheiden kann, ob man sich in Ruhe oder Bewegung befindet, da beide Definitionen sich aufeinander beziehen. Das heißt, dass Sie hier als Objekt den Tisch setzen und dann bewegt sich das Spielzeugauto auf dem Tisch. Selbst wenn Sie den Tisch dazu bewegen, wird das Spielzeugauto seine Anfangskoordinaten immer weiter zum Endpunkt der Strecke verändern. Der Tisch zwar auch, das interessiert uns aber nicht, da wir wissen wollen, ob sich das Auto bewegt und nicht der Tisch. Wobei man dazu sagen muss, dass *ea tempore Icaaci Newtoni* noch absolutes Denken herrschte.

106 Bewegung ist die Veränderung der Koordinaten der Mittelachse von Objekten/Subjekten.

II.LX

V-1 (56): „*ASSERTIO EST DICTUM PERSONAE, QUORUM VERACITAS SOLUMMODO PROTESTATIONE CONSTAT.*“¹⁰⁷

Denn eine Behauptung ist kein Beweis, sondern auch wieder eine Schätzung aufgrund der Erfahrungen einer Person. Ein anderer könnte auf eine andere Behauptung kommen.

II.LXI

Damit eine Aussage oder Definition wissenschaftlich ist, ist es nicht entscheidend, ob diese falsifizierbar ist, mein lieber Herr Popper, sondern ob die Möglichkeit der Widerlegung oder des Beweises theoretisch gegeben ist. Heißt: ob die Frage, dass diese oder jene Definition oder Aussage richtig oder falsch sei, beantwortet werden kann.

II.LXII

V-1 (57): „*FRAUS EST SUSTENTARE STATUS, QUI NON PRAESENS EST.*“¹⁰⁸

Diese Definition ist ziemlich umfassend, denn Betrug kann sowohl ein immaterielles als auch materielles Fehlverhalten darstellen. Also sowohl das Betrügen Ihrer Ehefrau mit Ihrer Geliebten als auch das Betrügen Ihres Geschäftspartners um finanzielle Vorteile.

II.LXIII

V-1 (58): „*PACIFACTIO EST RECUSARE VIOLEN-*

107 Eine Behauptung ist die Aussage einer Partei, deren Glaubhaftigkeit einzig auf deren Versicherung beruht.

108 Betrug ist das Aufrechterhalten eines Zustands, der nicht mehr gegenwärtig ist.

Pazifismus ist mitnichten das erste Gebot der Bibel, denn dann würde ich mich jedes Mal zum Antipazifisten machen, wenn ich mein Leben verteidigen würde. Daher kann es notwendig sein, mein Gegenüber zu töten. Das muss auch dem Pazifisten erlaubt sein. Wobei mit politischen Zielen der altgriechische Begriff *Πολίτης*¹¹⁰ gemeint ist.

II.LXIV

Pseudowissenschaftlichkeit der Juristerei:

1. Jede Kugel ist eine geometrische Figur. Einige geometrische Figuren sind grün. Korrekte Antwort ist nicht: Keine logische Antwort möglich, sondern: Einige geometrische Figuren sind nicht grün. Die „Frage“ ist allgemein gehalten und somit nicht spezifiziert, und folgerichtig kann es auf eine offene Frage auch keine spezifizierte bzw. konkrete oder geschlossene Antwort geben. So man denn eine konkrete oder geschlossene Antwort haben möchte, ist eine Frage auch konkret oder geschlossen zu stellen bzw. es sind Bedingungen (Funktionen) dieser Frage zuzuordnen!

2. Die Haarfarbe des Mädchens: Ein Knabe und ein Mädchen unterhalten sich: »Ich bin ein Knabe«, sagt das blonde Kind. »Ich bin ein Mädchen«, sagt das schwarzhaarige Kind. Mindestens eines der Kinder lügt. Welche Haarfarbe hat das Mädchen? Lösung: Das Mädchen ist blond. Nehmen wir an, der Knabe sagt die Wahrheit, dann ist er blond. Das Mädchen behauptet, es sei schwarzhaarig, sagt also auch die Wahrheit. Also sagen beide die Wahrheit, das ist ein Widerspruch zur Bedingung, dass mindestens eines der beiden Kinder lügt. Nehmen wir an, der Knabe lügt, dann ist er schwarzhaarig. Das Mädchen behauptet, schwarzhaarig zu sein, ist aber blond, lügt also auch.

109 Pazifismus ist das Ablehnen jeglicher Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele.

110 Polites = Bürger.

Beide Kinder lügen; damit ist die Bedingung „mindestens eines der Kinder lügt“ erfüllt. Ihre Antwort ist falsch, da nicht gefragt wird, wer lügt. Es wird gefragt, welche Haarfarbe das Mädchen hat. Und zweitens wird nicht gesagt, dass beide lügen. Korrekte Antwort ist: Wenn das Mädchen schwarze Haare hat, lügt der Junge, und wenn der Junge blonde Haare hat, lügt das Mädchen. Vielleicht sollten sie sich mal Gedanken um Ihren sprachlichen Ausdruck machen. Da steht „sagen“ und das ist ein Aussagesatz. Folglich steht Aussage gegen Aussage und kann formallogisch nicht entschieden werden. Prämissen können Sie nicht widerlegen. Denn die Aussage des Mädchens ist eine unabhängige Behauptung zur Aussage des Jungen, der selbstverständlich lügen kann, selbst wenn das Mädchen die Wahrheit sagt. Wenn das Mädchen die Wahrheit sagt, kann der Junge selbstverständlich grüne Haare haben, weil das hier nicht explizit ausgeschlossen ist. Ihre Bedingung ist also mathematisch unvollständig und begrifflicher Nonsens! Wenn Sie hier eine Verknüpfung der beiden Aussagen anstreben, dann müssen Sie diese Verknüpfung auch mathematisch kennzeichnen! Ansonsten steht Aussage gegen Aussage! Ich denke, dass Sie Winkeladvokaten sich doch dringend mit formaler Logik und ganz besonders mit Junktoren auseinandersetzen sollten! Dies ist der ultimative Beweis, dass ihr Idioten nicht in der Lage seid, eure „Logik“ zu hinterfragen. Eine Bankrotterklärung des Jurastudiums!¹¹¹¹¹²

II.LXV

V-1 (59): „*PULCHRITUDO EST STRUERE PROPORTIONIS CORPORALIS, QUAE AD CONSERVATIONEM SANITATIS VEL HUIC NON NOCENS SUNT.*“¹¹³

111 <https://www.janko.at/Raetsel/Logik/021.a.htm>

112 <https://www.youtube.com/watch?v=YM6ktU10OhY> 44

113 Schönheit ist die Anordnung der körperlichen Proportionen, welche der Gesunderhaltung des Körpers dienen oder dieser zumindest nicht abträglich

Ergibt sich durch die Berechnung des Immunsystems und durch Muskelmasse. Denn auch Gesichtsmuskeln profitieren von Krafttraining und einem gesunden Lebenswandel.

II.LXVI

Argumentum ad ignorantiam: Nichtwissen gilt nicht! *Futura est perceptio actionum, quarum volens effectus non verificabilis est*. Da aber „zukünftige Ereignisse“ in der Gegenwart so oder so nicht überprüfbar sind, muss ich dir gar nichts beweisen, denn ich habe dir mittels gegenwärtiger Fakten, Gleichungen und begründeter Definitionen etwas bewiesen. Wenn du mir das streitig machen möchtest, bist du am Zug zu beweisen, warum in der Zukunft ein gegenteiliger Beobachtungssatz existieren sollte oder könnte. Nichtwissen gilt nicht! „Morgen um drei werde ich kommen“ wird ein zukünftiges Ereignis sein, wenn ... (Annahme!) und kein Präsens! Physiker sollten hier erst mal Grammatik studieren. Ich muss dir also nicht beweisen, warum es keinen „zukünftigen“ Gegenbeweis geben könnte, sondern du, der du zweifelst, musst deinen Zweifel begründen, da Nichtwissen nicht gilt!

V-1 (60): „*NESCIO (TENEBRA MENTALIS) EST ABFUTIO COGNITIONIS (LICET, NOTIONES NEGITANTES DEFINIRE NEGATIVE)*.“¹¹⁴

Negative Begriffe dürfen negativ definiert werden.

Dass bisher alles widerlegt wurde, ist falsch, da z. B. die Syllogismen (*modus ponens, modus tollens*) von Aristoteles weiterhin in Gebrauch sind.

II.LXVII

Warum und wie begründet sich aus meinen Definitionen deren

lich sind.

114 Nichtwissen ist die Abwesenheit von Erkenntnis.

Unfehlbarkeit? Weil die Unfehlbarkeit nur dann bestritten werden kann, wenn ein zukünftiges Ereignis eine neue Erkenntnis lieferte. Stellt sich die Frage, was ein zukünftiges Ereignis ist und ob dieses überhaupt existiert? Erstmal liegt hier ein *contradictio in adiecto* vor: zukünftiges Ereignis = *eventus futurus*! Zuerst ist *eventus* ein vollständiges substantiviertes Partizip Perfekt Passiv und somit der u-Deklination zugehörig. *perfectus* = vollkommen, vollendet. Das heißt, dass der Begriff *eventus* perfektivische Eigenschaften hat. Das widerspricht vollständig dem Begriff *futurus* schon als Adjektiv: *Contradictio in adiecto*! Zusätzlich bedeutet der Begriff *futurum* ein Partizip von *esse*, woraus das Adjektiv gebildet wurde. Das bedeutet nun, dass der Begriff *futurus* „zukünftig“ heißt, der Begriff *eventus* aber perfektivischen Charakter aufweist. Nicht folgerichtig! Außerdem bedeutete die Existenz eines zukünftigen Ereignisses, dass dieses bereits existiert (in der Gegenwart?) und man negierte automatisch die Möglichkeit, dieses zu verändern. Existieren „zukünftige“ Ereignisse, sind diese beweisbar, existieren diese nicht, sind sie irrelevant. Nicht-Wissen ist kein Mittel zur Widerlegung von Argumenten! Nicht-Wissen ist die Abwesenheit von Erkenntnis. Argument: „Ja, aber bisher wurde noch jeder widerlegt.“ Das ist falsch! Einstein wurde nicht widerlegt, Newton wurde nicht widerlegt! Zumindest nicht vollumfänglich. Sie müssen Ihre Zweifel zwingend begründen, und das kann, wie dargelegt, nicht mit dem Argument der Zukunft geschehen, welches außerdem rein spekulativ wäre und somit kein beweiskräftiges Argument. Also bleibt Ihnen als einzige Möglichkeit, die Logik der Definitionen an sich anzugreifen. Ohne fundierte Kenntnisse eines Philosophie- und Mathematikstudiums formal aussichtslos. Meine Definitionen sind also unfehlbar! Denn ein System, Sachverhalt, Zustand oder eine Äußerung ist dann auf Ewigkeit unumstößlich und unfehlbar, wenn diese sowohl nach innen als auch nach außen, also relativ wie absolut, Widerspruchsfreiheit aufweist. Das bedeutet im Falle einer Definition, dass erstens im Inhalt kein Wider-

spruch aufgezeigt werden kann und diese nicht in Widerspruch zu anderen Definitionen steht. Es darf also durch diese Definition eine andere nicht tangiert oder erfüllt werden (z. B. Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung). Was heißt das nun? Es gibt nun folgende Möglichkeiten: Man widerlegt die Definitionstheorie. Dies kann man aber nicht mit einem Konjunktiv tun. Man benötigt hier also ein objektives Mittel, denn man kann mit Bezugssystem A das Bezugssystem B nicht widerlegen - Logik! Damit wären wir aber wieder bei der Widerspruchsfreiheit. Man widerlegt eine einzelne Definition. Dafür benötigt man nicht unbedingt eine Gegendefinition. Man widerlegt, dass die Wahrheit abhängig ist von der Definition. Dafür benötigt man Zauberkräfte. Oder zuletzt: Man findet einen unauflösbaren Widerspruch.

II.LXVIII

V-3 (61): „*COTIDIANITAS EST OMNIS OPIS IPSIA ET LABORIS AD SĒPSE CONSERVANDUM.*“¹¹⁵

Das schließt somit alle technischen Errungenschaften aus. Sie müssen das Feld mit dem Ochsen bestellen können ... Einen PC benötigen Sie zur Selbsterhaltung normalerweise nicht.

II.LXVIX

WIDERLEGUNG DES UNENDLICHKEITSAXIOMS

Eine Menge mit unendlich vielen Elementen ist nicht existent, weil eine Menge immer begrenzt ist, da diese ansonsten von anderen Mengen nicht unterschieden werden kann, und weil Mengenaussagen, Messwerte oder Maßeinheiten nur mittels ihrer Bezugsgröße einen aussagenlogischen (wissenschaftlichen) Wahrheitswert beanspruchen können (Relativitätstheorie).

In einer Menge $\mathbb{N}$ (0 - 5) ist die größte Zahl die 5 und die

¹¹⁵ Alltag sind alle eigenen, selbstständigen Anstrengungen und Unternehmungen zur Selbsterhaltung.

kleinste Zahl die 0. Wahrheitswert (w). In einer Menge $\mathbb{N}$ (0 - 100) ist die größte Zahl die 98 und die kleinste Zahl die 9. Wahrheitswert (f). In einer Menge $\mathbb{N}$ (0 - $10 \cdot 10^9$) ... Die größte Zahl ist also bestimmbar, und zwar mit Bezugsgröße, da hier ein Superlativ vorliegt, der abhängig ist vom Positiv und Komparativ. Das Universum hatte am 13.12.1968 eine Ausdehnung von x . Das Universum hatte am 09.07.1986 eine Ausdehnung von x^9 . Beides wahre Aussagen. Somit ist alles zu einem Zeitpunkt x begrenzt. Es existieren folglich keine Mengen mit unendlich vielen Elementen, da diese Mengen unbegrenzt sein müssten. Das Unendlichkeitsaxiom ist hiermit formallogisch und konform zur Relativitätstheorie widerlegt!

II.LXX

V-1 (62): „*AESTIMATIO PERSONALIS EST CONCLUSIO VAGAQUE MENDOSA ET IGITUR CONTRADICTA UNIUS AD REM VEL STATUM.*“¹¹⁶

Resultiert aus der wissenschaftlichen Objektivität.

II.LXXI

V-1 (63): „*PERVERSIO EST CONSTITUERE ARBITRARIUM OPPINIONUM MINORITATIS. USUUMQUE MODI OPERANDI NORMAM.*“¹¹⁷

Latein: *per-versio* = umdrehen, verkehren.

II.LXXII

116 Persönliche Einschätzung ist ein ungenaue, fehlerbehaftete und somit widersprüchliche, empirische Schlussfolgerung des Einzelnen bzgl. eines Gegenstands oder Sachverhalts.

117 Perversion ist das willkürliche Erheben von Minderheitenmeinungen, Praktika oder Handlungsweisen zum Standard.

Syllogismus:

1. Alle Menschen sind sterblich.
2. Sokrates ist ein Mensch.
3. Sokrates ist sterblich.

Das wird dann in folgende Formel überführt:

1. Alle A sind B.
2. C ist ein A.
3. C ist ein B.

Punkt 2 und 3 ist ein logischer Widerspruch. Die Formalisierung ist also widersprüchlich und falsch aufgrund fehlender Grammatikkenntnisse.

1. Alle Menschen sind (=) sterbliche Menschen (Prädikatsnomen).
2. Sokrates ist (=) ein Mensch.
3. Sokrates ist (=) ein sterblicher Mensch.

Formalisiert:

1. Alle A = A + B
2. C = A
3. C = A + B

Erneut ein logischer Widerspruch. Die Formalisierung funktioniert nicht mit Variablen. Der Formalisierung sind also Grenzen gesetzt. Ich frage mich nur, warum an der LMU keiner von diesen ganzen Akademikern irgendeinen Plan von Grammatik hat. Hierbei handelt es sich um den Sonderfall des Prädikatsnomens, was in der Grammatik auch Gleichsetzungs-Nominativ genannt wird. Man versucht hier mit Variablen, etwas, das gleichsetzt, zu trennen. Das wird in der Prädikatenlogik zu einem Riesenproblem.

II.LXXIII

V⁻E (64): „CONTRADICTION EST MONSTRARE CA-

*TENAE ABRUPTAE CAUSALITATIS AUT CAUSALITATIS ABRUPTAE REI VEL DICTAE.*¹¹⁸

*V-1 (64.1): „OPPOSITIO EST DESPERATIO EXISTENTIAE AEQUALIS DUAE OBIECTAE VARIAEQUE DIVERSAE, QUAE NON COMPARABILIS SUNT, IN EODEM LOCO.“*¹¹⁹

II.LXXIII

Nehmen wir folgendes Beispiel der Prädikatenlogik:

1. Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen.
2. Eine sexuelle Handlung ist das Ziel des Verkehrs zweier Geschlechter mit der Möglichkeit der Fortpflanzung.

In Variablen:

1. $L = B+C+D$
2. $D = V+G+F$
3. $L = B+C+D (V+G+F)$

Oder gleich:

1. $L = B+C+V+G+F$

Das wäre dann Aussagenlogik. Denn aus der Definition von Liebe und aus der Definition von sexueller Handlung könnte man mathematisch auch eine einzige formen, und dann ergäbe sich ein Wenn-dann-Satz, der aussagenlogisch überprüfbar wäre, aber nicht mehr prädikatenlogisch. Hier sieht man schon, dass man grammatisch komplexe Aussagen nicht in Variablen aufschlüsseln kann, weil es grammatisch komplexe Aussagen in der Mathematik nicht gibt. Man kann halt nicht einfach jede x-beliebige Aussage mathematisch überprüfen, weil Sie die Grammatik nicht mathematisch prüfen können, sondern nur

118 Ein Widerspruch ist das Aufzeigen einer unterbrochenen Kausalkette oder unterbrochener Kausalität eines Sachverhalts oder Aussage.

119 Ein Gegensatz ist die Aussichtslosigkeit der gleichzeitigen Existenz zweier unterschiedlicher, verschiedener, nicht-vergleichbarer Objekte (Theorien, Aussagen, Definitionen) am gleichen Ort.

abstrakt. (Sorry, liebe Mathematiker, aber ich habe den Ablativ und Genitiv ganz sicher nicht definiert. Dafür bin ich etwas zu jung.)

Das Problem besteht hier in der Eigenschaft der Mathematik, alles zu verallgemeinern (linear). Sobald etwas unregelmäßig, schief und schräg wird, kann die Mathematik nur noch eingeschränkt helfen.

II.LXXIV

V-3 (65): „*THEORIA EST SYSTEMA DICTARUM GENERALIUM RATAE. QUAE PER COGITANDUM DERIVATAE SUNT.*“¹²⁰

II.LXXVIX

Meine lieben Mathematiker: „Wenn“ ist keine Subjunktion, sondern eine Kon-junktion, da diese nichts unter-, sondern **NE-BEN**ordnet. „Weil“ ist eine Subjunktion, weil Kausalsätze stets unterordnend sind. Vielleicht mal einen Lateinkurs der Unterstufe besuchen!

II.LXXV

V-3 (66): „*HOMO NIGER EST PERSONA CUTICULAE ATRAE. QUI IN REGIONIBUS NONNULLIS MUNDI PROPTEREA INFERIUS EST.*“¹²¹

	masc.	fem.	neut.
Nominativ	niger	nigra	nigrum
Genitiv	nigri	nigrae	nigri

120 Eine Theorie ist ein System allgemeingültiger Aussagen, die durch reines Denken gewonnen.

121 Ein Neger ist ein Mensch mit schwarzer Hautfarbe, welcher in einigen Regionen der Welt aufgrund dieser als minderwertig angesehen wurde oder wird.

Dativ	nigro	nigrae	nigro
Akkusativ	nigrum	nigram	nigrum
Ablativ	nigro	nigra	nigro
Vokativ	niger	nigra	nigrum

Tabelle 6

niger, nigra, nigrum = glänzend schwarz.

ater, atra, atrum = schwarz.

Den Begriff Neger gibt es im Lateinischen nicht, denn man kann ihn nicht bilden. Das wird durch die Wortbildungsregeln¹²² verhindert, da das auch im Lateinischen nur zirkulär (*atrae - niger*) machbar ist. Somit gibt es keine Neger. Der Begriff ist also Schwachsinn.

Medizinisch betrachtet ist das ebenfalls Blödsinn, denn die Hautfarbe ist wie die Intelligenz über Allele¹²³ festgelegt, und zwar unabhängig voneinander, wobei die Intelligenz nur zu 50 % festgelegt ist, Hautfarbe zu 100 %. Nur weil jemand blond, blau oder gelb ist, ist er noch lange nicht blöd.

II.LXXVI

Falsifizierbarkeit von Definitionen:

Wie bereits bekannt, können Definitionen nur aus der Übung und aus der Beobachtung heraus aufgestellt werden: siehe sexuelle Handlung und Liebe, die beide ein empirisch beobachtbares Verhalten beschreiben. Die Definition des Begriffes Theorie aber auch, da eine Theorie ein System allgemeingültiger Aussagen ist, die auch erst mal durch Handeln (Denken) aufgeschrieben oder ausgesagt werden müssen. Denn Sie haben hier etwas, das jemand als Theorie bezeichnet, dort etwas Ähnliches und da drüben auch etwas Verwandtes. Aus diesen "Handlungen" schließen Sie jetzt auf die Definition. Der Begriff Zeit ist

122 <http://www.latein-imperium.de/include.php?path=article&contentid=221>

123 Lehrbuch Vorklinik, Teil A, S. 494, Box 21-1 bis 21-2.

ähnlich: Ein Physiker behauptet dies, ein Mathematiker dies und ein anderer wieder das. Entscheidend ist hier, ob Sie den Begriff „Zeit“ verwenden oder „Uhrzeit“. Daraus resultiert das Problem der Sprachkompetenz. Um dies adäquat zu bewerkstelligen, benötigt man eine hohe Sprachkompetenz und somit Altsprachlichkeit. Das ist bei Naturwissenschaftlern nicht der Fall. Wie kann man nun eine Definition falsifizieren? Formell über meine aufgestellte Formel: Nomen (Subjekt) = Gleichsetzungsnominativ + Genitiv + + + ... Inhaltlich über die *reductio ad absurdum*, zusätzlich aber auch über einen gegenteiligen Wahrnehmungs- oder Beobachtungssatz.

Beispiel:

Eine sexuelle Handlung = der Verkehr zweier Geschlechter mit der Möglichkeit der Fortpflanzung.

Falsifizierbar durch die Wahrnehmungssätze, dass entweder der Verkehr dreier Geschlechter gleichzeitig möglich ist (1 Penis zur gleichen Zeit in 2 Vaginas), oder dass die Möglichkeit der Fortpflanzung generell nicht beobachtet oder wahrgenommen wird oder wurde.

Die Wissenschaft arbeitet mit All-Aussagen (All-Quantoren)! Begriffe nicht zu definieren, wie teilweise in der Juristerei gemacht wird, entspricht einer Immunisierungsstrategie und somit dem Dogmatismus! Ein großes Problem sind Karl Poppers fehlende Lateinkenntnisse.¹²⁴ Eine Falsifizierbarkeit gibt es nicht, da der Begriff im wörtlichen Sinn „falsch machen“ bedeutet und nicht widerlegen.

Popper verwechselt hier *abstractum* mit *concretum*.

Zusätzlich verwechselt Popper weiterhin die lateinischen Begriffe Übung (*exercitare*) mit Erfahrung (*experiri*). In der empirischen Wissenschaft ist die Übung der Erfahrung vorangestellt. Erfahrung ergibt sich aus Übung.

Beispiel:

Die Übung eines Katastrophenfalls. Einzig mit Übung werden

¹²⁴ Karl Popper hat die Matura (Abitur in Österreich) beim ersten Versuch aufgrund von Logik und Latein nicht bestanden.

Sie hier kein Fachmann!

In den Geisteswissenschaften (Mathematik, Philosophie, Logik) ist das etwas anders: Ihr Gehirn entwickelt sich mit Übung. Dadurch aber, dass Sie z. B. Differentialrechnung oder formallogisches Schließen üben, erlangen Sie gleichzeitig Erfahrung. Dadurch kann man in den formal-empirischen Wissenschaften die Begriffe Übung und Erfahrung gleichsetzen, denn ein 10-Jähriger kann genauso wenig den Begriff Liebe definieren wie ein Bäckereifachverkäufer.

Und nur weil Popper Definitionen nicht falsifizieren kann, gilt das keineswegs allgemein. Popper tappt hier in seine eigene Falle. Und dieses "Nicht-beweisen-müssen", sondern falsifizieren, ist natürlich eine nette Rechtfertigung für Naturwissenschaftler, jeden Unsinn und Müll behaupten zu können.

Wenn ich keine Definition von Zeit habe, kann ich allen möglichen Scheiß darüber behaupten. Man muss es mir ja erst mal widerlegen. Und wenn ein Satz nur dann wissenschaftlich sein soll, wenn die Falsifikationsmenge nicht leer ist, ja, dann ist die gesamte Mathematik und Logik unwissenschaftlich und somit Pseudowissenschaft, laut Karl Popper.

Des Weiteren verallgemeinert Popper zu stark, denn nicht jede Theorie oder Satz, der aus der Induktion folgt, ist per se pseudowissenschaftlich. Man stelle sich vor, dass Medikamente an acht Milliarden Menschen getestet werden müssten, bevor sie die Zulassung erhalten. Poppers Kriterium der Pseudowissenschaft ist also zu allgemein gefasst und wissenschaftstheoretisch nicht haltbar.

Wie grenzt man das nun ab?

Karl Popper führt die Relativitätstheorie als Wissenschaft an. Das ist aber keineswegs eine naturwissenschaftliche Theorie, sondern eine mathematische, denn die Differentialgeometrie ist keine Naturwissenschaft, sondern MATHEMATIK! Und Mannigfaltigkeiten eine Erfindung des menschlichen Geistes.

Betrachten wir folgende Aussagen/Definitionen:

1. Liebe = $a + d$

2. Liebe = $c + z$

Aufgrund von *tertium non datur* haben wir nun drei Möglichkeiten:

Erstens: Die Definition unter Punkt 1 ist falsch und unter Punkt 2 richtig. Zweitens: Die Definition unter Punkt 2 ist richtig und unter Punkt 1 falsch. Drittens: Beide Definitionen sind falsch.

Aufgrund dieser Optionen sind für beide Definitionen die Falsifikationsmengen nicht leer, unerheblich, ob wir diese Mengen kennen. Somit ist Poppers Ansicht widerlegt, dass Definitionen nicht falsifizierbar sind, denn wenn Sie nämlich fragen: Was ist das? Was ist Liebe? Was ist Naturwissenschaft? Was ist Pseudowissenschaft?, dann fragen Sie automatisch nach einer Definition; auch Karl Popper. Es handelt sich hier um prädikative Aussagenlogik. In der eigentlichen Aussagenlogik ist das „Dritte“ (beide falsch) nicht möglich, denn die Aussage, dass Herr Müller ein Mörder ist, ist entweder wahr oder falsch, und dies ist abhängig von der Definition. Beide Definitionen können falsch sein, da Definitionen All-Aussagen sind und dementsprechend komplex und fehleranfällig. Denn richtig ist 1 oder 2 nur, wenn sie widerspruchsfrei sind. 2 wird somit nur falsch, wenn 1 widerspruchsfrei oder vice versa. Wenn aber 1 nicht widerspruchsfrei, ist 2 nicht automatisch richtig, da 2 auch bei Widersprüchlichkeit von 1 selbst immer auch noch widersprüchlich sein kann. Unabhängigkeitskriterium von Definitionen!

Poppers Kriterium der Falsifizierbarkeit beschränkt sich auf All-Aussagen „Alle Raben sind weiß“ ist ein wissenschaftlicher

125 Pseudowissenschaft ist die Immunisierung einer Theorie gegen Kritik durch Verstoß gegen Tertium non datur (ex falso quodlibet).

Satz, da falsifizierbar durch die Beobachtung eines einzelnen schwarzen Raben. Dann sind auch Definitionen, zumindest meine, falsifizierbar, da es sich bei der Definition „*Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen*“ um eine All-Aussage handelt. Daher wissenschaftlich und theoretisch falsifizierbar.

Aber nicht jede „Definition“ ist wissenschaftlich, sondern nur diejenigen, die meinen Kriterien einer Definition entsprechen. War zu Poppers Zeiten anders.¹²⁶

Definitionen sind also wissenschaftlich und somit falsifizierbar, wenn diese All-Aussagen darstellen und generalisierende Geltung beanspruchen.

Definitionen und definitorische Theorien erfüllen also Poppers Kriterium der Wissenschaftlichkeit!

Beachte:

Wahrnehmung = abstractum.

Beobachtung = concretum.

Die Falsifikation von (All-Aussage)nden Definitionen ist deswegen möglich, weil man das Definiendum (Liebe) nicht beobachten, sondern nur wahrnehmen kann, die Definition aber (Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen ...) sehr wohl, denn ich habe auch nur die Handlungen von Menschen, die behaupten, dass sie sich lieben, beobachtet. Ansonsten könnte ich keine Definition aufstellen.

Genauso gut kann ich abstrakte Wahrnehmungen (Erfahrungen) machen, z. B., dass der Nominativ immer auf -us endet oder dass jede natürliche Zahl immer einen Nachfolger hat. Das weiß ich als Dreijähriger nämlich nicht. Oder ich kann beobachten, dass Zeit die Ausdehnung der Veränderung von

126 Man kann daher natürlich verstehen, warum Wittgenstein mit einem Schürhaken auf Karl Popper losgegangen ist. Denn man sieht dies auch sehr deutlich im Lateinunterricht bzw. Lateinstudium, dass versucht wird, synthetische Sprachen, die Latein und Altgriechisch definitiv sind, zu analysieren - contradictio in adiecto! Und wie will man nun jemanden von der analytischen Philosophie überzeugen, der sich solch trivialen Begrifflichkeiten ohnmächtig zeichnet?

Körpern ist.

Zeitstrahl

7 Uhr

11 Uhr



Abbildung 12

Durch Wärmezufuhr dehnt sich der Körper von 7-11 Uhr aus. Innerhalb dieses Zwischenraums wandert die Sonne.

Merke: Die Falsifikationstheorie gilt für alle abstrakten und konkreten All-Aussagen, welche durch empirische Beobachtung oder Wahrnehmung deduziert sind.

Man muss jetzt aber differenzieren, denn Karl Popper bringt hier etwas durcheinander: Bei der All-Aussage „Alle Raben sind schwarz“ handelt es sich um eine unbestimmte, da pluralistische All-Aussage, die nicht beweisbar, sondern nur falsifizierbar ist, weil die Anzahl der Elemente der Menge unbekannt ist.

Bei der All-Aussage „Alle Deutschen sind Nazis“ handelt es sich um eine unwissenschaftliche Aussage, da die Menge der Deutschen bekannt ist (80 Millionen).

Merke: Bei unbestimmten (Indefinitpronomen) oder pluralistischen All-Aussagen gilt die Falsifikation vorrangig.

Bei der All-Aussage „Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen“ handelt es sich um eine singuläre All-Aussage, bei der die Falsifikation durch Gegenbeobachtung grundsätzlich möglich, aber den höchsten Schwierigkeitsgrad aufweist. Die Menge enthält nur einen Begriff (Element). Grundsätzlich entscheidet bei zwei konträren All-Aussagen die Widerspruchsfreiheit. Daher gilt bei singulären All-Aussagen grundsätzlich die Beweispflicht, da es erstens wesentlich einfacher ist, dies zu beweisen, als dies zu widerlegen, und zweitens aufgrund von *tertium datur*, weil konträre Aussagen nicht in Relation zueinanderstehen und somit keinen gemeinsamen Nenner aufweisen.

Außerdem stelle man sich vor, jemand könne behaupten, dass $1 + 1 = 3$, und dies gilt bis zur Falsifikation!

Merke: Singuläre All-Aussagen (einzähliges Subjekt) unterlie-

gen aufgrund von *tertium datur* der Beweispflicht.

Allem zum Trotz muss auch ein mutmaßlicher Beweis stets der Falsifikation unterzogen werden.

Zudem muss man jetzt natürlich wissen, was ein Versuch ist, denn experiri heißt nicht beobachten, sondern erproben, versuchen, in Erfahrung bringen. Das hat mit unseren Augen und Ohren erstmal nichts zu tun. Denn in der Mathematik kann man sehr wohl etwas erproben, ohne ein „Experiment“.

Die deutsche Begrifflichkeit ist Blödsinn und dummerweise hat kein einziger irgendeine Ahnung von lateinischen Begriffen. Nochmal: Das Lateinische besitzt unzählige Begriffe mehr als jede andere Sprache und es können auch weit mehr passendere „Begriffe“ gebildet werden als im Deutschen.

V-1 (68): „PROBATIO EST VERIFICATIO CONGRUENTIAE DICTI GENERALIS CUM EVENTU.“¹²⁷

Was ist eine All-Aussage?

- 1. Alle Raben sind weiß (keine Definition, aber Verallgemeinerung).
- 2. $2 = 1 + 1$ (mathematische Gleichung - Vorhersage).
- 3. *Liebe = Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen (Definition).*

All-Aussagen können also sowohl als Verallgemeinerungen, Vorhersagen oder Definitionen auftreten.

Vorsicht: Somit ist die Definition nicht: Liebe ist die Wertschätzung ..., sondern: ist die Wertschätzung aufgrund ...

Das heißt: $3 + 4$ ist die Definition und 7 das Definiendum/Ergebnis.

Liebe	Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen.
↓	↓

127 Versuch ist die Überprüfung der Übereinstimmung einer All-Aussage mit dem Ergebnis.

Definiendum oder Wert der Definition ↓	Definition ↓
Ergebnis oder Wert der Summe	Summe

Tabelle 7

Man muss also bei einer Abstraktion als All-Aussage die Definition mit dem Definiendum vergleichen.

Wir vergleichen also das Definiendum/Ergebnis: „Liebe“ mit der Definitio: „ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer ...“ Ebenso vergleicht man ja auch die Summe: (3 + 4) mit dem Ergebnis: (7 oder 8, 9, 10). Die Definitio des Begriffes oder Ergebnisses Liebe (Wertschätzung ...) kann man mittels der *reductio ad absurdum* mit dem Ergebnis: Liebe vergleichen. Das ist also auch ein Versuch, denn ein Versuch stellt aufgrund seiner Definition immer eine Handlung dar.

Empirisch heißt nicht beobachten, sondern erfahren, ermitteln!

Εμπειρία (altgr.) = Erfahrung

Εμπειρικός (altgr.) = Erfahrener → Fachmann

experiri (lat.) = erfahren, erproben

expertus (lat.) = Erfahrener, Fachmann

conari (lat.) = versuchen

conatus (lat.) = Versuch!

V-1 (69): „*PROPOSITIO VEL DICTUM OMNE EST PARTUM THEORIAE (DOCTRINA), SI VERA ET FALSA APPROBARI POTEST.*“¹²⁸

Auch hier liegen wieder ungenaue Begrifflichkeiten vor.

Man kann das Schema so zeichnen:

Liebe = Wertschätzung aufgrund....

128 Eine Aussage, All-Aussage oder ein Satz ist genau dann wissenschaftlich, wenn entweder der aussagenlogische Wert wahr (w) oder falsch (f) zugeordnet werden kann.

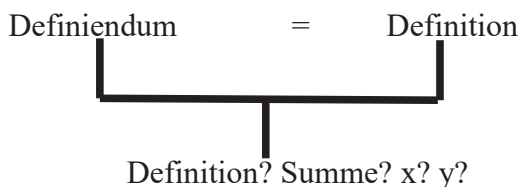


Abbildung 13

Folglich wird von einigen Autoren die Definitio als *Definiens* bezeichnet und das Ergebnis von Definiendum und Definiens als Definition:

Definiendum = Definiens (Wertschätzung...)

Das ist aber grammatikalisch klar falsch, weil *Definiens* ein **Partizip Präsens Aktiv** darstellt und nicht substantiviert werden kann. Das mag im Deutschen und Altgriechischen möglich sein, im Lateinischen hingegen ist dies unmöglich. Einzig das **Partizip Perfekt Passiv** kann substantiviert werden, und zwar über den Wortstock: *mot-um*. Die Endung wird gestrichen und ein *-us* der u-Deklination angehängt: *movere* = bewegen, *motus* = Bewegung.¹²⁹

Was möglich wäre, wäre statt *Definiens* z. B. „*obiecta defini-entia*“ oder „*res definientia*“. Da *Definiens* Singular ist, schlagen wir hier zwei Fliegen mit einer Klappe: „*obiecta definientia*“ ist Plural und impliziert allein durch diesen, dass in der „Definition“ mindestens zwei Objekte enthalten sein müssen. Theoretische Alternative. Da aber sowohl von der Allgemeinheit (3 + 4) als Definition verstanden wird als auch u. a. die Definition des Begriffs (Zirkeldefinition) auf dieses Verständnis zurückgreift, schlage ich hier vor, das Ergebnis von definitio und definiendum als Definitionsgleichung zu bezeichnen oder, wie auf S. 8 dargestellt.

V-3 (70): „DEFINIENDUM CAUSSALE EST PRAEDICTUM NOMINATIVI, VALITUS EIUS OBSCURUM

¹²⁹ <http://www.latein-imperium.de/include.php?path=article&contentid=221>

II.LXXVII

V-**1** (70.1): „NUMERUS EST NOTA ARTIFICIOSA QUANTITATIA OBIECTARUM GEOMETRICARUM (LINEA, PUNCTUM, LINEA RECTA), EIUS USUS ABSOLUTUS LEGIBUS GRAMMATICALIBUS.“¹³¹

V-**1** (70.2): „LITTERAE SUNT NOTAE ARTIFICIOSAE ABSTRACTIAE OBIECTARUM GEOMETRICARUM EARUM USUS SUBIECTUS LEGIBUS GRAMMATICALIBUS.“¹³²

II.LXXVIII

Zum Falsifikationismus: All-Aussagen der Form „*Alle Raben sind schwarz*“ unterliegen der Falsifikationspflicht, weil nicht beweisbar, da die Menge aller Raben unbekannt ist und daher nicht verifizierbar.

All-Aussagen der Form „*Alle geraden Zahlen sind durch 2 teilbar*“ unterliegen weder der Falsifikations- noch der „Beweispflicht“, da eigenständig verifizierbar durch Rechnen. Definitionen unterliegen der Beweispflicht (*reductio ad absurdum*), weil nur mittels Untermauerung/Begründung - Subjunktion eine Falsifikationsmöglichkeit besteht. Es muss immer, wenn auch nur theoretisch, eine Falsifikationsmöglichkeit bestehen.

II.LXXIX

Vorsicht mit den Begriffen Versuch (*Conatus*) und Experiment (Probe): Eine Probe (Experiment) macht man immer dann, wenn eine All-Aussage, durch reines Denken gewonnen, über-

130 Ein Definiendum ist ein Nominativobjekt (genitivus explicativus), dessen Bedeutung/Inhalt unbekannt ist.

131 Eine Zahl ist ein konstruiertes Zeichen (quantitas) geometrischer Existenzen, dessen Gebrauch frei grammatikalischer Regeln.

132 Ein Buchstabe ist ein konstruiertes Zeichen (abstractum) geometrischer Existenzen, dessen Gebrauch unterliegend grammatikalischer Regeln.

prüft werden soll. Das ist bei mathematischen Definitionen nicht der Fall, denn diese Definitionen werden durch den Versuch gewonnen und nicht durch reines Denken! Eine Überprüfung mathematischer oder auch sonstiger Faktenargumente ist nicht möglich und auch überflüssig. Das ist aber nur im Lateinischen gegensätzlich definierbar:

V-1 (71): „*CONATUS EST CAPERE DICTI OMNIUM.*“¹³³

V-1 (71.1): „*EXPERIMENTUM EST VERIFICATIO DICTI OMNIUM, CAPTUM PER COGITANDUM.*“¹³⁴

II.LXXX

V-1 (72): „*DICTUM OMNE (UNIVERSALIS) EST PROPOSITIO PLURALISQUE SINGULARIS THEORIAE, QUI STATUS, QUALITATES ET CETERA ELEMENTORUM SUORUM CONSTITUITQUE POSTULAT VALIDITATEM PRO ELEMENTO QUOQUE SYSTEMATIS REALTIONIS QUOQUE.*“¹³⁵

II.LXXXI

Wenn man's mit Definition übertreiben möchte:

V-1 (73): „*TRIANGULUS REGULARIS EST FIGURA AREAE LINEARUM PARIUM.*“¹³⁶

V-1 (73.1): „*TRIANGULUS ISOSCELES RECTUS ANGULUS EST FIGURA AREAE, EIUS LINEA LONG-*

133 Versuch ist das Gewinnen einer All-Aussage.

134 Probe ist die Überprüfung einer All-Aussage, durch Denken gewonnen.

135 Eine All-Aussage ist ein pluralistischer oder singulärer Satz einer Theorie, welcher Zustände, Eigenschaften etc. seiner Elemente beschreibt und Gültigkeit für jedes Element jedes Bezugssystems beansprucht.

136 Regelmäßiges Dreieck: Figur der Fläche mit drei gleichlangen Seiten.

ISSIMA EST HYPOTENUSA UTRAQUE PAR. ^{“137}

V-1 (73.2): „*TRIANGULUS RECTALIS ANGULUS EST FIGURA AREAE. EIUS LINEA LONGISSIMA HYPOTENUSA EST, SED NULLA LINEAE PARIS EST.*“¹³⁸

Für 71 – 73.2 gilt: Bewiesen durch den Gottesbeweis.

137 Rechtwinkliges, gleichschenkliges Dreieck: Figur der Fläche dessen längste Seite die Hypotenuse ist, mit zwei gleichen Seiten.

138 Rechtwinkliges, ungleichschenkliges Dreieck: Figur der Fläche, dessen längste Seite die Hypotenuse ist, mit drei verschieden langen Seiten.

II.LXXXII.I

LATEINISCHE GRUNDLEGUNGEN

Da ich am Anfang bereits Latein als Referenzsprache ausgezeichnet habe, sind natürlich weitere Begründungen und Kriterien dazu nötig. Auch ist festzulegen, was ein korrekter Satzbau ist, denn im Englischen oder Französischen ist ein korrekter Satzbau überhaupt nicht möglich und sämtliche Paradoxien z. B. von Bertrand Russell sind gar keine Paradoxien, da Bertrand Russell wie schon Karl Popper keine Ahnung von Latein hat.

II. LXXXII.II

INFALLIBILE PRINCIPIUM

In tenebra logicum certissimus ductor est.¹³⁹

II.LXXXII.III

V-1 (74): „*HOMO ERECTALIS MAMMALIS EST ABSTRACTAE COMMUNICATIONIS.*“¹⁴⁰

Aufrechter Gang und abstraktes Denken unterscheiden uns von Tieren. Grammatisch: Genitivus qualitatis.

II.LXXXII.IV

V-1 (75): „*PRAETERITUM REDIACENTIS VISUM ACTIONUM EST, QUARUM EFFECTUS VERIFICABILIS EST.*“¹⁴¹

V-1 (75.1): „*PRAESENTIA EST VISUM ACTIONUM, QUARUM EVENTUS IMPETRATIONES NON VERIFICABILIS SUNT.*“¹⁴²

139 In der Dunkelheit ist die Logik der sicherste Führer.

140 Der Mensch ist ein Säugetier, fähig zur abstrakten Kommunikation.

141 Vergangenheit ist die Wahrnehmung einer zurückliegenden Handlung, deren Wirkung überprüfbar ist.

142 Gegenwart ist die Wahrnehmung einer Handlung, deren Auswirkungen

Das kann man am Zeitstrahl recht gut erkennen, denn gegenwärtiges ist im Verlauf und nur hinter uns liegendes abgeschlossen. Daher kann weder vor uns liegendes noch gegenwärtiges überprüft werden.

V-3 (76): „*ODIUM EST CONTEMNERE COMMUNIBUS STUDIIS PER LAESIONEM HONESTATIS AD SATISFACIENDUM.*“¹⁴³

Hass steht somit nicht in direktem Gegensatz zum Begriff Liebe.¹⁴⁴

II.LXXXII.V

Nun kommen wir zum Satzbau und zu korrekter lateinischer Grammatik. Das ist immens wichtig, da dadurch, wie schon erwähnt, Paradoxien ausgeschlossen werden können. Denn bevor ich einen Satz auf seinen Inhalt untersuchen kann, muss ich erst mal feststellen, ob dieser Satz überhaupt grammatikalisch korrekt ist.

Kleines Beispiel:

Adjektiv = zum Substantiv gehörig

Adverb = zum Verb gehörig.

Daraus ergibt sich die Regel, dass ein Adjektiv oder Adverb niemals alleine und auch nicht kreuz und quer stehen kann. Das Adjektiv muss jetzt zwingend beim Substantiv stehen und NIEMALS! ohne und das Adverb muss zwingend direkt beim Verb stehen! Wer es anders macht, fliegt raus!

Der Satz: 'Hans ist schön' ist falsch!

Somit ist auch Russels Lügner - Paradoxon¹⁴⁵: „*Dieser Satz ist falsch*“ logisch falsch, da das Demonstrativpronomen immer einen Bezug zum vorherigen Satz herstellt, aufgrund seiner

des Ergebnisses nicht überprüfbar sind.

143 Hass ist die Geringschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen durch eine Ehrverletzung mit dem Ziel der Wiedergutmachung.

144 Siehe S. 28ff.

145 <https://de.wikipedia.org/wiki/Lügner-Paradox>

Stellvertretereigenschaft für das Nomen: *pro* = anstelle, statt!
Es ist folglich nachgewiesen, dass Bertrand Russell, obwohl
Abitur, nicht die leiseste Ahnung von simpler Grammatik hat –
BANKROTTERKLÄRUNG!

Aufgrund dessen verweigere ich mich jeglicher Diskussion mit
angloamerikanischen Autoren!

Wer sich nicht exakt ausdrücken kann, besitzt immer noch die
Möglichkeit des Schweigens!

Grundlagen dieser Widerlegungen sind: formale Logik, Prädikaten- und Aussagenlogik, Argumentationstheorie, Implikation, Induktion, Deduktion, Derivation, Abduktion. Zudem gilt: Was nicht ausdrücklich im Text steht, ist nicht vorhanden.

V-1 (77): „COMPOSITIO TOTA ET IGITUR CORRECTA SENTENTIAE EST CONSTRUCTIO DICTI CUM PRAEDICATO.“¹⁴⁶

Es geht hier um lateinische Grammatik und nicht um altgriechische. Wenn hier altgriechische Konstruktionen verwendet werden, sind diese als falsch zu bewerten, weil die griechische Grammatik nichts im Lateinischen zu suchen hat!

Es gibt keinen Akkusativus limitationis, weil das Lateinische hier einen **Ablativus** limitationis anbietet. Das hat man dann gefälligst zu unterlassen! Ich werde das dann mit vollster Absicht falsch übersetzen!

Adjektive können nicht substantiviert werden, da es dafür erstens keine Regel gibt, zweitens ein Adjektiv ein EIGENSCHAFTSWORT ist UND KEIN NOMEN, drittens die Ableitung aus Adjektiven hier geregelt ist.¹⁴⁷

Eine Substantivierung kann nur von Verben erfolgen, denn diese ist mit dem Gerundium möglich.

Für Substantivierungen von Adjektiven besteht auch gar keine

146 Ein vollständiger und somit korrekter Satzbau beinhaltet stets ein **vollwertiges** Prädikat.

147 <http://www.latein-imperium.de/include.phppath=article&contentid=221>

Notwendigkeit, da das Lateinische diesbezüglich eine Vielzahl von möglichen Bezeichnungen bietet!

Es ist sehr wichtig, aus Gründen der Äquivokation eine klare Semantik und Syntax begründet festzulegen.

Wenn der Philologe sagt: „Das ist richtig, weil Cicero es so gemacht hat.“, dann unterliegt dieser einem *argumentum ad verecundiam*, einem Trugschluss!

REGULAE GRAMMATICI,

quae ex logico formalio resultant.

1. Ampliatio preadicati semper quo Verbo adsignificandum est!
2. Praepositio inter adiectivum et verbum relationis illicitus est!
3. Praedicatum ad finem enuntiati, numquam compagis stat!
4. Regula congruentiae absoluta rata est!
5. Declinatio prior est coniugatione!
6. Deponentia activalis declenentur, quod offensum contra regulam congruentiae et Ablativum auctoris constat!¹⁴⁸
7. Tempus grammatica narrandi praesens/praeteritum est, quod tempus perfectum non est tempus aoristum, quod latinum non habet! Et quoniam contrapositione temporum grammatici haec sunt: praesens ad perfectum, imperfectus (praeteritum) ad plusquamperfectum, et futurus I ad futurum II, quod notio imperfecti false utetur. Enim possibilis est imperfectum et perfectum ad invicem referre. Et falsus est cogitandi inrelativi causa romanorum.
8. Preadicatum transmotus est, si cum sententia relativi obiectum sententiae primae definitur.
9. Gentivus cum ampliacione praedicati illicitus est, quod

148 Deponentien verlieren nur im Perfektstamm ihre aktive Bedeutung, da PFA und PPA existieren und ohne Infinitiv Präsens ein Gerundium im Nominativ: *conare* nicht existierte. Folglich werden Deponentien im Präsensstamm sowohl aktiv als auch passivisch konjugiert.

definitio ampliationis preadicati resultat.

10. Ampliatio praedicati additamentum subiecti est, quod statum durabilem assignificat.

11. Non licet genitivum possessoris cum pronomine possessionis compensare, quod genitivus possessorem assignat, ast pronomen possessionis possessionem!

12. Oratio obliqua est repetitio continentia eventus cum verbi ipsius. (Coniunctivus!)

13. Supinum est adverbialis infinitivum.

14. Praepositiones relative utendae sunt, quod declinatio prior est coniugatione!

15. Coniugatio non est genus grammatici, igitur compositio temporum grammaticorum cum genere neutri illicitus est

16. Genitivus Pretii tantum quam substitutionem adverbii utitur et numquam cum esso, quia amplificatio preadicati semper cum nominativo, quod genitivus pretii composita est et compositae semper cum genitivo faciat!

17. Praepositio „propter“ cum ablativus causae utitur praecipueque, ubi causa praeiaceat! Aliter accusativus!

18. Coniunctivus postulat semper subiunctionemque coniunctionem; subiunctioque coniunctio et ne coniunctivum!

19. Adiectivum praedicativum stat in ablativo apud verbum coniugatum aut infinitivum!

20. Genitivus subiectivus significandus est cum genitivo postposito, genitivus obiectivus cum genitivo praeposito, ut ambiguitates vitaretur!

21. Verbi capitis, in usu activo, semper (sine exceptione!) postulant accusativum cum infinitivo.

22. Verbi capitis sunt semper (sine exceptione!) regulari! Vide XX punctum! Ergo oratio obliqua postulant semper non aci, sed coniunctivus (exemplum nuntiare)!

23. Enim Subiunctiones tum coniunctivus postulant, cum sententiae temporaliumque causalium absunt.

24. Verbi capitis prestandi sunt aci, quia aliter ii aci non praeparent.

- 25.** Aequivocationes ex bassisignificatus (-us, u – Deklination) derivandae sunt. Non potest consequenter, non est aequivocatio!
- 26.** Ablativus comparationis utendus est in formis omnibus adiectionis!
- 27.** Cum verbum *sistere* PPP (status) formare possit, tum etiam compositae *existere, desistere, obsistere, insistere...* PPP formare debent!¹⁴⁹
- 28.** Sequit accusativo nulla verba passiva, etiam non apud verba deponentia, quia verba transitivaque intransitiva et KNG regula!
- 29.** Infinitivi coniugandum sunt sic: amare → amari → amavisse → amatumesse → amaturumesse → amatumiri.
- 29.** Cum verbum *sistere* PPP (status) formare possit, tum etiam compositae *existere, desistere, obsistere, in-sistere...* PPP formare debent!
- 30.** Accusativus cum infinitivo (Aci) numquam sequit gerundivo, quia gerundivum est participium necessitatis cum valitu passivi.
- 31.** Cum coepiatur rogatio per sententiam, quae nota sententiae finitur, tum finiatur rogatio nota rogationis, quia notae sententiae dictum finiant! Exemplum: Ne-scio, quid fecisti!
- 32.** Accusativum sequit semper Imperativo, quia Imperativa Dativum finalem non postulent, sed Accusativum directionem.
- 33.** Participia non sunt verba, quia non possunt declinari, ergo non formant Aci/Nci.
- 34.** Commatas non ponentur, quia coniunctiones compagem coniungunt; signa sententiae solum, si ex cohaerentia haec non non sunt aperta.¹⁵⁰

149 Die definierten Regeln sind nur formallogisch relevant, um Zirkelfreiheit der Definitionen zu gewährleisten. Eine Übersetzung daher redundant.

150 Ich werde daher in künftigen Veröffentlichungen auf Kommasetzung verzichten, da Konjunktionen Sätze verbinden und Kommas Sätze trennen. Es ist widersprüchlich, einen Satz mit Komma zu trennen, um ihn dann mit einer Konjunktion wieder zu verbinden. Zudem existieren im Lateinischen keine satzwertigen Konstruktionen, weil man Bezugssys-

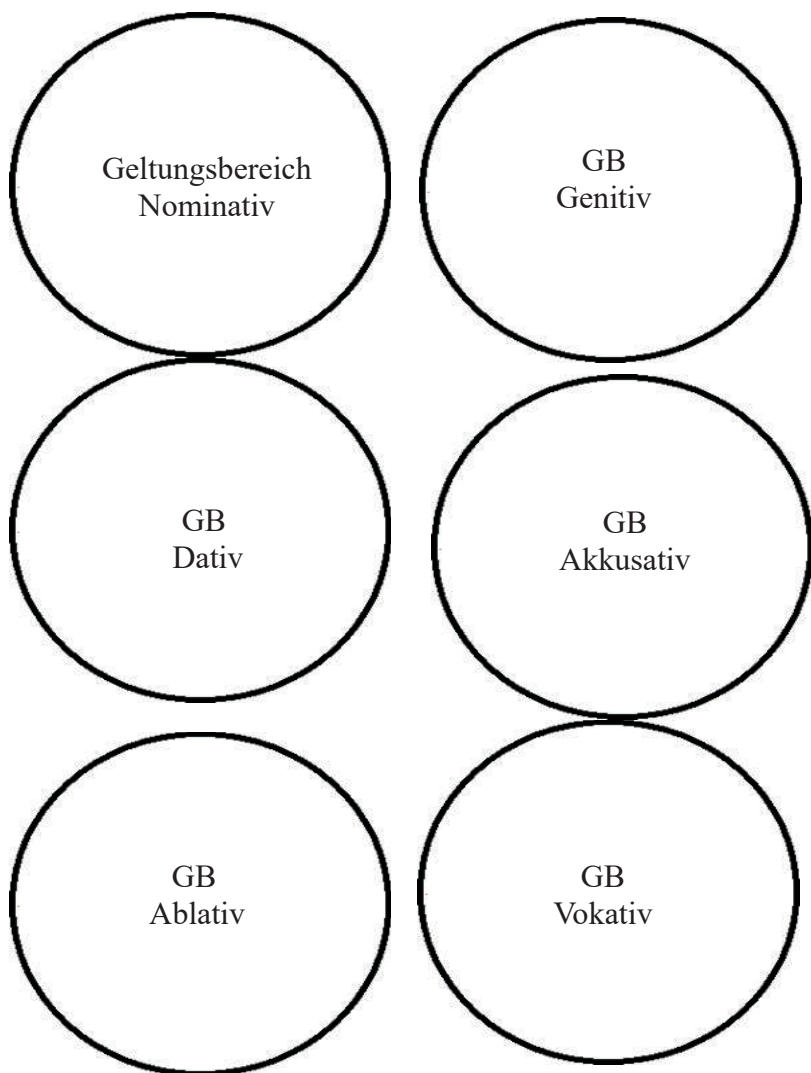


Abbildung 14

Regeln, Lehrsätze, Prinzipien leiten sich aus Gegensätzen wie

tem L (Latein) nicht mit Bezugssystem D (Deutsch) beurteilen kann. Infinitive werden nicht mit Kommas getrennt, da Infinitive nicht als selbstständiger Satz stehen können. Was macht Ihr eigentlich an euren Universitäten? Ich frage für einen Freund.

folgt ab (Beispiel der lateinischen Kasus): Der GB des jeweiligen Casus schränkt den anderen entsprechend ein und *ad invicem*.

Athenagora vero ait intra se audito nomine: "Et Tarsia Apollonium nominabat patrem." Et demonstrantibus pueris pervenit ad eum.

Submissus a um (a/o-Deklination):

gesenkt, herabhängend, wallend, ruhig, leise, mild, gelassen
Falsch! Ableitung? ABSTRAKTUM! bescheiden, demutvoll, kniend, kriechend, unterwürfig.

Confusus Athenagora subiit.

Falsch, da Verstoß gegen KNG Regel.

Curas resolve dolorum.

Falsch! Hier muss zwingend ein Ablativus separationis stehen (Befreien, auflösen, lösen). Wenn Genitiv stehen soll, einen anderen Imperativ wählen!

Tamen, ut hortamento laetitiae caream, dic quod interrogatura es et abscede.

Falsch, da hier ein Kopfverb (dicere) im Imperativ steht und dieses immer einen Aci oder Nci auslöst. Ganz schwerer, katastrophaler Grammatikfehler!

Interrogaturum esse! Innocens intrarem per istum ignem. Intrarem enim balneum, ubi hinc inde flammae per tubulos surgunt.

Ganz schwerer Logikfehler: in-trare = intransitiv = ergo: KEIN AKKUSATIV!

O ardua potestas caelorum, quae me pateris innocentem tantis calamitatibus ab ipsis cunabulis fatigari!

Ganz schwerer Logikfehler! Kein Passiv bei fatigari möglich, sondern Aktiv! Passiv nur, wenn quibus am Satzanfang steht! Setzen 6!

Pro quibus usque ad necis veni perfidiam.

Unglaublich schlechte Semantik!

In amplexu illius ruens Apollonius coepit flens prae gaudio ei dicere.

GENITIV FALSCH!

Tu es lumen oculorum meorum, quo me consolatus sum.

PLURAL!

Iam laetus moriar.

NUNC!

Et narravit ei, quomodo a lenone comparata et in lupanari esset posita, et quomodo deus virginitatem suam custodivit.

Solch zum Himmel schreiende semantische Unsinnigkeiten!

Erigens ergo se Tyrius Apollonius his dictis populo alloquitur:

Ad populum und nicht populo, denn alloqui erfordert einen Akkusativ! Ein doppelter Ablativ wäre zweitens auch stilistische Grütze!

Vestrum est, quod paternis amplexibus unica restituta est filia.

Wie kann man den einer väterlichen Umarmung etwas zuführen? Selten dämlicher semantischer Logikfehler!

Et omnes casus tuos, quos a iuvenili aetate es passus, expone per ordinem.

Wie kann man denn sein Leid austellen?

Post haec veniens Tharsos vindica innocentem filiam tuam.

Wie kann man denn seine unschuldige Tochter beanspruchen?

Vorsicht: Hier steht ein Akkusativ! Vindicare ist nur in Verbindung mit Ablativ als rächen zu übersetzen! Was soll denn dieser unsinnige Satzbau? Und 'für wen' steht mit DATIV!

Interea aperto sacrario oblatisque muneribus.

Für einen doppelten Ablativus absolutus gibt es keine Regel.

Daher Anwendung falsch! Beachte hier die Kopula que! GESCHENK = DONUM!

Et luxi in Aegypto per annos XIII uxorem flens fortiter.

ABLATIV zum KUCKUCK! Zeitlich gemeintes mit Ablativus temporis und zwar ohne Präposition!

Post matris atque filiae mortem cupienti exitum vitam mihi reddidisti.

CUPIENS! NOMINATIV!

Cumque haec et his similia Apollonius narrans diceret, mittit vocem magnam clamans uxor eius dicens.

Der komplette Satz ist grammatikalischer NONSENS! Erstens gibt es keine Notwendigkeit für *his* im Ablativ, zweitens sind mehrere PPAs hintereinander unzulässig, da der Satz somit unvollständig wird, weil ein vollständiges Prädikat fehlt! Ein vollständiger Satz besteht aus vollständigen Satzgliedern!

Quem adamavi non libidinis causa, sed sapientiae ducem!

Was ist denn ein Anführer der Weisheit? Vorbild = *exemplum*, *auctoritas*, *idea*!

Sonat in tota Epheso.

Schallen = *crepare*, *clangere*! MANN, MANN, MANN!

Tyrium Apollonium recognovisse suam coniugem.

Wie kann denn Apollonius von Tyrus seine Frau wiedererkennen? Sollte er sie nicht besser wiedergefunden haben? Wiederfinden = *reperire*, *recipere*!

"Videte, cives Tharsi, non sufficit, quantum ad suam malignitatem, quod homicidium perpetratum fecerunt:

Welch unsinnige Ausdrucksweise! Wer kein Latein kann, sollte besser die Klappe halten! Erstens: zufrieden = *satis*! Kopula fehlt! „Wie groß zu Ihrer Bösartigkeit“? Wie nennt man denn einen Satzbau ohne Prädikat? Und was ist der Unterschied zwischen einem Mord und einem vollzogenem Mord? So blöd muss man erst einmal sein!

Insuper et per regni mei vires putaverunt periurandum.

Sie haben gedacht den Meineid? Was ist denn das schon wieder für ein zum Himmel schreiender Blödsinn? Erstens: hier könnte nur ein Gerundium und kein Gerundivum stehen, da fürs Gerundivum ein Objekt fehlt. Gerundivum steht zwingend immer mit Objekt, da dies kein eigenständiges Objekt sein kann! Zweitens: Ein Nomen wäre auch möglich, dann fehlt aber ein Infinitiv. Somit unvollständiger Satzbau, da ein *Aci* oder *Nci* nur am Infinitiv und nicht alleine am Akkusativobjekt erkennbar ist! Setzen Latein 6 und somit durchgefallen!

Quod visuri estis, et testimoniis vobis probabo.

Beweisen = *approbare*! *Probare* heißt prüfen! *Testimoniis* = mit Zeugnissen! Denn: Wenn *testimonium* = Beweis, dann kann

probare nicht beweisen heißen! Prädikatenlogik Glückssache!
Somit heißt der Satz: weil ihr sehend seid und mit Zeugnissen
euch ich werde es prüfen! Ergibt also eine völlig andere Aussage,
weil der Verfasser kein Latein kann!

Scelestia Dionysias imo corpore contremuit.

Bei solch unsinnigen Konstruktionen muss man sich dann doch
fragen, wie man einzig im untersten Körper erzittern kann?
Wenn man kein Latein kann, Klappe Halten!

Mirantur cives.

FALSCH! STUPENT! Falsche Semantik!

Tarsia iubet in conspectu suo adduci Theophilum vilicum.

Falsche Semantik. Conspectu = Angesicht, nicht Augen! Auge
= oculus! Falsche Präposition!

Quique cum adductus fuisset, ait ad eum Tarsia:

Als jeder einzelne (quique) vorgeführt worden war? Geht's
noch blöder?

Theophile, si debitis tormentis et sanguini tuo cupis esse consultum et a me mereri indulgentiam.

Blödsinnige unklare Satzkonstruktionen übersetze ich nicht!
Der Satz ist grammatisch völlig inkorrekt. Debitis als Adjektiv
muss hinter dem Substantiv stehen, ansonsten ist es Verb!
Falsch! Setzen 6! Konjunktiv fehlt! Du begehst zu sein einen
Plan? Wie blöd ist denn der Autor? Und dass du von mir erwirbst
Nachsicht. Wobei dass auch kein korrektes Latein ist, denn wie kann
man Nachsicht erwerben? Nachsicht kann nur gewährt werden, aber
niemals aktiv erworben. Ergo PARCERE mit Dativ!

Quis tibi allocutus est?

Wer ist dir angeredet worden. WAS SOLL DER SCHEISS?
Überreden = Persuadere!

Tunc omnes cives, sub testificatione confessione facta et addita
vera ratione confusi rapientes.

Confusi rapientes muss vor dem Komma stehen, da es zum ersten
Satz gehört! Ansonsten anderer SATZBAU!

Ut etiam corpora eorum terrae sepulturae negarentur.

Präposition bei terrae fehlt, da Ablativus loci!

Volentes autem Theophilum occidere.

FALSCHES SUBSTANTIVIERUNG!

JETZT REICHTS MIR DANN NÄMLICH!

Autem ist hier ebenfalls semantisch falsch. Also wenn man bei vier Wörtern schon die Hälfte falsch macht ...

Nisi ad testandum dominum horarum mihi spatia tribuisset.

Wenn nicht damit gebetet werde zum Herrn der Stunden mir Zeitraum er hätte gegeben. WAS SOLL DIESER BLÖDSINN?

Gerundivum völlig falsch verwendet! Ein Partizip der Notwendigkeit mit logischerweise passiver Bedeutung! So vieles scheint den antiken Autoren unklar gewesen zu sein. Genitiv falsche Satzstellung, da Bezüglichkeit wegen mihi nicht hergestellt werden kann. Sine modo – maßlos. Sine modo ac modestia - ohne Maß und Ziel. Wenn letztere Übersetzung korrekt ist, muss die erste Übersetzung falsch sein, da, wenn die letztere korrekt ist, es sich bei sine modo nicht um ein Adjektiv handeln kann.

Modo me vestra felicitas non defendisset.

Jetzt mich eure Glückseligkeit nicht er hätte geschützt? Das verstehe ich weder grammatisch noch semantisch! Setzen 6!

Tum a praesenti Theophilo libertatem cum praemio donavit.

Danach von-gegenwärtig? Dem Theophilus die Freiheit mit dem Lohn sie schenkte? Hier reiht sich nun wirklich Blödsinn an Blödsinn. Da übertrifft jeder folgende Satz den vorangegangenen um Längen! Was heißt denn bitte „Vorgegenwärtig“? Sogleich = MODO!

Ein Ablativ auf -i existiert nur bei Adjektiven, weil ich bei 6 Nomen keine neue Deklinationsklasse eröffne.

Noch ein kleines Beispiel:

*At ego fide mea spondeo futurum ut omnia longe ampliora quam a me praedicantur invenias.*¹⁵¹ *sed hoc ipsum amantis*

151 C. Plinius Iunio Maurico suo S. – Liber primus, Epistula 14

<https://www.lateinheft.de/plinius-der-jungere/plinius-epistulae-liber-primus-epistula-14-ubersetzung/>

est, non onerare eum laudibus.

Plinius, der Jüngere, verwendet hier willkürlich *invenire* als *finden*. Das ist somit der Beweis, dass zumindest Plinius nicht in der Lage war, *invenire* zu analysieren, das nämlich eine Komposita darstellt aus *venire* und der Präposition *in*. Beim zweiten Satz kann kein Aci folgen, weil *amantis est* als Prädikatsnomen stehen müsste und *amantis* nur in adjektivischer Verwendung gebraucht werden kann. Da aber kein Nominativ steht, ist der gesamte Satz grammatikalisch falsch! Als Muttersprachler eine Bankrotterklärung. Plinius konnte also nicht mal ansatzweise Latein!¹⁵²

Urbs Aquensis, urbs regalis, regni sedes prinzipalis, prima regnum curia. Regni regnum pange laudes, quae de magni regis gaudes Caroli praesentia.

Selten so einen Riesen-Unsinn gelesen.

Die Stadt Aachen, die Stadt des ??? *Regalis* existiert im Lateinischen nicht, da es bereits *regius* für königlich gibt. Sie können dieses Verb nicht bilden. Erster ganz schwerer Grammatikfehler. Warum weiß der Autor das nicht?

Der Königsherrschaft Sitz des ersten?

Wie bitte?

Mit dem ersten Senatsgebäude der Königsherrschaft?

Da hier vom Autor nicht gekennzeichnet wurde, ob Ablativ oder Nominativ übersetze ich mit Ablativ.

Schlage ein oder befestige das Lob der Königsherrschaft Königsherrschaft?

Doppelter Genitiv? Stilistisch sehr interessant. Das Lob einschlagen? Nun, da freute sich der Karl bestimmt.

Welche über der großen Königsherrschaft das Lob des Karls gegenwärtig?

Ich verstehe leider nur Bahnhof, da auf die Präposition *de* stets nur Ablativ folgen kann. Zweiter schwerer Grammatikfehler.

152 <https://www.gottwein.de/Lat/ApollTyr/HistApoll45.php>
<https://www.frag-caesar.de/lateinwoerterbuch/esse-uebersetzung.html>
<https://www.navigium.de/latein-woerterbuch.html>

Wenn das wirklich ein Erwachsener verfasst hat, saß der wahrscheinlich aufgrund seiner Grammatikkenntnisse in der Klappe. Zumindest gehört er, wie alle Scholastiker, genau dorthin. Dass die Scholastiker weder Latein noch Altgriechisch beherrschten, ist ja hinreichend bekannt.

Somit dürfte klar sein, dass man in diesem Buch mit einem Lateinum als auch mit einem Studium des Lateinischen trotzdem aufgeschmissen ist, da dieser Blödsinn auch an der Uni unterrichtet wird.

Zudem besitze ich aufgrund der Blödsinnigkeiten und nachgewiesenen Unfähigkeit zu logischem Denken der antiken römischen Gesellschaft ein gänzlich anderes, berichtigtes und dementsprechend objektiveres Bild des kulturellen Zusammenlebens als alle Historiker. Grammatik bildet!

Zum Prädikatsnomen und Partizip wichtig für Definitionen: Ein Prädikatsnomen steht immer im Aktiv und im Nominativ. Somit ist die Bildung des Prädikatsnomens mittels Partizip nicht möglich, denn ein Partizip ist teilhabend sowohl am Verb als auch am Adjektiv, also sowohl an der Konjugation als auch der Deklination. Im Falle der Verwendung als Perfekt Passiv ist es nicht deklinierbar, sondern nur konjugierbar. Folglich handelt es sich nicht um ein Partizip, sondern um ein Verb, weil nicht teilhabend der Deklination.

Passiv Perfekt Verbum		Passiv Perfekt Partzip Maskulinum Singular	Passiv Perfekt Partizip Maskulinum Plural
Konjugation!	Casus	Deklination!	Deklination!
futussum	Nominativ	futus	futi
futuses	Genitiv	futi	futorum
futusest	Dativ	futo	futis
futisumus	Akkusativ	futum	futos
futiestis	Ablativ	futo	futis

futisunt	Vokativ	fute	futi
↓			↓
VERBUM		PARTIZIP	

Tabelle 8

Somit kann *futus-sum* niemals ein Prädikatsnomen sein. Das wurde im antiken Latein nivelliert bzw. nicht verstanden, weshalb man auch die Kopula (*esse*) meistens weggelassen hat. Das ist aber, wie eben gezeigt, falsch. Alle Wörter, die nicht deklinierbar sind, also nur eine Möglichkeit der Flexion aufweisen, sind keine Partizipien. Alle Wörter, die nicht deklinierbar sind, sind mindestens *verba actionis*.

Ein Adverb hat seine Funktion schon im Namen, indem es anzeigt, dass es zum Verb gehört. Folglich eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, nicht deklinierbar zu sein. Und eine Steigerungsfähigkeit ist keine Deklination. Werdet euch mal über eure grammatischen Begriffe klar. Ihr habt den Schuss nicht gehört! Unabhängig von der Definition wurde auch das Perfekt Passiv zusammengeschrieben. Nur weil irgendein Depp dieses getrennt (ab)geschrieben hat, ist es noch lange kein Partizip.

Beispiel:

agere - Futur I aktiv Indikativ 1. Person = *eg-ero* = *egero*

esse - Futur I aktiv Indikativ 1. Person = *ero*

Fällt was auf?

Das Perfekt Passiv wurde im ursprünglichen Latein nämlich zusammengeschrieben, weil das eine **SYNTHETISCHE SPRACHE IST UND KEINE ANALYTISCHE WIE DAS DEUTSCHE**. Es ist unmöglich, synthetische Sprachen in analytische zu übersetzen.

Perfektpassiv von *esse* lautet:

futussum (Doppelkonsonant!)

futusses

futussest

futisumus

futiestis

futisunt

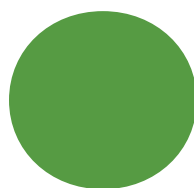
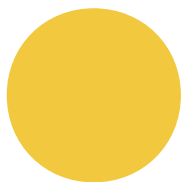
Da sehe ich überhaupt kein Partizip.

LATEIN, ALTGRIECHISCH und SANSKRIT sind die drei wichtigsten Sprachen der Welt!

II.LXXXII.VI

SYNTHETISCHE UND ANALYTISCHE WAHRHEITS- WERTE

Eine Definition per se ist ein solcher analytischer Wahrheitswert oder auch eine einfache Aussage, weil ohne Begründung diese „unwissenschaftlich“, das heißt, nicht zu überprüfen ist, sofern dies nicht einleuchtet ($1 + 1 = 2$). Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen ... ist für sich betrachtet ein rein analytischer Wahrheitswert, der ohne Begründung keinerlei Relevanz besitzt. Die Begründung dieser Definition erfolgt immer synthetisch (Erfahrung), denn wenn man einen Zehnjährigen beauftragt, den Begriff Liebe zu definieren, dann malt dieser ein Bild von Mama und Papa, die sich küssen. Somit ergibt sich, dass unser Gehirn nur durch Übung oder Training (*exercēre*) irgendwann die Fähigkeit erlangt, in Begriffen und Definitionen zu denken und Begriffe zu definieren (Empirismus). Das ist nämlich genau das, was Kant, Frege und Wittgenstein nicht konnten: Begriffe definieren. Zweitens fehlten all jenen die Erkenntnisse der Hirnforschung, Psychologie, Grammatik u. Ä. Diejenigen stellten sich immer außerhalb der Wirkung ihrer eigenen Grund- oder Lehrsätze oder Axiome: Bertrand Russell's Aussagen Gültigkeitsbereich



Wasser predigen und Wein trinken.

Abbildung 15

II.LXXXII.VII

KORREKTUR PRÄDIKATENLOGIK

Die Verneinung der Aussage „Alles ist grün“ lässt sich wahlweise als „Nicht alles ist grün“ und als „Es gibt etwas, das nicht grün ist“ formulieren. (Quelle: Wikipedia)

Das ist falsch, denn: Das Gegenteil von „Alles ist grün“ ist „Nichts ist grün“. Das Gegenteil von „Nicht alles ist grün“ ist „Etwas ist grün“. Adverbial-Adjektiv!

Indefinitpronomen! Wenn eine Regel einmal nicht funktioniert, gilt diese als widerlegt!

Des Weiteren gibt es im Deutschen keine Verben für Futur 1, Futur 2, Perfekt und Plusquamperfekt, weder aktiv noch passiv, weil diese Formen mittels Partizip gebildet werden. Dummerweise ist das Partizip kein Verb oder Adjektiv, sondern ein PARTIZIP! Das heißt teilhabend.

Bei der Aussageform „Augustus ist besiegt worden“ wird sowohl ein historisches Ereignis mitgeteilt als auch eine Eigenschaft, nämlich diejenige des „Besiegt-seins“. Im Aktiv: „Augustus hat besiegt“ ebenso. Im Lateinischen gibt es somit Verbformen des Perfekts, des Plusquamperfekts und des Futur 2, im Deutschen nicht! *Vici* = ich habe besiegt, *amavit* = ich habe geliebt, *motui* = ich habe bewegt. Im Passiv ebenso: *Victussum*, *amatussum*, *motussum*. Latein ist eine synthetische Sprache! Es existiert keine Zeitenbildung mittels Partizip - weder aktiv noch passiv!

Allerdings ist es möglich, Passivkonstruktionen mit *Ablativus absolutus* zu umschreiben und ins Aktiv mit Nominativ statt *Ablativus auctoris* und mit Gerundivkonstruktionen abzufassen. Somit wären aussagenlogische und prädikatenlogische Formulierungen der deutschen Sprache nur im Präsens und Imperfekt formallogisch zulässig. *Praedicare* = öffentlich erklären, Aussage = *Dictum*! Etwas aussagen = *dicere*. Vorsicht Zirkel, da konjugierte bzw. deklinierte Form!

So, liebe Logiker: „*Quid faciamus?*“ oder besser „*Quid faciatis?*“

Halten könnt ihr eure widersprüchliche Argumentation nun nicht mehr.

Zudem ist die Prädikatenlogik an sich zur Ermittlung der Wahrheit von Definitionen ungeeignet, da man über Einzeldinge nicht quantifizieren kann. Das Problem ist aber, dass sowohl über die klassische Aussagenlogik als auch Prädikatenlogik dann ein gültiger Syllogismus nicht aufgestellt werden kann. Das heißt, dass bei Definitionen klassische formale Logiken hier an ihre Grenzen stoßen. Das Problem kann mit der singulären Prädikatenlogik gelöst werden, denn mit der Prädikatenlogik ist nur der folgende Syllogismus A möglich:

1. Sokrates ist ein Mensch.
2. Alle Menschen sind sterblich.

Konklusion: Sokrates ist sterblich, da Element von 2.

Hingegen ist Syllogismus B

1. Liebe ist die Wertschätzung ...
2. Eine sexuelle Handlung ist ...

Konklusion: Es können sich nur heterosexuelle Paare lieben. nicht entscheidbar.

Das wird mit der singulären Prädikatenlogik gelöst, denn der $\forall$ ist per se schon der treffende Ausdruck, da dieser prinzipiell für Verallgemeinerungen steht und Definitionen Verallgemeinerungen sind. Das Problem ist auch, dass im Syllogismus Allsätze (2) mit Gleichsetzungen (1), dem Teil einer Definition, kombiniert werden. Und es wurde bereits auf S. 92 - 94 gezeigt, dass dieses Verfahren formallogisch widersprüchlich ist, da ein logischer Widerspruch entsteht, und genau dann wäre die gesamte Prädikatenlogik hinfällig. Folglich benötigt man hier ein anderes widerspruchsfreies Verfahren, und dieses bietet mit der singulären Prädikatenlogik ein solches, denn mittels Aussagenlogik können keine Verallgemeinerungen wie in Syllogismus B behauptet werden. Das heißt, wie auf S. 100 bereits angedeutet, unterliegen die Prämissen der singulären Prädikatenlogik der Beweispflicht, womit Syllogismus B dann irgendeinen Beweiswert wie auf S. 46 erhält (in der Regel 100 %), weil die Falsifi-

kationsmenge an Existenzsätzen $\{f-\exists\} = 0$. Als Schreibweise wähle ich: $\forall \neg \exists$ = singulärer Allquantor/satz.

II.LXXXII.VIII

Der Begriff Dummheit bezeichnet Unvermögen, der Begriff Blötheit unterstellt Absicht!

II.LXXXII.IX

$\forall \neg \exists$ (78): „*APPROBATIO DIVINUS EST DESPERATIO HOMINIS. UT NECESSITATEM EXISTENTIAE SUAE CREARE POSSIT.*“¹⁵³

Daraus ergibt sich folgendes Kettenargument: kein rechter Winkel $\rightarrow$ kein Quadrat $\rightarrow$ keine Quadratzahlen $\rightarrow$ keine Gravitation $\rightarrow$ kein Universum $\rightarrow$ keine Planeten $\rightarrow$ keine Menschen.

II.LXXXII.X

Wenn die Zahl 1 eine Menge ist, kann die Zahl 0 keine mehr Menge sein, denn eine Menge enthält immer mindestens ein Element, ansonsten wäre der Begriff „Menge“ widersprüchlich und somit unwissenschaftlich. Somit ist es unmöglich, Zahlen zu definieren, denn wenn die 1 eine Menge ist ... (Prädikatsnomen + Genitiv), müsste man die Null ebenfalls als Menge definieren, was aber, wie eben gezeigt, widersprüchlich wäre.

II.LXXXII.XI

Liebe Metaphysiker: Konkrete und abstrakte Gegenstände gibt es nicht, da *concretus* = gegenständlich (zusammengewachsen, verdichtet, hart) und *abstractus* = gegenstandslos (fortgeschleppt) bedeutet. Somit Zirkel! Denn wie kann es gegenständliche Gegenstände und gegenstandslose Gegenstände ge-

153 Gottesbeweis ist der Nachweis einer dem Menschen unmöglich zu erschaffenden Notwendigkeit seiner Existenz.

ben?

II.LXXXII.XII

V-1 (79): „*RES EST OBIECTUM VAGUM INSPECTIONIS.*“¹⁵⁴

II.LXXXII.XIII

Wenn Sie mir die Begründung meiner Behauptung, Aussage, Definition oder nur die Definition nicht widerlegen können, ist diese richtig, denn es wäre ja unglaublich, wenn man mich eines Fehlers bezichtigte, ohne die Begründung der Richtigkeit zu widerlegen!

II.LXXXII.XIV

Wahrnehmungstheorie:

V-1 (80): „*PERCEPTIO EST COGNOSCERE MUTATIONUM CIRCUMIECTAE NOSTRAE.*“¹⁵⁵

Und nämlich nicht, den Gebrauch unserer Sinne für den Erwerb von Informationen über die Welt. Denn *Informatio* (lat.) = Auskunft!

Von wem wollen Sie denn jetzt *informatio* erhalten? Vom Auto, von der Pflanze? Außerdem: Das Subjekt ist nicht in der Lage, das Objekt zu erkennen, wenn dieses nicht vorhanden ist, denn Wahrnehmung ist nur bezüglich möglich, denn:



Bezugssystem 1 ohne Auto
Abbildung 16



Bezugssystem 2 mit Auto

154 Ein Ding ist ein unbestimmter Gegenstand der Untersuchung.

155 Wahrnehmung ist das Erkennen von Veränderungen unserer Umwelt.

Ein Beobachter in Bezugssystem 1 hat keine Kenntnis von Bezugssystem 2 mit Auto. Somit ist diesem die Kenntnis des Autos nicht möglich, ergo existiert dieses Auto nicht. Selbiges gilt vor Gericht: Selbst wenn er 100 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz beginge, diese jedoch niemand mitbekäme oder zur Anzeige brächte, hätten diese nicht stattgefunden!

Ergo ist Wahrnehmung abhängig vom Subjekt, welches das zu erkennende Objekt wahrnehmen muss, was nur innerhalb desselben Bezugssystems möglich ist. Wenn sich das Auto außerhalb meiner Erkenntnis befindet, ist dieses nicht existent!

RELATIVITÄTSTHEORIE!

II.LXXXII.XV

V-III (81): „*CIRCULUS EST FIGURA AREAE, QUI A ANGULO RECTO VACAT.*“¹⁵⁶

Rectus = aufrecht, gerade.

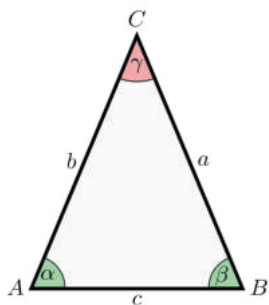


Abbildung 17

Wenn man die Mittelachse einzeichnet, existiert ein rechter! Es existiert grundsätzlich immer ein rechter, wenn mindestens ein stumpfer oder spitzer (nicht-rechter) vorhanden ist. Jede quadratische Figur besitzt immer einen rechten Winkel. Wenn man mir jetzt noch bewiese, dass es im Kreis Ecken gäbe ...

¹⁵⁶ Ein Kreis ist eine Figur ohne rechten Winkel (angulus rectus).

V-1 (81.1): „*HYPOTENUSA EST LINEA MINIMA
του καθετου και αντικαθετου.*“¹⁵⁷

Ein Kreisbogen ist das nicht.

II.LXXXII.XVI

V-1 (82): „*QUALITAS EST FORMA DURABILIS
APPARENDI RERUM.*“¹⁵⁸

V-1 (82.1): „*STATUS EST FORMA CURRENS AP-
PARENDI RERUM.*“¹⁵⁹

V-1 (82.2): „*ADIECTIVUM EST DESCRIPTIO PRO-
PRIETATIS DURABILIS VERBI.*“¹⁶⁰

V-1 (82.3): „*PARITERPOSITUM GRAMMATICALIS
DESCRIPTIO PROPRIETATIS CURRENTIS VERBI NO-
MINATIVI EST.*“¹⁶¹

„Die Freiheit der Person ist unverletzlich“ ist ein grammatika-
lisch falscher Satz aufgrund obiger Definition des Adjektivs.
Ein Adjektiv darf nun nicht mehr alleine als Prädikatsnomen
verwendet werden, weil bereits der Begriff per se ein Nomen
impliziert. Ein Adjektiv ist aber kein Nomen!

Formallogisch somit falsch. Grammatikalisch korrekt lautet der
Satz: Die Freiheit der Person ist ein unverletzliches Grund-
recht! (KNG REGEL!) Dieses kann nun nicht mehr einge-
schränkt werden!

157 Die Hypotenuse ist die kürzeste Verbindung von Ankathete zu Gegen-
kathete.

158 Eigenschaft ist die dauerhafte Gestalt der Erscheinens von Dingen.

159 Zustand ist die aktuelle Gestalt des Erscheinens von Dingen.

160 Ein Adjektiv ist die Beschreibung der dauerhaften Eigenschaft eines
Wortes.

161 Ein Prädikatsnomen ist die Beschreibung der aktuellen Eigenschaft ei-
nes Wortes im Nominativ (Subjekt).

II.LXXXII.XVII

V-1 (83): „*PROTECTIO IPSIALIS EST ACTIO DEFENSIONIS VITAE SUAE. EXISTENTIA OR SALUTIS PER INNSTRUMENTA TOTOS, QUI UTI POSSUNT.*“¹⁶²

II.LXXXII.XVIII

V-1 (84): „*MENDACIUM EST TACERE/ABSCONDERE COGNITIONIS PER SIMULANDUM CONTRARIORUM AD COACESCENDUM PASSIOREM.*“¹⁶³

Kein Widerspruch - keine Lüge.

Somit ist es einzig mittels Definition möglich zu bestimmen, ob es sich um ein direktes (waagerechtes) Gegensatzpaar handelt oder um ein schräges. Diagonale trifft hier nicht, denn das heißt lediglich Durchmesser! Hypotenuse trifft exakt.

1. Zeichnerisch: →

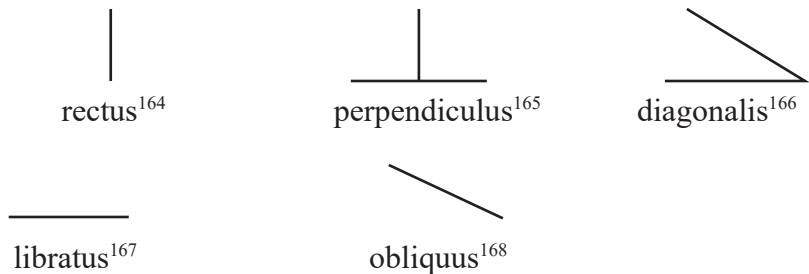


Abbildung 18

162 Notwehr ist eine Handlung zum Schutz des eigenen Lebens o. Existenz oder der Gesundheit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln.

163 Eine Lüge ist das Verschweigen/Verheimlichen einer Erkenntnis oder eines Ereignisses zur Erlangung eines persönlichen Vorteils. Siehe Definition Vorteil auf S. 309.

164 aufrecht, gerade.

165 senkrecht.

166 hypothetisch.

167 waagerecht.

168 schräg.

Man sieht nun, dass diagonal nicht mit dem direkten Gegensatz gleichzusetzen ist. Es gibt im Lateinischen hauchdünne Mikrounterschiede. Und aufrecht heißt nicht gleich gerade. Aufrecht kann gerade sein, wenn...und ebenso kann waagrecht gerade sein, wenn ... Abhängig von der Definition!

Schräger (indirekter) oder digitaler Gegensatz:



Abbildung 19

V-1 (84.1): „*VERITAS EST PROPRIETAS ACTUALIS REI SUBIECTA LEGIBUS LOGICAE.*“¹⁶⁹

Zur Begründung der Definition der Wahrheit:

Bei $1 + 1 = 2$ sagt man, das ist richtig (wahr). Somit ergibt sich arithmetisch: $2 = 1 + 1$

Die Wahrheit des Wertes der Summe = Summe

Die Wahrheit von (2) ist also $1 + 1$.

Ergo gilt entsprechend:

Der Begriff (x) ist die Wahrheit von seiner Definition (y + z).
Somit ist die Wahrheit die Eigenschaft eines Gegenstandes (res), nach den Gesetzmäßigkeiten der Logik zu funktionieren.

Allerdings gilt das keineswegs in der Rechtsprechung der durch Wahl legitimierten Regierungen. Denn das Parlament kontrolliert die Regierung, aber den Supreme Court oder das BVerfG keiner. Beides sind letztinstanzliche Wahrheitsministerien, welche einzig ihrem Gewissen unterworfen. Und das Gewissen ist ein wahrlich schlechter Ratgeber bei Rechtsfragen.

„Aber wir können doch unsere Meinung sagen und leben in Freiheit.“

¹⁶⁹ Wahrheit ist die aktuelle Eigenschaft eines Gegenstands, nach den Gesetzmäßigkeiten der Logik zu funktionieren.

Das ist, kurz gesagt, formallogischer Blödsinn. Wenn die letztinstanzliche Rechtsprechung keiner Kontrolle mehr unterliegt (wissenschaftlicher oder mathematischer Standards), sondern nur dem Gewissen, dann basiert das System auf Treu und Glauben. Das ist gleich der Bibel: Der Willkür ist hier Tür und Tor geöffnet. Denn wenn es einer letztinstanzlichen Oberaufsicht obliegt, nach Gutdünken oder dem „Gewissen“ zu bestimmen, was als Beweis oder Widerlegung gilt, dann kann man keineswegs von Rechtsstaatlichkeit oder Wissenschaft sprechen, sondern von Scharlatanerie, Willkür und Hexerei. Insofern lehne ich das gesamte Rechtssystem nicht aus anarchistischen, sondern aufgrund der fehlenden wissenschaftlichen Standards ab

II.LXXXII.IX

Ein Subjekt kann weder Substanz sein noch eigenständig handeln, denn es handelt sich hierbei um das Wort *subicere*. *Subiectum* ist das Partizip Perfekt PASSIV! Ein Passivum kann niemals handeln, sondern wird behandelt. Das Problem hierbei ist die unsinnige und auch grammatisch verbotene Substantivierung von Adjektiven. *Subiectivus* ist ein Adjektiv und somit KEIN Substantiv! Ganz leicht zu erkennen am Genitivus *subiectivus*. Übersetzt wird das Partizip mit „der/die/das Unterworfene“. Das Nomen mit Untertan. Genitivus *subiectivus*: *clamor virorum* (Das Geschrei der Männer). Das Nomen (Geschrei) wird regiert (unterworfen) dem Genitiv (der Männer). Das heißt, dass das Nomen (Geschrei) ohne Genitiv unbestimmt ist, also allgemein, und durch den Genitiv (der Männer) genauer bestimmt wird, also eingeschränkt, unterworfen. Zweites Merkmal des Genitivus *subiectivus* ist die aktive Form: Die Männer schreien. Beim Genitivus *obiectivus* (*virorum clamor*) nach den Männern wird geschrien/gerufen wird der Genitiv regiert oder unterworfen vom Nomen (Geschrei). Ergo handelt es sich hier um eine passive Aussageform. Da gibt es nichts Philosophisches zu untersuchen. Ich arbeite mit den Begriffen Nomen und Verbum! *Subiectivus* und *Obiectivus* sind bei mir wie

im Lateinischen Adjektive (*res subiectivus, res obiectivus*)! Das Subjekt unterliegt der Handlung des Satzes; das Objekt ist das Ziel. Darauf gekommen bin ich durch Nietzsches Kritik an den Kritiken von Kant, womit er völlig recht hat, denn Nietzsche war ein erstklassiger Philologe und daher sprachlich, seiner Zeit angemessen, äußerst exakt. Hegel und Kant hingegen konkurrieren *cum aliis* um die Krone der Blödheit! Gegenständlich heißt *concretus*!

II.LXXXII.XX

Muss man nun alle Wörter definieren oder nur Begriffe und welche Wortarten fallen nun alle unter die Bezeichnung „Begriff“? Das ist relativ einfach:

1. „*Notio significatio nominalis summarii grammaticum obiectorum (cum deenti attributo) est, quae ad ea in relationem habent.*“

2. Nomen = Bezeichnung, Benennung

Beispiel: Die Begriffe Zeit und Liebe fassen etwas zusammen.

3 = 1 + 1 + ?
(Zusammenfassung) = (Teile der Zusammenfassung)

(Zeit) = (Veränderung der Ausdehnung...)

Die Nomen „Veränderung“ (*mutatio*) oder „Ausdehnung“ (*expansio*) bezeichnen keine Zusammenfassung. Hier sind sowohl der genitivus subiectivus und obiectivus als auch die Deklinationsgruppe (a-Deklination, konsonantische Deklination, o-Deklination ...) zu beachten!

II.LXXXII.XXI

V-1 (85): „*ODIUM SEMININALIS (GENITIV LIGHT) DEROGARE IURIUM CIVILIUM EST, OB COGNATIONEM NATIONIS.*“¹⁷⁰

170 Rassismus ist das Beschränken der Grund oder Bürgerrechte aufgrund

II.LXXXII.XXII

V-1 (86): „*SEMINIUM COGNATIO NATIONIS EST CUM HABITIBUS DILATISQUE NATIVIS ET INGENIIS INTELLECTUALIBUSQUE CORPORALIBUS.*“¹⁷¹

Somit nur bei Tieren möglich.

Aufgrund des Nomens *Seminium* weiß der lateinsprechende Akademiker, dass der Begriff Rasse der Pflanzenwelt entstammt und durch Züchtung bedingt ist.

II.LXXXII.XXIII

Beweis, dass die 1 eine Primzahl ist:

Um eine Primzahl handelt es sich, wenn der Dividend (1) die Eigenschaft hat, durch sich selbst (den Dividenten) und den Divisor 1 teilbar zu sein.

Formallogisch:

V-1 (87): „*NUMERUS PRIMUS EST PROPRIETAS DIVIDENDI PER DIVIDENDUM ET DIVISOREM I PARTIRI ESSE POSSE.*“¹⁷²

Somit ist die 1 eine Primzahl!

Ohne die 1 als Primzahl ist man nicht in der Lage, eine Formel für deren Verteilung herzuleiten.

Dividend	: Divisor	= Quotient
(2)	: (1)	(2)

Divisor	: Dividend	= Kehrwert
(1)	: (2)	(0,5)

Man darf nämlich nicht den Fehler machen, nur die Ziffern zu

der Zugehörigkeit zu einer Rasse/Nation.

171 Rasse ist die Zugehörigkeit zu einer (Volks)gruppe mit unterschiedlichen angeborenen Verhaltensweisen und geistigen oder körperlichen Fähigkeiten.

172 Eine Primzahl ist die Eigenschaft des Dividenten durch den Dividenten und den Divisor 1 teilbar zu sein.

tauschen, sondern auch die Begriffe. Die Mathematik beruht nun mal auf Definitionen. Logik ist meistens einfach.

II.LXXXII.XXIV

Untermauerung des Determinismus:

Definition: Logik ist die Herleitung eines Ergebnisses, durch dessen, mittels eines Vergleichs Gleichheit oder Ungleichheit festgestellt werden kann.

$1 + 1 = 2$ (Basis), $1 + 2 = 3$ (Ableitung), $+1$ (Ergebnis).

Es folgt: $1 + 1 = 2$ (Basis), $1,5 + 0,5 = 2$ (Ableitung), $+0$ (Ergebnis).

Da man nun einzig mittels Logik Unterschiede feststellen kann, ist diese unverzichtbar und die ultima ratio zur Wahrheitsfindung. Denn: Wenn man Schwarz nicht von Weiß unterscheiden kann oder hart von weich, gilt: *Si omne atrum, nihil!* Da nun aber fast alles begründet werden muss (siehe Medizin), ist der Determinismus die einzige Möglichkeit.

II.LXXXII.XXV

Wenn behauptet wird, dass Sprache erst erfunden werden muss, dann gibt es einen Zeitpunkt x, an dem keine Sprache existiert. Wenn Sprache erfunden werden muss, dann muss erklärt werden, wie das funktioniert, da man sich ansonsten im Widerspruch zur eigenen Behauptung befindet. Kleinkinder lernen Sprache von Mitmenschen. Wenn man ein Kleinkind unter Wölfen aufwachsen lässt, lernt es niemals sprechen. Hirnforschung: Wenn man einen 10-Jährigen Liebe definieren lässt, dann malt dieser ein Bild von Mama und Papa, die sich küssen. Da sich das Gehirn auch erst entwickeln muss, ist es keinesfalls in der Lage, Sprachen wie Latein zu erfinden. Somit tritt der Fall ein, dass zu irgendeinem Zeitpunkt x der Vergangenheit ein ausreichend entwickeltes Gehirn auf die Idee der Sprache kommen muss, ohne die Idee der Sprache zu kennen. Das heißt auch, dass derjenige Latein oder eine andere komplexe indogermanische, arabische oder andere Sprache entwickeln muss.

Gehirnentwicklung ist laut Hirnforschung eine Frage des Trainings. Wie will jemand sein Gehirn zur Sprache hin trainieren, wenn die Möglichkeit des Trainings nicht besteht, aufgrund der fehlenden Sprache? Sie müssen mir daher erklären, wie Sie meinen, dass es möglich ist, von “uhga uhga”-Ausrufen zum Ablativus zu kommen. Ablativus ist abgeleitet vom Partizip Perfekt Passiv *ablatus* vom Infinitivus *aufferre*. Das heißt wegtragen. Da Sie keinerlei Deklination haben, sondern nur eine unvollständige Konjugation (*coniungere* = verbinden), haben Sie auch keinen Indikativus, weil der Ablativus nicht existiert, da der Nominativus ebenfalls nicht existiert, und somit sind Sie nicht in der Lage, Grundformen sowohl der Deklination als auch der Konjugation herzuleiten! Man beachte auch, dass *aufferre* ein unregelmäßiges *verbum actionis* ist, was Sie auch nicht haben können, da kein regelmäßiges Verb existiert. Nominativus ist übrigens auch vom Partizip Perfekt Passiv *nominatum* (was Sie auch nicht haben, weil keine Deklination vorhanden) abgeleitet! Somit haben Sie nichts, was Ihre Behauptung untermauert, und mit welchem Sie einen Sprachgebrauch regeln können! Zudem müssen Sie bestimmen, welche Sprache denn erfunden wird: synthetische Sprache oder analytische Sprache? Sollten Sie in Unkenntnis dieser Einteilung sein, wäre ein Studium der Indogermanistik, Linguistik oder Latinistik dringend geboten!

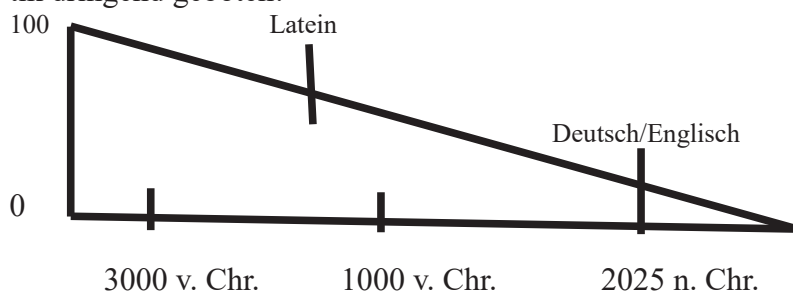


Abbildung 20

Konsonantische Deklination	Singular	Plural
Nominativ	amor-	amor- es
Genitiv	amor- is	amor- um
Dativ	amor-i	amor- ibus
Akkusativ	amor- em	amor- es
Ablativ	amor- e	amor- ibus

Tabelle 9

Man sieht also sehr deutlich, dass ohne Nominativ, den Nennfall, Latein nicht funktioniert. In dieser Deklinationsgruppe hat der Nominativ keine Endung. In der a/o-Deklination schon: *amic-a*, *amic-u-s*. Der Wortstock ist also *amic*, im Gegensatz zu *amor* in der konsonantischen Deklination. Das heißt, dass der eigentliche Begriff einmal *amic* (in der a-Deklination), ein anderes Mal *amicu* (in der o-Deklination) bzw. *amor* (in der konsonantischen Deklination) wäre. Formallogisch korrekt wäre der Begriff nämlich nicht der Wortstamm oder Wortstock, sondern das Wort im Nominativ. Denn um dieses Verfahren zu erfinden, müssen Sie alles ohne Nominativ denken können, und vor allen Dingen müssen Sie in der Lage sein, ein System für die Flexion von unregelmäßigen Verben und Nomen herzuleiten. Da das unregelmäßig ist, können Sie sich das nicht herleiten; Was Sie sich nicht herleiten können, ist unmöglich zu erfinden. Logik funktioniert immer nur wie ein Graph: linear! Das Englische und Deutsche können Sie nicht als Ursprache erfinden, da dies **echte Teilmengen** des Lateinischen sind und zudem erst im 14./15. Jahrhundert sich entwickelt haben. Ich frage Sie nun zum wiederholten Male: Welche Sprache meinen Sie, hat man denn nun erfunden und warum? Synthetisch, analytisch, Latein, Altgriechisch, Hebräisch, Sanskrit, Aramäisch, Assyrisch ... Nominativ ist die Anzeige der Grundform des Wortes. Konjugation ist das Verbinden von Wörtern (Vorsicht, Zirkel!).

Somit existiert im Deutschen faktisch keine Konjugation!
Analytische versus synthetische Sprache!

V-1 (88): „*NOMINATIVUM EST INDICARE BASIS VOCABULORUM AUT NOTIONUM.*“¹⁷³

V-1 (88.1): „*CONIUGATIO EST COMPINGERE VERBORUM.*“¹⁷⁴

Frage: Wie möchten Sie denn nun die Grundform anzeigen, wenn diese nicht vorhanden ist?

Bevor Sie Sprache denken können, muss die Grammatik vorhanden sein, was ohne Sprache (Begriffe) nicht funktioniert. Gegenteiliges ist zu beweisen.

Es bleibt Ihnen unbenommen, sofern ausreichende Grammatikkenntnisse vorhanden, diese Definition zu widerlegen.

Viel Glück! Sie werden es brauchen!

Außerdem müssen sie begründen, warum die Personalendungen in der e-Konjugation in der 1. Person Singular auf *-o* enden, in der 2. Pers. auf *-s* und in der 3. Person auf *-t*? *Mon* bezeichnet den Wortstamm, *e* den Kennvokal der Konjugationsklasse, *re* die Infinitivendung und *o*, *s* und *t* die Personalendung.

Wenn Sie Ihre Behauptung, dass es menschenmöglich sei, Sprache zu erfinden, aufrechterhalten wollen, müssen Sie begründen, wie Sie denn erstens auf die Infinitivendung kommen und zweitens auf die Personalendungen. Denn warum steht da nicht *monep* oder *money* oder *monex* bzw. im Infinitiv nicht *monexce* statt *monere*? Sobald Sie etwas nicht begründen können, ist dies nicht folgerichtig und somit unwissenschaftlich. Folglich wissenschaftlich irrelevant. Aber wie mein Kollege Vince Ebert es vor geraumer Zeit bei *Nuhr im Ersten* prägnant

173 Nominativ ist das Anzeigen der Grundlage von Substantiven/Nomen oder Begriffen.

174 Konjugation ist das Zusammenfügen von Wörtern.

formulierte: „Man muss nur stark genug dran glauben, dann funktioniert’s schon!“

P.S. Ich muss hier gar nichts beweisen, sondern nur zeigen, dass Ihre Behauptung nicht folgerichtig ist.

Infinitiv *mon-e-re*

1. Pers. Singular *mon-e-o*
2. Pers. Singular *mon-e-s*
3. Pers. Singular *mon-e-t*

Auch hier ist Vorsicht geboten. Der Nominativ stellt nicht die Grundform dar, sondern lediglich die Basis. Nur Latein ist eine exakte Sprache! Begründung:

o-Deklination:

Nominativ: *amic* – *us*,

konsonantische Deklination:

Nominativ: *amor* -

Somit kann hier eine Grundform nicht vorliegen, da in der o-Deklination der Nominativ bereits dekliniert wird. Der Nominativ ist also, wie aus Definition 88 ersichtlich, lediglich die Basis.

II.LXXXII.XXVII

Und hier nun einige Beispiele, dass viele Professoren im Bereich Philosophie zu einem korrekten Satzbau unfähig sind:

„Einige Philosophen finden (*invenire*) keine Arbeit.“¹⁷⁵

(1) Korrektes Deutsch: „Einige Philosophen sind arbeitslos.“ = Prädikatenlogik!

„Nicht alle Raucher sterben an Krebs.“ = Aussagenlogik, da erneuter grammatischer Blödsinn!

(2) Korrektes Deutsch: „Nicht alle Raucher sind an Krebs gestorben.“ = Prädikatenlogik.

(2) Lateinische Übersetzung: „*Non cancro moriuntur*.“ Präsens Passiv!

175 Grundkurs Philosophie, Band 1 Logik, Seite 78, Wolfgang Detel, Reclam, 2007, ISBN: 978-3-15-018468-4).

Wörtliche Übersetzung: „Durch den Krebs werden sie nicht gestorben.“ Ablativus auctoris!

Wenn man den Unterschied zwischen passiv und aktiv nicht kennt, ist das mehr als nur eine Bankrotterklärung!

Mori (lat.) = Deponens!

Deponentien gibt es nicht in aktiven Formen.

Formallogisch ist Sterben aktiv auch gar nicht möglich, weil das auch im Schlaf passieren kann und somit keine Tätigkeit!

Eure Pseudo-Philosophen und Mathematiker wüssten den Unterschied zwischen einer Aussage und einem Prädikat, wenn sie Latein studiert hätten.

II.LXXXII.XXVIII

Das Multiplikationsgesetz $x \bullet 1 = x$ ist falsch, denn seit der Grundschule gilt: Faktor $\bullet$ Faktor = Produkt. Somit heißt es: Faktor (z) $\bullet$ Faktor (y) = Produkt (x). Denn für alle x, y, z gilt: Element von R!

Somit ergibt sich folgendes Multiplikationsgesetz:

$z \bullet (y = 1) = z \equiv x!$ IDENTITÄTSGLEICHUNG!

Folglich: $1 \bullet 1 = 1$.

Also ist die Zahl 1 erstens prim und zweitens aus dem Faktor ($z = 1$) und dem Faktor ($y = 1$) zusammengesetzt. Die gesuchte Größe darf niemals auf beiden Seiten einer einfachen, lösbaren Gleichung stehen, denn $x = z + y$ und nicht $x = z + x$!

Faktor	$\bullet$ Faktor	= Produkt
z	$\bullet$ y	= x

II.LXXXII.XXIX

Widerlegung der Peano Axiome

1. 0 ist eine natürliche Zahl.
 2. Jede natürliche Zahl n hat eine natürliche Zahl n' als Nachfolger.
 3. 0 ist kein Nachfolger einer natürlichen Zahl.
- Erstens falsche Syntax, zweitens falsche Grammatik, drittens falsche Semantik!

1. Die Zahl 0 ist eine natürliche Zahl.
2. Jede natürliche Zahl n hat (*est*) eine natürliche Zahl n' als Nachfolger.

Die Zahl 0 ist kein Nachfolger einer natürlichen Zahl. Nun sind diese drei Axiome widerlegt, da Zirkeldefinition! Somit unwissenschaftlich und irrelevant! Nummer 3 ist schon deswegen widerlegt, da Peano für die Gültigkeit seines Axioms die Menge N_0 vor Menge N auszeichnen muss. Wenn Sie Begriffe anders verwenden als in der Grammatik müssen Sie dieses zwingend begründen! Ansonsten irrelevant! Eine leere(-1) Menge (+1) existiert nicht - *Contradictio in adiecto*!

II.LXXXII.XXX

WIDERLEGUNG DER EXISTENZ EINER DEUTSCHEN, ENGLISCHEN, SPANISCHEN SPRACHE...

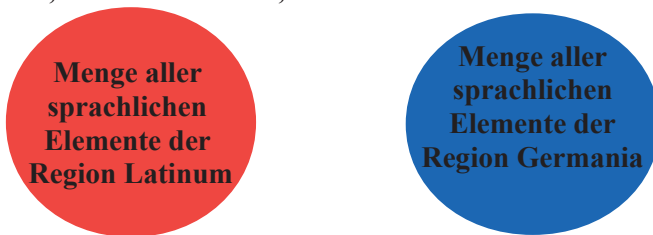


Abbildung 21

Somit ist eine deutsche Sprache nicht mehr existent, denn z. B. die drei Verben rasieren, triumphieren und jubeln sind sprachliche Elemente des Lateinischen, denn: *triumphare*, *iubilare*, *radere* (*rasum*, PPP), dementsprechend das deutsche Verb „rasieren“. Demzufolge sind die Aussagesätze „Ich bin rasiert, ich jubel und ich triumphiere“ im Deutschen falsch. Also ist es ohne Elemente des Lateinischen nicht möglich, Deutsch zu sprechen. Deutsch und Englisch zur Beschreibung der Wahrheit hiermit widerlegt. Zudem ist das deutsche Verb „regieren“ auch gebildet vom Infinitiv *regere* = lenken, führen. Somit können Sie im Deutschen ebenfalls niemanden regieren.

II.LXXXII.XXXI

WIDERLEGUNG DER EXISTENZ DER BEGRIFFLICH- KEITEN ALLES UND NICHTS

Das ist nun aber relativ einfach: Alles und nichts sind Indefinitpronomen und somit widerlegt die Bedeutung alleine Kants Theorie vom absoluten Nichts. Wenn Kant versucht, etwas Unbestimmtes zu bestimmen, dann widerlegt er die Bedeutung des Indefinitpronomens. Und es ist völlig unerheblich, ob die Begrifflichkeit des Indefinitpronomens Kant bekannt war. Ein Naturgesetz wirkt auch unabhängig davon, ob wir Kenntnis davon besitzen.

II.LXXXII.XXXII

WAS SIND GEGENSÄTZE KONKRET?

Es ist bereits bekannt, dass Gegenbegriffe keine Gegensätze sind. Warum? Begründung:

1.Schritt: Möglichkeit
UN-Möglichkeit

Was kann man kürzen?

2. Schritt: ~~Möglichkeit~~
UN-~~Möglichkeit~~

Es bleibt als gekürzt übrig: Das Präfix UN.

3. Schritt:

Der Gegensatz des Begriffes Möglichkeit ist nicht die Unmöglichkeit.

Man versucht hier nämlich, vom Adjektiv aufs Substantiv zu schließen, was aber falsch ist, denn pedantisch betrachtet ist ein Adjektiv kein Substantiv. Das Adjektiv „unmöglich“ dient lediglich zur Vermeidung von Adverbien; also nur eine stilistische Lösung, keine logische und auch keine abstrakte! Und durch diese völlig blödsinnige Substantivierung hat man daraus einen Gegensatz gemacht! Denn eine „Nicht-Möglichkeit“, ein „Nicht-Sinn“, eine „Nicht-Rationalität“ sind keine Substantive!

Ebenso ist der Gegensatz von rational nicht irrational, sondern emotional! Das ist einzig in Latein feststellbar, wobei es auch in diesem Fall im Lateinischen mehrere Begriffe gibt (ratio - opinatio - motio - emotio, opinio etc). Vorsicht LATEIN!

V-3 (89): „ACTIO DOCTIA EST DEFINIRE METHODI, QUI PER REGULAM ARGUMENTATUR.“¹⁷⁶

Das ist bei der Substantivierung von Adjektiven nicht der Fall und somit unwissenschaftlich, da unbegründet und folglich willkürlich! Deswegen ist die Infinitesimalrechnung auch widerlegt, denn erstens:

~~endlich~~
~~unendlich~~

Zusätzlich können wir einen Blick auf Latein werfen:

Deutsch: Glück – Unglück

Latein: Fortuna – Malum

Wenn:

Fortuna
Malum

dann kann nichts gekürzt werden. Im Übrigen sieht man schon, dass der Begriff „Unglück“ im Lateinischen nicht existiert. Schon wieder ein Beispiel von vielen, dass Latein nicht befriedigend in Vulgärlatein übersetzt werden kann. Und wenn Issac Newton behauptet, dass eine Kurve ein Unendlicheck ist, dann hat er leider keine Ahnung von Begriffsbildung, denn hierbei handelt es sich um ein PRÄDIKATSNOMEN!

Zweitens: Es gibt nichts unendlich Großes/Kleines, da alles begrenzt ist. Somit muss die unendlich kleinste Zahl begrenzt sein, da sie sich ja von der 0 und -0,0001 unterscheidet, und das kann die unendlich kleinste Zahl nur, wenn sie begrenzt ist, was aber nicht möglich ist, da sie ja angeblich die Eigenschaft

176 Eine Handlung ist nur dann wissenschaftlich, wenn diese durch eine Regel begründet ist.

unendlich zu sein, hat. Im Übrigen ist das mittels Implikation, Induktion, Deduktion, Derivation, Prädikaten- und Aussagenlogik und Argumentationstheorie sofort widerlegt.

BEWEIS, WIDERLEGUNG, DEFINITION!

Das ist Wissenschaft.

Zudem: Was ist denn klein?

Vorsicht: Adjektive können nicht substantiviert werden, weil sie EIGENSCHAFTSWÖRTER sind im Gegensatz zu NOMEN, und sind aufgrund ihrer Steigerungsfähigkeit indefinit!

So ist auch „*Sein*“ nicht der Gegensatz von *Existenz*, denn hier werden wieder deutsche und lateinische Sprachelemente vermischt. *Existere* bedeutet sein, denn von *esse* können Sie kein Gerundium bilden. Ergo ist der Begriff „*das Sein*“ im Lateinischen nicht existent. Abgesehen davon wäre die Definition des Verbums *sein*, streng betrachtet im Lateinischen eine Zirkeldefinition („*esse*“ „*est*“ ...), weil „*est*“ nur die konjugierte Form von dessen Infinitiv (*esse*) ist.

V-1 (90): „EXISTENTIA EST PROPRIETAS OBIECTORUM ABTRACTORUMQUE CONCRETORUM CAPI INTELLECTUALITER POSSENT A OBIECTIS AD INVICEM (E. G. ANIMALIBUS VEL HOMINIBUS).“¹⁷⁷

Erneut eine relative Definition: Der Nominativ existiert, weil wir diesen wahrnehmen können, ebenso unseren Nachbarn. Sie ist aber nur relativ bezogen auf ihren Inhalt und nicht auf andere Definitionen. Für den „Nominativ“ existiere ich nicht. Folglich besitzt der Nominativ kein Bewusstsein, dass ich u. a. existiere, die Ratte aber schon.

Zweitens kann nur ein Gerundium als Objekt stehen, weil es sich bei Partizipien und Adjektiven nicht um Nomen handelt.

177 Existenz ist die Eigenschaft von abstrakten und konkreten Objekten wahrgenommen (*capere intellectualiter*) zu werden von Objekten, die ihrerseits wahrnehmungsfähig sind (z. B. Tier, Mensch etc.) Gerundium: *Capere intellectualium*.

Ein Adjektiv kann nicht allein als Objekt stehen, sondern nur als Prädikatsnomen. Nur weil Cicero und Co. etwas so gemacht haben, ist das noch lange nicht richtig: *argumentum ad verecundiam*.

Eine SUBSTANTIVIERUNG: Das Sein, das Handeln, das Spielen ist nur mittels Gerundium möglich und nicht mittels Partizip oder Adjektiv. Das ist grammatikalisch falsch. Da bekommt man ansonsten ziemlich schnell ein Problem mit der Deklination von Adjektiv und PPP (*rectus* = PPP von *regere* = lenken, führen, *rectus* (adj.) = aufrecht, gerade). Das deutsche Substantiv „das Leben“ resultiert aus einem lateinischen Gerundium.

Man muss natürlich aufpassen, welche Begriffe woraus abgeleitet sind. Denn hier existieren zwei Begriffe: *Notio*, *Verbum*. Aber Vorsicht: *Verbum* bedeutet im Lateinischen nicht Gegenteil des Substantivs, sondern Wort. Und das Gegenteil von Wort (*verbum*) ist im Lateinischen *Adverbium*.

Folglich: Verb – Adverb, Adjektiv – Nomen!

Festzustellen mittels Genitivus subiectivus und obiectivus.

Zudem gibt es im Lateinischen nur eine „Begriffsbildung“ oder Komposita mit Genitiv oder eine adjektivische/Genitiv-light (*dignitas hominia* = die zum Menschen zugehörige Würde, → (Würde des Menschen (deutsch))).

Die *Würde des Menschen* wäre, wie am Anfang bereits erwähnt, nicht definierfähig, da formal eine Zirkeldefinition vorliegen würde.

Aus einem Adjektiv einfach so, ohne Regel, ein Substantiv zu machen, ist altgriechischen Ursprungs und unwissenschaftlich, da ohne Regel.

Beispiel: der Hundekamm, das Eiweißbrot.

Hier wird adjektivisch gehandelt, obwohl es Substantive sind. Falsch!

Des Weiteren muss auf die Festlegung der Definition aus dem ersten Teil zurückgegriffen werden:

Eine Definition ist die Bestimmung der Herkunft/Abstammung

eines Objekts ...

Nun können nur noch Wörter definiert werden, die als Objekt stehen können, und das ist mit Adjektiv und Partizip als Tätigkeitswörter (*verba*) nicht möglich. Somit können erstens nur Nomen und zweitens nur *Verba* definiert werden, aus denen sich ein Gerundium bilden lässt.

Nur am Rande: Wenn Sie ein Wort/Begriff mit Adjektiv einschränken, handelt es sich nicht mehr um einen Begriff, da mit einem Adjektiv dieser eingeschränkt wird und durch diese adjektivische Einschränkung eine Zusammenfassung nicht mehr gegeben ist, denn es handelt sich bei dem Objekt/Subjekt „schöne Frauen“ nicht mehr um den Begriff „Frauen“, weil dieser spezifiziert worden ist. Beides aber, sowohl Objekt als auch Begriff, kann demnach definiert werden. Somit ist die Vorgehensweise wissenschaftlich geregelt und nun kann die Richtigkeit einer Definition festgestellt werden.

Laut dem Satz vom Widerspruch von Aristoteles geht es nicht um die Negation von Begriffen, sondern um die Negation von Sätzen, denn es heißt: *„Ein Satz und seine Negation können nicht gleichzeitig wahr sein.“*¹⁷⁸

Heißt also, dass die Negation des Satzes „Alle Raben sind weiß“ der Satz „Alle Raben sind nicht weiß“ ist. Dies beinhaltet logischerweise alle Farben, die nicht weiß sind (grün, rot, gelb, blau, lila ...). Hier liegt ganz klar ein kontradiktorischer Gegensatz vor. Wenn ich also einen Raben fände, der rot ist, wäre der Satz „Alle Raben sind weiß“ widerlegt. Eine Negation des Begriffes Liebe allerdings existiert nicht. VORSICHT: Hass ist zwar der Gegensatz zu Liebe, ABER darum handelt es sich nicht. Es dreht sich um Definition und Gegendefinition. Das sind immer konträre Gegensätze und somit gilt sowohl Beweis- als auch die Pflicht zur Widerlegung, wobei sich aber das eine aus dem anderen ergibt, denn die Definition der WHO konnte ich auch nur widerlegen, weil ich eine andere Definition

178 Aristoteles – Metaphysik, Franz F. Schwarz, Reclam 2023, ISBN: 978-3-15-014289-9.

habe. Es muss hier wirklich, wirklich äußerst exakt gearbeitet und differenziert werden. Ohne Latein- und Altgriechischstudium ist das vergebliche Liebesmüh.

II. LXXXII.XXXIII

Jede Handlung eines Fachgebiets bedarf einer Regel, denn nur mittels einer Regel ist die Richtigkeit dieser Handlung festzustellen.

Keine Regel – keine richtige Handlung möglich. Und wenn man diese nicht kennt, muss man diese aufstellen. Dementsprechend sind Deutungsverschiebungen der lateinischen Begriffe in anderen Sprachen unzulässig, da ohne Regel. Somit gilt die lateinische Bedeutung.

II.LXXXII.XXXIV

Im Übrigen handelt es sich bei „dem Tod“ um ein Substantiv und nicht um ein Adjektiv. Das muss bei der Definition dringend berücksichtigt werden. Im Lateinischen gibt es für „tot sein“ ein Verbum, ähnlich wie für „die Wahrheit sagen“, nämlich *mori* und *varare*. Bei *mori* ist das ein wenig komplizierter, denn hier ist es wieder schwierig, lateinische Deponentien korrekt ins Deutsche zu übersetzen: *mortuusum* = ich bin gestorben, ergo: tot! Das ist aber ein Perfekt Passiv Indikativ und kein PRÄDIKATSNOMEN.

II.LXXXII.XXXV

V-1 (91): „*ENERGIA CORPORUM POTENTIA EST EFFICIENDI VEL EFFECTUS.*“¹⁷⁹

V-1 (91.1): „*MATERIA SUMMA FACIERUM EFFICIENTIUM (EFFICIENDI) MUTABILIUM OMNIUM EST.*“¹⁸⁰

179 Energie ist das Potenzial eines Körpers zur Wirkung oder des Wirkens.

180 Stoff ist die Gesamtheit aller veränderlichen, äußeren Erscheinungen, welche zur Wirkung fähig.

V-1 (91.2): „*MENS SUMMA RERUM OMNIUM
EST NON SUBJECTAE CORPORUM EFFECTIBUS.*“¹⁸¹

So, Herr Einstein: Was nun, da Materie letztendlich nicht dasselbe ist wie Energie?¹⁸²

II.LXXXII.XXXVI

V-1 (92): „*INTERPRETATIO EST OCULERE CONTINENTIA REI (E.G. NORMA IURIS) PER DEFINITIONEM RELATIONIS NOTIONUM INTRA HANC REM SUBIECTUS MODIS SUIS.*“¹⁸³

Ergibt sich aus *interpretare* = ausdeuten, auslegen.

II.LXXXII.XXXVII

Ist die Fläche des Hypotenusenquadrats größer oder kleiner als die Summe der Fläche der beiden Kathetenquadrate, ist der Winkel kein rechter!

II.LXXXII.XXXVIII

Widerlegung Poppers Falsifikationslehre:

falsificare = fälschen, falsch machen, *falsus* + *facere*!

Abgeleitet aus gemischter Konjugation; erkennbar am Dehnungsperfektstamm *fecī*!

Das ist nicht eben einfach zu erkennen, da die Wortbildung im klassischen Latein nach exakt vorgegebenen Regeln funktioniert. Ein Verb „*ficare*“ existiert im Lateinischen nicht. Die a-Konjugation ergibt sich aus diesen Wortbildungsregeln:

181 Geist ist die Gesamtheit aller Dinge, welche nicht der Wirkung von Körpern unterliegen.

182 Allgemeine Relativitätstheorie Schritt für Schritt, Michael Ruhrländer, 2020, Springer Verlag Berlin, ISBN: 978-3-662-62082-3.

183 Eine Interpretation ist das Erhellende der Information einer Sache (u. a. Rechtsnorm) mittels der Bestimmung des Verhältnisses der Begriffe innerhalb dieser Sache, unterworfen subjektiven Maßstäben.

Infinitiv	Präsens	Perfekt	Partizip II
afficere	afficio	affeci	affectum
facere	facio	feci	factum

Tabelle 10

falsificatio = Fälschung und nicht Widerlegung!

refutatio = Widerlegung!

Für die Unzulänglichkeiten Karl Poppers betreffend Latein und Grammatik kann ich nichts. Das hätte er selbst regeln müssen.

II.LXXXII.XXXIX

Wie man einzig am Lateinischen erkennen kann, ob Adjektive vom Nomen abgeleitet sind:

verus/vera/verum = dreiendiges Adjektiv a/o-Deklination = wahr,

veritas - *veritat-is* (Gen.) = Wahrheit

Fettgedruckt ist hier jeweils der unveränderliche Teil des Wortes. Somit kann *verus* nicht abgeleitet sein von *veritas*, weil der unveränderliche Teil von *veritas* nicht am Nominativ erkannt werden kann, sondern am Genitiv.

Folglich haben beide Wörter nichts miteinander zu tun und es ergibt sich eine jeweils unabhängige Definition.

Zudem die Gegensatzpaare:

Richtig-falsch oder:

wahr-falsch oder:

Wahrheit-Lüge.

II.LXXXII.XL

V-1 (93): „*RELATIO EST MONSTRATIO CONGRUENTIAE SALTIM NUMERORUM DUORUM SINE CALCULANDO OPERATIONE ARITHMETICA*.“¹⁸⁴

184 Ein Verhältnis ist die Angabe der Übereinstimmung mindestens zweier Werte ohne Rechenoperation.

V-1 (93.1): „*EQUATIO EST MONSTRATIO CONGRUENTIAE NUMERORUM MULTORUM CUM CALCULANDO (OPERATIONE ARITHMETICA).*“¹⁸⁵

II.LXXXII.XLI

„Niemand hat bisher sicher außerirdisches Leben beobachtet.“ Also gibt es kein außerirdisches Leben: Das *argumentum ad ignorantiam* ist ein logischer Fehlschluss. Eine These wird für falsch erklärt, nur weil man sie noch nicht beweisen konnte. Oder umgekehrt: Eine These wird für richtig gehalten, weil sie bisher noch nicht widerlegt werden konnte.“¹⁸⁶

Kommt ihr euch nicht ein bisschen blöd vor?

1. Es gibt Gott (+1), weil Gegenbelege (-1) fehlen, ist dieselbe Aussage wie
2. Es gibt keinen Gott (-1), weil Belege (+1) fehlen, da beides Negativaussagen sind. Ergebnis: 0!

II.LXXXII.XLII

V-1 (94): „*FORMULA MATHEMATICALIS EST AEQUATIO NUMERORUMQUE SUBSTITUTORUM EORUM.*“¹⁸⁷

II.LXXXII.XLIII

Genitivus subiectivus - Genitivus obiectivus

Subiectivus: Die Furcht der Römer. - *Timor Romanorum.* =

Die Römer fürchten jemanden (z. B. die Germanen). (Subj.)

Verb (Obj.)

Das ist falsch, da unvollständig!

Richtig: Die Furcht der Römer zu den Germanen.

185 Eine Gleichung ist die Angabe der Übereinstimmung mehrerer Werte mittels einer Rechenoperation.

186 https://www.rhetos.de/html/lex/argumentum_ad_ignorantiam.htm

187 Eine mathematische Formel ist eine Gleichung aus Zahlen oder deren Stellvertretern.

Timor Romanorum ad germanos.

Jetzt im angeblichen Genitivus obiectivus: *Timor Germanorum ad Romanos*. Somit wieder subiectivus!

Es existiert im Lateinischen also weder ein Genitivus subiectivus noch ein Genitivus obiectivus, sondern ein Genitivus relationis!

Denn es wird hier immer Bezug genommen auf etwas, denn: Die Liebe des Vaters bezieht sich ja immer auf etwas.

Wahrscheinlich auf die des Sohnes. Die Liebe des Vaters zum Sohne. *Amor patris ad filium*. *Amor filii ad patrum*. - Angeblicher Genitivus obiectivus! Denn ich kann ja gar nicht entscheiden, wenn *timor Romanorum* steht, ob die Furcht der Römer vor den Germanen gemeint ist oder die Furcht der Germanen vor den Römern.

Zudem wird der Genitivus pretii nur als Ersatz für das Adverb verwendet und niemals in Verbindung mit *esse*, da Prädikatsnomen immer im Nominativ stehen. Wenn man den Unterschied zwischen selbigem und einem Adverb oder einem Adjektiv nicht kennt, ist man selbst schuld. Und nur weil ein paar Deppen in der Antike etwas auf diese Weise gemacht haben, muss es noch lange nicht richtig sein, denn ein Genitivus pretii ist eigentlich ein attributiver, denn (wert-)schätzen, (gering-)schätzen sind Komposita von Substantiv und Verb und folglich ist eine Verbindung derer nur mit Genitiv möglich. Die Römer konnten dies nicht unterscheiden, und daher ist der Genitivus pretii in Verbindung mit *esse* widerlegt. Beim Dativus possessoris steht *esse* in der Bedeutung von gehören. Von alledem abgesehen muss man hier eben zwischen einer Komposita und einem Vergleich unterscheiden können, denn es gibt sowohl einen Ablativus comparationis als auch pretii usw. Mit *esse* Ablativus comparationis, als Komposita mit Genitiv.

II.LXXXII.XLIV

Ergänzend zu Seite 32 und zum Begriff der Gleichzeitigkeit muss festgehalten werden:

V-1 (95): „*PARITUDO EST PERVENIRE EVENTUS
PLURIUM TEMPORE UNO.*“

V-1 (95.1): „*SIMULTANITUDO EST PERVENIRE
EVENTUS PLURIUM LOCO UNO.*“¹⁸⁸

II.LXXXII.XLV ERHEBLICHER TEIL IST

Das ist mittels Zahlen unmöglich, weil das deutlich zu kurz greift, denn was ist ein erheblicher Teil bei 83 Mio. oder bei 55 Mio.? Kann man also arithmetisch nicht festlegen, somit muss daher diese Festlegung im Verhältnis erfolgen, denn dass ein erheblicher Teil bei 55 Mio. logischerweise weniger ist als bei 83 Mio., ist unstrittig. Wie legt man das nun fest? Dazu ist festzustellen, wie sich die Verluste auswirken würden. Denn für den Einzelnen ist der Verlust des Arbeitsplatzes gravierend, ein unbeteiligter Dritter bleibt davon unberührt. Das persönliche Schicksal ist folglich kein Maßstab.

Warum sollte das festgelegt werden?

Um die Rechtsstaatlichkeit gegen Willkür abzusichern. Denn wenn irgendwann einmal totalitäre Strukturen geschaffen werden sollten, dann verhindert eine solche Definition die Willkür der Machthaber. Und das einzige Kriterium, das man hier objektiv heranziehen kann, ist die Allgemeinheit. Was für den Lebenspartner das größte Unglück, ist für Herrn Müller null und nichts. Beides sind keine Maßstäbe. Somit ist die Festlegung nur möglich über einen Schaden/Nachteil der Allgemeinheit. Sowohl ein unbeteiligter Dritter als auch die Allgemeinheit dürfen durch den Verlust der Funktion eines Einzelnen keinen Schaden erleiden. Sobald ein Schaden/Nachteil beider vorliegt, liegt ein erheblicher Teil vor.

188 Das ist leider nicht übersetzungsfähig, da es in Vulgärlatein keine zwei Begriffe für *Gleichzeitigkeit* gibt. Es gäbe natürlich die zirkuläre Möglichkeit mit *abstrakter* bzw. *konkreter Gleichzeitigkeit*, was aber irrational wäre.

Das muss zwingend im Einzelfall geprüft werden.

Bei einer zu hohen Arbeitslosigkeit würde ein Schaden/Nachteil der Allgemeinheit vorliegen durch Kaufkraftverluste, Kriminalität, Steuererhöhungen ...Dann wäre ein erheblicher Teil arbeitslos. Bei Abschaffung von Hartz IV würden fast alle Verwaltungsaufgaben wegfallen. Dies bedeutete auch wieder Arbeitslosigkeit und demnach Kaufkraftverluste der Allgemeinheit. Dadurch sinkender Lebensstandard und dementsprechend, bei deutlichem Wegfall der Funktionen oder Aufgaben, Verschlechterung der Lebensgrundlage.

V-1 (96): „*PARS ALIQUANTIA EST DETERIORARE PRAESUPPOSITIONUM VITAE POPULORUM ABSENTIAE PARTIS HUIUS GRATIA.*“¹⁸⁹

II.LXXXII.XLVI

Ein *Perfectum praeteritum* (vollendete Vergangenheit) ist grammatischer Nonsens, denn die *consecutio temporum* beweist das direkte Gegenteil. Ergo: *Perfectum praesentia*.

Denn: Perfekt - Präsens, Imperfekt - Plusquamperfekt, Futur 1 - Futur 2.

Andernfalls wäre *Perfectum praeteritum* Gegensatz von *praeteritum imperfectum* und diesen Satzbau möchte ich nicht sehen.

II.LXXXII.XLVII

In dubio pro reo ist selten dämliches Latein, denn einen Ablativus commodi gibt es im klassischen Latein nicht. Da hier der Sinn zum Vorteil für jemanden vorliegt Dativus commodi, selbiger antwortet nämlich auf die Frage: Für wen? Somit ergibt sich *in dubio reo*. Aber da mir nicht bekannt ist, dass die Präposition in mit dem deutschen im übersetzt wird, heißt es richtigerweise: *Per dubia reo* = bei Zweifeln für den Angeklagten.

189 Um einen erheblichen Teil handelt es sich, wenn sich die Lebensgrundlage der Allgemeinheit durch das Fehlen oder den Wegfall dieses Teils deutlich verschlechtert.

Eure Wissenschaftler übernehmen ungeprüft einfach den Blödsinn aus dem Mittelalter.

II.LXXXII.XLVIII

Zu guter Letzt bleibt noch festzuhalten, dass es zwei verschiedene Definitionsarten gibt:

Die festlegende Definition und die beurteilende Definition.

Die festlegende Definition benötigt einzig eine Feststellung.

Beispiel:

„Eine mathematische Formel ist eine Gleichung aus Zahlen oder deren Stellvertretern.“

Eine beurteilende Definition benötigt zusätzlich zur Feststellung einen Beweggrund.

Beispiel:

„Ein Mord ist die aktive/passive gewalttätige Beendigung des Lebens eines Säugetiers zur Befriedigung der Lust oder eines persönlichen Vorteils.“

V-1 (97): „DEFINITIO CONSTAN-TIA SALTIM EST DETERMINATIO NOTIONIS CONSTITUTIONE“¹⁹⁰

V-1 (97.1): „DEFINITIO IUDICIA EST DETERMINATIO NOTIONIS CONSTITUTIONISQUE MOTIVO.“¹⁹¹

Definitio: abgeschlossen, beendet, vollständig.

Hier ist es wichtig zu wissen, dass diese Begriffe immer vom Partizip Perfekt Passiv gebildet werden.

Das Lateinische unterscheidet sehr stark zwischen Aktiva und Passiva.

Ein Beispiel:

emendare (Aktiv) = verbessern, Fehler ausmerzen,

emendatus (Passiv) = verbessert, ergo = fehlerfrei,

190 Eine festlegende Definition besteht mindestens aus einer Festlegung.

191 Eine beurteilende Definition besteht aus einer Festlegung und einem Beweggrund.

Ergo:

emendatus (Adjektiv) = unfehlbar.

Argumentum ad ignorantiam: Nichtwissen gilt nicht!

Daraus leitet sich die Definition der Unfehlbarkeit ab.

Außerirdische: substantiviertes Adjektiv.

Substantivierte Adjektive können nicht als Subjekt oder Objekt stehen, sondern nur als Ergänzung des Prädikats, weil *adiectum* = hinzugefügt!

Somit ist nur die Kombination mit einem Substantiv möglich;
z. B. außerirdische Menschen oder Marsmenschen.

Lateinische Deklinationslehre:

u-Deklination: vollständig substantiviertes Partizip:

movere (Verb)	motus (Partizip II)	motus (u-Deklination)
bewegen	bewegt worden	Bewegung

Tabelle 11

Ebenso:

portare	portus	portus
zur See bringen	gebracht worden	Lagerort für Seefracht (Hafen)

Tabelle 11.1

Eigentlich heißt *portare* verschiffen, da Waren in der Antike immer an der Küste gelagert und mit dem Schiff verbracht wurden.

Konsonantische Deklination: vollständig substantiviertes Verb und vollständig substantivierte Adjektive:

multitudo - *multi*,

orator – *orare*,

motor- *movere*.

II.LXXXII.XLIX

Der Begriff des Konjunktivs ergibt sich aus der lateinischen Bedeutung: *con-iungere* = zusammenbinden, *sub-iungere* = unten verbinden. Somit erfordert jede Kon- oder Subjunktion

stets einen Konjunktiv, weil Sätze verbunden werden. Und immer wenn dies geschieht, steht Konjunktiv, da der Indikativ diese Funktion nicht innehat. Folglich auch bei und.

Regel A: *Auf jede Kon- oder Subjunktion folgt also stets der Konjunktiv.*

Dementsprechend gilt folgender Satz und dessen Negation: *Entweder ist **wenn** eine Konjunktion oder nicht.*

Also kann beides nicht gleichzeitig wahr sein. Die formalisierte Logik kann also nicht behaupten, „**wenn**“ wäre eine Subjunktion, während ich behaupte, es wäre eine Konjunktion. Die Subjunktionen „**weil, da**“ unterscheiden sich ganz klar von „**wenn**“, denn „**weil, da**“ wirken kausal, „**wenn**“ hingegen irrational. Demzufolge unterscheiden sich diese Wörter und können daher schon semantisch nicht gleich klassifiziert werden. „**Wenn**“ begründet also stets einen Irrealis, während „**weil**“ immer einen Realis (Konjunktiv) begründet, weil Regel A. Deswegen muss hier auch nicht zwingend ein Indikativ gesetzt werden aufgrund „**weil**“ bereits einen Realis impliziert, da weder mit Irrealis noch mit Potentialis et al. Aussagen begründet werden können. Nochmal: Der lateinische Konjunktiv ist keine Möglichkeitsform, sondern dient, wie oben gezeigt, einzig dem Zusammenbinden von Sätzen. Das und nichts anderes ist die Aufgabe des Konjunktivs. Alles andere sind Ableitungen.

Wenn bezeichnet ausnahmslos Annahmen. Daher kann auch mit *si* nichts begründet werden. Die aussagenlogische *Wenn-dann-Regel* wird im Lateinischen mit *cum-tum* wiedergegeben (*cum causale*). Die *reductio ad absurdum* ist ein Sonderfall, da man im Obersatz bereits eine Annahme (Irrealis) definiert und aufzeigt, was die Folge wäre, wenn der Irrealis des Obersatzes wahr wäre. Hier hat sich mal wieder die Ungenauigkeit der Abstraktion negativ Bahn gebrochen. Q.e.d.

II.LXXXII.L ZUSAMMENFASSUNG

Der geneigte Leser weiß nun, dass es zwei Definitionsarten

gibt, nämlich die festlegende und die beurteilende. Er weiß auch, dass eine Definition mindestens aus Prädikatsnomen mit Genitiv besteht, und er weiß weiterhin, dass eine inhaltliche Prüfung mittels des Widerspruchsbeweises (*reductio ad absurdum*) möglich ist, der die Widerspruchsbehauptung widerlegt. Ist die Definition formal bereits falsch, ist eine inhaltliche Prüfung obsolet.

Das heißt also, dass eine Definition nur dann wissenschaftliche Gültigkeit beanspruchen kann, wenn diese formal und inhaltlich richtig ist. Formale Richtigkeit bedingt eine Genitivkonstruktion. Das heißt aber auch, dass diese Genitivkonstruktion, welche in der Definitio bereits vorkommt, nicht im Definiendum vorkommen darf.

x	=	b	+	d
Definiendum	=	Definitio		
Genitivkonstruktion	=	Genitivkonstruktion!		

Im Definiendum darf somit als Nomen einzig ein einzelner **Nominativ** stehen und kein Gerundium!

Zu beachten gilt:

Eine Gleichsetzung ist etwas anderes als eine Gleichstellung. Gleichstellung: $1 = 2 \rightarrow \text{Subjekt} = \text{Prädikat}$ oder alt = jung. Das heißt, dass Begriffe beliebig austauschbar sind. Gleichsetzung: *Ein Greis* (Nominativ) *ist ein alter Mann* (Gleichsetzungsnominativ).

Es handelt sich hierbei also nicht um eine Definition. Lateinisch: *Senex est vir **magnae aetatis*** (Ein Greis ist ein Mann **von hohem Alter**). Konstruktion mit Genitivus qualitatis! DAS ist eine Definition!

Wir sind nun also in der Lage, Konklusionen zu deduzieren, deren Beweiskraft 100 % beträgt und die somit unfehlbar sind.

1.	Prämisse	100 %
2.	<u>Prämisse</u>	<u>100 %</u>
=	Konklusion	100 %

Die Zerlegung eines Begriffs, um eine Definition bilden zu

können, erfolgt mittels der Prim-Faktoren-Zerlegung.

Wichtig zu erwähnen wäre noch der Unterschied zwischen Relativ- und Konditionalgefügen bezüglich Definitionen:

Ein Konditionalsatz ist ein *Irrealis* und steht daher im Lateinischen stets im Konjunktiv, weil ein Konditionalsatz eine irreale zeitliche Annahme (wann) voraussetzt. Zum Beispiel: *Sobald die Mietzahlungen ausbleiben, erfolgt die Kündigung*. Die Annahme im Konditionalsatz ist irrational. Hier besteht also ein minimaler, aber feiner Unterschied.

Zudem handelt es sich hierbei nicht zwingend um essentialistische Metaphysik, da hier zwar die zweiwertige Logik gilt, aber durch die Auszeichnung des Lateinischen der Geltungsbereich¹⁹² dieser Definitionen sehr viel weiter gefasst wird als in allen anderen Sprachen der Welt und durch diese Auszeichnung für alle Ewigkeiten gültig. Durch diese Relativitätstheorie der Philosophie ist die Wahrheit relativ, da abhängig von der Definition, und die Definition absolut, da unabhängig, aber nicht unbeweglich. Somit widerspruchsfrei, da das Lateinische¹⁹³ nicht widerlegt werden kann.

Des Weiteren sind sämtliche Definitionen nicht abstrakt, sondern konkret definiert, weil es im Lateinischen nicht möglich ist, abstrakt zu definieren, da sämtliche Verben, Substantive etc. des Lateinischen zu 90 % Konkreta sind. *Definire, finire, determinare, terminare* beschreiben äußerst konkrete Tätigkeiten. Auch deswegen ist Latein als Wissenschaftssprache jeder anderen stets vorzuziehen. Sollte jemand kritisieren, dass es sich bei den Definitionen teilweise um Relativsätze handelt, dann werde ich dieses Argument durch Umformung der Relativsätze in Partizipial-Konstruktionen widerlegen.

Eine Diskussion¹⁹⁴ über diese Definitionstheorie lehne ich kategorisch ab, da ich nicht darüber diskutiere, ob $1 + 1 = 2$ ist. Eine Widerlegung bzw. Falsifikation steht selbstverständlich

192 siehe Seite 113.

193 Der mögliche infinite Regress endet im Indogermanischen.

194 discutere = zertrümmern, zerschmettern, vernichten.

jedem offen.

Aufgrund der Auszeichnung von *lingua latina* als Referenzsprache gilt die gesamte Universitätsphilosophie als widerlegt, weil Begriffe wie Implikaturen¹⁹⁵ im Lateinischen nicht existieren. Außerdem sind in der aktuellen Unterrichtspraxis alle Definitionen wie z. B.: „*Emotionen sind meist kausale Effekte externer Situationen, die gewöhnlich auch die Ursachen der Emotionen sind ...*“¹⁹⁶ mehrfach zirkulär. Weiterhin: „*Gefühle sind mentale Zustände, die zu einer der beiden Klassen von Meta-Gefühlen gehören.*“¹⁹⁷ Abgesehen vom zirkulären und damit inkonsistenten Charakter dieser Definitionen sind dies Gleichsetzungen der Form $2 = 3$ somit auch fachlich falsch, weil der zu erklärende Begriff mit einem anderen gleichgesetzt wird (Liebe = Freundschaft). Immunisierungsstrategie zum Zwecke der staatlich alimentierten Selbstbedienung. Zusätzlich heißt es:

„Wenn ein Wesen *W* ein Gefühl *G* hat, dann ist es die echte Funktion des Gehirns von *W*, das Gefühl *G* derart zu produzieren, dass das Auftreten von *G* 1-1 korreliert ist mit seiner Ursache *U* und zu einem Verhalten von *W* führt, das die Interaktion von *W* mit *U* vorteilhaft für *W* gestaltet.“¹⁹⁸

Ich sag mal so: Gute Besserung!

Und Tiere können keine Emotionen empfinden, denn „*emotio*“ ist ein abstrakter lateinischer Begriff, zu dem Tiere wie eine Ratte oder ein Schimpanse nicht fähig sind, weil sie kein Sprachzentrum entwickelt haben und ein Sprachzentrum im Gehirn für die Abstraktion absolut notwendig ist.

Der Begriff „*emotio*“ hat mit dem Begriff „*sensus*“ rein gar

195 Wolfgang Detel, Grundkurs Philosophie, Band 3, S. 147.

196 Wolfgang Detel, Grundkurs Philosophie, Band 3, S. 100.

197 Wolfgang Detel, Grundkurs Philosophie, Band 3, S. 101.

198 Wolfgang Detel, Grundkurs Philosophie, Band 3, S. 102.

nichts zu tun, weil:

Tier

sensus

Mensch

sensus

ratio

emotio

Ratio wird bei *emotio* vorausgesetzt, da Begriffe wie *irratio* (S. 139) nicht existieren. Tiere können also keine Angst empfinden, da dies Abstraktion voraussetzt, die ohne ein Sprachzentrum im Gehirn nicht möglich ist.

Man muss das Ganze mit der *reductio ad absurdum* zu Ende denken, was bei Tieren passieren muss, oder welche anderen Fähigkeiten sie haben müssten, wenn sie zur Abstraktion fähig wären. Tiere empfinden selbstverständlich Schmerz, aber sie können keine Liebe, Trauer oder Angst empfinden, und sie wissen nicht, dass sie sterben, wenn sie sterben.

Sie dürfen das Verhalten von Tieren niemals vom Bezugssystem Mensch ausgehend betrachten: Das ist nicht objektiv!

V-1 (98): „TIMOR EST AFFORMIDARE AMISSIONIS ET NOCUMENTORUM SOCIALIUMQUE SANITATII, QUAE EX EA RE FIUNT.“¹⁹⁹

Mich wundert daher die Dummheit an unseren Universitäten überhaupt nicht mehr. Ebenso ist die Relativitätstheorie Albert Einsteins formal widerlegt, da bei einer Übersetzung ins Lateinische diese zirkulär wird. Selbst wenn diese inhaltlich richtig sein sollte, ist sie formal falsch und darf in dieser Theorie nicht zur Untermauerung von Argumenten herangezogen werden, da bei einem einzigen formellen Widerspruch eine inhaltliche Prüfung obsolet ist.

Die folgenden Kapitel stellen die Theoremata²⁰⁰ aus dieser De-

199 Angst ist das Befürchten des Verlusts der Gesundheit und sozialer Schädigung, welche aus dieser Sache selbst resultieren.

200 <https://de.wikipedia.org/wiki/Kalkül>

definitionstheorie dar. Für deren Widerlegung ist die Definitionstheorie zu widerlegen. Dies resultiert aus der Unmöglichkeit eines mathematischen Beweises für die Gesamtmenge aller Zahlen aufgrund des infiniten *Re-* und *Progressus* und weil dieser nicht durch die *reductio ad absurdum* beendet werden kann aufgrund der Unmöglichkeit der Definition der größten und kleinsten Zahl. Daher gilt: **Kein Beweis - ohne Kalkül!**

Zu beachten gilt weiter, dass die lateinischen Begriffe *relativus*, *dependens* und *mutabilis* keinerlei Übereinstimmung haben - weder formal noch inhaltlich.

Man erkennt also deutlich, auch durch den Nachweis eines logischen Widerspruchs bei der Formalisierung der klassischen Logik (Prädikatenlogik), dass dies in der Philosophie zu Widersprüchen führt. In der Mathematik darf diese im Großen und Ganzen weiter angewendet werden und leistet dort auch nützliche Dienste, nur beschäftigt sich die Mathematik nicht mit Definitionen, sondern mit Relationen, Funktionen, Termen etc. Durch meine Definitionstheorie wird der große Makel der aristotelischen Logik ausgemerzt, wobei ich die grammatische Logik als eine Erweiterung der formalen Logik betrachte, denn der Ausdruck $\text{Liebe}(x) = b + c$ ist eine algebraische Formalisierung: Für alle Begriffe(x) gilt also: $b + c$. Folglich kann mit dieser Definitionstheorie die Korrektheit aller mathematischen, natur- und geisteswissenschaftlichen Aussagen und Theorien letztinstanzlich entschieden werden. Diese kann teilweise in die Prädikatenlogik und vollständig in die Mengenlehre überführt werden, indem die Begriffs- und Definitionsmengen verglichen werden und Sätze formuliert werden, z. B., dass für alle Demonstrativpronomina gilt: *non in casu pare*. Die Prädikatenlogik kann also die formale Korrektheit einer Definition entscheiden, die *reductio ad absurdum* die inhaltliche und die Widerspruchsfreiheit der Philosophie der Grammatik.

Bezüglich altgriechischer oder fremdsprachlicher Wörter gilt, dass diese nur dann Fremdwörter sind, wenn diese sich nicht **problemlos** in das **Deklinationssystem** der jeweiligen Sprache integrieren lassen.



201

201 <https://pixabay.com/de/users/innamykytas-15196666/>

III
MAKROBIOLOGISCHE BERECHNUNG
DES IMMUNSYSTEMS
THEOREMA I

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie
der Medizin/Biologie)

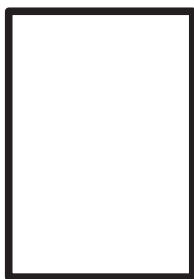
III.I

Faustformel zur Selbsteinschätzung des individuellen Risikos (berechnet für Alpha bis Delta Variante Covid 19):

V_{FA} (99): „COPIA MAGNA VIRALIS EST RELATIO GLOBULORUM PAULORUM IMMUNIUM AD PATHOGENES MULTOS POST CIUNDUM SYSTEMATIS IMMUNITATIS IN QUODAM TEMPORE.“²⁰²

Das Immunsystem braucht eine Weile. Zuerst startet ihr angeborenes Immunsystem mit Makrophagen und freien Radikalen den Versuch, die Pathogene zu bekämpfen. Erst wenn das nicht erfolgreich ist, startet ihr erworbenes Immunsystem. Und da die Natur logisch funktioniert, das heißt nach dem Gesetz der Notwendigkeit, produziert ihr Immunsystem auch nicht Millionen von Antikörpern, wenn 1000 Antikörper ausreichend sind - Correlatio!

Immunsystem 5500 Punkte (**ohne Immunität**)



trainierter Mann, 190 cm, 87 kg Muskelmasse, nichts im Übermaß, keine Vorerkrankungen.

- Stress (-700 P.)
- Über- oder Untergewicht (-150 P. je kg Abweichung Untergewicht vom Idealgewicht a la Creff, -55 P. je kg Abweichung Übergewicht vom Idealgewicht a la Creff).
- Alkoholmissbrauch (-500 P. pro 20 g reiner Alkohol pro Tag).
- Drogen/u.a. (-500 bis -3500 P. je nach Konsum und Droge).
- Schlafentzug/störungen (-500 P. pro Stunde weniger als indi-

²⁰² Eine hohe Viruslast ist das negative Verhältnis von Antikörpern zu Pathogenen nach Aktivierung des Immunsystems in einer gewissen Zeit.

viduell üblich).

- immunsuppressive Vorerkrankungen (-500 bis -4500 P., bis -4500 P. entsprechen einer Krebserkrankung, -2000 P. Chemotherapie u.Ä., -1500 P. Hypertonie 3, -2500 P. Diabetes, Asthma ist nicht per se immunsuppressiv).
- kein moderates Krafttraining (-700 P., wenn Muskelmasse $< 51\%$ m., $< 37\%$ f., pro Lebensjahr älter $0,05\%$ subtrahieren, pro Lebensjahr jünger $0,25\%$ addieren).
- Leistungssport (-500 P.).
- schlecht eingestelltes/behandelbares Asthma (-2000 P.).
- Nikotin (-10 P. pro 1 mg Nikotin pro Tag).
- pro Lebensjahr ab 40 J. (-20 P.), Verkürzung DNA-Strang.
- pro Lebensjahr des Missbrauchs (-50 P. Alkoholmissbrauch, -75 P. Drogenmissbrauch etc.).
- HIV (< 200 CD4-Zellen -5000 P., < 250 CD4 -4000 P., < 300 CD4 -3000 P., $< 400 = -2000$ P., $< 500 = -1000$ P.).
- überstandene Krebserkrankung ab 40 J. (-1000 P.).
- asymptomatisches/sympt. RDS (-250 P./800 P.).

Risikogruppe 1: 5500 - 5000 Punkte (asymptomatischer Verlauf Covid 19).

Risikogruppe 2: 4999 - 4200 P. (grippeähnliche Symptome möglich, keine Krankenhausbehandlung).

Risikogruppe 3: 4199 - 3100 P. (deutliche Symptomatik, Krankenhausbehandlung notwendig, Long-Covid möglich).

Risikogruppe 4: 3099 - 1700 P. (massive Probleme, Krankenhausbehandlung zwingend, Tod möglich).

Risikogruppe 5: 1699 - 0 P. (Intensivbehandlung und Beatmung zwingend, Tod wahrscheinlich).

Die Einschätzungen der betreffenden Abzüge ergeben sich aus den Beobachtungen der Verläufe in entsprechenden Fachzeitschriften sowie den Statistiken des RKI. Dazu muss man aber zwingend in der Lage sein, Beobachtungen und Erfahrungen in mathematische Gleichungen zu formulieren.

Erklärung der Berechnung: Wenn ihr Ärzte fragt, dann werdet ihr immer die Antwort bekommen, dass sich das Immunsystem

von Kindern zu dem von Erwachsenen verhält wie Porsche zu Öltanker. Somit haben wir schon ein Verhältnis. Nämlich Porsche : Öltanker.

Dementsprechend ist das Immunsystem von Kindern und Jugendlichen hingegen deutlich schneller mit der Bildung von Antikörpern als das von Erwachsenen, und es ist bereits evident, dass Kinder ganz selten schwer erkranken. Nun ist aber Erwachsener nicht gleich Erwachsener. Das hängt mit der Thymusdrüse zusammen.

Fehlende medizinische Wissenslücken bitte ich selbst zu schließen, da ich hier kein Wissen vermitteln kann, wofür ich selbst fast vier Semester Medizin studiert habe. Wenn man hiervon keine Ahnung hat, dann ist man leider Gottes auf die Meinung der Fachleute angewiesen. Diese kann aber falsch sein! Wenn diese falsch ist, habe nicht ich das Problem, sondern einzig ihr selbst.

Die Thymusdrüse ist der Lehrmeister unseres Immunsystems.

„Der Thymus ist ein lymphoepitheliales Organ, in dem die T-Lymphocyten produziert und selektiert werden.“

Die Hauptaufgabe des Thymus ist die Bildung von T-Zellen. Dazu werden in ihm ständig T-Lymphocyten produziert, deren Rezeptorspezifitäten zufällig entstehen und sich voneinander unterscheiden. Vor dem Verlassen des Thymus werden die reifenden T-Lymphocyten einem strengen Selektionsprozess unterworfen.

Im Kortex, der etwa 90 % aller im Thymus befindlichen Lymphocyten enthält, halten sich überwiegend unreife T-Lymphocyten auf. Sie nehmen engen Kon-

takt mit epithelialen Reticulumzellen auf. Manche Epithelzellen umschließen mit ihrem Cytoplasma 20-200 T-Lymphocyten und werden deswegen als Ammenzellen bezeichnet. Im Kortex sind die Kapillaren von einer geschlossenen Lage von Epithelzellen umgeben, die zusammen mit der Kapillarwand den perivaskulären Bindegewebsraum abgrenzen und insgesamt die Blut-Thymus-Schranke bilden. Inzwischen gibt es Zweifel an ihrer funktionellen Bedeutung. In der Medulla liegen die Zellen viel lockerer als im Kortex. Die Medulla enthält außer T-Lymphocyten und epithelialen Reticulumzellen auch noch Makrophagen, B-Lymphocyten, interdigitierende dendritische Zellen, Mastzellen und Hassall-Körperchen. Hassall-Körperchen stellen zweibelschalenartige Anordnungen von epithelialen Reticulumzellen dar, die nur in der Medulla des Thymus vorkommen. Sie können deshalb zur eindeutigen histologischen Identifizierung dieses Organs herangezogen werden.[sic]²⁰³

Gebildet werden zukünftige T-Zellen im Knochenmark und wandern von dort in den Thymus, um dort ausgebildet zu werden.²⁰⁴ Dieser allerdings verringert seine Produktion nach der Pubertät zusehends, bis er ca. ab dem 40. - 50. Lebensjahr die Ausbildung dieser einstellt.²⁰⁵ Somit können keine T-Zellen mehr ausgebildet werden. Deswegen kann man nach einer Chemotherapie ab dem vierzigsten Lebensjahr nicht mehr in die Risikogruppen 1 und 2 gelangen, da die Immunantwort aufgrund der Dezimierung der T-Zellen, welche nicht mehr herge-

203 Lehrbuch Vorklinik Teil C, Seite 37-38, Deutscher Ärzte Verlag Köln, 2003, ISBN: 3-7691-0443-9.

204 Lehrbuch Vorklinik Teil C, Seite 37-38, Deutscher Ärzte Verlag Köln, 2003, ISBN: 3-7691-0443-9.

205 Lehrbuch Vorklinik Teil C, Seite 33-77, Deutscher Ärzte Verlag Köln, 2003, ISBN: 3-7691-0443-9.

stellt werden können, bis zum Lebensende verlangsamt ist. Bei bekannten Pathogenen ist das kein Problem, ist das Immunsystem aber jungfräulich gegenüber diesen unbekannten Pathogenen, hat dieses ein Problem, je nach Art der Chemotherapie. Somit haben wir auch aufgrund unserer Thymusdrüse ein deutlich schlechteres Immunsystem als Kinder. Und die Schnelligkeit der Immunantwort ist immer entscheidend für den Verlauf einer Infektion, das heißt, die Bildung der Antikörper. Bei einer T-Zell-Antwort hat man bereits Symptome. Und man hat ja eine überschießende Immunantwort bei allen schweren Verläufen beobachtet, was aber nicht Covid-19-spezifisch ist. Ein Zytokinsturm kann eben auch bei Influenza, Ebola, Pest, Hasenpest ... eine schwerwiegende Komplikation sein, bedingt durch einen deutlich erhöhten Interleukin-6 und 8-Spiegel, bei sportlich inaktiven Menschen.²⁰⁶ Bei Profifußballern steigt dieser Spiegel auf das 100fache an und sinkt nach Spielende auf ein sehr niedriges, unbedenkliches Niveau.²⁰⁷ Allerdings nicht bei sportlich inaktiven Menschen. Sportliche Inaktivität (sportliche Aktivität bedeutet circa 90 - 120 Minuten Muskelaufbau wöchentlich, da IL-6 und IL-8 Myokine sind) hat also zwei offensichtlich schwerwiegende Folgen: Zytokinsturm und schlechter Stoffwechsel. Beides ist in der Mehrheit selbstverschuldet. Das Immunsystem ist ein komplexes System, das wir wohl nie ganz verstehen werden, und verhält sich leider Gottes extrem relativ. Folglich muss man die Vermehrung des Virus möglichst verhindern, und dazu bedarf es leider einer ziemlich schnellen Immunantwort. Wie erreicht man diese? Durch Erhöhung des Stoffwechsels, weil dadurch sämtliche chemischen Prozesse schneller ablaufen.

206 <https://www.zeitschrift-sportmedizin.de/die-wachsende-bedeutung-immunregulatorischer-effekte-von-koerperlicher-aktivitaet/2/?action=print> Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin, 12/2017, Prof. Dr. rer.nat. Karsten Krüger, Leitung des Arbeitsbereichs „Sport und Gesundheit“, Leibniz Universität Hannover.

207 Dt Ärztebl 1998; 95: A-538-541 [Heft 10].
<https://www.aerzteblatt.de/archiv/9761/Sport-und-Immunsystem>

Erkennt man ganz gut an Fledermäusen, die eine Körpertemperatur von 37 - 41 Grad im Flug haben. Eine ähnliche Steigerung erfährt der menschliche Organismus bei sportlicher Betätigung. Darum sind sportliche Menschen besser geschützt. Somit ist Ralf Möller besser geschützt als Angela Merkel, aber weniger als Kinder und Fledermäuse. Wärme erhöht den Stoffwechsel, Kälte verringert diesen. Man muss hier aber vorsichtig sein, denn die Theorie der freien Radikale setzt hier Grenzen. Der Zusammenhang wird später genauer erklärt.

Die 5500 Punkte gelten also ab dem 40. Lebensjahr. Wie komme ich nun auf die 5500 Punkte? Zunächst ist das Verhältnis der Immunsysteme von Kindern : Erwachsenen unbekannt. Es ergibt sich ein Verhältnis von $x : y$. Selbst wenn ich 1,5 : 1 annehme, bringt mir das immer noch nichts. Ich muss mir also etwas anderes überlegen. Ich persönlich rechne gerne mit natürlichen Zahlen, da es ansonsten schnell irrational wird. Das kann ich entweder ausprobieren oder errechnen. Bei dieser Berechnung habe ich mich logischer Reihen bemächtigt. Ein gutes Immunsystem ist nicht einfach zu erreichen: Wenn man Ralf Möller betrachtet, hat der natürlich in sein Immunsystem vierzig Jahre Training investiert, Angela Merkel hingegen gar nichts. Ergo zeigen sowohl die Evidenz als auch die Logik, dass ein gutes Immunsystem jahrelanges Training braucht. Aber auch hier gilt das nicht absolut, was später noch erklärt wird.

Die 5500 Punkte ergeben sich aus einer logischen Reihe bzw. Folge: 17, 14, 11, 8, 5. Das geht auch mit größeren Zahlen, es gibt aber keinen ersichtlichen Grund, weshalb ich 7500 Punkte verwenden sollte, wenn 5500 Punkte ausreichend sind. Das Verhältnis der „Erkrankungen“ bliebe ja gleich. Aufgrund der Erkenntnisse der Zahlentheorie ergibt sich dann diese exakt passende Range. Wer nichts für sein Immunsystem tut, kommt nicht in die Risikogruppen 1 oder 2. Daraus resultiert nun das Immunsystem von Kindern, abhängig vom angenommenen Verhältnis. $9500/5500 = 1,7272$. Das irrationale Verhältnis ergibt sich durch die Beobachtung und Erfahrung von Kinderärz-

ten (Porsche : Öltanker). 7500 Punkte (1,3636) sind meiner Meinung nach zu wenig, ebenso das Doppelte.

Es geht hier also immer um die Schnelligkeit.

Dazu können natürlich noch andere Effekte kommen: Gene, Veranlagung, Vererbung etc. Aber gerade dann sollte man dementsprechend vorsichtig leben. Woher dies rührt? Abstammung! Bei Ratten merkt man ziemlich schnell sehr deutlich die Herkunft, wenn diese bereits in jungen Jahren (1,5 Jahre) versterben oder krank werden. Das sind die Gene. Und das ist beim Menschen nicht anders. Wenn die Eltern Krebs hatten, sollten deren Kinder keine Kinder zeugen. Das wird definitiv weitervererbt, denn bei Farbratten benötigt man mindestens zehn bis zwanzig Generationen, um die Krebsanfälligkeit herauszuzüchten. Das würde ca. dreißig Jahre dauern, wohlgemerkt bei Farbratten! Weiß man vorher natürlich nur, wenn man das untersucht. Daher gebe ich eine Genauigkeit von 90 % an.

Bei der Schnelligkeit ist die Produktion von Antikörpern oder die T-Zell-Antwort gemeint, denn die physikalische Einheit der Leistung ist ohne Zeit nicht möglich. Und es ist in jedem Lebensalter machbar, einen *hohen* Stoffwechsel zu haben, denn dieser resultiert unter anderem aus Muskelaufbau. Und ein anaboler Effekt ist ein anaboler Effekt, und zwar unabhängig vom Alter. Der Gegenbeweis ist zu erbringen. Ein anaboler Reiz, kann kein kataboles Ergebnis haben! Solange man seine Muskeln reizt, kann man gewöhnlich keinen körperlichen Niedergang erleiden. Das ist physikalisch unmöglich. Unglücke, Unfälle etc. ausgeschlossen.

Nun muss ich aber einiges vorher Gesagtes wieder revidieren. Erstens: Ralf Möller hat kein gutes Immunsystem, da übertrainiert. Bei „übermäßigem“ Krafttraining entstehen freie Radikale und diese sorgen für deutlich schnelleres Altern und die Entstehung von Krebs. Außerdem sieht man auch wieder bei Nagern allgemein, dass bei einem deutlich zu schnellen Stoffwechsel mehr Fehler passieren und dies obendrein zu Krebs führen kann. Freie Radikale entstehen aber auch bei Sonnen-

einstrahlung.

Wie verhindert man diese?

Erste Möglichkeit durch Antioxidantien, allerdings stehen diese auch wieder im Verdacht, Krebs zu begünstigen. Völlig ungefährlich durch Sport, da durch nicht erschöpfendes Krafttraining der Körper selbstständig Enzyme (Oxidasen) produziert, die als Radikalfänger fungieren.

Nicht erschöpfendes Krafttraining?

Muskelkater ist schon schlecht, da bereits dies ein Anzeichen von freien Radikalen ist. Ich habe vor zwanzig Jahren mit 68 kg Körpergewicht (Spargeltarzan) angefangen und habe mit 7 kg trainiert. Das war schon zu viel. Heute hab ich 88 bis 90 und halte seit acht Jahren mein Gewicht konstant. Bodybuilder lachen mich zwar aus, aber mit neunzig werde ich lachen, wenn ich ohne Probleme durch den Park jogge und genüsslich meine Churchill rauche, während die schon unter der Erde liegen.

Die Berechnung ist natürlich sehr konservativ und sehr undifferenziert, da ich mit meinen vier Semestern Medizinstudium das Verhältnis der einzelnen Krebsarten zueinander nur äußerst ungenügend beurteilen kann. Es wird wahrscheinlich so sein, dass Brustkrebs etwas weniger gefährlich ist, als ein Pankreaskarzinom, aber das müssen dann die Experten klären. Es geht hier lediglich darum, dass man auf der sicheren Seite ist und die Gefährlichkeit des Krankheitsverlaufs relativ genau vorhergesagt werden kann. Man darf also nicht den schnellsten Stoffwechsel anstreben, sondern den exakt richtigen (*rectus*).

Es ist hierbei grundsätzlich von einer Dauerbelastung auszugehen: Pflegekräfte und Polizisten sind dauerhaftem Stress ausgesetzt, also maximal Risikogruppe 2. Sie können Stress nicht ausgleichen. Wenn man hingegen im Büro mal Stress hat, oder mal einen über den Durst trinkt oder mal für bis zu drei Monate nicht trainieren kann, geht das Immunsystem nicht sofort in die Knie. Es geht aber auch nicht sofort hoch. Das Immunsystem funktioniert nicht jeden Tag und auch nicht bei jedem Virus gleich effektiv. Auch bitte ich zu berücksichtigen, wenn Sie bei

4800 Punkten liegen und sie gerne 5200 hätten, dann dauert das Jahre an Training und gesunder Lebensweise.

Kinder altern schneller, denn das Immunsystem wird ja langsamer und der Stoffwechsel ist ziemlich „hoch“. Das ist keine Entwicklung, sondern ein Niedergang, denn:

V-1 (100): „*COMMATURESCERE INCLUDIT SEMPER PROGRESSIONEM.*“²⁰⁸

Auch bringt eine Impfung nur bedingten Schutz, denn Sie haben lediglich den Vorteil, dass Ihre B-Zellen innerhalb eines Zeitraums bereits genügend Antikörper gebildet haben und Sie sich dadurch die Strecke, um Antikörper zu bilden, sparen. Ihre Immunantwort bleibt insgesamt trotzdem langsam. Bei einer Strecke von dreißig cm ohne Impfung und einer von zwanzig cm bei perfektem Immunsystem (ohne Impfung) zum Ziel (Antikörper) würden Sie sich diese zehn cm durch eine Impfung sparen und höchstwahrscheinlich gleichziehen. Bei einer langsamen Immunantwort bleiben Sie trotz einer Impfung gefährdet. Und Sie können Ihr Immunsystem durch Impfung nicht auf z. B. 5700 Punkte „steigern“, weil Sie nur die Länge des Weges verkürzen und eben leider nicht Ihren Stoffwechsel erhöhen! Antibiotika hingegen unterstützen ein reduziertes Immunsystem, siehe Scharlach oder Tuberkulose ...

Beispielrechnung a la Creff:

Körpergröße: 175 cm

Gewicht: 83Kg

Alter: 35

Zustand: Untrainiert, Arbeitsplatz mässig stressig

Formel: $[(\text{Körpergröße in Zentimeter} - 100) + (\text{Alter} / 10)] \times 0,9$ (weiblich $\times 0,8$)

208 Eine Entwicklung beinhaltet immer einen Fortschritt und keinen Rückschritt.

$(175-100) + (35:10) \times 0,9 = (75+3,5) \times 0,9 = \underline{70,6 \text{ kg Idealgewicht}}$

Immunsystem	6500 Punkte
- Stress	- 700 Punkte
- kein moderates Krafttraining (< 51 % Muskelmasse)	- 700 Punkte
- 13 kg Übergewicht	- 715 Punkte
Immunsystem	4385 Punkte → Risikogruppe 3 ²⁰⁹

Tabelle 12

Bei 100 kg Übergewicht landen Sie hier nämlich bei genau null Punkten. Kommen weitere Krankheiten dazu, dann landet man im Minus. Das ist aber kein Problem, denn es geht hier um die Schnelligkeit. Bei null Punkten und weniger haben Sie das langsamste Immunsystem, bei 5500 das schnellste. Sie haben immer ein Immunsystem. Um einschätzen zu können, ob ihr euch gewisse Dinge erlauben könnt, bedarf es erstens einer somatischen Intelligenz. Diese ist nicht erlernbar, sondern kann leider Gottes nur durch jahrelangen Muskelaufbau erworben werden. Zweitens bedarf es der Fähigkeit, seine eigenen Erkrankungen ins Verhältnis zu anderen Erkrankungen zu setzen, da es sich bei dieser Berechnung um eine relative ,das heißt, bezügliche Berechnung handelt. Bevor man hier meckert, dass die Blutgruppen an einem schweren Verlauf beteiligt sind: Das ist völliger Unsinn, denn es gibt nicht eine einzige wissenschaftliche Studie darüber, wie sich jahrzehntelanges gesundheitsorientiertes Krafttraining und eine Low-Carb-Ernährung auf Krankheiten allgemein auswirken, und dies ist auch nicht gewollt! Außerdem bezahlt das niemand.

Wenn Sie versuchen, mit mittelalterlichen Methoden eine neuzeitliche Pandemie einzudämmen, wird sie das auf Dauer Ihre

209 Siehe Seite 153, Tabelle 11.9.

gesamte Wirtschaftskraft kosten!

Das Immunsystem von Kindern ist ungleich schwerer zu berechnen, da Kinder jungfräulich gegenüber allen Viren sind, sie bekommen höhere Dosen ab, weil sie ständig mit ihren Freunden in Kontakt sind, und sich ihr Immunsystem von Jahr zu Jahr und von Erkrankung zu Erkrankung weiterentwickelt. Das ist aber nur bei Erkrankungen kalkulierbar, gegen welche es keine Impfstoffe gibt. Sobald jemand geimpft ist und es keine Berechnung gibt, ist aufgrund der Impfung nun nicht mehr berechenbar, ob dieser oder jener überhaupt eine braucht. Diese Möglichkeit hat sich die Medizin mittlerweile selbst widerlegt! Abschließend bleibt zu sagen, dass ein Top-Immunsystem im Kapitalismus unmöglich ist, aufgrund dessen alle Gemeinwesen auf Profit beruhen. Wenn morgen keiner mehr krank ist, dann gibt es übermorgen zehn Millionen Arbeitslose mehr, wenn keiner mehr trinkt, weitere zehn Millionen usw. Und da unterhält sich der Gesundheitsminister bereits über Strafabgaben auf zuckerhaltige Speisen? Noch mehr Arbeitslose, da weniger Konsum der entsprechenden Produkte. Sie produzieren hier eine Spirale nach unten, deren Auswirkungen verheerend sein werden. Bevor Sie die Gesundheit in Angriff nehmen, sollten Sie sich lieber die Systemfrage stellen, denn es lebt sich ganz gut von Krankheit. In jedem Lebensmittel muss etwas Zucker enthalten sein, da ansonsten die Arbeitslosigkeit steigt, weil weniger Umsatz. Dadurch steigt aber das Übergewicht der Konsumenten, welches immense Krankheitskosten nach sich zieht; die Krankheitskosten steigen linear mit dem Gewinn der Pharmakonzerne. Durch die „Lösung“ des einen schaffen die Herren in Berlin immer wieder neue Probleme.

„In der einen Hälfte unseres Lebens opfern wir unsere Gesundheit um Geld zu erwerben, in der anderen Geld um Gesundheit zu erwerben.“²¹⁰

210 <https://verumvita.de/voltaire-zur-gesundheit/>
Voltaire (1694-1778).

III.II

BERECHNUNG DES IMMUNSYSTEMS VOM 20. - 40. LEBENSJAHR

(Mindestens 50,1 % aller Menschen werden ein besseres Immunsystem haben, da bis ans Lebensende T-Zellen produziert werden, dies aber mit einer deutlich geringeren Geschwindigkeit. Das ist ein abnehmender Prozess, der irgendwann ganz sicher zum Tod durch eine harmlose Erkrankung wie Grippe führt. Allerdings kann ich nicht feststellen, ob nun 50,1 % aller Menschen ein besseres Immunsystem haben oder 77,6 %).

20. Lebensjahr:

9500 – 8600 Punkte	Risikogruppe 1
8599 – 7200 Punkte	Risikogruppe 2
7199 – 5300 Punkte	Risikogruppe 3
5299 – 2900 Punkte	Risikogruppe 4
2899 – 0 Punkte	Risikogruppe 5

Tabelle 13

21. und 22. Lebensjahr

9250 – 8375	Risikogruppe 1
8374 – 7012	Risikogruppe 2
7011 – 5163	Risikogruppe 3
5162 – 2825	Risikogruppe 4
5161 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.1

23. und 24. Lebensjahr:

9000 – 8150	Risikogruppe 1
8149 – 6825	Risikogruppe 2
6824 – 5025	Risikogruppe 3
5024 – 2750	Risikogruppe 4

2749 – 0	Risikogruppe 5
----------	----------------

Tabelle 13.2

25. Lebensjahr:

8500 – 7700	Risikogruppe 1
7699 – 6450	Risikogruppe 2
6449 – 4750	Risikogruppe 3
4749 – 2600	Risikogruppe 4
2599 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.3

26. und 27. Lebensjahr:

8000 – 7250	Risikogruppe 1
7249 – 6075	Risikogruppe 2
6074 – 4475	Risikogruppe 3
4474 – 2450	Risikogruppe 4
2449 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.4

28. und 29. Lebensjahr:

7750 – 7025	Risikogruppe 1
7024 – 5888	Risikogruppe 2
5887 – 4338	Risikogruppe 3
4337 – 2375	Risikogruppe 4
2374 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.5

30. Lebensjahr:

7500 – 6800	Risikogruppe 1
6799 – 5700	Risikogruppe 2
5699 – 4200	Risikogruppe 3

4199 – 2300	Risikogruppe 4
2299 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.6

31. und 32. Lebensjahr:

7000 – 6350	Risikogruppe 1
6349 – 5325	Risikogruppe 2
5324 – 3925	Risikogruppe 3
3924 – 2150	Risikogruppe 4
2149 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.7

33. und 34. Lebensjahr:

6750 – 6125	Risikogruppe 1
6124 – 5138	Risikogruppe 2
5137 – 3813	Risikogruppe 3
3812 – 2075	Risikogruppe 4
2074 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.8

35. Lebensjahr:

6500 – 5900	Risikogruppe 1
5899 – 4950	Risikogruppe 2
4949 – 3650	Risikogruppe 3
3649 – 2000	Risikogruppe 4
1999 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.9

36. und 37. Lebensjahr:

6000 – 5450	Risikogruppe 1
5449 – 4575	Risikogruppe 2

4574 – 3375	Risikogruppe 3
3374 – 1850	Risikogruppe 4
1849 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.10

38 und 39. Lebensjahr:

5750 – 5225	Risikogruppe 1
5224 – 4388	Risikogruppe 2
4387 – 3288	Risikogruppe 3
3287 – 1775	Risikogruppe 4
1774 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.11

40. Lebensjahr bis Lebensende:

5500 – 5000	Risikogruppe 1
4999 – 4200	Risikogruppe 2
4199 – 3100	Risikogruppe 3
3099 – 1700	Risikogruppe 4
1699 – 0	Risikogruppe 5

Tabelle 13.12

Jede fehlende oder unbekannte immunsuppressive Erkrankung ist vorsichtshalber mit 4500 Punkten Abzug zu bewerten (90 % Genauigkeit ab dem 40. Lebensjahr, darunter abnehmend bis 80 % bei 20-Jährigen).

Die Abzüge bleiben jedoch dieselben. Man sieht also, dass man sich in „jungen“ Jahren deutlich mehr *erlauben* kann als ab vierzig. Es ist indes dennoch möglich, bis ins hohe Alter ein Top-Immunsystem zu haben, bei entsprechender Lebensweise. Ich lebe achtundzwanzig Tage im Monat alkoholfrei und fünf- undzwanzig Tage im Monat nikotinfrei; das heißt, dass ich mir meine Zigarre und mein Bierchen dennoch gönne. Aber eben

nicht jeden Tag, damit mein Körper Zeit hat, zu entgiften. Und diejenigen, die mit Corona ein Problem haben, sind alle diejenigen, welche an Zivilisationskrankheiten leiden, die allesamt vermeidbar sind, wenn man auf Alkaloide, zu viel Sonne, Zucker, Kohlenhydrate etc. verzichtet. Wer das dennoch tut, riskiert halt bei Corona einen tödlichen Verlauf. Wenn man das möchte ... Alles nachzulesen in Ernährungsratgebern, dem deutsche Ärzteblatt u. Ä. Man muss sich halt damit beschäftigen (studere). *Id faciendum est!*

Für *Yersinia pestis*:

5500 – 5000	Risikogruppe 3
4999 – 4200	Risikogruppe 4
4199 – 3100	Risikogruppe 5

Tabelle 14

Man sieht also an diesem System sehr gut, dass man bei der Pest schon einmal mindestens 5000 Punkte benötigt, um überhaupt eine Überlebenschance zu haben, und wenn möglich nicht Blutgruppe 0:

Aufgrund epidemiologischer Daten wurde immer wieder ein Zusammenhang zwischen der Zugehörigkeit zu einer Blutgruppe und der Empfindlichkeit bestimmter Krankheiten postuliert. Während diese Ansicht nicht unumstritten ist, gilt es als sicher, dass Menschen mit der Blutgruppe 0 als Träger des Antigens H auf ihren Erythrocyten empfindlicher als andere gegenüber den Erregern der Pest sind. Das Antigen H besitzt Ähnlichkeiten mit dem Erreger der Pest, der deshalb schlechter als fremd erkannt wird und bei Angehörigen der Blutgruppe 0 zu schwereren, meist tödlichen Verlaufsformen der Pest führt.[sic]²¹¹

211 Lehrbuch Vorklinik Teil C, Seite 15, Deutscher Ärzte Verlag Köln, 2003, ISBN: 3-7691-0443-9.

Ich reihe mich in die Kritiker dieser Auffassung ein, da bisher nicht untersucht wurde, wie sich gesundheitsorientiertes Krafttraining, insbesondere die Effekte von Myokinen²¹² auf die Verläufe der Pest auswirken.

Bei der Studie der Universität Erlangen haben die Probanden übrigens nur 12 Wochen trainiert und nicht 12 Jahre! Und bereits nach 12 Wochen hatte sich das Krebswachstum erstens deutlich verlangsamt und zweitens hatte sich sogar der Krebs verringert. Wohlgemerkt: Bereits an Krebs erkrankte Probanden und nur 12 Wochen Krafttraining!

Für Lungenpest und Ebola:

5500 – 5000	Risikogruppe 4
4999 – 4200	Risikogruppe 5

Tabelle 14.1

Für Berechnungen der Sterblichkeitsraten dieser Erkrankungen müssen die fehlenden Risikogruppen mit 100 % Mortalität berechnet werden. Im Falle von Ebola zeichnen somit Immunsysteme von 0 - 4199 Punkten 100 % Mortalität. Mortalität Sars-Cov-2 siehe Seite 186. Somit hat man auch mit 5500 Punkten bei diesen Erkrankungen fast keine Überlebenschance ohne medizinische Behandlung. Abgesehen davon sind die Mortalitätsraten auch eine relative Maßeinheit, da diese vom Gesundheitssystem, Ernährungszustand u. Ä. abhängig sind. Würde man Corona laufen lassen wie die Influenza, stiege die Mortalität deutlich an, da wir nicht mehr jeden behandeln könnten.

Hohe Virenlast – geringe Virenlast?

Eine hohe Viruslast kann nur im Verhältnis angegeben werden, denn nur die Schwäche des Immunsystems bestimmt diesen

212 <https://www.medin1.uk-erlangen.de/aktuelles/nachrichten/detail/sportinduzierte-myokine-bekaempfen-krebszellen/> Journal of Physiology, Volume 598, Issue 18, 15.09.2020, Seite 3871-3889.

Begriff:

„Ein Immunsystem, welches mit Viruslast x nicht fertig werden kann, ist ein schlechtes.“

Risikogruppe drei, vier und fünf produzieren eine sehr viel größere Viruslast als Risikogruppe eins und zwei aufgrund der verzögerten Immunantwort. Somit ist eine hohe Viruslast nur anhand dieser Risikogruppen definierbar und folglich können die Risikogruppen eins und zwei weder eine hohe Viruslast aufnehmen noch abgeben. Dennoch: Eine Erhöhung des Stoffwechsels geht automatisch mit einer Erhöhung der Leistungsfähigkeit des gesamten Organismus einher, inklusive des Immunsystems!

V-3 (101): „CALIDITAS EST POTENTIA LIQUEFACTA STATUUM FIRMORUM MATERIAE, QUAE AD TEMPERATURAM CIRCUMSTANTIAE IN NATURA FIRMA SUNT.“²¹³

Berechnung der Krankenhauskapazität mittels Infektions - und Hospitalisierungsquote (Stand 16.10.2020):

60000 aktive Fälle	0,06 % Infektionsquote
700 Intensivpatienten	ICU Rate 1,2 %

Tabelle 15

Krankenhauskapazität Deutschland:

Intensivbetten ²¹⁴	9000
Puffer	1000
Verfügbar	8000

213 Wärme ist die Verflüssigungsenergie fester Aggregatzustände von Stoffen, welche bei Umgebungstemperatur in der Natur im festen Aggregatzustand vorliegen. Lehrbuch Vorklinik, Teil A, S. 17: „Wärme ist die kinetische Energie der Teilchen eines Körpers ...“ Falsch, weil Kälte sonst nicht definiert werden kann.

214 Daten vom RKI übernommen.

Intensivpatienten	700
Auslastung	8,75 %

Tabelle 16

Die Aufnahmefähigkeit der Krankenhäuser beträgt demnach 658714 aktive Fälle in der Risikogruppe 3 , 4 und 5, sofern die Hospitalisierungsquote gleich bleibt. Dummerweise weiß man diese Rate erst ca. sieben Tage später, aufgrund der Inkubationszeit. Die Zahl der täglichen Neuinfektionen spielt nur eine Rolle in Verbindung mit der ICU-Rate. Je geringer letztere, desto unerheblicher sind die täglichen Neuinfektionen. Bei 20 000 Neuinfektionen wären das 240 Intensivpatienten zusätzlich pro Tag. In dreißig Tagen wären das 7200 Intensivpatienten und Ende. Wohlgemerkt nur bei einer ICU von 1,2 %! Und leider wird diese ICU-Rate täglich schwanken. Zu überlegen wäre, ob etwas Ähnliches wie der R-Wert hier gesetzt werden kann. Allerdings bitte ich zu bedenken, dass diese Infektionen momentan in der Risikogruppe stattfinden, da der Gesetzgeber leider nicht zwischen den Risikogruppen trennt, sondern alle Menschen sich treffen lässt, denn es dürfen sich derzeit 25/10/5 Personen treffen, unabhängig ob diese Krebspatienten sind oder nicht. Das ist der falsche Weg.

III.III

Falsifizierung Maskenpflicht

VIRENAUSTOSS SARS COV 2 OHNE MASKEN-PFLICHT (FFP) BEI PERSONEN ÜBER 40 JAHRE

Risikogruppe	Anzahl Personen	Virenaustoss pro Person	Virenzahl gesamt
1	5000000	10	50000000
2	20000000	20	400000000
3	17500000	30	525000000
4	5000000	40	200000000

5	2500000	50	125000000
---	---------	----	-----------

Tabelle 17

Ohne Maskenpflicht verteilen wir 50 Mio. Viren unbemerkt. Wenn wir von Risikogruppe 2 nun 70 % dazunehmen, die nicht zum Arzt gehen, verteilen wir 330 Mio. Viren unbemerkt.

VIRENAUSTOSS SARS COV 2 MIT MASKENPFLICHT (FFP) BEI PERSONEN ÜBER 40 JAHRE MIT 30% REDUKTION DES VIRENAUSTOSSES

Risikogruppe	Anzahl Personen	Virenaustoss pro Person	Virenzahl gesamt
1	5000000	7	35000000
2	20000000	14	280000000
3	17500000	21	367500000
4	5000000	28	140000000
5	2500000	35	87500000

Tabelle 17.1

Mit Maskenpflicht übertragen wir jetzt zusammen in Risikogruppe 1 und 2, die ja jetzt beide zusammen asymptomatisch sind, schon mal 315 Mio. Viren völlig unbemerkt. Dazu rechnen müssen wir 70 % von Risikogruppe 3, die durch die reduzierte Virenaufnahme nur noch milde Symptome haben und deswegen nicht zum Arzt gehen. 257.250.000 kommen jetzt noch dazu. Also steigern wir die unbemerkte Virenverteilung mit FFP2- und 3-Masken auf 575 Mio. Viren. Also fast das Doppelte! Ohne FFP haben wir die Pandemie besser unter Kontrolle denn: Je größer die Menge der asymptomatisch Erkrankten kleiner als 100 %, desto schlimmer wird die Pandemie! Wobei 30 % Virenreduktion bereits viel zu hoch sind. Möchte man die Pandemie kontrollieren, muss man viel mehr asymptomatische Verläufe minimieren; dadurch kommt es aber zu schwereren Verläufen, die jedoch früher auffallen und das Virus nicht mehr weiterverbreiten können. Man muss sich hier

also entscheiden: Nimmt man mehr schwere Verläufe in Kauf oder will man ewig in der Pandemie bleiben, denn je besser der Impfstoff, desto mehr „Escape-Varianten“. Immer vorausgesetzt, dass mein angenommenes Verhältnis der Virusreduktion der Realität entspricht. Sollte dieses höher sein, sind die Auswirkungen weitaus verheerender, denn es handelt sich hierbei um ein *Best-case*-Szenario.

Das heißt, man müsste das Ganze um den Faktor x (10, 100, 1000) erweitern, um eine reale Einschätzung abgeben zu können. Des Weiteren haben alle Menschen ein wesentlich besseres Immunsystem als hier angegeben, da bis ins hohe Alter naive T-Lymphozyten gebildet werden. Es handelt sich somit beim Immunsystem um ein dynamisches, was man per se nicht berechnen kann. Daher muss ich für die Berechnung ab 40 Jahren die Produktion der T-Lymphozyten auf Null setzen.

Die Wirksamkeit der FFP2-Maskenpflicht ist hiermit widerlegt, denn diese reduziert die Virusmenge noch weiter und sorgt damit für noch mehr asymptomatische Verläufe. Und dafür braucht man definitiv kein Mathematikstudium. Man muss aber noch Personen unter vierzig Jahren und Kinder/Jugendliche dazurechnen, ca. 30 Millionen, die zu 85 % asymptomatisch sind. Ohne Impfstoff wäre die Pandemie niemals besiegt, da die Viruslast von Risikogruppe 4 und 5 für ebendiese Risikogruppe problematisch wäre, aber auch nur deswegen, weil die Menschen der Industriestaaten in der Mehrheit ihre Immunsuppression selbst verschuldet haben, durch ungesunde Ernährung und und und. Schwangere sind nicht aufgrund einer Schwangerschaft gefährdet, sondern allein aufgrund ihrer Gewichtszunahme. Aber auch da gibt es Mittel, diese im Rahmen zu halten, wenn man nur will. Und diejenigen, die gefährdet sein sollen, waren vorher bereits übergewichtig. Auch dieses hätte man verhindern können, wenn man ein wenig mehr auf Seneca ge-

hört hätte:

„Premeditatio malorum.“²¹⁵

Wer sich impfen lassen möchte, der soll das selbstverständlich tun; Ich tu's nicht! Es ist schwierig, die Risikogruppen vier und fünf adäquat zu schützen, denn das Virus ist meiner Berechnung zufolge auch für Vierzigjährige problematisch. Und nicht nur Altenheime und Krankenhäuser sind gefährdet, wobei diese relativ gut zu schützen sind. Auch FFP2-Masken schützen nicht zu 100 %. Somit müssten sich diejenigen, die sich ihr schlechtes Immunsystem durch Unterlassung selbst zuzuschreiben haben, solange isolieren, bis eine Herdenimmunität erreicht ist, oder aber sie werden sterben. Diejenigen, die ein „schlechtes“ Immunsystem haben, sind die Treiber der Pandemie, weil das Immunsystem länger braucht und sich daher die Viren weitaus schneller und ungehinderter vermehren können als bei Risikogruppe eins oder bei Kindern. Anmerken möchte ich noch, dass der Impfstoff immer wirken muss, ansonsten geht das Spiel von vorne los. Aber eine weitere Krise kann sich die Welt, vor dem Hintergrund des gigantischen Schuldenbergs, nicht mehr leisten. Massenarbeitslosigkeit und Hyperinflation wären die Folge, begleitet von Massenunruhen. „Das Immunsystem sei nicht vorbereitet“ ist keine schlüssige Erklärung, denn es gibt keine zu 100 % tödliche Erkrankung, auch nicht Ebola, Pest oder Marburg-Virus! Insofern ist diese Erklärung nicht folgerichtig, denn das Immunsystem derjenigen, die überleben, ist offensichtlich in der Lage, diese Viren und Bakterien zu bekämpfen.

Warum? Richtig: Schnelligkeit!

Im Fall von Corona sei auf die Schnelligkeit des Immunsystems von Kindern hingewiesen. Das Immunsystem von Kindern ist bei jedem Virus jungfräulich.

Zur Theorie der freien Radikale:

Freie Radikale entstehen in jeder Nanosekunde menschlichen Lebens und sind sowohl für Krebsentstehung als auch den Al-

215 Vorsehung des Schlechten. Seneca (1 n. Chr – 65 n. Chr.).

terungsprozess verantwortlich und schädigen obendrein das Immunsystem nachhaltig, da diese den Körperzellen (Molekülen) Elektronen entreißen. Das heißt, dass man die Entstehung von freien Radikalen nicht unterbinden, sondern leider nur minimieren kann, um diese mit körpereigenen Abwehrstoffen (Radikalfängern) oder Antioxidantien einzufangen. Bei moderatem Krafttraining produziert der Körper einen großen Überschuss dieser, da auch bei jeder sportlichen Betätigung freie Radikale entstehen. Je anstrengender und erschöpfender die Tätigkeit, desto geringer das Verhältnis von Enzymen zu freien Radikalen. Man kann sich das ungefähr wie mit den Antikörpern vorstellen: Je länger man trainiert, desto mehr Enzyme, aber auch freie Radikale entstehen im Körper. In meinem Fall wären das z. B. 200 Enzyme zu 50 freien Radikalen, welche beim Krafttraining entstehen. Somit bleiben 150 übrig, die alle anderen Sauerstoffreaktionen unterbinden. Diese übrigen Radikalfänger werden aber innerhalb einiger Stunden bis Tage relativ schnell wieder „abgebaut“, anders als bei Antikörpern, die teilweise lebenslang im Körper verweilen wie bei der Pest. Also muss man wieder trainieren, um neue Enzyme zu produzieren. Bei einem Bodybuilder beträgt das Verhältnis beispielsweise 2000 Enzyme zu 1950 freien Radikalen. Ergo ist hier der gesundheitliche Effekt des Trainings fast egalisiert, während er bei moderatem Training potenziert ist. Der optische Effekt ist hier allerdings um ein Vielfaches erhöht. Doch Vorsicht: Der Stoffwechsel darf weder zu hoch noch zu niedrig sein, da ein zu hoher Stoffwechsel wiederum freie Radikale und Krebs zur Folge haben kann. Der Orientierungspunkt ist hier das Idealgewicht nach Creff. Das Idealgewicht erreicht man am besten mit moderatem Krafttraining, da man hier, im Gegensatz zum Schwimmen, weitaus gezielter darauf hinarbeiten kann. Eine objektive und seriöse Mortalität kann vom Gesetzgeber und der Wissenschaft überhaupt nicht angegeben werden, da für eine solche eine hundertprozentige Infektionsrate vorherrschen müsste. Denn auch die Mortalität der Pest bezieht sich

mit 40 % auf Madagaskar, und das ist alles andere als aussagekräftig. Im 21. Jahrhundert sollten die Aussagen der allg. Relativitätstheorie bei allen Wissenschaftlern angekommen sein; allerdings tun sie das wohl nicht bei Medizinerinnen.

Die Gefährlichkeit eines Virus bezieht sich immer und grundsätzlich auf das Immunsystem, auf welches dieses trifft. Durch meine Berechnung des Immunsystems ergibt sich eine theoretische Mortalität von Sars-Cov-2 von ca. 14 % bei über 40-Jährigen, und von ca. 3 % bei den 0 - 39-Jährigen in Deutschland. Somit ergibt sich eine theoretische Mortalität der Gesamtbevölkerung (83 Mio.) von ca. 8 - 10 % bei 100 % Infektionsrate bei einer hohen Virenlast in Deutschland.

Da es praktisch unmöglich ist, dass jeder Einzelne eine hohe Virenlast in sich trägt, beträgt die erwartbare Mortalität bei Ü40 ca. 5 % maximal. Bei U40 ca. 1 %. Somit ergibt sich eine erwartbare Gesamtmortalität in Deutschland von ca. 6 – 7 %. In den USA sind die Zahlen nur halb so hoch, weil in den USA nur 30 % aller Personen übergewichtig sind, da man in den USA mit Sport sehr viel Geld verdienen kann. Bei geringer oder mittlerer Virenlast (Kontaktbeschränkungen) sinkt diese Mortalität deutlich in den einstelligen Bereich. In Italien, Spanien oder England mögen die Zahlen deutlich schlechter sein.

Risikogruppe	Anzahl Personen Ü 40 geschätzt	Mortalität Emp. / Arithm.
1	3000000	0 %
2	8000000	0 %
3	28000000	10 % / 15 %
4	8000000	40 % / 35 %
5	5000000	60 % / 67 %

Tabelle 18

Zur Muskelmasse: Wenn man Muskelaufbau betreibt, dann erhöhen wir logischerweise unsere Körpermasse. Daraus resultiert ein höheres Energieniveau (Isaac Newton, Albert Einstein,

Energieerhaltungssatz). Das bedeutet beim Menschen eine etwas höhere Körpertemperatur. Dies wiederum bedeutet einen schnelleren Stoffwechsel und ein wesentlich besseres Immunsystem, weil Enzyme (Proteine - bestehend aus Aminosäuren) ihr Leistungsoptimum bei exakt 37 Grad Celsius haben. Enzyme sind Leistungsbeschleuniger und Radikalfänger! Somit ist wissenschaftlich bewiesen, dass für ein Top-Immunsystem Muskelaufbau und eine eiweißreiche Ernährung zwingend sind; sprich: eine lebenslange Minus-Carb-Diät = Basis für ein Top-Immunsystem! Zweiter Effekt einer höheren Körpertemperatur ist die erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel, sprich Temperaturanstieg, da ich ja eine höhere Körpertemperatur gewöhnt bin und dadurch meine Widerstandskraft erhöht habe (Hubraumerhöhung Kfz). Der Unterschied von 30 Grad Umgebungstemperatur zu einer Körpertemperatur von 36,6 Grad (untrainierter Mensch) zu 36,9 Grad (trainierter Sportler) ist wesentlich geringer. Und 0,3 Grad erhöhte Temperatur ist in der Medizin immens. Dritter Effekt ist eine höhere Schmerztoleranz.

Beenden der Pandemie unmöglich, weil:



Abbildung 23

Dadurch, dass man impft, entstehen Mutationen; völlig normal. Leider aber kann man genau deswegen die Pandemie einzig durch Impfung nicht beenden, denn es ist keine Frage, ob, sondern wann unimpfbare Mutationen auftreten werden. Die Ausrottung der Pocken dauerte zwanzig Jahre mit einem genialen Impfstoff. Man hatte das 2020 mal berechnet, dass es ca. zehn bis zwanzig Jahre dauert, die ganze Welt zu impfen. Bis dahin haben wir die 300. Welle und die 96. Impfung. Wie lange möchte man denn impfen und weiterhin für Mutationen

sorgen? 1000 Jahre, 10000 Jahre? Plan B? Abgesehen davon wird es so sein, dass wenn Sie in einem Staat die „Herdenimmunität“ erreicht hätten, bereits woanders unimpfbare Mutationen auf dem Weg sind.

Frage: Wann ist denn jetzt die Herdenimmunität erreicht?

In dreißig Jahren, in hundert?

Ich habe noch nie in meinem Leben so dermaßen hilflose Wissenschaftler und Politiker gesehen. Die Pandemie kann einzig durch eine tugendhafte Lebensweise besiegt werden, denn durch die Immunität auf natürlichem Wege entstehen zwar weiterhin Mutationen, aber für ein Top-Immunsystem ist keine Mutation ein Problem. Außerdem ist es nicht möglich, dass **Risikogruppe 1** eine langandauernde „Antikörperimmunität“ ausbilden kann, weil diese Infektionen asymptomatisch sind und dementsprechend keine oder kaum T-Zell-Immunität erreicht werden kann, weil das Virus per se bei Risikogruppe 1 nicht in die Zellen eindringt. Entzündungsreaktionen sollten weitgehend vermieden werden, da bei jeder Entzündungsreaktion (Nahrungsaufnahme, Sport, Anstrengung, Alkohol, Nikotin, Infektionen, Fettleibigkeit ...) freie Radikale entstehen. Diese haben, neben dem HI-Virus das Potenzial, T-Zellen nachhaltig zu zerstören und dazu noch die DNA zu schädigen. Soweit, so schlecht.

Wie vermeidet man diese?

Gar nicht! Man kann diese fast nur verkürzen, z. B. nur zwei bis drei Mahlzeiten am Tag.

Wie macht man freie Radikale dann unschädlich?

Das ist ein zweischneidiges Schwert, denn das Immunsystem benötigt „ein paar“ freie Radikale zur Pathogen-Abwehr. Mit Antioxidantien ist dies eher suboptimal, besser mit Enzymen, was jedoch nur durch dosiertes, jahrzehntelanges Krafttraining erreichbar ist, denn Muskeln sorgen für deutlich mehr T-Zellen und regulieren die Immunabwehr²¹⁶. Wenn man ein schlechtes

216 Free Radicals in Biology and Medicine. Fifth Edition. Barry Halliwell and John M.C. Gutteridge. © Barry Halliwell and John M.C. Gutteridge

Immunsystem hat, wirkt somit jede Infektion krebserregend, da zu viele freie Radikale entstehen. Diese verringern die ohnehin schon geringe T-Zell-Anzahl noch weiter. Demzufolge befindet man sich mit einem schlechten Immunsystem in einer Endlosschleife nach unten. Sowohl die natürliche Infektion als auch eine Impfung bewirken eine Entzündungsreaktion. Je öfter man sich also impfen lässt, desto karzinogener wird das Ganze, woran man aber durch seine Lebensweise selbst schuld ist. Dadurch wird die Wirkung der Impfung mit den Jahren immer schlechter. Und ebenso gilt: Je länger die Produktionszeit der Antikörper, desto länger die Immunantwort mit freien Radikalen. Das ist allerdings die Holzhammermethode, denn die freien Radikale schädigen nicht nur die Viren, sondern auch die Immun- und Körperzellen nachhaltig. Die EM 2021 und die Olympischen Spiele in Tokio haben tausende an Infektionen hervorgebracht und kein einziger „*Athlet*“ wurde auf Intensiv behandelt, denn die heutigen rauchen nicht, trinken nur nach Meisterfeiern, schlafen ausreichend etc ...

Ein Zuviel an Muskelmasse ist jedoch *schlecht*, weil u. a. die Nahrungsaufnahme zu hoch ist. Dadurch wieder mehr freie Radikale.

Orientierungspunkt ist hier das Idealgewicht nach Creff. Das Verhältnis muss stimmen!

Grundsätzlich ist das, was Christian Drostens sagt, richtig: *Man kann das Immunsystem nicht durch Infektion verbessern, sondern lediglich die Verschlechterung verhindern.* Was man sich leisten können muss. Siehe das regelmäßige Bewegen von Oldtimern. Macht bei einem schlechten Immunsystem nicht so viel Sinn.

Was entsteht bei Infektion/Impfung, Anstrengung, Nahrungsaufnahme, Stress, Übergewicht, beim Sport? Eine Entzündungsreaktion. Diese ist immer begleitet von freien Radikalen. Warum sind diese "schlecht"?

Weil freie Radikale als einzige neben dem HI-Virus Körper- und Immunzellen zerstören oder, noch schlechter die DNA dieser verändern können. Daraus resultiert der Verlust an T-Zellen bzw. deren Veränderung. Dummerweise aber wird diese Veränderung bei Zellteilung weitergegeben (Immunzellen teilen sich äußerst häufig). Durch die Verringerung der T-Zellen schreitet der Alterungsprozess fort: Reduktion der Immunantwort, inklusive einer hohen Krebsexposition durch Verringerung der T-Zellen und Vermehrung der veränderten Immun- bzw. Körperzellen. Dadurch folgt ein Leistungsverlust des gesamten Organismus.

Wie verhindert bzw. verkürzt man diese Entzündungsreaktion nun?

Durch Muskeltraining und durch eine Verringerung der Frequenz der Nahrungsaufnahme. Bei Muskeltraining werden Myokine ausgeschüttet²¹⁷, die sowohl die Immunreaktion regeln als auch Stoffwechselprozesse und Reparaturprozesse in Gang setzen: Fettreduktion, Erhöhung des Blutplasmavolumens (auf bis zu >7 Liter, untrainiert nur ca. 5 Liter Blutplasma, ca. 6 - 8 % des Körpergewichts oder 61 - 70 ml/kg), Erhöhung der Fließgeschwindigkeit des Blutes (mehr Sauerstoff in den Organen und schnellerer Transport), mehr Immunzellen im Blut.²¹⁸ Siehe Hubraumerrhöhung Kfz. Das darf aber nicht „zu viel“ sein und auch nicht „zu wenig“.

Orientierungspunkt hierbei ist das Idealgewicht nach Creff. Zu viele freie Radikale schädigen, zu wenige schwächen das Immunsystem, z. B. bei der Bekämpfung von Bakterien. Zu viele Körperzellen/Immunzellen synthetisieren „zu viele“ Radikal-

217 <https://www.zeitschrift-sportmedizin.de/die-wachsende-bedeutung-immunregulatorischer-effekte-von-koerperlicher-aktivitaet/2/?action=print> Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin, 12/2017, Prof. Dr. rer.nat. Karsten Krüger, Leitung des Arbeitsbereichs „Sport und Gesundheit“, Leibniz Universität Hannover.

218 <https://flexikon.doccheck.com/de/Blutvolumen#:~:text=Das Blutvolumen des Erwachsenen beträgt,etwa 70 ml/kg Körpergewicht> Lehrbuch Vorklinik, Teil C, S. 3-33, Deutscher Ärzte Verlag, 2003.

fänger, wodurch wieder „zu wenige“ freie Radikale entstehen. Zu viele Enzyme ... zu wenige Enzyme ... Zu viel Krafttraining schädigt den Körper ebenso (siehe Ralf Möller, Arnold Schwarzenegger).

Grundsätzlich ist ein enzymatischer Prozess nie beendet, da stets in jeder Nanosekunde freie Radikale entstehen, entweder durch einen dementsprechenden negativen Lebensstil oder durch Krafttraining. Das ist ein processus perpetuus. Enzyme werden wieder in Aminosäuren zerlegt.

Zweitens entstehen durch einen schlechten Lebenswandel freie Radikale, dadurch mehr Körperfett. Ein hoher Körperfettanteil fördert die Produktion von Adipokinen, daraus Entzündungen, daraus freie Radikale und veränderte DNA. Diese veränderte DNA kann mittels der Mendelschen Regeln vererbt werden. Dies kann man berechnen. Trisomie 21 ist eine solche Erkrankung, da diese Mutation bei der Befruchtung vererbt wird und es nur eines einzigen Vererbungsteils bedarf, um diese Mutation zu vererben.

*Übergewicht in der Schwangerschaft ist dafür also unerheblich. Selbst wenn die Mutter diese Mutation nicht aufweist, ist der Vater ausreichend für die Vererbung. Entstanden durch Faulheit der Erbteile, weil diese keine Lust auf Krafttraining hatten. Das bedeutet, dass man mit spätestens fünfundzwanzig die Familienplanung abgeschlossen haben sollte, weil der Körperfettanteil steigt, da 90 % der Weltbevölkerung keinen Sport treiben. Ich wiederhole also meine Forderung, dass Elternteilen, die übergewichtig sind, die Empfängnis verboten werden muss! **Warum muss der Informationsaustausch der T-Zellen durch Zell-Zell-Kontakte geschehen?***

Prinzipiell werden im Knochenmark keine T-Lymphozyten gebildet, sondern nur B-Lymphozyten und Lymphozyten. Alle Lymphozyten, die keine B-Lymphozyten sind, wandern in den Thymus und werden erst dort zu T-Lymphozyten. Wenn allerdings der Thymus ab dem 40. Lebensjahr seine Funktion einstellt, gibt es diesen Ausbildungsort nicht mehr. Folglich könnten keine „T-Lymphozyten“ mehr entstehen. Das ist auch so, da ja der Thymus seine Funktion eingestellt hat. Es wurden aber auch bei 80-Jährigen „neue“ T-Lymphozyten gemessen. Es werden also trotzdem weiterhin „neue“ T-Lymphozyten ausgebildet. Diese Messung bestätigt also die Weitergabe der Pathogeninformation sowohl durch Zell-Zell-Kontakte als auch durch eine Restfunktion des Thymus. Das heißt wiederum, dass die Apoptose der „alten“ T-Lymphozyten ab dem Zeitpunkt, an welchem der Thymus seine Funktion einstellt, minimiert werden sollte. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um T-Lymphozyten, sondern um T^{Post} -Lymphozyten. Wenn allerdings nur noch T-Lymphozyten vorhanden sind, deren Pathogeninformation < 100 aufgrund des Lebensstils oder Umweltverschmutzung, dann entwickelt sich das Immunsystem exponentiell stetig nach unten. Das heißt, dass sämtliche krankmachende Mutationen zu mindestens 90 % auf einen schlechten Lebenswandel zurückzuführen sind, denn auch gegen Umweltgifte kann man sich durch Krafttraining schützen. Ein zu hoher Körperfettanteil (BMI) schädigt nicht nur das Individuum selbst, sondern auch seine Nachkommen. Das ist bei Ratten schon seit Jahrzehnten bekannt. Auch hier benötigen Sie wieder mindestens einen Existenzquantor, für den meine Ausführungen nicht gelten. Telomerase ist in Immunzellen zwar aktiv, aber „un-

sterbliche“ Immunzellen bedingen keine Unsterblichkeit des Organismus, weil Telomerase in Körperzellen eben nicht aktiv ist, in Tumorzellen allerdings sehr wohl. Daher ist die übermäßige Zellteilung zu verhindern, da bei Verkürzung der Telomere erstens DNA „verloren“ geht und die DNA-Information durch die Apoptose nicht mehr von Zelle zu Zelle weitergegeben werden kann (multiples Organversagen). Somit also alles, was oxidativen Stress verursacht: Übergewicht, Alkohol, Nikotin, Stress, Unentschlossenheit, Unwissen (denn auch nicht zu wissen, wohin es im Leben gehen soll, verursacht freie Radikale, die auch Neuronen schädigen können), wie Unzufriedenheit, Bequemlichkeit etc. Einzig die Askese verschafft ein langes Leben.

Das Ganze funktioniert nur durch lebenslanges Muskeltraining inklusive einer *Minus-Carb-Diät*, weil man sonst die LEISTUNG des Krafttrainings nicht mehr erreichen kann, wenn man zu viel Zucker/Kohlenhydrate zu sich nimmt. Allerdings kann sich das Immunsystem durch die Unterlassung auch wieder verschlechtern. Verringern kann man die Frequenz der Nahrungsaufnahme durch eine somatische Intelligenz, welche einzig durch jahrelanges Krafttraining erworben wird. Eine somatische Intelligenz ist nicht erlernbar. Das verhält sich ungefähr so wie Schweißen: Kann ich theoretisch alles drüber wissen und kann trotzdem nicht schweißen.

Was bedeutet eine Genauigkeit von 80 oder 90 %?

Es können, nicht müssen, 10 % von Risikogruppe 1 bis 5 einen schwereren Verlauf haben als angegeben, inklusive derselben Sterblichkeit. 10 % von Risikogruppe 2 können somit theoretisch 15 % Sterblichkeit haben.

90 %, weil der Thymus ein höchst individuelles Organ ist und weil man keine absoluten Zahlen hat. Es ist anhand von absoluten Zahlen nicht feststellbar, ob die Fähigkeit 1 Mio. Antikör-

per zu produzieren, auf ein gutes Immunsystem hinweist oder die Fähigkeit 50 000 Antikörper zu produzieren, auf ein schlechtes, denn: Eine Viruslast von 2 Mio. wäre demnach ein Hinweis auf ein schlechtes, während demgegenüber eine Viruslast von 30 000 auf ein gutes hinweisen würde. Das allerdings ist ein *argumentum ad relativum*²¹⁹ (Argument der Bezüglichkeit) und ein klassischer Fehlschluss, denn man darf die Zeit hier nicht unberücksichtigt lassen. Des Weiteren ist das Idealgewicht erstens keine rein rationale Größe, zweitens wiegt man morgens immer weniger als abends und drittens ist die Fallgeschwindigkeit²²⁰ nicht überall auf der Erde gleich. Bei jungen Erwachsenen ist die Voraussage deswegen weniger genau, weil es zu wenig empirische Beobachtungen gibt, da die Altersgruppe der 20 - 30-Jährigen einfach nicht so häufig auf der Intensivstation landet. Das ist zwar widersprüchlich, aber dennoch korrekt. Je weniger naturwissenschaftliche Beobachtungen, desto ungenauer die Vorhersage. Es gibt aber bezüglich Muskelmasse und viszeralem Fett eine ausreichende Datenlage, welche meine Berechnung untermauert. Kinder sind ungefährdet, weil sie aufgrund ihres Alters kein viszerales (eingelagertes) Fett haben können und in der Regel ausreichend Muskelmasse (durch z. B. Schulsport) für ihr Alter aufbauen. Je mehr viszerales Fett, desto mehr Muskelmasse ist nötig, was sich aber ab einem gewissen Grad gegenseitig ausschließt. Man darf dies selbstverständlich nicht als eine wissenschaftliche Veröffentlichung betrachten, sondern als eine Faustformel, denn dafür ist es gedacht. Ein Körperfettanteil von 10 % bei Männern ist gut, bei Frauen darf's a bisserl mehr sein. Bei der natürlichen Infektion ist zu beachten, dass man sich stets innerhalb seines Genesenen-Status neu infizieren muss, um immun zu bleiben. Sollte dies am Ende der Immunität erfolgen, welche ebenfalls abnehmend ist, könnte ein schwerer Verlauf erfolgen.

219 Wenn – dann. Wenn 49, dann 7 ...Verhältnis 7:1.

220 9,81 m/s².

Abschließend:

Das sind natürlich nur Richtwerte, und medizinisch ist es fast unmöglich vorherzusagen, wie sich z. B. das Rauchen einer Zigarette oder Zigarre auf die Lebenszeit oder Erkrankungen auswirkt.

Tatsache ist aber, dass sich Paffen natürlich *weniger schlecht* auswirkt als wenn man inhaliert. Zudem ist bei Zigaretten oder Zigarren auch noch die Stärke relevant, wie oft man daran zieht etc. Man kann aber ganz sicher sagen, dass sowohl Alkohol- als auch Nikotinkonsum gesundheitsschädigend sind. Aber ein bisschen Genuss soll der Mensch ja haben.

III.IV

V-1 (102): „*VITA EST DURATIO POTESTATIS EFFICIENDI ANIMALIUM, QUAE PER MOLECULASQUE ATOMOS REACTIVAS OXYGENII ABBREVIATUR.*“²²¹

„Eine chemische Reaktion kann nämlich nur dann ablaufen, wenn die Reaktionspartner (oder Edukte) A und B zusammengenommen einen höheren Wert der freien Enthalpie G besitzen als die Endprodukte C und D; $A+B \leftrightarrow C+D$.“^{[sic]²²²}

III.V

V-1 (103): „*VIRUS EST O παθογενος APPARATUUM RESPIRATIONIS ANIMALIUM, QUI PER DEBILITATIONEM PROGREDIENTEM SYSTEMATIS IMMUNIS AD MORTEM PERVENIT SINE METABOLISMO IPSO.*“²²³

221 Das Leben ist die Dauer der Wirkfähigkeit (ATP) von Lebewesen, welche durch freie Radikale verkürzt wird.

222 Siehe auch Massenwirkungsgesetz der Thermodynamik. Lehrbuch Vor- klinik, Teil A, S. 119ff.

223 Ein Virus ist ein Erreger der Atmungsorgane der Lebewesen, welcher bei fortschreitender Schwächung des Immunsystems zum Tode führt. Vi-

III.VI

V-1 (104): „*MUSCULUS EST APPARATUS VERTEBRATARUM, QUI PER EXERCITATIONEM POTESTATEM SUAM LABORANDI AUGET.*“²²⁴

Gehirnjogging erhöht das Denkvermögen.

III.VII

V-1 (105): „*INTERMISSIO EST DURATIO AUCTA ABSTINENTIONIS IN DURATIONEM CONSUMPTIONIS.*“²²⁵

III.VIII

V-1 (106): „*CONTAGIUM EST INVADERE/INFICERE του παθογενου IN COMPAGES APPARATUS.*“²²⁶

III.IX

V-1 (107): „*MORBUS PERICULINUS EST FIERI MORTIS VEL NOXIAE SANITATIS PARTIS ALIQUANTAE POPULI.*“²²⁷

Abhängig von der allgemeinen Gesundheitsvorsorge und Fett-

rus = Schleim.

224 Ein Muskel ist ein Organ der Wirbeltiere, welches durch Training seine Leistungsfähigkeit steigert.

225 Eine Pause ist die vergrößerte Dauer des Verzichts gegenüber der Dauer des Konsums.

226 Eine Infektion ist das Eindringen eines Erregers/Pathogens in einen Organismus.

227 Eine gefährliche Erkrankung liegt dann vor, wenn ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung direkt oder indirekt mit schweren gesundheitlichen Folgen oder dem Tod zu rechnen hat.

leibigkeit einer Nation. In den USA könnte die Influenza gefährlicher sein als in Europa. Denn seit der allgemeinen Relativitätstheorie besitzen unbewegliche Aussagen keine wissenschaftliche und somit auch keine juristische Relevanz mehr. Mathematisch: Eine gefährliche Erkrankung ist das Rechnen mit schweren gesundheitlichen Folgen oder dem Tod für einen nicht unerheblichen Teil der Bevölkerung.

III.X

Um es mal ganz deutlich zu sagen: Christian Kahrmann war vor seiner Corona-Erkrankung höchst adipös, Alkoholiker und Drogensüchtig, und nein, liebe Frau Böttinger, er hat demnach nicht vor Kraft gestotzt!

Wer nicht körperlich so aussieht wie ich oder Ralf Möller, ist unsportlich!

III.XI

Übergewicht sorgt für hohe Entzündungswerte. Daraus folgt hoher IL-6-Wert. Dieser hohe IL-6-Wert, ist verantwortlich für Fehlbildungen des Kindes²²⁸. Daher muss allen übergewichtigen Frauen die Empfängnis verboten werden, da das eine vermeidbare Belastung des Gesundheitssystems ist.

Pressemitteilung der Charitë Berlin 2017

Hinweise auf veränderte Gehirnentwicklung des Ungeborenen

228 Graham AM, Rasmussen JM, Rudolph MD, Heim CM, Gilmore JH, Styner M, Potkin SG, Entringer S, Wadhwa PD, Fair DA, Buss C. Maternal Systemic Interleukin-6 During Pregnancy Is Associated With Newborn Amygdala Phenotypes and Subsequent Behavior at 2 Years of Age. *Biol Psychiatry*. 2017 Jun 19. pii: S0006-3223(17)31670-0. doi: 10.1016/j.biopsych.2017.05.027.

https://www.charite.de/service/pressemitteilung/artikel/detail/folgen_erhoelter_entzuendungswerte_in_der_schwangerschaft/#:~:text=Sie weisen darauf hin,dass,Schizophrenie und Autismus,erhöhen können.

Wissenschaftler der Charité – Universitätsmedizin Berlin haben nachgewiesen, dass aufgrund erhöhter Entzündungswerte während der Schwangerschaft Veränderungen im Gehirn des Ungeborenen entstehen können. Diese wiederum könnten das Risiko der Ausprägung von psychiatrischen Erkrankungen steigern. Insbesondere das Kardinalsymptom dieser Erkrankungen, eine eingeschränkte Impulskontrolle, scheint sich zu häufen, wenn mütterliche Entzündungswerte während der Schwangerschaft erhöht sind. Die Ergebnisse der aktuellen Studie sind im Fachmagazin *Biological Psychiatry** veröffentlicht.

Biologische Veränderungen der Entzündungsparameter während einer Schwangerschaft können mit einer Infektion in Zusammenhang stehen, aber auch in anderen Situationen auftreten, beispielsweise bei Übergewicht oder psychischem Stress. Eine Erhöhung der Entzündungswerte kann dabei nach neuesten Erkenntnissen zu Veränderungen im Gehirn des sich entwickelnden Kindes führen. Wie Wissenschaftler um Prof. Dr. Claudia Buß festgestellt haben, weisen diese Neugeborenen eine vergrößerte Amygdalaregion im Gehirn auf, eine Region, die bei emotionalen Bewertungen und dem Wiedererkennen von Situationen eine wichtige Rolle spielt. Eine veränderte Vernetzung der Amygdala mit anderen Hirnregionen wurde ebenfalls beobachtet.

In Kooperation mit der University of California Irvine konnte das Forscherteam um Prof. Buß knapp 90 Frauen im ersten Trimenon ihrer Schwangerschaft für die Studie gewinnen. In jedem folgenden Trimenon, also insgesamt dreimal während der gesamten Schwangerschaft, sind die werdenden Müt-

ter und das Ungeborene untersucht worden. Neben Ultraschalldiagnostik und der Auswertung biologischer Proben sind eventuelle medizinische Komplikationen erfasst worden, ebenso das psychische Wohlbefinden der werdenden Mütter. Innerhalb des ersten Monats nach der Geburt sind die Gehirne der Kinder während des natürlichen Schlafes mittels Magnetresonanztomographie untersucht worden. Im Alter von 24 Monaten folgte anhand spielerischer Übungen die Ermittlung der Impulskontrolle der Kinder.

„Wir haben festgestellt, dass bei erhöhten Interleukin-6-Konzentrationen nicht nur neonatale Veränderungen der Amygdala auftraten. Im weiteren Verlauf hat sich gezeigt, dass diese Veränderungen mit einer geringeren Fähigkeit zur Impulskontrolle der jeweiligen Kinder im Alter von zwei Jahren verbunden waren“, erklärt Prof. Buß. „Wir schließen daraus auf einen Zusammenhang zwischen erhöhten mütterlichen Entzündungswerten und einem erhöhten Risiko für psychiatrische Erkrankungen, die von einer mangelnden Impulskontrolle begleitet werden.“ Aus dem Tiermodell ist bereits bekannt, dass Infektionen und Entzündungen bei trächtigen Tieren zu Veränderungen der Gehirnentwicklung ihrer Nachkommen sowie zu Verhaltensänderungen führen. Auch epidemiologische Studien untermauern die aktuellen Studienergebnisse. Sie weisen darauf hin, dass mütterliche Infektionen und andere klinische Phänotypen, die mit erhöhten Interleukin-6-Konzentrationen einhergehen, wie beispielsweise Übergewicht, während der Schwangerschaft das Risiko für psychiatrische Krankheiten wie Schizophrenie und Autismus erhöhen können.

Zudem verweise ich darauf, dass Fettmasse ebenso stark durchblutet ist wie Muskelmasse. Dementsprechend werden hier eben nicht die *gesund machenden* Myokine ins Blut und Gewebe abgegeben, sondern *krank machende* Adipokine, die sich dann in allen Organen anreichern, Entzündungen verursachen und freie Radikale entstehen lassen.²²⁹ Und diese sind an Demenzerkrankungen überdurchschnittlich beteiligt.²³⁰ Viel Spaß beim Übergewicht.

III.XII

Je weniger Patienten es gibt, desto weniger Ärzte werden benötigt. Deswegen verschreibt ein Arzt lieber Medikamente anstatt Sport, weil er sonst seinen Beruf aufgeben müsste, denn wie Nietzsche schon 1880 treffend bemerkte:

"Wer davon lebt, einen Feind (Krankheit) zu bekämpfen, hat ein berechtigtes Interesse daran, dass dieser am Leben bleibt."

231

III.XIII

Zur Gleichberechtigung von Mann und Frau:

Beispiel Beruf Steinlupfer:

Ein männlicher Steinlupfer (190 cm, 88 kg Körpergewicht, > 50 % Muskelmasse) ist in der Lage, einen 50 kg schweren Stein zu lupfen. Da gerechterweise nach Leistung bezahlt wird, bekommt jeder unabhängig vom Geschlecht 1,00 Euro pro kg. Der Mann bekommt also 50,00 Euro.

Die Frau schafft das keineswegs, weil sie, hormonell bedingt, niemals unter 100 % Ausnutzung ihrer Leistungsressourcen 50 kg bewegen kann. Schafft sie nur 40 kg, bekommt sie auch nur

229 Lehrbuch Vorklinik, Teil C-D, Deutscher Ärzte Verlag, 2003, ISBN: 3-691-0440-4.

230 <https://www.alzheimer-forschung.de/forschung/forschungsprojekte/projekt Datenbank/projekt/rolle-des-transkriptionsfaktors-nrf2-bei-der-alzheimer-krankheit/>

231 „Menschliches, Allzu Menschliches“ ISBN: 9783730608500, Anaconda Verlag 2020.

40,00 Euro! Das ist Gerechtigkeit. Käme noch ein Zeitbonus dazu, würde die Bezahlung der Frau zusätzlich geringer, sofern die Adressaten dieser Veranschaulichung die Grundrechenarten beherrschen.²³²

III.XIII.I

Da Definition V (104) auf Seite 196 besagt, dass das *Gehirn ein Muskel ist, dem es durch Training möglich ist zu wachsen*, erhöht man damit sein Intelligenz**potential**.

Was benötigt das Gehirn nun zum Wachstum?

Beschäftigung mit Mathematik, Schach, Latein, Musikinstrument ...und natürlich Glukose.

Wie gelangt die Glucose ins Gehirn?

Durch das Blut. Durch viel Blut! Ergo muss man die Menge an Blut erhöhen.

Wie geschieht das?

Durch Krafttraining.²³³

Es ist das Eiweiß im Blut, das Fußballern einen Teil ihrer Zusatzenergie liefert. Indem es Wasser bindet, verhilft es den Sportlern zu einem größeren Blutvolumen. Das Plus an Flüssigkeit schützt sie davor, bei starkem Schwitzen zu dehydrieren - also zu sehr auszutrocknen - und sichert eine gute Durchblutung der Muskulatur. Zusätzlich haben Sportler mehr rote Blutkörperchen, die den Sauerstoff von der Lunge in jeden Winkel des Körpers transportieren. Während Untrainierte ein Blutvolumen von rund 76 Millilitern pro Kilogramm Körpergewicht besitzen, liegt der Wert bei Ausdauertrainierten bei etwa 95 Millilitern pro Kilogramm Körpergewicht. Bei ei-

232 Es ist megageil, euch Idioten mittels der Wissenschaft verstummen zu sehen → silenced by science!

233 <https://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/blut-bei-ausdauersportler-mehr-volumen-und-rote-blutkoerperchen-a-975521.html>

*nem 80 Kilo schweren Profifußballer zirkulieren demnach um die 7,6 Liter Blut durch die Adern, bei einem 80 Kilo schwereren Sportlaien sind es nur rund 6 Liter.*²³⁴

Somit muss man erst mal mindestens fünf Jahre trainieren, um überhaupt das Potenzial (Hubraum) fürs Denken zu schaffen. Wenn man das nun erreicht hat, hat man NUR das Potenzial, intelligent zu sein. Wenn man jetzt sein Gehirn nicht beschäftigt, hat man einzig sein gutes Aussehen. Wenn also der Mann sein biologisches Potenzial vollständig ausschöpft, ist er immer intelligenter als die Frau, da eine Frau niemals das geistige Potenzial des Mannes erreichen kann, da die mögliche Größe des Gehirns in direkter Korrelation zur Glukosemenge → Blutmenge → Muskelmasse steht. Denn eine Frau kann niemals die Muskelmasse eines Mannes erreichen, somit nicht die Blutmenge und somit nicht die Menge an Glukose, die für außerordentliche Geistesleistungen erforderlich ist. Wir reden hier nicht von Bierbauch-Exemplaren des männlichen Geschlechts. Das Gehirn wächst aber nicht nur durch Glukose, sondern auch durch BDNF²³⁵. Aber auch dieser wiederum ist einzig durch Krafttraining induziert.

Bewegung löst im Gehirn positive Reaktionen aus, die mit einem Anstieg von BDNF einhergehen, einem trophischen Faktor; der mit kognitiven Verbesserungen und der Linderung von Depressionen und Angstzuständen in Verbindung gebracht wird. Die genauen Mechanismen, durch die körperliche Betätigung eine Induktion der BDNF-Genexpression im Gehirn

234 "Sportphysiologie" von Horst de Merées, erschienen im Sportverlag Strauß; "Sportmedizin" von Peter Markworth, erschienen bei der Nikol Verlagsgemeinschaft und "Anatomie und Physiologie" von Gerald Tortora und Bryan Derrickson, erschienen bei Wiley-VCH.

235 <https://www.spektrum.de/news/training-sport-macht-klug/1782986>
Spektrum.de Interview 04.01.2021, Aktualisiert am 02.02.2021 08:00.
BDNF: Brain derived neurotrophic factor.

hervorrufen, sind jedoch noch nicht genau bekannt. Während pharmakologische Dosen von HDAC-Inhibitoren positive Auswirkungen auf die BDNF-Gentranskription haben, handelt es sich bei den Inhibitoren um kleine Moleküle, die in vivo nicht vorkommen. Hier berichten wir, dass ein endogenes Molekül, das nach dem Training freigesetzt wird, in der Lage ist, wichtige Promotoren des BDNF-Gens von Musculus zu induzieren. Der Metabolit β -Hydroxybutyrat, der nach längerer körperlicher Betätigung ansteigt, induziert die Aktivitäten von BDNF-Promotoren, insbesondere von Promotor I, der aktivitätsabhängig ist. Wir haben entdeckt, dass die Wirkung von β -Hydroxybutyrat spezifisch auf HDAC2 und HDAC3 ist, die auf selektive BDNF-Promotoren wirken. Außerdem wurden die Auswirkungen auf die BDNF-Expression im Hippocampus nach direkter ventrikulärer Applikation von β -Hydroxybutyrat beobachtet. Elektrophysiologische Messungen deuten darauf hin, dass β -Hydroxybutyrat eine Steigerung der Neurotransmitterfreisetzung bewirkt, die vom TrkB-Rezeptor abhängig ist. Diese Ergebnisse zeigen einen endogenen Mechanismus auf, der erklärt, wie körperliche Bewegung zur Induktion von BDNF führt.²³⁶

Definition

BDNF ist ein Protein, das zur Gruppe der Neurotrophine gehört und eine sehr enge Verwandtschaft zum Nervenwachstumsfaktor NGF aufweist. Die Abkürzung BDNF leitet sich von der englischen Bezeichnung "brain-derived neurotrophic factor" ab. BDNF findet sich bei allen Wirbeltierarten. Mutation im BDNF-Gen stehen in Zusammenhang mit dem Undine- und WAGR-Syndrom.

236 <https://elifesciences.org/articles/15092#abstract>

Genetik

Das BDNF-Gen liegt auf Chromosom 11 an Genloкус 11p14.1.

Vorkommen

Der Wachstumsfaktor BDNF kommt neben dem Nervensystem in verschiedenen Geweben vor; unter anderem in der Retina, in den Nieren, in der Prostata und in Skelettmuskeln. Darüber hinaus findet man ihn im menschlichen Speichel.

Wirkung

*Das Protein BDNF wirkt im menschlichen Organismus auf eine Vielzahl verschiedener Neuronen im peripheren Nervensystem und zentralen Nervensystem. Eine wichtige Aufgabe von BDNF ist der Schutz von bereits existierenden Neuronen und Synapsen. Ferner stimuliert BDNF das Wachstum und die Weiterentwicklung neuer Nervenzellen, neuronaler Bahnen und Synapsen. Im Gehirn findet sich dieser Wachstumsfaktor insbesondere im Bereich von Vorderhirn, Hippocampus und Großhirnrinde. **Diese Gehirnnareale sind zuständig für abstraktes Denken, logische Gedankengänge, organisatorisches Denken und Gedächtnisleistungen.** BDNF beeinflusst dabei signifikant die Funktion des Langzeitgedächtnisses. Bei Denkprozessen, die sich ins Langzeitgedächtnis einprägen, kommt es zur Ausbildung neuer neuronaler Bahnen, sowie zu einem Anstieg der Dichte an synaptischen Verbindungen - Prozesse, die BDNF steuert.*

Insgesamt gilt BDNF als eines der biologisch aktivsten Neurotrophine. Es steuert bzw. stimuliert stärker als andere Wachstumsfaktoren den Vorgang der Nervenentwicklung beim Erwachsenen (adulte Neurogenese). In Tierversuchen mit Knockout-Mäusen konnte gezeigt werden, dass Tiere früher verstarben, die

über kein BDNF verfügten. Vor ihrem Tod waren bereits deutliche Entwicklungsdefizite im Gehirn und im Sensorium zu beobachten.²³⁷

Allerdings muss der Mann aufgrund seiner höheren Leistung und „Energieabgabe“ auch mehr Energie aufnehmen (anderes Wort dafür ist: essen), wodurch natürlich der Mehrverdienst wieder aufgezehrt wird.

Wenn nach Leistung bezahlt wird, verdient derjenige mit mehr Muskelmasse immer mehr.

III.XIV

Bei Implantaten in den menschlichen Körper handelt es sich keineswegs um eine von der Pharmaindustrie propagierte Metallallergie, sondern um eine erwünschte und notwendige Immunreaktion des Körpers. Diese kann man sich, wie so ziemlich alles, auch abtrainieren, was dann eher ein supprimiertes Immunsystem bezeichnet. Da freie Radikale zu verhindern sind, sind auch Implantate zu verhindern. Wenn Sie neue Zähne brauchen - besser putzen, wenn Sie ein gebrochenes Bein haben - besser aufpassen! „Aber ich will doch dieses und jenes ...“ Nun, wer sich grämt, dass er kein Löwe ist ...

V-1 (108): „*NOXA VACCINALIS EST AMISSIO PERPETUA ABSENTIAE FUNGENDI ADHUC NEGOTIORUM.*“²³⁸

²³⁷ <https://flexikon.doccheck.com/de/BDNF>

²³⁸ Ein Impfschaden ist der dauerhafte Verlust der Aufrechterhaltung der bisherigen, ausgeübten Tätigkeiten, Beschäftigungen oder Aktivitäten.

III.XV
STUDIE DER UNIVERSITÄT KOPENHAGEN ZUR
UNTERMAUERUNG DES GANZEN

Muscle-organ crosstalk:
the emerging roles of myokines
Mai Charlotte Krogh Severinsen and Bente Klarlund Pedersen
Centre of Inflammation and Metabolism/Centre for Physical
Activity Research (CIM/CFAS), Rigshospitalet,
University of Copenhagen,
Copenhagen, Denmark

Address for correspondence: Bente Klarlund Pedersen,
Rigshospitalet 7641 Centre of Inflammation and Metabolism
(CIM) and Centre for Physical Activity Research (CFAS)
Blegdamsvej 9,
DK-2100 Copenhagen,
Denmark
Tel. 0045 35 45 77 97
Email:bente.klarlund.pedersen@regionh.dk

We do not request reprints.

Grant supporting the writing of the paper:

TrygFonden should be acknowledged.

We have nothing to disclose.

© Endocrine Society 2020. er.2019-00168

See endocrine.org/publications for Accepted Manuscript disclaimer and additional information.

This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License

(<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>), which permits unrestricted reuse, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.²³⁹

239 <https://academic.oup.com/edrv/article/41/4/594/5835999> die komplette Studie

Abstract

Körperliche Aktivität senkt das Risiko für eine Reihe von Krankheiten, und Bewegung kann als Medizin für lebensstilbedingte Störungen wie Typ-2-Diabetes, Demenz, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs verschrieben werden. In den letzten Jahrzehnten hat sich gezeigt, dass der Skelettmuskel wie ein endokrines Organ funktioniert, das Hunderte von Myokinen produzieren und absondern kann, die ihre Wirkung entweder auf autokrine, parakrine oder endokrine Weise entfalten. Jüngste Ergebnisse zeigen, dass der Skelettmuskel als Reaktion auf körperliche Betätigung Myokine produziert, die eine Kommunikation zwischen dem Muskel und anderen Organen wie Gehirn, Fettgewebe, Knochen, Leber, Darm, Bauchspeicheldrüse, Gefäßbett und Haut sowie eine Kommunikation innerhalb des Muskels selbst ermöglichen. Obwohl nur wenige Myokine beim Menschen einer spezifischen Funktion zugeordnet werden konnten, wurde festgestellt, dass die biologischen Funktionen der Myokine Auswirkungen auf z. B. die Kognition, den Lipid- und Glukosestoffwechsel, die Bräunung des weißen Fettgewebes, die Knochenbildung, die Funktion der Endothelzellen, die Hypertrophie, die Hautstruktur und das Tumorstadium umfassen. Dies deutet darauf hin, dass Myokine nützliche Biomarker für die Überwachung von Sportverordnungen für Menschen mit z. B. Krebs, Diabetes oder neurodegenerativen Erkrankungen sein könnten. Schlüsselwörter: Stoffwechsel, Zytokine, Bewegung, körperliche Aktivität, Diabetes, Krebs.

1. Einleitung

In der integrativen Humanphysiologie ist man sich seit mehr als 50 Jahren bewusst, dass ein Trainingsfaktor in der Lage ist, trainingsinduzierte Veränderungen in anderen Organen wie Leber und Fettgewebe zu vermitteln. Es war klar, dass die Signalwege vom trainierenden Skelettmuskel zu anderen Organen nicht nur über das Nervensystem vermittelt werden, da die elektrische Stimulation gelähmter Muskeln bei Patienten ohne efferente oder afferente Nervenimpulse die gleichen Arten von physiologischen Veränderungen hervorrief wie bei gesunden Menschen. Es war daher offensichtlich, dass ein oder mehrere humorale Faktoren von den kontrahierenden Muskeln in das Blut abgegeben werden mussten. Bevor diese Faktoren identifiziert wurden, bezeichnete man sie als „Arbeitsfaktor“ oder „Übungsfaktor“. Unsere Entdeckung im Jahr 2000, dass die Skelettmuskulatur Interleukin-6 (IL-6) produziert und in den Blutkreislauf abgibt, sowie die Forschungen der folgenden Jahre, die zeigten, dass IL-6 vielfältige metabolische Wirkungen in anderen Teilen des Körpers hat, identifizierten IL-6 als Belastungsfaktor und die Skelettmuskulatur als ein sekretorisches Organ mit endokrinen Funktionen. In Anbetracht der vielfältigen physiologischen, metabolischen und immunologischen Wirkungen von körperlicher Betätigung war es offensichtlich, dass es wahrscheinlich mehr als einen Belastungsfaktor geben würde. Im Jahr 2003 führten wir den Begriff „Myokine“ ein und schlugen vor, dass „Zytokine“ und andere Peptide, die von Muskelfasern produziert, exprimiert und freigesetzt werden und entweder autokrine, parakrine oder endokrine Wirkungen ausüben, als Myokine klassifiziert werden sollten". Nach der Identifizierung des aus Muskeln stammenden IL-6 wurde bald klar, dass Muskeln in der Lage sind, Hunderte von Peptiden zu sezernieren. Obwohl die biologische Funktion nur für 5 % aller bekannten Myokine beschrieben wurde, hat die Identifizierung des Myokinoms ein neues Paradigma und eine konzeptionelle Grundlage für das Verständnis der Mechanismen geschaffen,

durch die Muskeln mit anderen Organen kommunizieren. Es wurde vorgeschlagen, die Gesamtsumme aller trainingsinduzierten Faktoren (wie Peptide und Nukleinsäuren), die von Muskeln und anderen Organen ins Blut abgegeben werden, als „Exerkine“ zu bezeichnen. Exerkine können in extrazellulären Vesikeln, den so genannten Exosomen, freigesetzt werden, die Nukleinsäuren, Peptide, mRNA, microRNA und mitochondriale DNA enthalten können. Obwohl es Überschneidungen zwischen Myokinen und Exerkinen gibt, konzentriert sich die vorliegende Übersicht auf die Myokine. Die Rolle der Myokine wurde bereits früher untersucht, wobei mehr als 650 Myokine identifiziert wurden. Einige Myokine sind für die Vermittlung der Energieversorgung bei akuten Belastungen verantwortlich. Myokine sind auch an der Muskelproliferation, -differenzierung und -regeneration unabhängig von der Belastung beteiligt. Während des Trainings senden Myokine Signale innerhalb des Muskels und vermitteln Muskel-Organ-Kreuzungen zum Gehirn, Fettgewebe, Knochen, zur Leber, zum Darm, zur Bauchspeicheldrüse, zum Gefäßbett und zur Haut. Darüber hinaus wurden Myokine mit krebshemmender Wirkung entdeckt. Ziel der vorliegenden Übersicht ist es, einen aktuellen Überblick über die jüngsten Fortschritte auf dem Gebiet der Myokine zu geben.

2. Überschneidungen zwischen Muskeln und Muskeln

2.1 Myogenese

Einige Myokine üben ihre Wirkung im Skelettmuskel selbst aus und sind an der Regulierung der Muskelmasse beteiligt. Myostatin war der erste identifizierte, aus dem Muskel stammende Faktor, der die oben beschriebenen Myokin-Kriterien erfüllt. Myostatin gehört zur Superfamilie der transformierenden Wachstumsfaktoren b (TGF-b) und reguliert die Myogenese auf autokrine Weise negativ. Massive Muskelhypertrophie wird bei Myostatin-KO-Mäusen, Rindern, Schafen und Hunden

beobachtet, die eine Zunahme der Faserquerschnittsfläche und der Faseranzahl aufweisen. Decorin wurde als ein Myokin identifiziert, das durch Bewegung reguliert wird und als Antagonist von Myostatin wirkt. Der zirkulierende Decorinspiegel ist beim Menschen als Reaktion auf körperliche Betätigung erhöht, während körperliches Training den Myostatinspiegel in Muskeln und Blut senkt. Obwohl das Myokin IL-6 vor allem für seine regulierende Wirkung auf den Lipid- und Glukosestoffwechsel bekannt ist, spielt IL-6 auch eine wichtige Rolle bei der Myogenese. Muñoz-Cánoves und ihr Team identifizierten IL-6 in präklinischen Modellen als anabolen Faktor. Der genetische Verlust von IL-6 beeinträchtigte die Muskelhypertrophie in vivo, während das in Myotuben produzierte IL-6 die Muskelzellproliferation auf parakrine Weise stimulierte. Der Leukämie-Inhibitionsfaktor (LIF) ist ein Mitglied der IL-6-Zytokin-Superfamilie und hat mehrere biologische Funktionen. Es hat sich gezeigt, dass LIF-Protein von menschlichen kultivierten Myotuben sezerniert wird, wenn sie elektrisch stimuliert werden, und LIF stimuliert die Proliferation von Satellitenzellen. Darüber hinaus wurde gezeigt, dass sowohl IL-6 als auch LIF die mTORC1-Signalübertragung in Myotuben zeit- und dosisabhängig aktivieren. Eine Reihe anderer Myokine, darunter IL-15 und IL-7, haben in Nagetiermodellen ebenfalls anabole Eigenschaften gezeigt.

2.2. Metabolische Wirkungen

IL-6 wird zwar als Myokin mit endokrinen Wirkungen charakterisiert, wirkt aber auch parakrin, indem es metabolische Wirkungen im Muskel selbst ausübt. Körperliche Inaktivität wird beim Menschen mit hohen zirkulierenden Basalwerten von IL-6 in Verbindung gebracht. Darüber hinaus wird der akute, durch körperliche Betätigung induzierte Anstieg der systemischen IL-6-Konzentration sowie der muskulären IL-6-mRNA durch Training beim Menschen verringert. Im Gegensatz dazu ist die muskuläre Expression des IL6-Rezeptors (IL6R) in trai-

nierten menschlichen Muskeln erhöht, was darauf hindeutet, dass die muskuläre Empfindlichkeit gegenüber IL-6 durch Trainingsanpassung erhöht wird. Die IL-6-Signalübertragung im Muskel kann sowohl die Glukoseaufnahme als auch die Fettoxidation beeinflussen. Es ist gut dokumentiert, dass IL-6 sowohl die basale Glukoseaufnahme als auch die Translokation des Glukosetransporters GLUT4 erhöht. Darüber hinaus erhöht IL-6 die insulinstimulierte Glukoseaufnahme in vitro und bei gesunden Menschen in vivo. So verbesserte rekombinantes humanes IL-6 (rhIL-6) die periphere, insulinstimulierte Glukoseaufnahme, wenn es gesunden Menschen zusammen mit einem hyperinsulinämischen, euglykämischen Clamp infundiert wurde. Es wurde gezeigt, dass die Wirkung von IL-6 auf die Glukoseaufnahme in vitro durch die Aktivierung von AMPK vermittelt wird. In mehreren anderen Studien wurde beschrieben, dass IL-6 die intramyozelluläre oder ganzkörperliche Fettsäureoxidation über eine AMPK-Aktivierung steigern kann. BDNF wird auch in der menschlichen Skelettmuskulatur exprimiert, aber BDNF wird nicht in den Blutkreislauf freigesetzt und wirkt auch nicht auf endokrine Weise. Im Gegensatz dazu wurde BDNF als Myokin identifiziert, das in der Lage ist, die AMPK-Aktivierung und damit die Lipidoxidation auf autokrine oder parakrine Weise zu steigern. Musclin wurde als ein trainingsinduzierter Faktor identifiziert, der die mitochondriale Biogenese der Skelettmuskulatur bei Mäusen fördert. Kürzlich wurde nachgewiesen, dass Musclin die mit Krebs verbundene Muskelatrophie bei Mäusen aufhebt.

3. Überschneidungen zwischen Muskeln und Gehirn

Es gibt immer mehr Belege dafür, dass körperliche Bewegung positive Auswirkungen auf die kognitive Funktion und die Gesundheit des Gehirns hat. Körperliche Aktivität und Bewegungstraining verringern das Demenzrisiko und scheinen eine Rolle bei der Behandlung dieser Krankheit zu spielen. Generell wird festgestellt, dass körperliche Aktivität die Geschwindig-

keit des kognitiven Abbaus bei gesunden Menschen und bei Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen über die gesamte Lebensspanne hinweg verringert. Außerdem wirkt sich körperliche Bewegung positiv auf Stress, Angst und Depression aus. Andere Studien haben gezeigt, dass ein aktiver Lebensstil mit Lernen und Gedächtnis, exekutiven Funktionen, Sprache und Reaktionszeit, schulischen Leistungen bei Kindern und Intelligenz bei Jugendlichen in Verbindung steht. Körperliche Aktivität hat auch positive Auswirkungen auf Appetit, Schlaf und Stimmung. Es hat sich gezeigt, dass körperliche Betätigung den Hippocampus stärker beeinflusst als alle anderen Teile des Gehirns. Studien an Nagetieren und Menschen haben gezeigt, dass Bewegung das Volumen des Hippocampus sowie den Blutfluss zu diesem Teil des Gehirns erhöht. Insbesondere hat sich gezeigt, dass Bewegung die Neurogenese im Gyrus dentatus beeinflusst und die Plastizität der Synapsen erhöht. Die Feststellung, dass die Muskelkontraktion vom Gehirn wahrgenommen wird, deutet darauf hin, dass periphere Faktoren, die durch Bewegung induziert werden, an der direkten Wechselwirkung zwischen dem arbeitenden Muskel und der Gehirnfunktion beteiligt sein könnten.

3.1 Kognition, hippocampale Neurogenese und Lernen

Jüngste Erkenntnisse deuten darauf hin, dass es einen endokrinen Kreislauf zwischen Muskel und Gehirn gibt, der zumindest teilweise durch Myokin-Signale vermittelt werden kann. Weitere mögliche Vermittler sind verschiedene Metaboliten, nichtcodierende RNAs, hormonelle Reaktionen und Muskelenzyme mit Auswirkungen auf zirkulierende Verbindungen. Der vom Gehirn abgeleitete neurotrophe Faktor (BDNF) scheint eine wichtige Rolle bei der Vermittlung der Auswirkungen von körperlicher Betätigung auf den Hippocampus zu spielen. Studien an Nagetieren zeigen, dass die BDNF-mRNA und das BDNF-Protein im Hippocampus als Reaktion auf 1 - 8-wöchiges

Radfahren ansteigen. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass BDNF in einem mechanischen Zusammenhang mit der trainingsinduzierten Verbesserung kognitiver Funktionen wie Gedächtnis und Lernen steht. Studien am Menschen zeigen, dass BDNF während eines Fahrradtrainings aus dem Gehirn freigesetzt wird und dass ein dreimonatiges aerobes Training das Volumen des Hippocampus bei Gesunden um 12 % und bei Patienten mit Schizophrenie um 16 % erhöht. BDNF ist ein Wachstumsfaktor für den Hippocampus und u. a. am Zellüberleben und am Lernen beteiligt. Interessant war die Feststellung, dass BDNF auch in der menschlichen Skelettmuskulatur bei körperlicher Betätigung exprimiert wird. Es konnte jedoch nicht nachgewiesen werden, dass aus der Muskulatur stammendes BDNF aus dem Muskel in den Blutkreislauf freigesetzt wird und somit eine direkte Interaktion zwischen Muskel und Gehirn vermittelt. Einige interessante Studien gehen jedoch davon aus, dass die Myokine Cathepsin-B und Irisin die Blut-Hirn-Schranke passieren und einen Anstieg von BDNF bewirken können. Moon et al. identifizierten kürzlich ein neues Myokin, Cathepsin B (CTSB), und wiesen in einer Reihe von eleganten Studien nach, dass Sport zu erhöhten systemischen CTSB-Spiegeln führt, die die Expression von BDNF im Hippocampus fördern und die Neurogenese stimulieren. Laufen führte zu einer erhöhten muskulären Expression des CTSB-Gens bei Mäusen sowie zu einem Anstieg von CTSB im Plasma von Mäusen, Rhesusaffen und Menschen nach viermonatigem Laufbandtraining. Darüber hinaus wurde gezeigt, dass CTSB bei Mäusen die Blut-Hirn-Schranke passiert. Moon et al. führten auch Studien an CTSB-Knockout-Mäusen (KO-Mäusen) durch und zeigten, dass Mäuse, denen CTSB fehlte, resistent gegen die Wirkung von freiwilliger körperlicher Betätigung waren, was das Wachstum des Hippocampus und die Verbesserung der Kognition betraf. Es ist nicht bekannt, ob das Myokin CTSB beim Menschen als Reaktion auf körperliches Training verbesserte kognitive Funktionen vermittelt. Das PGC-1 α -abhängige Myo-

kin Irisin, das für seine Bräunungseffekte bekannt ist (101), könnte ebenfalls an der Vermittlung der Auswirkungen körperlicher Aktivität auf das Gehirn beteiligt sein. Wenn Irisin in primären kortikalen Neuronen überexprimiert wird, führt dies zu einem Anstieg der BDNF-Expression, während die RNAi-vermittelte Ausschaltung von FNDC5 zu einer Verringerung von BDNF führt. Darüber hinaus wird der systemische Irissinspiegel erhöht, wenn Irissin über adenovirale Vektoren in die Leber von Mäusen eingebracht wird, was zu einem Anstieg des BDNF-Spiegels im Hippocampus führt. Es ist umstritten, ob die Plasmakonzentration von Irisin beim Menschen durch körperliche Betätigung ansteigt und ob Irisin an einem endokrinen Kreislauf zwischen Muskel und Gehirn beteiligt ist.

3.2 Appetit

Erhöhte IL-6-Spiegel begleiten z. B. Fettleibigkeit und Typ2-Diabetes, und IL-6 wird häufig mit dem metabolischen Syndrom in Verbindung gebracht, nicht zuletzt in Tiermodellen. Es hat sich jedoch auch gezeigt, dass IL-6 den Stoffwechsel positiv beeinflusst. IL-6-defiziente Mäuse nehmen an Gewicht zu und entwickeln eine Ganzkörper-Insulinresistenz. Andere Studien an Nagetieren zeigen, dass IL-6 die Proliferation von Alphazellen der Bauchspeicheldrüse im fettleibigen Zustand auslöst und die Produktion von glucagonähnlichem Peptid (GLP)-1 und damit die Insulinsekretion stimuliert. Studien an murinen Makrophagen und Hepatozyten zeigen, dass IL-6 die Glukosehomöostase verbessert. Humanstudien belegen, dass physiologische IL-6-Spiegel viele positive Auswirkungen haben, darunter eine Verbesserung der insulinstimulierten Glukoseaufnahme sowie der Lipolyse und Fettoxydation. IL-6 verzögert auch die Magenentleerung und wirkt sich dadurch auf die postprandiale Glukosekontrolle aus. Die Infusion von IL-6 beim Menschen stimuliert die Produktion von IL-1ra und IL-10 und hemmt die durch Endotoxin induzierte Produktion des Tumornekrosefaktors (TNF), wodurch entzündungshemmende Wirkungen erzielt

werden. Während der Muskelarbeit wird IL-6 von der kontrahierenden Skelettmuskulatur des Menschen produziert und TNF-unabhängig ins Blut abgegeben. Die Freisetzung von IL-6 führt beim Menschen zu einem exponentiellen Anstieg der zirkulierenden IL-6-Konzentration. Systemische IL-6-Knock-out-Mäuse akkumulieren Fettgewebe, während eine zentrale Überexpression von IL-6 zu einer Abnahme des Körpergewichts führt, was darauf hindeutet, dass IL-6 eine Rolle bei der Kontrolle des Körpergewichts spielt. Eine andere Studie an Mäusen zeigte, dass ein Mangel an muskulärem IL-6 zu einem Rückgang des Körpergewichts und der Nahrungsaufnahme als Reaktion auf Leptin führt. Eine Studie zeigte, dass IL-6 die Glukosetoleranz verbessert und die Nahrungsaufnahme unterdrückt, wenn es bei Mäusen zentral verabreicht wird, nicht aber intraperitoneal in derselben Dosis. Eine 4-fach höhere IL6-Konzentration, die peripher injiziert wurde, führte jedoch zu einer signifikanten Verringerung der Nahrungsaufnahme. Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass hohe systemische IL6-Konzentrationen die Blut-Hirn-Schranke passieren und zentrale Wirkungen auf den Appetit ausüben können. Daher ist es wahrscheinlich, dass das aus den Muskeln stammende IL-6, das durch lang andauernde und intensive körperliche Betätigung ausgelöst wird, den Appetit hemmen kann.

4. Überschneidungen zwischen Muskeln und Fettgewebe

Myokine sind an der Regulierung des Fettstoffwechsels im Zusammenhang mit körperlicher Betätigung beteiligt, und neuere Erkenntnisse deuten darauf hin, dass einige Myokine auch die Fähigkeit haben, die Bräunung des weißen Fettgewebes zu fördern.

4.1 Lipolyse

Die Wirkung von trainingsinduziertem IL-6 auf den Fettstoffwechsel ist eine der am besten belegten Erkenntnisse. In-vitro-

Studien und Studien an Nagetieren zeigen, dass IL-6 die Lipolyse und die Fettoxidation über einen Mechanismus steigern kann, der die Aktivierung der AMP-aktivierten Proteinkinase (AMPK) beinhaltet. In-vivo-Studien zeigen, dass rhIL-6 die Lipolyse und Fettoxidation bei gesunden jungen und älteren Menschen steigert, und IL-6-Autoantikörper scheinen an der Pathogenese einer Untergruppe des Typ-2-Diabetes beteiligt zu sein. Adipositas im Bauchraum wird mit Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Demenz, Dickdarmkrebs und Brustkrebs in Verbindung gebracht. Die abdominale Adipositas wird auch mit der Gesamtmortalität in Verbindung gebracht, und zwar sowohl bei fettleibigen Menschen als auch bei Menschen mit normalem Körpergewicht. Epidemiologische Studien zeigen deutlich, dass ein Zusammenhang zwischen abdominaler Adipositas und geringer Fitness sowie zwischen abdominaler Adipositas und geringgradigen Entzündungen besteht. Interventionsstudien zeigen, dass körperliche Inaktivität eine Zunahme des viszeralen Fettgewebes fördert, während körperliches Training die Masse des viszeralen Fettgewebes verringert. Erst vor kurzem wurde jedoch ein Mechanismus für den Zusammenhang zwischen körperlicher Betätigung und Bauchfett nachgewiesen. Bauchfettleibige Menschen erhielten randomisiert entweder Tocilizumab (IL6-Rezeptor-Antikörper) oder Placebo während einer 12-wöchigen Intervention mit entweder aerobem Training oder ohne Training. Wie erwartet führte das Bewegungstraining zu einer Verringerung der Masse des viszeralen Fettgewebes. Dieser Effekt wurde jedoch durch eine IL-6-Rezeptorblockade aufgehoben. Darüber hinaus hob die IL-6-Rezeptorblockade den trainingsinduzierten Verlust von Herzfett auf.

4.2 Bräunung

Braunes Fett exprimiert eine Reihe von Proteinen, wie z. B. das Uncoupling Protein 1 (UCP1). Die Tatsache, dass sich weißes Fettgewebe in einen braunen Phänotyp verwandeln kann, die

Entdeckung von braunem Fett beim Menschen und die potenziell vorteilhaften Auswirkungen dieser Depots haben eine Reihe von Studien angeregt, die untersuchen, ob ein Lebensstil, wie z. B. Sport, dazu beitragen kann, die Bräunung von weißem Fett zu fördern. Im Jahr 2012 wurde berichtet, dass Irisin als Myokin in der Lage ist, weißes Fettgewebe bei Mäusen zu bräunen. Es wurde gezeigt, dass die muskuläre PGC1- α -Expression einen Anstieg der Expression des Membran-FNDC5 stimuliert, das gespalten und als Irisin ausgeschieden wird. In Zellkulturstudien wurde nachgewiesen, dass Irisin die Expression von UCP1 und anderen Genen, die dem braunen Fett ähneln, stimuliert. Obwohl es Beweise dafür gibt, dass Irisin aus dem Muskel von Nagetieren freigesetzt wird und eine bräunende Wirkung hat, ist es umstritten, ob körperliche Betätigung beim Menschen zu einem Anstieg des Irisin-Plasmaspiegels führt. Die Kontroverse beruht hauptsächlich auf der Tatsache, dass in früheren Studien ein kommerzieller ELISA-Kit für Irisin verwendet wurde, der anscheinend unspezifisch ist. Es wurden einige andere trainingsinduzierte Myokine mit Bräunungseffekten identifiziert. Im Jahr 2014 identifizierte Spiegelmans Gruppe Meteorin-like (Metrnl), einen zirkulierenden, von Muskeln stammenden Faktor, der nach dem Training in den Muskeln induziert wird. Meteorin-like stimuliert die Expression von Genen, die mit der Thermogenese von Beifett in Verbindung stehen. Es stimuliert außerdem den Energieverbrauch und verbessert die Glukosetoleranz. Die Rolle von Metrnl beim Menschen ist jedoch noch nicht geklärt. In der Literatur ist vielfach nachgewiesen worden, dass IL-6 aus kontrahierenden menschlichen Muskelzellen in den Blutkreislauf freigesetzt wird und zum exponentiellen Anstieg des Plasma-IL-6 in Verbindung mit körperlicher Betätigung beiträgt. Studien deuten darauf hin, dass IL-6 die Bräunung des weißen Fettgewebes induzieren kann. Tägliche intraperitoneale Injektionen von IL-6 bei Mäusen über eine Woche erhöhten die UCP1-mRNA im weißen Leistenfettgewebe (iWAT). In einer Studie von Kristof

et al. wurde festgestellt, dass IL-6 hauptsächlich von vollständig differenzierten Fettzellen produziert wird. Wurde der IL-6-Rezeptor während der Differenzierung blockiert, wurden braune Markergene herunterreguliert, was darauf hindeutet, dass beige Adipozyten die IL-6-Produktion regulieren, um die Bräunung auf autokrine Weise zu fördern. Es muss noch gezeigt werden, dass die physiologischen Konzentrationen von IL-6, die bei körperlicher Betätigung freigesetzt werden, Auswirkungen auf die Bräunung haben. Es gibt einige andere zirkulierende Faktoren, die das Potenzial haben, die Bräunung während des Trainings zu fördern. β -Aminoisobuttersäure (BAIBA) ist ein kleines Molekül, eine nichtproteinhaltige Beta-Aminosäure, die nicht als Myokin klassifiziert ist, aber von Myozyten ausgeschieden wird. Darüber hinaus hat BAIBA eine bräunende Wirkung auf menschliche Adipozyten. Darüber hinaus scheinen zwei Hepatokine eine Rolle bei der trainingsinduzierten Bräunung des weißen Fettgewebes zu spielen. Der Fibroblasten-Wachstumsfaktor 21 (FGF21) und Follistatin werden bei körperlicher Anstrengung aus der menschlichen Leber freigesetzt, und diese Freisetzung wird durch das Verhältnis von Glukagon zu Insulin gesteuert. Es gibt Hinweise darauf, dass sowohl Follistatin als auch FGF21 die Bräunung von Zellen des weißen Fettgewebes auslösen können. Die Erkenntnis, dass zirkulierende Faktoren während der sportlichen Betätigung die Bräunung des weißen Fettgewebes auslösen können, war bisher weitgehend auf Nagetiere beschränkt und wurde beim Menschen nicht konsequent nachgewiesen.

5. Überschneidungen zwischen Muskeln und Knochen

Muskeln und Knochen stehen während des Entwicklungswachstums in enger Beziehung zueinander, und Muskelabbau und/oder Muskelschwund führen zu Osteoporose. Wie Guo et al. feststellten, kann die Muskelmasse, gemessen als fettfreie Körpermasse, nur bis zu 20 % der Unterschiede in der Knochenmineraldichte erklären, und eine verringerte mechanische

Belastung, wie sie bei Muskelschwund allein zu beobachten ist, kann den Verlust an Knochenmasse wahrscheinlich nicht vollständig erklären. Es liegt auf der Hand, dass die Knochenmasse auch durch aus dem Muskel stammende biochemische Faktoren wie Myokine reguliert werden könnte. Studien an Mäusen zeigen, dass die Hemmung des Myokin-Myostatin-Wegs zu einer Zunahme der Knochenmasse führt, während Myostatin die Osteoklastenbildung und die Knochenzerstörung in einem TNF-alpha-transgenen Mausmodell der rheumatoiden Arthritis reduziert. Während Myostatin also ein negativer Regulator des Knochens ist, ist es ein positiver Regulator der Knochenresorption. Die Überexpression von IL-6 in IL-6-transgenen Mäusen führte zu einer erhöhten Osteoklastogenese. IL-6 scheint die Knochenresorption durch eine vom Rezeptoraktivator des Nuklearfaktors kappa-B ligand (RANKL) abhängige verstärkte Osteoklastogenese/Osteoklastendifferenzierung sowie durch eine von den Osteoblasten abgeleitete, von Prostaglandin E2 (PGE2) abhängige Osteoklastenaktivierung zu fördern. In Anbetracht der Tatsache, dass trainierte Menschen niedrige zirkulierende Basalwerte von IL-6 aufweisen, während IL-6 bei jeder sportlichen Betätigung ansteigt, macht die Interpretation der obigen Ergebnisse nur dann Sinn, wenn es die chronischen Basalwerte von IL-6 sind, die den Knochen modulieren, und nicht die akuten Spitzenwerte von IL-6, wie auch von Banfi hervorgehoben. Der insulinähnliche Wachstumsfaktor 1 (IGF-1) hat nachweislich eine positive Wirkung auf die Knochenbildung. IGF-1 aus der Muskulatur kann auf lokale Osteoblasten wirken, die den IGF-1-Rezeptor exprimieren, und dadurch die Knochenbildung fördern. Osteoglycin ist ein Myokin, das die Myoblastenmigration während der Myogenese zu hemmen scheint. Andere Myokine beeinflussen nachweislich den Knochenstoffwechsel, entweder positiv (IGF-I, FGF-2, IL-15) oder negativ (z. B. TGF- β).

6. Überschneidungen zwischen Muskeln und Leber

Um die Glukosehomöostase während des Trainings aufrechtzuerhalten, wird die Glukoseaufnahme im Muskel von einer erhöhten Glukoseproduktion in der Leber begleitet. Zu den Mediatoren der endogenen Glukoseproduktion gehören ein Anstieg des Verhältnisses von Glukagon zu Insulin in der Pfortader sowie Epinephrin und Norepinephrin, doch können diese Faktoren allein den raschen Anstieg der Glukoseproduktion nicht erklären. Bereits 1961 schlug Goldstein vor, dass Muskelzellen in der Lage sein könnten, eine „humorale“ Komponente zu produzieren, die zur hepatischen Glukoseproduktion beitragen könnte. Wir infundierten rhIL-6 in ruhende menschliche Probanden und zeigten, dass die akute Verabreichung physiologischer Konzentrationen von rhIL-6 weder die Ganzkörper-Glukoseverwertung noch die Glukoseaufnahme oder die endogene Glukoseproduktion beeinflusste. Im Jahr 2004 veröffentlichten wir jedoch eine Studie, die zeigte, dass IL-6 während eines Fahrradtrainings zum Anstieg der körpereigenen Glukoseproduktion beiträgt. Gesunde junge Männer absolvierten bei drei verschiedenen Gelegenheiten ein 2-stündiges Fahrradtraining: 1) mit relativ hoher Intensität, 2) mit niedriger Intensität und 3) mit niedriger Intensität und Infusion von IL-6, um die Plasmaspiegel von IL-6 zu imitieren, die bei hoher Intensität beobachtet werden. Die Studie zeigte, dass es eine direkte Wechselwirkung zwischen Muskel und Leber gibt. Das aus dem Muskel stammende IL-6 spielt beim Menschen eine Rolle bei der Auslösung der Glukoseproduktion aus der Leber während des Trainings. Eine Studie an Mäusen aus dem Jahr 2018 zeigte, dass eine IL-6-Behandlung die AKT-Signalübertragung verstärkt und die glukoneogene Genexpression in Lebern von fettarmen und fettreichen Mäusen verringert, was zeigt, dass die positiven Auswirkungen von IL-6 auf die Glukose- und Insulinhomöostase in vivo bei Adipositas erhalten bleiben.

7. Überschneidungen zwischen Muskeln und Darm

In einer klassischen Studie von Ellingsgaard wurde auf elegante Weise gezeigt, dass eine akute Erhöhung von IL-6 die Sekretion von glucagonähnlichem Peptid-1 (GLP-1) sowohl aus den L-Zellen des Darms als auch aus den β -Zellen des Pankreas stimuliert, was zu einer verbesserten Insulinsekretion führt. Dieser Befund deutet darauf hin, dass IL-6 die Insulinsekretion positiv reguliert, und legt nahe, dass IL-6 an einer endokrinen Schleife beteiligt ist, die vor einer gestörten Glukosehomöostase schützen kann. Eine kürzlich von unserer Gruppe durchgeführte Studie untersuchte die Auswirkungen von IL-6 auf die postprandiale Glykämie und die Insulinsekretion beim Menschen und stellte fest, dass IL-6 die Geschwindigkeit der Magenentleerung verzögert, die der wichtigste Regulator der postprandialen Glukose ist. Die Studie weist auf eine neue Rolle des menschlichen IL-6 hin, das an der Magenentleerung beteiligt ist und Insulin in einer postprandialen Situation spart.

8. Überschneidungen zwischen Muskeln und BetaZellen

Es ist bekannt, dass körperliche Betätigung die Insulinsensitivität erhöhen kann, während weniger klar ist, ob körperliche Betätigung die Insulinsekretion verbessern kann und ob eine Kommunikation zwischen insulinresistenten Skelettmuskeln und β -Zellen des Pankreas besteht. Es wurde bereits gezeigt, dass übermäßige Konzentrationen von TNF- α beim Menschen in vivo eine Insulinresistenz induzieren. Wir haben TNF- α verwendet, um Insulinresistenz in menschlichen Myotuben zu induzieren. Konditionierte Medien von Muskelzellen, die mit und ohne TNF- α inkubiert wurden, wurden primären β -Zellen von Menschen und Ratten zugesetzt. In der Studie wurde eine Verbindung zwischen Skelettmuskel und β -Zellen festgestellt, die durch den insulinresistenten Zustand des Muskels beeinflusst wird. Die Untersuchung primärer Muskelzellkulturen aus Triceps brachii, Soleus und Quadriceps führte zur Identifizie-

rung von Angiogenin und Osteoprotegerin, die sich als triceps-spezifische Myokine erwiesen, die entzündungshemmende Wirkungen vermitteln und das Überleben der Beta-Zellen schützen können. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Typ-I- und Typ-II-Muskeln die Insulinsekretion bei Typ-2-Diabetes über die Ausschüttung spezifischer Myokine unterschiedlich beeinflussen. Während TNF- α die β -Zellfunktion indirekt hemmen kann, wurde IL-1 β als direkter Hauptakteur bei der Schädigung der β -Zellen identifiziert, obwohl eine IL-1 β -Hemmung mit Canakinumab die Inzidenz von Diabetes nicht reduzierte. Es wurde eindeutig gezeigt, dass IL-6 die β -Zellmasse in vivo positiv reguliert, indem es die β -Zellproliferation stimuliert und die durch metabolischen Stress induzierte Apoptose verhindert. Daher könnte die trainingsinduzierte Erhöhung der IL-6-Produktion am Schutz der β -Zellmasse und -funktion des Pankreas beteiligt sein.

9. Überschneidungen zwischen Muskeln und Gefäßbett

Durch die Stimulierung des In-vivo-Wachstums von funktionellen Typ-II-Muskelfasern identifizierte die Walsh-Gruppe neuartige, von Muskeln abgesonderte Faktoren. Es wurde gezeigt, dass Follistatin-like 1 (FSTL1) sowohl von Skelett- als auch von Herzmuskelzellen produziert wird, und es wird auch als Kardiokin bezeichnet. FSTL1 hat nachweislich kardioprotektive Wirkungen, indem es die Funktion der Endothelzellen und damit die Revaskularisierung in Tiermodellen mit Herzverletzungen über einen Mechanismus fördert, der die Stickoxid-Synthase einschließt. Der zirkulierende FSTL1-Spiegel könnte als Biomarker dienen, da hohe FSTL1-Konzentrationen bei Patienten mit systolischer und diastolischer Herzinsuffizienz (HF) beobachtet werden und da der FSTL1-Spiegel beim akuten Koronarsyndrom eine prognostische Bedeutung hat. Anhand eines Hundemodells wurde kürzlich gezeigt, dass FSTL1 den myokardialen Substratstoffwechsel in vivo positiv re-

gulieren kann.

10. Überschneidungen zwischen Muskeln und Haut

Das Altern geht mit zahlreichen Veränderungen einher, auch an der Haut. Tarnopolsky und Kollegen wiesen nach, dass Ausdauertraining altersbedingte Hautveränderungen sowohl bei Mäusen als auch bei Menschen verbessert. Sie zeigten, dass Bewegung die muskuläre IL-15-Expression über AMPK der Skelettmuskulatur reguliert. Die Ausschaltung von AMPK in der Muskulatur führte zu einer Schwächung der Hautstruktur, während die Injektion von IL-15 einige der Anti-Aging-Effekte von Bewegung auf die Haut von Mäusen nachahmt. Die Studie unterstützt die Idee, dass Sport die Hautalterung über einen Mechanismus verzögert, an dem das aus den Muskeln stammende IL-15 beteiligt ist.

11. Wechselwirkungen zwischen Muskeln, Immunsystem und Entzündungen

Bei sportlicher Betätigung fungiert der Muskel als immunregulatorisches Organ mit Auswirkungen auf den Transport von Leukozyten-Untergruppen und Entzündungen.

11.1 Transport von Lymphozyten und Neutrophilen

Bei sportlicher Betätigung werden Lymphozyten und Neutrophile ins Blut mobilisiert. Nach einer lang andauernden, intensiven körperlichen Betätigung sinkt die Konzentration der Lymphozyten unter die Werte vor der Belastung, während die Zahl der Neutrophilen weiter ansteigt. Der akute Trainingseffekt auf Lymphozyten und Neutrophile wird durch Adrenalin vermittelt, aber die Verringerung der Lymphozytenzahl nach dem Training und der kontinuierliche Anstieg der Neutrophilenzahl werden sowohl durch Adrenalin als auch durch Cortisol vermittelt. Es gibt einige Hinweise darauf, dass der trainingsinduzierte Anstieg des Cortisols durch IL-6 vermittelt wird. Die Infusion von IL-6 zur Nachahmung der Auswirkungen von kör-

perlicher Betätigung führte zu einem Anstieg des Cortisols und folglich zu einem Rückgang der Lymphozytenzahl bei gleichzeitigem Anstieg der Neutrophilenzahl. Zwei weitere Studien untermauerten einen möglichen Zusammenhang zwischen IL-6, der Lymphozytenzahl und Cortisol. Die Einnahme von Kohlenhydraten während des Trainings verringerte die trainingsinduzierte IL-6- Reaktion, den Anstieg der Lymphozytenzahl sowie den Cortisolspiegel. Darüber hinaus hemmte eine Supplementierung mit Antioxidantien die Freisetzung von IL-6 aus dem trainierenden menschlichen Muskel sowie den trainingsinduzierten Anstieg des systemischen Cortisolspiegels vollständig.

11.2 Die entzündungshemmende Wirkung von Bewegung

Körperliche Inaktivität wird mit niedriggradigen chronischen Entzündungen in Verbindung gebracht, nicht zuletzt, wenn ein körperlich inaktiver Lebensstil mit Fettleibigkeit einhergeht. Beim Menschen kann körperliches Training entzündungshemmende Wirkungen hervorrufen, und zwar sowohl akut bei jeder Trainingseinheit als auch über eine langfristige Trainingsanpassung, einschließlich einer Verringerung der abdominalen Adipositas. Der durch das Training induzierte akute Anstieg von IL-6 stimuliert ein entzündungshemmendes systemisches Umfeld. So fördert IL-6 einen Anstieg der Produktion der entzündungshemmenden Zytokine IL-1-Rezeptor-Antagonist (IL-1ra) und IL-10. IL-1ra hemmt die IL-1 β -Signaltransduktion und IL-10 hemmt die Synthese von TNF- α . Wir haben gesunden Probanden eine sehr niedrige Dosis von E. coli-Endotoxin infundiert, die nach dem Zufallsprinzip entweder Ruhe oder Bewegung vor der Endotoxinverabreichung erhielten. Bewegung vor der Verabreichung von Endotoxin führte zu einer völligen Abschwächung des Anstiegs der zirkulierenden TNF- α -Spiegel, der im Ruhezustand beobachtet wurde. Frühere Studien an kultivierten menschlichen Monozyten haben gezeigt, dass IL-6 die

endotoxininduzierte TNF- α -Produktion verhindert. Außerdem wurde gezeigt, dass IL-6-defiziente Knock-out-Mäuse erhöhte TNF- α -Spiegel aufweisen. Daher wurde erwartet, dass eine Infusion von rhIL-6 vor der Verabreichung von Endotoxin auch beim Menschen die TNF- α -Reaktion abschwächen würde, und dies wurde auch tatsächlich festgestellt. Zusammengefasst zeigen diese Daten, dass eine akute sportliche Betätigung entzündungshemmende Wirkungen hervorruft, die zumindest teilweise durch IL-6 vermittelt werden können, wobei andere entzündungshemmende Faktoren wie Adrenalin und Cortisol nicht ausgeschlossen sind, wie bereits erwähnt. Eine neuere Studie an Mäusen legt nahe, dass IL-6 je nach Zellquelle entweder entzündungsfördernde oder entzündungshemmende Wirkungen hervorrufen kann. Anhand eines Mausmodells mit konditionaler Expression des Il6-Gens wurde festgestellt, dass das aus Adipozyten stammende IL6 die Makrophageninfiltration des Fettgewebes erhöht, während das aus myeloischen Zellen und Muskeln stammende IL6 diese unterdrückt. Die Feststellung gegensätzlicher Wirkungen von IL-6 in Abhängigkeit von der Zellquelle scheint auf eine Umstellung der IL6-Signalübertragung von einem kanonischen Modus (myeloische Zellen) auf einen nicht-kanonischen Trans-Signalisierungsmodus (Adipozyten und Muskeln) zurückzuführen zu sein, der eine erhöhte Expression der Metalloprotease ADAM10/17 beinhaltet, die die Trans-Signalisierung über den löslichen IL6-Rezeptor α verstärkt. Die langfristigen entzündungshemmenden Wirkungen werden durch eine Verringerung des Bauchfetts durch das Training erleichtert. Tatsächlich wurde ein Zusammenhang zwischen körperlicher Inaktivität und viszeralem Fett sowohl bei Nagetieren als auch bei Menschen festgestellt. Die Anhäufung von viszeralem Fett, das stärker entzündet ist als subkutanes Fett, führt zu einer chronischen systemischen Entzündung, die für Atherosklerose, erhöhte Blutfette, Insulinresistenz, Neurodegeneration, Muskelabbau und Anämie prädisponiert - Faktoren, die wahrscheinlich zu einem Rückgang der körperlichen

Aktivität führen. Bewegungsmangel führt zur Anhäufung von mehr viszeralem Fett, wodurch die Entzündung und damit ein Netz chronischer Krankheiten weiter verstärkt wird. Auf diese Weise entsteht ein Teufelskreis der chronischen Entzündung. Bewegungstraining führt zu einer Verringerung der viszeralen und kardialen Fettmasse und damit zu einer Verringerung der zirkulierenden Entzündungsmoleküle über einen Mechanismus, der einen trainingsinduzierten Anstieg von IL-6 beinhaltet, wie oben beschrieben.

12. Überschneidungen zwischen Muskeln und Krebs

Epidemiologische Studien legen nahe, dass körperliche Aktivität in der Freizeit das Risiko für mindestens 13 verschiedene Krebsarten verringert. Menschen, die nach der Diagnose von Prostatakrebs, Darmkrebs und Brustkrebs körperlich aktiv sind, haben eine höhere Überlebensrate als körperlich inaktive Menschen, die an denselben Krebsarten leiden. Es liegt auf der Hand, dass viele Krebsarten von einer systemischen, niedrig-gradigen chronischen Entzündung begleitet werden und dass eine solche Entzündung das Fortschreiten des Tumors fördern kann. Daher könnten die entzündungshemmenden Wirkungen von körperlichem Training einen Teil der schützenden Wirkung von Bewegung auf die Krebsentwicklung vermitteln. Pernille Hojman und ihr Team untersuchten die Wirkung von Bewegung auf das Tumorwachstum in präklinischen Modellen. Sie etablierte zunächst ein B16F10-Melanom-Modell und randomisierte Mäuse mit Tumoren zu freiwilligem Radfahren oder zur Kontrolle. Bei Mäusen, die auf dem Laufrad liefen, wurde eine deutliche Verringerung des Tumolvolumens und der Tumorzinzidenz bei sechs verschiedenen Tumormodellen festgestellt. Die Auswirkungen der Bewegung auf das Krebswachstum wurden über eine direkte Regulierung der natürlichen Killerzellen (NK) durch einen Mechanismus vermittelt, der eine epinephrinabhängige Mobilisierung von NK-Zellen in den Blutkreislauf und eine IL-6-abhängige Umverteilung zu den

Tumoren beinhaltet. Die Blockierung der IL-6-Signalübertragung während des Trainings hob die trainingsinduzierte Hemmung des Tumorwachstums auf. Die Ergebnisse bei Mäusen deuten darauf hin, dass IL-6 eine Rolle bei der Vermittlung von krebshemmenden Wirkungen spielen könnte. Einige mechanistische Studien haben eine mögliche Rolle anderer Myokine, einschließlich Oncostatin M, Irisin und SPARC, bei der Unterdrückung des Wachstums von Brust und Darmkrebs gezeigt.

13. Myokine und andere "Kines": Adipokine, Hepatokine und Batokine

Die Ansichten über den Organ-Crosstalk in Gesundheit und Krankheit haben sich in den letzten 30 Jahren geändert. Alles begann mit der Arbeit der Labors von Spiegelman und Flier aus dem Jahr 1987, die das Fettgewebe durch die Identifizierung eines sekretorischen Proteins namens Adipsin als endokrines Organ definierten. Es folgte eine bahnbrechende Entdeckung von Friedman und seinem Team, die Leptin identifizierten. Seitdem umfasst die Liste der Adipokine z. B. Adiponectin, Resistin und Visfatin. Die Identifizierung des Muskels als sekretorisches Organ begann mit der Entdeckung des aus dem Muskel stammenden IL-6 im Jahr 2000 und der anschließenden Definition der Myokine im Jahr 2003 und führte durch die Arbeit vieler Forschergruppen später zur Identifizierung von Hunderten von Myokinen. In der vorliegenden Übersicht werden Wechselwirkungen zwischen Muskeln und mehreren anderen Organen wie Gehirn, Fettgewebe, Knochen, Leber, Darm, Bauchspeicheldrüse, Gefäßbett und Haut festgestellt. Außerdem signalisieren mehrere Myokine innerhalb des Muskels selbst. Kürzlich wurde eine neue Gruppe von aus der Leber stammenden Trainingsfaktoren identifiziert. Zu den Hepatokinen gehören FGF21, Follistatin, Angiopoietin-ähnliches Protein 4, Hitzeschockprotein und IGF-Bindungsprotein, die alle während oder unmittelbar nach einer sportlichen Betätigung aus der Leber freigesetzt werden. Diese Hepatokine steigen nach der

Muskularbeit im Blutkreislauf an und scheinen an der Vermittlung einiger der metabolischen Effekte des Trainings beteiligt zu sein. Die neuesten Nachrichten über andere „Kines“ begannen mit der Identifizierung des klassischen braunen Fettgewebes (BAT) bei erwachsenen Menschen, was zum Batokin-Konzept führte. Kürzlich wurden 101 Proteine ausschließlich in braunem und nicht in weißem Adipozytengewebe durch eine auf Proteomik basierende Identifizierung quantifiziert. Unter den „Kines“ stehen jedoch nach wie vor vor allem Myokine und Hepatokine im Mittelpunkt, wenn es um die Vermittlung der trainingsinduzierten Kommunikation zwischen Muskeln und anderen Organen geht. Bewegungsmangel wird mit einer Vielzahl von Krankheiten in Verbindung gebracht, darunter Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Demenz und Osteoporose, und es ist wahrscheinlich, dass die schädlichen Auswirkungen des Bewegungsmangels bis zu einem gewissen Grad durch eine mangelnde Myokinfreisetzung und/oder eine Resistenz gegenüber den Wirkungen der Myokine vermittelt werden. Die Identifizierung neuer Myokine und ihrer spezifischen Rolle wird wahrscheinlich zu neuen therapeutischen Zielen für lebensstilbedingte Krankheiten führen. Die biologische Identifizierung mehrerer Myokine hat diese Moleküle jedoch bereits jetzt zu nützlichen Biomarkern für die Überwachung der Menge, Intensität und Art der körperlichen Betätigung gemacht, die ausreicht, um spezifische physiologische und metabolische Reaktionen bei Menschen mit z. B. Krebs, Diabetes oder neurodegenerativen Erkrankungen hervorzurufen.

Danksagung

Das Centre for Physical Activity Research (CFAS) wird durch einen Zuschuss von TrygFonden unterstützt.

III.XVI KONKLUSIONEN

Somit wird also Körperfett nicht verbrannt, sondern durch Krafttraining unter Verbrauch von ATP²⁴⁰ umgewandelt. Das, was man „verbrennen“ kann, sind Kalorien, aber keineswegs Körperfett. Es gibt also „gutes“ und „schlechtes“ Körperfett. Demnach sollte jeder, ob über- oder untergewichtig, Krafttraining betreiben, denn Sie können nicht einfach mehr ATP verbrauchen, sondern Untergewichtige müssen erst mal diesen Bedarf haben, den sie nicht haben, wenn sie keine entsprechende Leistung erzielen wollen. Weiterhin kann man verallgemeinern, dass TNF- α ²⁴¹ prozentual mit negativer Muskelmasse korreliert. Wenig Muskelmasse = hohe Wahrscheinlichkeit für Tumorerkrankungen.

240 Adenosintriphosphat. Hauptenergiespeicher von Zellen. Google hilft.

241 <https://flexikon.doccheck.com/de/Tumornekrosefaktor>



IV
FALSIFIKATION DES POSTSTRUKTURALISMUS
THEOREMA II

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie
der Grammatik, Wissenschaftstheorie, Philosophie der Biolo-
gie, Rechtsphilosophie, Philosophie der Mathematik, Philoso-
phie der Medizin)

IV.I EINLEITUNG

Bastian Sagebrand (homosexuell), Gudrun Zoeckebusch (transsexuell), Edelgard Hellfels (lesbisch), Margitta Raschrath (lesbisch), Wolfram Kraatzkofen (homosexuell), Knut Kettreuter, Edeltraud Kreutbiesler (heterosexuell) werden hier als Platzhalter gebraucht und nachfolgend SZHRK-Community, weil die Nennung von real existierenden Personen keine Auswirkung auf den Wahrheitsgehalt hat. Aufgrund der infiniten Interpretationsvielfalt bieten die Platzhalter meinen Lesern Möglichkeiten.²⁴²

„Die Rechtspr. des BVerfG und die ihr – teils unter ausdrücklichem Protest folgende Rechtspr. der Fachgerichte sind auf scharfen Widerspruch gestoßen. Die Kritik richtet sich zum einen dagegen, dass das BVerfG eine eigene Kompetenz zur Auslegung von Äußerungen in Anspruch nimmt, zum anderen gegen die Einbeziehung von § 193 in die Wechselwirkungstheorie zu Art. 5 GG; im Ergebnis eine zu weitgehende Anerkennung berechtigter Interessen im Bereich öffentlicher Auseinandersetzungen und im politischen Meinungsstreit. Zutreffend daran ist, dass allgemeine Reizüberflutung, sprachliche Verrohung, Anonymisierung der Kommunikationsformen und Kampagnen-Charakter der Medienberichterstattung nicht dazu führen dürfen, die Meinungsfreiheit nicht zu einer Beschimpfungsfreiheit umzudeuten, die unter dem Deckmantel angeblicher Aufklärung oder Kritik letztlich nur den Geschäftsinteressen einer Skandal- und Sensationsindustrie dient. Der Bürger – gleich ob in verant-

242 Sämtliche Platzhalter wurden mit einem Pseudonymgenerator erzeugt. Übereinstimmungen mit lebenden Personen sind rein zufällig und von mir nicht beabsichtigt. Alle Personen geboren am 32.11.75 vor Christus!
<https://www.ebookboss.de/namensgenerator-deutsch/>

wortlicher Position für das Gemeinwesen tätig oder nicht – haben einen Anspruch darauf, im Meinungsaustausch über öffentlich interessierende Themen nicht mit wahllosen Beschimpfungen, existenzbedrohenden öffentlichen Verdächtigungen oder willkürlichen Abwertungen überzogen oder mundtot gemacht zu werden. Wenn das nicht gewährleistet ist, schlägt der Schutz der Meinungsfreiheit vom Minderheitsschutz in sein Gegenteil um, indem er zum Obsiegen des sozial Stärkeren und Psychisch Robusteren führt.“[sic]²⁴³

„Für Begrenzungen der Wissenschaftsfreiheit des Art. 5 GG III gilt Entsprechendes. Ehrverletzende Tatsachenbehauptungen **in einem wissenschaftlichen Werk** sind nicht allein schon wegen dieses Zusammenhangs durch Art. 5 GG III Satz 1 gedeckt; insbesondere dann nicht, wenn sie für sich genommen nicht auf Wahrheitserkenntnis gerichtet sind und von den übrigen Teilen des Werks getrennt werden können, ohne dass dessen wissenschaftliche Aussage geschmälert würde. Auch hier lässt sich eine Abwägung ohne Heranziehung **immanenter Kriterien**, d.h. von Elementen der Selbstdefinition von Wissenschaft, nicht treffen. Es kommt also nicht auf bloße Äußerungen der Form an, sondern darauf, **ob die beleidigende Äußerung nach ihrem Sinn in einem inhaltlich auf systematische Wirklichkeits- oder Richtigkeits-Erkenntnis abzielenden gedanklichen Zusammenhang steht. Reine Wertungen sind, selbst wenn sie auf abwegigen Schlussfolgerungen beruhen, idR hinzunehmen, solange sie nicht den Sachzusammenhang gänz-**

243 Fischer, StGB mit Nebengesetzen, 69. Auflage, 2022, C.H. Beck Verlag, ISBN: 978-3-406-772191, Seite1483-1484, (f, 25-27).

lich vermissen lassen oder die Wissenschaftsform nur als Vorwand oder Bühne für persönliche Herabwürdigungen gebrauchen. “[sic]”²⁴⁴

Unabhängig von den auf S. 231 geäußerten Problemen ergibt sich zusätzlich noch, dass die Namensnennung nur in einem wissenschaftlichen Werk geäußert werden kann, ohne den Wahrheitsbeweis antreten zu müssen, wozu diese zur Wissenschaftstheorie unfähigen Staatsanwaltschaften und Gerichte nicht in der Lage sind. Bei Berufung auf die Meinungsfreiheit müsste man diesen antreten. Daraus resultiert, dass eine Rezension mit Namensnennung dann u. U. erneut der Rechtfertigung unterliegen würde, Das wäre für meine Leser ein großer Nachteil und aufgrund keines Nutzens für den Wahrheitsgehalt dieser Widerlegung ein Eigentor, unabhängig von der Legitimation dieser beleidigenden Äußerungen durch das BVerfGE höchstselbst. Aber bis man dort vorsprechen kann, bedarf es Jahre des Prozessierens und Kosten, welche man nicht vollständig erstattet bekommt. Daher beabsichtige ich, durch Verzicht der Namensnennung dieser **BANANENJUSTIZ** ein Schnippchen zu schlagen. Wer keine Ahnung vom Satz des Widerspruchs des Aristoteles hat, ob zweier Staatsexamen, ist ein kompletter Vollidiot und Versager!

Bezüglich des links-grünen Irrsinns, sein Geschlecht selbst bestimmen zu können, verweise ich auf diese Studie von vielen, die den Determinismus zu einem großen Teil dadurch bestätigt. Wenn Sie keinen freien Willen besitzen, dann können Sie sich Ihr Geschlecht auch nicht aussuchen. Ich verweise außerdem auf Untersuchungen zu den Ratten in New York, bei denen das Verlangen nach Pizza oder Pommes mit der Muttermilch vererbt wird.²⁴⁵ Die Ratte hat also gar keine Möglichkeit einer freien Entscheidung!

244 Fischer, StGB mit Nebengesetzen, 69. Auflage, 2022, C.H. Beck Verlag, ISBN: 978-3-406-772191, Seite1489, (7, 39).

245 <https://link.springer.com/article/10.1007/s11825-018-0201-7>



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

ARBEITSGEMEINSCHAFT
GRUNDKURS ÖFFENTLICHES RECHT
WINTERSEMESTER 2018/19
MICHAEL RAPP



EINFÜHRUNG ZUR FALLLÖSUNGSTECHNIK

Über den Erfolg im Jurastudium entscheidet – neben dem fachlichen Wissen – eine souveräne Beherrschung der Falllösungstechnik, da die Klausuren fast ausschließlich in der gutachterlichen Prüfung eines Falls bestehen. Die juristische Aufgabenstellung beinhaltet also eine Erzählung einer tatsächlichen Situation (Sachverhalt) und eine konkrete Aufgabenstellung (Fallfrage). Die Herausforderung besteht dann darin, unter der Zuhilfenahme des Gesetzes auf die Fallfrage zu antworten, also die Rechtsfrage zu erörtern. Am Ende sollte ein fertiges Gutachten entstanden sein. Dabei zählt der Weg, der niedergeschriebene Gedankengang, mehr als das reine Ziel. (vergleichbar etwa mit dem Rechenweg im Rahmen einer Mathematik-Aufgabe)

Um diesen Gedankengang nachvollziehbar darzustellen benutzt man den Gutachtenstil. Dieser stellt ein „Hin- und Herwandern des Blicks“ zwischen Sachverhalt und Gesetz dar, was in der Mikrogliederung als Obersatz, Definition, Subsumtion und Schlusssatz dargestellt wird. Dabei macht man sich die „Wenn/Dann“-Struktur der Rechtsnormen zunutze um mit einem syllogistischen Schluss zu einem Ergebnis zu kommen.

Der Syllogismus	Die Subsumtion
Als Syllogismus bezeichnet man einen logischen Schluss. Hierbei wird einer ersten Grundannahme (Prämisse), und einer zweiten Prämisse, ein sog. Schlusssatz abgeleitet. Alle Studierenden sind neugierig. Alle Ersties sind Studierende. Alle Ersties sind neugierig. Ein solcher Syllogismus ist immer logisch gültig, wenn auch nicht immer inhaltlich richtig.	In derselben Weise kann, indem der Tatbestand einer Rechtsnorm eingesetzt wird, eine Rechtsfolge als Schlusssatz gewonnen werden. 1. Wer das 18. Lebensjahr vollendet hat, ist nach Art 38 Abs. 2 GG wahlberechtigt. 2. Kim ist 20 Jahre alt. 3. Kim ist nach Art. 38 Abs. 2 GG wahlberechtigt.
„Wenn/Dann“-Struktur von Rechtsnormen	Obersatz, Definition, Subsumtion, Schlusssatz
Eine Rechtsnorm setzt sich im Kern aus <u>Tatbestand</u> (Tb) und <u>Rechtsfolge</u> (Rf) zusammen, die eine „Wenn/Dann“-Struktur ergeben: „Der <u>Bundestag</u> <u>verhandelt öffentlich</u>“ (Art. 42 I 1 GG) = <u>Wenn</u> der <u>Bundestag</u> <u>verhandelt</u>, <u>dann</u> tut er dies <u>öffentlich</u>. Art. 42 I 1 GG.	In einem Gutachten nennt man die Schritte einer Subsumtion: 1. Obersatz (Fallfrage + Tb und Rf der Norm) 2. Definition (Fachwissen zum Verständnis des Tb) 3. Subsumtion (Sachverhalt = Tatbestand) 4. Schlusssatz (Rechtsfolge kommt zur Anwendung)
„Das Hin- und Herwandern des Blicks“ ¹	Der Gutachtenstil
Um korrekte Subsumtionen und damit ein gutes Rechtsgutachten zu produzieren ist es notwendig ständig mit dem Blick zwischen Sachverhalt und Gesetz abzugleichen. Bereit für einen Schlusssatz ist man, wenn sich in der Subsumtion eine Übereinstimmung der Begriffe herstellen lässt, also die Bezeichnung im Sachverhalt zu den Definitionen des Tatbestandes passt.	Der Gutachtenstil ist im Kern dabei nichts anderes als die Beantwortung einer Fallfrage durch Subsumtion. Dabei wird durch den Obersatz eine Vermutung aufgestellt (dass eine bestimmte Rechtsfolge aus einer Norm gilt) die dann mit der Hilfe von Definitionen und der Subsumtion bestätigt oder verneint wird. Wichtig ist dabei insbesondere ein präzises Arbeiten, also ein genaues Zitieren der Normen, eine Arbeit nah am Sachverhalt und die Kenntnis der Definitionen.

Literaturhinweise zur Vertiefung:

Karl Engisch: Einführung in das juristische Denken, Stuttgart 2010.
Reinhold Zippelius: Juristische Methodenlehre, München 2012.

¹ Engisch, Logische Studien zur Gesetzes-Anwendung, Heidelberg 1963, S. 13, 15.

23. Oktober 2018

Abbildung 25

IV.II

Die Queer-Theorie geht davon aus, dass die geschlechtliche und die sexuelle Identität durch Handlungen erzeugt werden (Doing Gender/Undoing Gender). Unter Rückgriff auf die Methoden und Erkenntnisse von Dekonstruktion, Poststrukturalismus, Diskursanalyse und Gender Studies versucht die Queer-Theorie, sexuelle Identitäten, Machtformen und Normen zu analysieren und zu dekonstruieren. Als wichtige Theoretiker und Vordenker gelten u. a. Michel Foucault, Judith Butler, Eve Kosofsky Sedgwick und Michael Warner. Die Anwendung der Queer-Theorie in einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen bezeichnet man als Queer-Studies.

Die neuere Queer-Theorie beschäftigt sich nicht nur mit der Dekonstruktion von Sexualität, sondern mit allen Aspekten der Kultur in Bezug auf Geschlechter und Geschlechterrollen und eventuell daraus resultierenden Ausbeutungsverhältnissen. Als einer der wichtigsten Punkte wird dabei die radikale Offenheit des Begriffes queer genannt, der in zahlreichen Debatten immer wieder durch Gruppen neu angeeignet werden müsse, die inkludiert werden wollen (z. B. schwarze Lesben, die aus dem Landproletariat kommen; heterosexuelle Sympathisanten queerer Einstellungen usw.). Diese Definition von queer als „radikale Offenheit durch immer wiederkehrende Reinterpretation des Begriffes“ ist nur eine mögliche Definition von queer. Dieser Definition ist immanent, missbraucht werden zu können; zum Beispiel von politischen Gruppen, die ihre Offenheit einzuschränken versuchen (z. B. queer als Synonym für LesBiSchwul und Transgender-Menschen usw.) oder von apolitischen

Gruppierungen, die diese als „Spaßbezeichnung“ verwenden.

Eines der zentralen Themen der Queer-Theorie ist die Sprachphilosophie bzw. Sprechakttheorie, die schon bei der Bezeichnung „Queer-Theorie“ eine Rolle spielt, nämlich in der Wiederaneignung der ursprünglich abwertenden Bezeichnung queer und der Versuch, diese in einen neuen Kontext zu setzen.

Vorgeschichte

Als erster Vordenker der Queer-Theorie gilt Magnus Hirschfeld, der um 1900 herum noch von einem biologisch-medizinischen Standpunkt aus versuchte, die Dichotomie, also die strikte Zweigliedrigkeit der Geschlechter, zu widerlegen. Die Anthropologin Margaret Mead zeigt ab 1931 die kulturelle Variabilität der Geschlechterrollen. In seiner Geschichte der Sexualität (Sexualität und Wahrheit, Bd. 1–3) argumentiert später der Philosoph Michel Foucault, dass zweigeschlechtliches Denken und im Besonderen die Auffassungen über Sexualität und Homosexualität nicht auf natürlichen Gegebenheiten beruhen, sondern durch soziale und historische Gegebenheiten entstanden seien.

Zentral für die Entstehung der Queer-Theorie ist die Geschichte der queeren Bewegung. So zeigte sich bereits in den Kämpfen um das Stonewall Inn in den 1960er Jahren, dass in der Bar Stonewall Inn diejenigen verkehrten, die aus den Bars der Mittelklasse-Schwulen und -Lesben ausgeschlossen waren: obdachlose Jugendliche, „Trans-

Personen“, insbesondere of color.²⁴⁶ Sie waren es, die die Kämpfe mit der Polizei (Stichwort: Stonewall) trugen. Hingegen wurde es in den schwulen (und lesbischen) Kämpfen bereits seit den 1970er Jahren wichtig, dass Menschen sich eindeutig geschlechtlich identifizierten - Transpersonen wurden z. B. aus der Gay Activists Alliance 1973 ausgeschlossen, weil die Mainstream-Schwulen und -Lesben fanden, dass sie, eindeutig geschlechtlich und sexuell identifiziert, bessere Chancen zur Durchsetzung eines Antidiskriminierungsgesetzes hätten.²⁴⁷ In den 1980er Jahren versammelten sich in der Queer-Bewegung Menschen, die vom lesbischen und schwulen Mainstream ausgeschlossen waren, der sich auf Lobbyarbeit fokussierte und Lesben und Schwule als quasi „ethnische Entitäten“ in die amerikanische Verteilungspolitik integrieren wollte.²⁴⁸ Diejenigen, die sich von diesen Bewegungen nicht mehr repräsentiert fühlten, nannten sich „in Abgrenzung zu weißen Mittelklasse-Schwulen und Lesben, lange bevor deren akademische Nachfahren sich diese Identität aneigneten“.[sic]²⁴⁹

246 Jin Haritaworn: Am Anfang war Audre Lorde. Weißsein und Machtvermeidung in der queeren Ursprungsgeschichte. In: *Femina politica*. Band 14, Nr. 1, 2005, S.23–36.

247 Salih Alexander Wolter: Stonewall revisited: Eine kleine Bewegungsgeschichte. In: Heinz-Jürgen Voß, Salih Alexander Wolter: *Queer und (Anti-)Kapitalismus*. Schmetterling Verlag, Stuttgart 2013, ISBN 3-89657-668-2, S. 28 ff.

248 Steven Epstein: Gay Politics, Ethnic Identity: The Limits of Social Constructionism. In: *Socialist Review* 17 (1987) 3/4, S. 9–54.

249 Salih Alexander Wolter: Marx' Gespenster. In: Heinz-Jürgen Voß, Salih Alexander Wolter: *Queer und (Anti-)Kapitalismus*. Schmetterling Verlag, Stuttgart 2013, ISBN 3-89657-668-2, S. 45 ff.

Das bevorzugte methodische Werkzeug innerhalb der Queer-Theorie ist die Dekonstruktion von vergenständlichten Kategorien, die Auflösung der Fixierung auf machtasymmetrische Binaritäten wie Weiß/Schwarz oder männlich/weiblich. Die Offenheit des Begriffs queer wurzelt in der dekonstruktivistischen Praxis, nach dem Ausgeschlossenen zu fragen und sich selbst durch Inklusion des Außenstehenden zu erweitern. Dem universalistischen Anspruch von queer sind trotzdem Grenzen gesetzt. Queer-Theorien gehen davon aus, dass Menschen sich selbst definieren sollen und dass diese Selbstdefinition die einzig gültige „Identitätserklärung“ ist. Das bedeutet, dass jeder Mensch den Begriff queer auf seine sexuelle Orientierung anwenden könne, um sich so zu inkludieren. Damit wird die Queer-Theorie immer weiterentwickelt und bleibt endlos.[sic]²⁵⁰

Folglich ist die Queer-Theorie schon allein durch deren gesamte Unwissenheit widerlegt, da, wie in der Definitionstheorie bereits gezeigt, Definitionen in der Sprachphilosophie, worauf sich die Queer-Theorie beruft, allgemeingültig sind (Satz vom Widerspruch, *Tertium datur*, *Tertium non datur*), d. h., diese müssen immer gültig sein, da ich ansonsten, wie bei der All-Aussage, dass alle Raben weiß sind, einen begründeten, gegenteiligen Beobachtungssatz habe, nämlich, dass sich Ratten und Katzen nicht selbst definieren können. Wie Karl Popper bereits gezeigt hat, sind nur All-Aussagen wissenschaftlich. Ich erinnere an die Definition des BVerfG. Die Aussage von B (Frau), er sei ein Mann, und gleichzeitig existiert ein Mann, der gegen-

250 [https://de.wikipedia.org/wiki/Queer-Theorie#:~:text=Die Queer-Theorie \(englisch queer,\(englisch desire\) kritisch untersucht.](https://de.wikipedia.org/wiki/Queer-Theorie#:~:text=Die%20Queer-Theorie%20(englisch%20queer,(englisch%20desire)%20kritisch%20untersucht.)

sätzliche biologische Merkmale hat, ist unwissenschaftlich, da nicht allgemeingültig. In der Wissenschaft, Mathematik und Logik existiert keine Diversität, da $1 + 1 = 2$ entweder wahr oder falsch ist. Hier liegt also noch nicht einmal eine wissenschaftliche Theorie vor, da kein einziges wissenschaftliches Kriterium seitens der Wissenschaftstheorie oder des BVerfG erfüllt wird. Buschmann scheint seine eigenen Definitionen nicht zu kennen.

Formallogische Widerlegung

Wenn Person A behauptet, dass die Aussage von Person B ($x + d = f$) falsch oder eine Lüge o. Ä. sei, Person B daraufhin erwidert, dass Person A ein Lügner, Pseudowissenschaftler und Dummkopf sei, dann stellt dies nur dann eine Straftat von Person B dar, wenn ($x + d = f$) tatsächlich falsch ist. Da es sich bei der Aussage „Lügner“, um eine beweisbare Tatsachenbehauptung handelt und nicht um ein Werturteil, da mathematisch erhoben (w oder f), kommt eine Bestrafung nach § 186 StGB bei Person B nicht in Frage (vorhandene Sachkenntnis), da mathematische Tatsachen stets beweisbar oder widerlegbar sind (Person B muss aufgrund seines Mathematik- und Philosophiestudiums um die Wahrheit oder Falschheit seiner Aussage wissen). Sobald die Falsifikation der Aussage ($x + d = f$) gescheitert ist, hat sich Person A wiederum einer Straftat nach § 186 StGB schuldig gemacht, sofern keine Kenntnisse in formaler Logik und Mathematik nachweisbar sind, andernfalls § 187. Bei Person B käme bei Widerlegung nur eine Straftat nach § 187 in Frage, aufgrund vorhandener Sachkenntnis. Da auch hier die Tatfrage (Aussage von Person B über Person A) unstrittig wäre, wären wiederum Rechtsfragen klärungsbedürftig, die abhängen von der Korrektheit der Aussage ($x + d = f$).

Ergo:

A) ($x + d = f$) = wahre Aussage. Person A schuldig nach § 186 StGB aufgrund fehlender Sachkenntnis.

B) ($x + d = f$) = falsche Aussage. Person B schuldig nach § 187

StGB wegen vorhandener Sachkenntnis.

... hinreichend sorgfältige Recherchen über den Wahrheitsgehalt angestellt hat²⁵¹.

Person B sagt: $x + d = f$ ist wahr und Person A ein Lügner. etc.

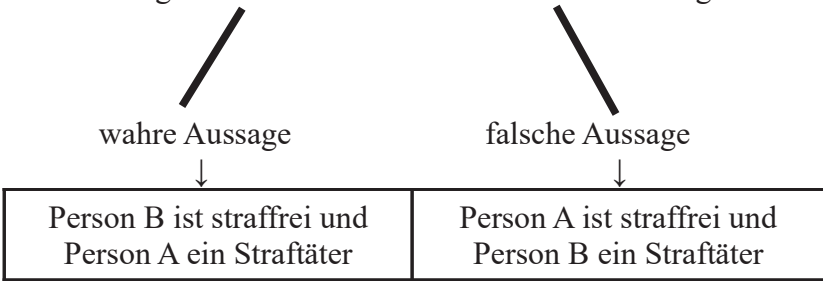


Abbildung 26

„Weil Analverkehr pervers ist, sind alle homosexuellen Männer der SZHRK-Community pervers.“²⁵²

Begründung: Es kommt nur Analverkehr in Frage, weil bei Männern keine Vagina vorhanden ist, siehe S. 239ff.

Die SZHRK-Community stellt nun unwissenschaftlicher Weise die Definition in Frage, weil das Ergebnis nicht gefällt.²⁵³

Welches Argument ist das denn?

Dafür dient ja eine Definition: um festzustellen, ob das Ergebnis richtig ist.

Oder wie will die SZHRK-Community feststellen, was richtig ist? Das ist Pseudowissenschaft beinahe in Perfektion. Selbstverständlich toleriere (*tolerare* = ertragen) ich die SZHRK-Community, jedoch akzeptiere (*accipere* = annehmen, unterstützen, fördern) ich die SZHRK-Community keineswegs.

1. $\forall \neg \exists$ (109): „*ACTIO SEXUALIS EST FINIS FUTURITONIS, QUAE POTENTIAM PROPAGATIONIS HABET VEL PROPAGATIONI (DATIVUS FINALIS). (POSSIBILITAS MANUFACTAE NON RESPECTATUR, CUM*

251 BVerfGE 114, 339 (353 f.)

252 Siehe V (63) S. 91.

253 Siehe S. 81.

ANIMALIA/MAMMALIA POSSIBILITATES HOS NON HABEANT.”²⁵⁴

2. V-₃ (110): „SATISFACTIO SEXUALIS EST PER-
VENIRE DESTINATIONIS του οργασμού QUOLIBET“
255

Also kann Analverkehr keine sexuelle Handlung sein, da der Anus kein Geschlechtsteil ist und somit an der Fortpflanzung unbeteiligt.

3. „Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen.“

4. V-₃ (111): „SEXUS MASCULINUS EST PRODUCTIO CUMULATA AUTONOMA (NATIVA) GENERUM TESTIUM (GENITUS) GIGNENTIUM.“²⁵⁶

5. V-₃ (112): „SEXUS FEMININUS EST PRODUCTIO CUMULATA AUTONOMA (NATIVA) GENERUM OESTRI (PRAEGNATUS) VEL POTENTIAE PARTUS.“²⁵⁷

Grundsätzlich sind alle Embryonen weiblich, weil einzig bei Vererbung des Y-Chromosoms das SRY-Gen aktiviert wird. Das heißt, dass Embryonen grundsätzlich weiblich sind, wenn das Y-Chromosom

254 Eine sexuelle Handlung ist das Ziel des Verkehrs zweier Geschlechter, welcher die Möglichkeit der Fortpflanzung bietet. Technische Möglichkeiten zur Verhinderung der Fortpflanzung bleiben unberücksichtigt, da bei Tieren dies nicht möglich ist.

255 Sexuelle Befriedigung ist das Erreichen des Ziels des Orgasmus mit jedem beliebigen Mittel.

256 Männliches Geschlecht heißt die selbstständig vermehrte Überproduktion von Androgenen zur Zeugungsfähigkeit.

257 Weibliches Geschlecht heißt die selbstständig vermehrte Überproduktion von Östrogenen zur Empfängnisfähigkeit.

nicht vererbt wird. Somit ist der Urzustand weiblich, denn:

*XX muss logischerweise der Urzustand sein, da für Virilität ein Y-Chromosom vorhanden sein muss. Das Y-Chromosom bestimmt nämlich keineswegs das Geschlecht per se, sondern nur, ob der Embryo männlich wird. Das Y-Chromosom legt Männlichkeit fest. Weiblichkeit muss nicht festgelegt werden, da XX-Chromosomen immer vorliegen, wenn kein anderes vererbt wird. Bei Männlichkeit muss also aktiv vom Organismus eingegriffen werden. Bleibt dieser passiv, so liegt Weiblichkeit vor. Der Urzustand der Säugetiere ist also weiblich!*²⁵⁸

Selbstbestimmungsgesetz somit widerlegt, da bewiesen, dass Transfrauen und -männer gar keine Männer und Frauen sind! Östrogen = Leidenschaft erzeugend, Brunft, Läufigkeit, paarungswillig, empfänglich und somit Schmerz verstärkend, Testosteron (testis) = Hoden wachsend bzw. im wörtlichen Sinn zeugungsfähig, ergo schmerzlindernd. Eigentlich aber Androgen = Mensch, Mann werdend.

Der altgriechische Begriff *ανδρος*:²⁵⁹

ανδρος heißt ursprünglich eigentlich nur Mensch. Da aber im antiken Griechenland Frauen, Kinder, Sklaven und Auswärtige (Idiota) nichts galten, - man durfte Frauen einfach so vergewaltigen und töten -, wurde dieser Begriff auch einheitlich für alle Männer verwendet, da nur Männer als Menschen galten, weil auch nur Männer die Politik im athenischen Stadtstaat bestimmt haben. Aus Andros abgeleitet ist Androsteron²⁶⁰, das männliche Sexualhormon, da man nicht Testosteron²⁶¹, sondern Androgene²⁶² produziert²⁶³.

258 Lehrbuch Vorklinik, Schmidt/Unsicker, Teil A, S. 490-491.

259 Mensch (Andros).

260 Metabolit des Testosteron.

261 Lateinischer Ausdruck.

262 Altgriechischer medizinischer Ausdruck.

263 Lehrbuch Vorklinik Teil B, Deutscher Ärzte Verlag Köln, 2003, ISBN:

Menstruierende Männer sind wissenschaftlich ebenso unmöglich, da:

V-1 (113): „*BUVINATIO EST SANGUINARE MENTRUALIS UTERI.*“²⁶⁴

Somit ist der Begriff *testis* an den Begriff *vir/masculinus* gebunden, weil *testis* = zeugungsfähig mit Spermien verbunden ist, die eine Frau nicht produzieren kann.

Wesen mit beiden Merkmalen Gebärmutter (*hystera*) und Hoden (*testis*) existieren biologisch nicht, denn Sie können die Begriffe nicht ändern und somit auch nicht widerlegen. Man kann die Begriffe ignorieren, wie das die SZHRK-Community sehr vorbildlich tut, aber das ist unwissenschaftlich und entzieht sich jeglicher Beweiskraft.

Da *eine sexuelle Handlung der Verkehr zweier Geschlechter ist, welcher die Möglichkeit zur Fortpflanzung bietet*, ist es unmöglich, dass zwei homosexuelle Personen sexuelle Handlungen ausführen.

Da aber *Liebe die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen ist*, können sich zwei homosexuelle Personen der SZHRK-Community nicht lieben.

Bastian Sagebrand, Edelgard Hellfels, Margitta Raschrath und Wolfram Kraatzkofen sind aufgrund obiger Definition zur Liebe unfähig und dementsprechend Lügner, wenn sie Gegenteiliges behaupten.

Man muss das aber nun ein wenig relativieren. Grundsätzlich kommen sie nicht homosexuell oder transsexuell auf die Welt, sondern als männlich oder weiblich. Ihre Sexualität entwickeln Sie dann in der Pubertät. Allerdings ist es Unsinn und pseudowissenschaftlich, wenn Sie Ihre Homosexualität mit Ihrer Emotion begründen. Sie können niemanden lieben, weil Sie

3-7691-0442-0, Seite 1-598.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Androgene>

264 Menstruation die Monatsblutung aus der Gebärmutter ist.

einfach **behaupten**, dass Sie es täten. Und da Sie eben nicht homo- oder transsexuell auf die Welt kommen, sind Ihre Aussagen widersprüchlich und somit falsch. Man könnte nun durchaus auf die irrationale Idee kommen und behaupten, dass, wenn Bastian Sagebrand morgen behauptet, dass er nicht mehr homo-, sondern heterosexuell sei, er ja nun logischerweise wieder zur Liebe fähig sei, da die Definitionsbedingung dann ja erfüllt wäre. Auch diese Behauptung wäre wiederum irrational, da Sie stets zur konsistenten Begründung verpflichtet sind, damit Ihre Aussagen wissenschaftliche Geltung beanspruchen können. Schon allein hieran sollte wirklich der Allerdümmste die Blödsinnigkeit, Pseudowissenschaftlichkeit und Irrationalität aller Angehörigen und Unterstützer der SZHRK-Community erkennen. Und wenn Sie jetzt weiter meinen, dass ich diese Fragen nicht mit Logik beantworten könne, weil das sonst falsch ist, dann wollen Sie nicht, dass Ihr Weltbild widerlegt wird.

Es gibt hier also nur zwei Möglichkeiten:

1. Die Aussage von Bastian Sagebrand, dass er seinen Ehemann liebe, ist falsch, und beide Lügner, oder
2. Bastian Sagebrand und dessen Ehemann sind zur Liebe unfähig.

STATUS QUO!

„Wenn ich nicht bereit bin, Farbe zu bekennen, dann nur deswegen, weil ich es mir nicht leisten kann.“

Denn was hier nämlich von der SZHRK-Community behauptet wird, ist, dass ein Feuerwehrauto auch ein Krankenwagen sein kann, wenn ich es will. Völliger Schwachsinn, denn ein Feuerwehrauto hat gewisse Eigenschaften, die ein Krankenwagen nicht hat. Diese resultieren aus der Funktionsweise der einzelnen Bausteine. Bei Hormonen ist das exakt genauso.

Bezüglich des Satzes vom Widerspruch ist Gegenargumentation irrational, da ein Satz und seine Negation (schwul - nicht schwul) nicht gleichzeitig wahr sein können. Sie können also nicht heute behaupten, Sie seien homosexuell, und morgen, Sie seien transsexuell. Zusätzlich ist es völlig legitim, sich diese hier aufgeworfenen Forschungsfragen zu stellen. Dummerweise unterliegt die Beantwortung dieser Forschungsfragen seit Aristoteles der klassischen bzw. formalen Logik. Wenn Sie in Ihrer BA- oder Masterarbeit Forschungsfragen widersprüchlich, d. h. Inkonsistent, beantworten, wird Ihnen kein akademischer Grad verliehen werden! Ihre wissenschaftliche Reputation können Sie ebenso in die Tonne kloppen.

„Nur einige Satzoperatoren haben in der klassischen Aussagenlogik zufolge die Sprachkraft, den Wahrheitswert eines mit ihrer Hilfe zusammengesetzten Satzes allein und eindeutig aufgrund der Wahrheitswerte der Teilsätze festzulegen. Neben „und“ gehören dazu u. a. auch „oder“ und „wenn – dann“. Diese Satzoperatoren sind gerade die Junktoren. Und die Logik behauptet, dass die Bedeutung eines Junktors gerade in der spezifischen Weise besteht, wie er den Wahrheitswert eines mit seiner Hilfe zusammengesetzten Satzes allein auf der Basis der Wahrheitswerte der Teilsätze eindeutig festlegt.“²⁶⁵

1. Analverkehr ist pervers.
2. Somit ist jeder (Indefinitpronomen), ob Männlein oder Weiblein, der Analverkehr betreibt, pervers.
3. Darin inkludiert ist auch die Menge aller homosexuellen Männer, die Analverkehr praktizieren.

Konklusion 1: Alle homosexuellen Männer der SZHRK-Com-

²⁶⁵ Seite 84 „Grundkurs Philosophie Band 1 Logik“ – Wolfgang Detel, Reclam ISBN: 978-3-15-018468-4, 2007.

munity, die Analverkehr praktizieren, sind pervers, weil sie diesen praktizieren.

Konklusion 2: Da (Subjunktion) Bastian Sagebrand und Wolfram Kraatzkofen der Gruppe der Homosexuellen der SZHRK-Community, die Analverkehr praktizieren, angehören, sind Bastian Sagebrand und Wolfram Kraatzkofen pervers²⁶⁶. (Ein logisch gültiger und somit wahrheitsgemäßer Schluss, welcher sich ebenfalls vordergründig auf die Sexualpraktik Analverkehr und nur sekundär, aber zwangsläufig auf die Personen bezieht, weil diese sich einzig über ihre Sexualität definieren.)

Konklusion 3: Alle Pornodarsteller der SZHRK-Community, die Analverkehr praktizieren, sind pervers.

Somit wird hier nicht auf die Sexualität als solche abgestellt, sondern vielmehr auf die Sexualpraktika. Weil diese Leute sich nun aber einzig über ihre Sexualpraktika definieren ...

Merke: Kann einer Aussage ein formallogisch gültiger Wahrheitswert (w) zugeordnet werden, so gilt dieser Wahrheitswert (w) allgemeingültig!

Es wird nämlich versucht, etwas als normal darzustellen, was nicht normal ist und auch nicht sein sollte. Nur weil Pornos nicht mehr in irgendwelchen Nischen ihr Dasein fristen und nur weil es jeder konsumiert, ist es noch lange nicht Standard.

Beweissätze:

1. Analverkehr ist pervers!
2. Bastian Sagebrand, Knut Kettreuter und Edeltraud Kreutbiesler praktizieren Analverkehr (ist Analverkehr-Treibender).

Konklusion: Bastian Sagebrand, Knut Kettreuter und Edeltraud Kreutbiesler sind pervers.

Mit Variablen:

1. A ist P.

²⁶⁶ Siehe Definition S.91.

2. C, D, E ist A.

Konklusion: C, D, E ist P.

Kettenargument:

1. Wenn die Aussage, dass Analverkehr pervers, keine Beleidigung ist, dann ist diese straffrei.

2. Wenn die wahre Tatsachenbehauptung, dass Bastian Sagebrand Analverkehr praktiziert, keine Beleidigung ist, dann ist dieses straffrei.

Ergo ist die Konklusion aus 1 und 2, dass Bastian Sagebrand aufgrund seiner Sexualpraktik pervers ist, ebenso straffrei.

Somit ist der Wahrheitsbeweis formallogisch erbracht.

Argumentum ad oppositum negativum²⁶⁷

1. Analverkehr ist das Gegenteil von Vaginalverkehr!

2. Analverkehr ist das Gegenteil von Vaginalverkehr, weil dieser nicht zur Fortpflanzung dient. (Nicht-fortpflanzend vs. fortpflanzend.)

3. Weil Vaginalverkehr nicht pervers ist, ist Analverkehr logischerweise pervers (**kontradiktorischer Gegensatz**).

4. Vaginalverkehr ist deswegen nicht pervers, weil dieser zur Fortpflanzung und zum Erhalt der Menschheit benötigt wird.

Konklusion: Vaginalverkehr ist nicht pervers.

Da aber Vaginalverkehr der kontradiktorische Gegensatz von Analverkehr ist, ist bewiesen, dass Analverkehr pervers ist. Die Widerspruchsbehauptung ist somit widerlegt.

Ich werde das Ganze nun mathematisch darstellen:

Aufgrund des kontradiktorischen Arguments gibt es eine Menge $\{\mathbf{M}_{av}\}$ ²⁶⁸ von Menschen, die Analverkehr praktizieren, in der die Menge aller homosexuellen Männer $\{\mathbf{M}_g\}$ ²⁶⁹ enthalten ist, weil sie keine Vagina haben. Diese Menge ist also eine echte

267 Kontradiktorisches Argument.

268 Menge der Personen, die Analverkehr praktizieren.

269 Menge aller homosexuellen Männer.

Teilmenge von $\{M_{av}\}$.

Formel: $\{M_g\} \subset \{M_{av}\}$.

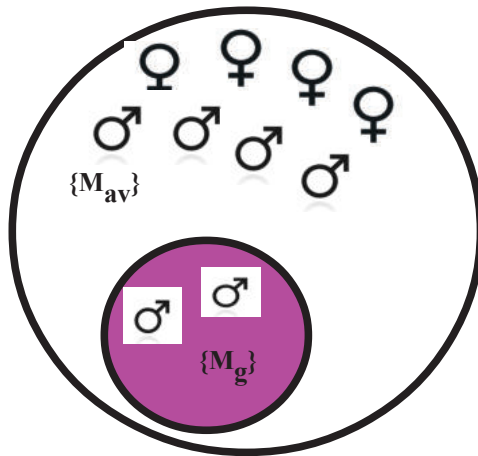


Abbildung 27

Folglich gilt für alle $x \in \{M_g\} : x \in \{M_{av}\}$.

Und weil hier Kontradiktion gilt, gibt es für homosexuelle Männer keinen vaginalen Geschlechtsverkehr. Und weil vaginaler Geschlechtsverkehr hier nicht möglich ist, gibt es nur die Möglichkeit des „anal Geschlechtsverkehrs“ aufgrund von Kontradiktion und des kontradiktorischen Arguments, unabhängig davon, ob dieser beobachtet wurde.

Q.e.d.

Obersatz: Annahme, dass alle Frauen die biologischen Merkmale von Gudrun Zoeckebusch, der gebürtig Rüdiger heißt, haben.

1. Heidi Klum ist eine Frau. (w)
2. Heidi Klum besitzt keinerlei Merkmale von Gudrun Zoeckebusch. (w)

Konklusion: Dass Gudrun Zoeckebusch, gebürtig Rüdiger, eine Frau ist, ist falsch. (w)

Widerspruchsbehauptung widerlegt.

Obersatz: Annahme, dass Definitionen subjektiv seien.

1. Definition ist das Gegenteil von Interpretation. (w)
2. Interpretation ist die Auslegung und diese erfolgt stets subjektiv, da keine einheitliche Interpretation vorliegt und es Interpretationen millionenfach gibt. (w)

Konklusion: Dass die Definition subjektiv sei, ist falsch. (w)
Widerspruchsbehauptung widerlegt.

Obersatz: Annahme, dass Bastian Sagebrand zur Liebe fähig ist.

1. Homosexualität ist das Gegenteil von Heterosexualität.
2. Heidi Klum ist heterosexuell.
3. Heidi Klum liebt Tom Kaulitz.

Konklusion 1: Alle heterosexuellen Menschen können sich lieben. (w)

4. Bastian Sagebrand ist homosexuell. (w)
5. Homosexuelle können sich nicht gegenseitig lieben, aufgrund von Widerspruch aus Punkt 1 und zu Punkt 4. (w)

Konklusion: Dass Bastian Sagebrand zur Liebe fähig ist, ist falsch. (w) Widerspruchsbehauptung widerlegt.

Obersatz: Es sei gegeben, dass die Definition „*Eine sexuelle Handlung ist (das Ziel) des Verkehrs zweier Geschlechter mit der Möglichkeit der Fortpflanzung*“ falsch sei.

Widerspruch 1: Dann ist auch falsch, dass heterosexuelle Menschen sexuelle Handlungen ausüben und sich lieben könnten.

Widerspruch 2: Dann ist auch falsch, dass Tiere (*mammalis, animalis*) sexuelle Handlungen ausüben und sich fortpflanzen könnten. Tiere müssen sich aber fortpflanzen, um erstens ihre eigene Art und zweitens das natürliche Gleichgewicht aufrechtzuerhalten. Können sich Tiere nicht ausreichend fortpflanzen, stirbt die Art aus.

Konklusion: Also muss die Definition (Prämisse) wahr sein. Allerdings müssen nicht immer zwei verschiedene Geschlech-

ter an der Fortpflanzung beteiligt sein. Wenn es im Tierreich möglich ist, dass sich auch gleichgeschlechtliche Partner fortpflanzen können, dann ist das so. Sind Tiere homosexuell (ohne Ausnahme), sterben sie aus! Wenn sich hingegen ein paar Menschen nicht fortpflanzen, seien diese nun homosexuell oder sie wollen einfach keine Kinder, macht das nichts. Nur vernunftbegabte Wesen können auch unvernünftig handeln. Widerspruchsbehauptung widerlegt.

Obersatz: Es sei gegeben, dass die Definition „*Liebe ist die Wertschätzung aufgrund gemeinsamer Interessen mit dem Ziel sexueller Handlungen*“ falsch sei.

Widerspruch 1: Dann ist auch falsch, dass Kinder aus Liebe gezeugt werden können.

Widerspruch 2: Dann ist auch falsch, dass sexuelle Handlungen wertschätzend sein können.

Widerspruch 3: Dann ist auch falsch, dass Gemeinsamkeiten für eine Liebesbeziehung nötig sind.

Konklusion: Die Definition (Prämisse) muss also richtig sein. Widerspruchsbehauptung widerlegt.

Obersatz: Es sei gegeben, dass die Definition „*Weibliches Geschlecht heißt die angeborene, selbstständig vermehrte (> 50,1 %) Überproduktion von Östrogenen*²⁷⁰“ falsch sei.

Widerspruch 1: Dann ist auch falsch, dass es einen Unterschied zwischen Mann und Frau gibt.

Widerspruch 2: Dann ist auch falsch, dass Östrogene von Geburt an gebildet werden.

Widerspruch 3: Dann ist auch falsch, dass Zwitter nur zwei Geschlechtsmerkmale aufweisen.

Widerspruch 4: Dann ist auch falsch, dass Hoden und Penis lebenslang zur Zeugung befähigen. (Ein ejakulierender Orgasmus ist bei Transmännern nicht möglich und somit keine Zeu-

270 Lehrbuch Vorklinik Teil B, Deutscher Ärzte Verlag Köln, 2003, ISBN: 3-7691-0442-0, Seite 1-598 alternativ: Medizin-Studium!

gungsfähigkeit.) Bei einer Organtransplantation muss man lebenslang Medikamente einnehmen zu den bereits vorhandenen Hormonen. Man hat aber keine eigene Gebärmutter, sondern die von einer anderen, bereits gestorbenen Frau.

Widerspruch 5: Dann ist auch falsch, dass Elefanten nur zwei Geschlechter haben.

Widerspruch 6: Dann ist auch falsch, dass ein Kater Nachkommen zeugen kann, die seine Katze gebärt.

Konklusion: Somit muss die Prämisse (Definition) wahr sein. Widerspruchsbehauptung widerlegt.

Annahme: Männer können Kinder kriegen.

1. Till Schweiger ist ein Mann.
2. Till Schweiger besitzt keine Gebärmutter, kann also keine Kinder kriegen.

Konklusion: Männer können also keine Kinder kriegen. Widerspruchsbehauptung widerlegt.

Syllogismus:

1. Alle Gebärmütter produzieren Östrogene.
2. Zur Geburt eines Kindes benötigt man eine Gebärmutter.
3. Alle männlichen Geschlechter produzieren Androgene

Konklusion: Da Punkt 3 in Widerspruch zu Punkt 1 steht, können Männer erwiesenermaßen keine Kinder kriegen, da, um geburtsfähig zu sein, ein Überschuss an Östrogenen und nicht Androgenen produziert und eine Gebärmutter vorhanden sein muss. Diese allerdings produziert Östrogene, was wiederum in Widerspruch zu Punkt 1 steht.

Widerspruchsbehauptung widerlegt.²⁷¹

Leider geht es hier ja um die Frage, ob Gudrun Zoeckebusch

271 Durch die *reductio ad absurdum* wird die **Widerspruchsbehauptung** widerlegt, wodurch ebenfalls ein unumstößlicher Beweis vorliegt, denn mathematische Beweise sind für alle Ewigkeiten gültig! Siehe Seite 37. <https://wp.uni-koblenz.de/vorkurs/variante-b/beweismethoden-teil-1/>

und Co. Lügner sind, wenn sie behaupten, eine Frau zu sein. Nun kann leider Gottes die Aussage Gudrun Zoeckebuschs und Co. nicht das Zeugnis bzw. der Beweis dieser Aussage sein. Gerade diese Aussage soll ja überprüft werden, denn man muss mir, da es sich um eine Beleidigung handeln soll, die Unwahrheit meiner Behauptung, dass Gudrun Zoeckebusch und Co. Lügner sind, zweifelsfrei nachweisen. Nun stellt sich die Frage, wie man denn diese vermeintliche Lüge meinerseits beweisen will, wenn eine objektive Wirklichkeit nicht hergestellt werden kann. Denn um eine Aussage auf Wahrheit überprüfen zu können, muss ich eine objektive Wirklichkeit (objektive Theorie, BGH) herstellen. Und die objektive Wirklichkeit darf alles sein, nur nicht widersprüchlich!

V-1 (114): „*VULVA EST APPARATUS SEXUALIS MAMMALIUM, QUOD FACULTATEM CONCEPTIONISQUE PARTUS HABET (SINE UTERIS NULLA CONCEPTIO VEL PARTUS POSSIBILIS EST).*“²⁷²

V-1 (115): „*PENIS EST APPARATUS SEXUALIS MAMMALIUM, QUOD FACULTATEM PROCREATIONIS SUBOLES HABET.*“²⁷³

V-1 (116): „*ORATIO ODIALIS EST VULGARE OPINIONUM, QUAE DIFFAMANDUM PERSONAE SEQUUNTUR ET DOCTE NON APPROBATAE SUNT.*“²⁷⁴

272 Vulva ist ein Geschlechtsorgan der Säugetiere, welches zur Empfängnis und Geburt von Nachkommen befähigt (ohne Gebärmutter weder Empfängnis noch Geburt).

273 Penis ist ein Geschlechtsorgan der Säugetiere, welches zur Zeugung von Nachkommen befähigt.

274 Hassrede ist das Verbreiten von Meinungen (Werturteilen), welche die Verunglimpfung einer Person zum Ziel haben, die nicht wissenschaftlich (formale Logik) gesichert sind (Consensus gentium ist keine Qualifikation der Wissenschaft).

V-1 (117): „MATER EST ANIMAL SEXUS FEMININI, QUOD SALTEM INFANTEM UNUM PEPPERIT.“²⁷⁵

V-1 (118): „FEMINA EST ANIMAL SEXUS FEMININI, QUOD EST PUBERUMQUE PARTUS POTENS.“²⁷⁶

V-1 (119): „„MORBUS MENTALIS EST DESPERATIO REACTIONUM RATIONALIUM VEL FACILIORUM.“²⁷⁷

Im juristischen Sprachgebrauch und insbesondere in der forensischen Psychiatrie findet der Begriff (Geisteskrankheit) weiterhin Verwendung für psychische Störungen von erheblichem Ausmaß (wie Schizophrenie oder auch für geistige Behinderung) und bestimmte Persönlichkeitsstörungen, so etwa im Betreuungsrecht, bei der Entmündigung und der Schuldunfähigkeit. Im medizinischen und psychologischen Sprachgebrauch wird der Begriff Geisteskrankheit heute wegen definitorischer Schwierigkeiten dagegen kaum noch verwendet. Für die historische Verbreitung des Begriffs hat vor allem der Satz Wilhelm Griesingers gesorgt: „Geisteskrankheiten sind Gehirnkrankheiten“ (siehe Historische Wurzeln des Begriffs). Die Definitionsversuche des Begriffs können heute als eher mangelhaft angesehen werden. Man spricht anstelle von Geisteskrankheiten heute meist von psychischen Störungen

275 Mutter ist ein Lebewesen weiblichen Geschlechts, welches die Geburt mindestens eines Kindes erfolgreich absolviert hat.

276 Frau ist ein geburtsfähiges oder geschlechtsreifes Lebewesen weiblichen Geschlechts.

277 Geisteskrankheit ist die Aussichtslosigkeit zu rationalen Reaktionen oder Handlungen.“ Ratio = Berechnung, Vernunft → Logik.

oder seelischen Krankheiten. Aber noch in dieser Wortwahl macht sich das historische Erbe bemerkbar (vgl. auch *Historische Wurzeln des Begriffs*). Von den Geisteskrankheiten wurden die Gemütskrankheiten als umschriebene affektive Psychosen und die Geistesschwäche als Störung mit klinisch schwächer ausgeprägter Symptomatik abgegrenzt.²⁷⁸

Wie die SZHRK-Community ja sicher weiß, muss man, um festzustellen, ob jemand sein Geschlecht selbst bestimmen kann, Allsätze formulieren. Dieser Allsatz wäre „*Alle Menschen können ihr Geschlecht selbst bestimmen*.“ Erstens ist dies keine Verallgemeinerung, da man bei Allsätzen immer auf das Allgemeinere abstellen muss. Somit wäre nur der Allsatz: „*Alle Säugetiere (Mensch, Ratte, Elefant ...) können ihr Geschlecht selbst bestimmen*“ möglich. Ansonsten befindet man sich im Widerspruch. Der erste Allsatz ist zudem unwissenschaftlich nach Popper, da hier kein Existenzsatz existiert, der diesen falsifizieren könnte. Dieser zweite Allsatz wird widerlegt durch den Existenzsatz: „*Ein Rattenbock kann sein Geschlecht nicht selbst bestimmen*.“ Der dazugehörige Beobachtungssatz lautet: „*Es wurden bisher keinerlei weibliche Verhaltensweisen beobachtet, da Ratten evolutionär bedingt kein Sprachzentrum entwickelt haben*.“

Dasselbe kann ich bei Elefanten oder Löwen beobachten. Allsätze müssen stets allgemeingültig und falsifizierbar sein. Wenn Sie hier nämlich Menschen als Allsatz wählen, ist das kein Allsatz mehr, da der Mensch eine Teilmenge der Säugetiere darstellt. Nachzulesen bereits in Lehrbüchern der Grund-

278 Wissenschaftlicher Dienst Hoffmann-La Roche: *Roche Lexikon Medizin*. Elsevier, München (© Urban & Fischer 2003 – Roche Lexikon Medizin 5. Auflage) online (Memento des Originals vom 9. Januar 2013 im *Internet Archive*) Rolf Kaiser: »*Geisteskrankheiten sind Gehirnkrankheiten*«. Eine historisch-kritische Untersuchung am Beispiel "Schizophrenie". Pahl-Rugenstein-Verlag, Köln 1983.

schule. Bei Allsätzen müssen Sie zwingend die allgemeinere Kategorie verwenden, weil Sie ansonsten keinerlei wissenschaftliche Erkenntnis gewinnen.

Konklusion: Dass der Mensch sein Geschlecht selbst bestimmen kann, ist nach Karl Popper falsch!

Es geht hier nicht darum, Leute zu diskriminieren, sondern einfach deren Widersprüche aufzuzeigen und dass deren Handlungen falsch sind. Dass natürlich falsche Handlungen in der Gesellschaft als *schlecht* bewertet werden, ist nicht mein Problem und auch nicht das Problem meiner Theorie. Wenn Sie einer blödsinnigen Theorie wie der Queer-Theorie folgen, habe ich jedes Recht, Sie als schlecht, weil widersprüchlich und falsch, zu beweisen. Ist das nun eine Beleidigung? Ja, aber ich habe nun mal eine Theorie entwickelt, mit welcher sich das alles objektiv beweisen lässt. Und mit den Reaktionen auf meine Falsifikation der Queer-Theorie lässt sich der Unterschied zwischen Ideologie und Wissenschaft sehr gut erkennen. Wer etwas nicht wahrhaben will, weil es gegen die mathematische Logik kein Mittel gibt, ist nicht nur ein Ideologe, sondern auch ein *Enfant*. Man könnte ja nun einwenden, dass das alles ja höchst weltfremd sei und kein Mensch nach logischen Gesichtspunkten lebt. Das ist erstens nicht mein Problem und zweitens höchst traurig und drittens selbstentlarvend. Wenn die Logik nur dann akzeptiert wird, wenn sie zur Durchsetzung und Begründung eigener Ziele und Überzeugungen eingesetzt wird, ist das höchst widersprüchlich und zeigt sehr gut die Doppelmoral unserer Zeit. Wissenschaft funktioniert mit Argument und Widerlegung und eben keineswegs mit Glauben und Nicht-Glauben. Es geht hier auch nicht darum, etwas zu verbieten, sondern aufzuklären, dass die Queer-Theorie eben wissenschaftlicher Nonsens ist. Und wenn Sie, wie neuerdings ein Herr X, nach Jahren der Heterosexualität mit selbst gezeugten Kindern urplötzlich behaupten, Sie seien homosexuell, dann ist das widersprüchlich und dies können Sie nicht erklären. Denn es ist ja nicht zu viel verlangt, dass ich durchaus eine Erklärung verlangen kann,

warum plötzlich umgeswitcht wird. Ansonsten kann und werde ich dies niemals akzeptieren, da es wissenschaftlich nicht möglich ist, etwas Unbegründetes zu beweisen oder zu erklären. Eure Gefühle interessieren mich nicht. Und die Philosophie fremdelt deswegen mit der „Welt“, weil diese „Welt“ intellektuell zur Logik unfähig ist. Es liegt also nicht an der Philosophie, dass diese „weltfremd“ ist, sondern an der „Welt“, weil diese „philosophiefremd“ ist. Ich möchte Sie gerne verstehen, aber wenn Sie heute „Hüh“ und morgen „Hopp“ sagen, ist das einfach nicht mehr möglich, und deswegen lehne ich die gesamte SZHRK-Community vollumfänglich ab. Auch weil hier nämlich versucht wird, die Widersprüchlichkeit menschlichen Handels als Standard zu setzen und die Irrationalität über die Rationalität zu stellen. Im Übrigen stellt die Ignoranz oder Unfähigkeit zu logischen Fakten ein Krankheitsbild (Wahn - *folie a plusieurs*)²⁷⁹ dar.

Der Wahn ist eine die Lebensführung behindernde Überzeugung, an welcher der Patient trotz der Unvereinbarkeit mit den empirisch prüfbaren und in der Gesellschaft mehrheitlich akzeptierten Fakten festhält. ²⁸⁰

Es stellt sich nun die Frage, ob dem geistig Gesunden verboten werden kann, den geistig Kranken darauf hinzuweisen und gegebenenfalls diesen in die Psychiatrie einzuweisen. Wird ein Widerspruch innerhalb dieser Theorie nachgewiesen, widerrufe ich alle meine Aussagen unverzüglich.

*„Solum mentiens timet veritatem sicut diabolus aquam lustralem.“*²⁸¹

279 Induzierte wahnhafte Störung – Wikipedia

280 <https://de.wikipedia.org/wiki/Wahn>

281 Einzig der Lügner fürchtet die Wahrheit wie der Teufel das Weihwasser.

Und genau hier erkennt man, dass der Anarchismus²⁸² nur durch die wissenschaftliche Methode funktioniert, denn da der Anarchismus keine Autoritäten kennt, kann auch niemand irgendetwas festlegen. Das heißt, dass im Anarchismus eine „Meinung“ gilt, und zwar die wissenschaftlich bewiesene, denn bei zwei „Meinungen“ wäre wiederum eine ganz sicher falsch und man benötigt wiederum eine Autorität. Die Herrschaftslosigkeit ist also eine antipluralistische Gesellschaftsform und folglich absolut antidemokratisch, weil ja nur eine Sichtweise gilt. William Godwin und auch Bakunin haben schon ganz richtig erkannt, welche Autoritäten abzulehnen sind, und die Logik gehört ganz sicher nicht dazu. Dafür muss jedoch der Einzelne der Wissenschaftstheorie vollumfänglich mächtig sein, denn das stärkste Argument im Elfenbeinturm bleibt gesellschaftlich und politisch ohne Wirkung, wenn es dort aufgrund von Unwissenheit des Empfängers verbleibt. Und in diesem Buch erkennt man deutlich, wie man eine wissenschaftlich-sachliche Argumentation aufbaut, ohne extremistische Positionen zu vertreten. Und wer jetzt weiterhin nicht wahrhaben will, dass 5000 Geschlechter, Trans- und Homosexualität etc. ideologischer Blödsinn sind, der ist ein Lügner und geisteskrank.

Und ob nun die Angehörigen der SZHRK-Community schlechte Menschen sind oder nicht, hängt von den Bedingungen des moralischen Kontexts ab. Wenn man festlegt, dass schlechte Menschen Personen sind, die erstens pervers und zweitens zur Liebe unfähig sind, dann sind alle Mitglieder der SZHRK-Community schlechte Menschen. Wenn man aber zugrunde legt, dass schlechte Menschen Personen sind, die Handlungen ausführen, die andere schädigen oder zum Nachteil gereichen, dann sind alle Mitglieder der SZHRK-Community keine schlechten Menschen. Sie können aber niemanden auf einen moralischen Kontext verpflichten, weil man Moral nicht beweisen kann. Beziehungsweise wäre dies eine äußerst komplexe Forschungsfrage, welche ich mir nicht stellen werde, da

282 Zum Anarchismus ab S. 333 mehr.

mich das Problem nicht betrifft aufgrund meiner Heterosexualität. Zweitens beschäftigt sich weder die analytische Philosophie noch Mathematik noch Wissenschaftstheorie mit moralischen Sachfragen. Ich stelle mir einzig folgende Forschungsfragen: Was ist eine Definition, was ist Liebe, was ist Wahrheit? Daraus resultiert das Kalkül der Definitionstheorie und daraus wiederum die Falsifikation der Queer-Theorie etc. Wenn sich nun dann ergibt, dass diese Personen pervers, zur Liebe unfähig und Lügner sind, dann ist das so. Die Widerlegung meiner Argumente steht jedem offen. Und wenn in gewissen Regionen dieser Welt aufgrund dieser Falsifikation nun dementsprechende Gesetze erlassen werden, Menschen sich von der SZHRK-Community abwenden etc., dann ist das auch nicht mein Problem, wie es genauso wenig Einsteins Problem war, dass die USA eine Atombombe abgeworfen haben. Jeder Mensch hat das Recht, nach seinen eigenen Moralvorstellungen zu leben. Diese können der SZHRK-Community ablehnend oder anerkennend gegenüberstehen.

IV.III PRÄMISSENBEWEIS ODER REDUCTIO AD ABSURDUM

Karl Popper macht hier unsinnigerweise Unterschiede, indem er behauptet, dass man Definitionen nicht beweisen könne. Wir müssen nun beide gegenüberstellen und uns fragen, was das Ergebnis eines Prämissenbeweises und welches das Ergebnis eines Widerspruchsbeweises ist?

Prämissenbeweis:

Prämisse 1
Prämisse 2
Prämisse 3
Konklusion

Tabelle 19

Mit dem Prämissenbeweis wird folglich der eigene Standpunkt bewiesen. Daraus resultiert automatisch die Widerlegung des gegenteiligen Standpunkts. Ergo wird die Widerspruchsbehauptung durch den Beweis des eigenen Standpunkts widerlegt.

Reductio ad absurdum:

Obersatz:	Negation des eigenen Standpunkts bzw. Definition.
1. Wenn - dann - Regel:	Widerspruch zum Obersatz.
Konklusion:	Widerlegung der Negation im Obersatz.

Tabelle20

Mit dem Widerspruchsbeweis wird die Widerspruchsbehauptung widerlegt, ohne Beweis des eigenen Standpunkts. Verlegt man sich auf die Widerlegung von Widerspruchsbehauptungen, spart man sich das Beweisen des eigenen Standpunkts, da ein Beweis, egal welcher, stets den gegenteiligen Standpunkt widerlegt. Es wird bei beiden Beweistechniken entweder der eigene Standpunkt bewiesen, was die Widerlegung des gegenteiligen einschließt, oder nur der gegenteilige widerlegt, was wiederum den Beweis des eigenen einschließt. Somit ist die *reductio ad absurdum* ein vollwertiger wissenschaftlicher Beweis! Somit werden mit der *reductio ad absurdum* Aussagen bewiesen, die nicht deduziert sind aus anderen Sätzen (Definition, Axiom), z . B. „Alle geraden Zahlen sind durch 2 teilbar“ oder „Liebe = $x + d$.“

V-1 (120): „REDUCTIO AD ABSURDUM EST REFUTATIO ASSERTIONUM CONTRARIARUM ANTECEDENSUS.“²⁸³

IV.IV

283 Die Reductio ad absurdum ist die Widerlegung aller gegenteiligen Behauptungen (Negationen) im Obersatz. Antecedensus (gen. -us).

WIDERLEGUNG DER GENDERSPRACHE

Zuerst werden hier gerne Partizipien genutzt, wie z. B. „Studierender“, „Lehrender“ oder „Gebärende“. Zunächst ist festzustellen, dass es sich hierbei um ein PPA handelt, das heißt, dass hier eine gegenwärtige und AKTIVE Handlung eines Subjekts handelt. Wir können auch andere Partizipien dem gegenüberstellen: Weinender, Einkaufender. Somit ergibt sich, dass man nur ein Einkaufender sein kann, wenn man sich im Supermarkt befindet und nicht auf der heimeligen Couch. Bei Letzterem wären Sie ein Sitzender. Folglich ergibt sich weiter, dass Sie ein Studierender nur dann sein können, wenn Sie sich AKTIV mit Ihrem Studium beschäftigen und nicht auf einer Studentenparty. Bei Letzterem sind Sie Student, denn wenn Sie an einer Uni eingeschrieben sind, sind Sie Student, weil das PPA dies so festlegt. Das ist ein grammatikalisches Gesetz. Wenn Sie nun dieses Gesetz widerlegen und durch ein anderes ersetzen, dann sieht die Sache natürlich anders aus, denn dann erfolgt Ihr Gendern wissenschaftlich begründet und nicht mehr willkürlich wie bisher. Und wenn hier zweitens Amerikaner, Engländer oder Franzosen meinen, dass sie von der deutschen Sprache diskriminiert würden, ist das allein deren Problem, und ich würde empfehlen, weiterhin bei Englisch oder Französisch zu bleiben, denn ein *argumentum ad misericordiam*²⁸⁴ ist sicher einer Begründung untauglich.

Abschließend:

Wir haben nun festgestellt, dass man mit der *reductio ad absurdum* sämtliche Sätze oder Definitionen überprüfen kann, welche nicht aus Vorherigem deduziert werden können. Wir versuchen also einen Widerspruch (gegenteiliger Existenzquantor) herbeizuführen. Mathematisch heißt das, dass im Obersatz die Negation einer Behauptung oder Definition steht (z. B. für alle f gilt: $x + d$) und wir versuchen, dazu ein „ f “ zu finden, für

284 <https://de.wikipedia.org/wiki/Emotionsappell>

welches $x + d$ nicht gilt. Zusätzlich könnte man mit der *reductio ad absurdum* auch widerlegen, wenn:

Obersatz: Realis (+1),

Widerspruch: (-1),

Konklusion: (-1) = Widerlegung,

da Multiplikation ungleicher Vorzeichen = (-), sofern mit einem Realis (+) eine Annahme (-) formulierbar wäre.

Um jetzt nochmal auf die Zitate Vince Eberts einzugehen:

„Merke: solange ein sehr zerstreuter Präsident oder eine sehr muskukäre Boxperson von den seriösen Medien als „topfit“ oder als „Frau“ bezeichnet werden, ist alles andere eine populistische Verschwörungstheorie. Erst wenn der internationale Hochleistungsjournalismus das Gegenteil schreibt, gilt auch das Gegenteil. Eine Katze ist solange ein Königspudel, bis der Mann im Fernsehen sagt, dass der Königspudel eigentlich eine Katze ist. Alles andere ist Schwurbelei. Profi-Tipp: Schwarzweiss-Denken lässt sich am besten kaschieren, indem man eine möglichst große Regenbogenflagge aus dem Fenster hängt.

Immer öfter werden in letzter Zeit Strafanzeigen gegen Leute gestellt, die irgendetwas auf den Sozialen Medien posten, was politisch nicht opportun ist. Dinge, die noch vor wenigen Jahren nicht mehr als ein Lächeln oder ein Achselzucken hervorgerufen hätten. Auch die ein oder anderen Verurteilungen gibt es schon.

Und wisst ihr was? Es wirkt. Inzwischen denke ich bei fast jedem meiner Posts nach, ob ich das so schreiben kann. Ich zensiere mich quasi selbst. Geil oder? So weit sind wir gekommen im besten Deutschland aller Zeiten.

Deswegen: lange mach“ ich das hier nicht mehr.“(Sic)

Das schreibt Vince Ebert, ohne diese Falsifikation und ohne die Zensur von Amazon zu kennen. Der Mann ist Physiker und stellt sich gegen Verschwörungstheorien und muss dann behaupten, dass XY auch Frau sein kann. Was soll denn diese Scheiße!

Und es ist absolut traurig, wenn sich jemand, der wie die AfD mit Nationalsozialismus und Faschismus eigentlich überhaupt nichts zu tun hat, plötzlich Angriffen ausgesetzt sieht, die ihn in die Nähe dieses politischen Spektrums rücken wollen. Und es ist weiter traurig, dass man eine solche Widerlegung hier braucht, um das völlig verquere Weltbild wieder geradezurücken. Denn es geht ja in der Widerlegung nicht darum, ob Perversion gut oder schlecht ist, sondern darum, ob Männer und Frauen eine gleichgeschlechtliche Liebesbeziehung führen können, also ob dies der wissenschaftlichen (mathematischen) Wahrheit entspricht, oder ob ich den Leuten einen Widerspruch nachweisen kann, was deren Aussagen dann natürlich widerlegt. Und wenn Analverkehr pervers ist, dann ist er das. Da gibt es keinerlei Interpretationsspielraum! Denn jede Theorie (die Queer-Theorie, die Definitionstheorie, die Falsifikationstheorie, die Relativitätstheorie, die Gravitationstheorie oder die Theorie der freien Radikale) kann grundsätzlich eine Verschwörungstheorie sein. Das zu prüfen ist Aufgabe von mir, von Vince Ebert oder anderen. Überdies halte ich die ganze AfD-Hysterie für Schwachsinn.

Denn wer sich entgegen mathematischer Beweise positioniert, der ist ganz sicher ein Verschwörungstheoretiker und Ideologe! Und jetzt, liebe linksgrün-woken Schwurbler, widerlegt die mathematischen Beweise! Viel Glück! „WOT SE FAK!“



P.S. Vorsicht bei der Definition von weiblich und männlich. Da Testosteron dem Estradiol vorausgesetzt ist, produziert der weibliche Körper immer deutlich mehr Testosteron als Östrogen, da aus Testosteron durch Aromatase Estradiol erst entsteht (7 mg Testosteron/Mann pro Tag, 0,7 mg Testosteron/Frau pro Tag). Diese 0,7 mg Testosteron wirken aber bei der Frau nicht als Geschlechtshormon, sondern werden größtenteils zur Produktion von Estradiol, dem weiblichen Geschlechtshormon, genutzt. Folglich muss man diese Definitionen in medizinische Definitionen umrechnen. Männliche Sexualhormone sind evolutionstheoretisch also älteren Ursprungs. Dazu müsste man auch noch einen Zeitpunkt der Messung festlegen.

Da aber diese 0,7 mg Testosteron mittels eines enzymatischen Prozesses wieder abgebaut werden - wenn nichts mehr dazu kommt -, hätte die Frau abends mehr Östrogen als Testosteron, theoretisch betrachtet. Die Schwierigkeit der Definition liegt darin begründet, dass Testosteron bei der Cholesterinsynthese nicht das Endprodukt des enzymatischen Prozesses ist, sondern Estradiol. In den einzelnen Stufen entstehen zum Beispiel Pregnenolon, Progesteron oder Androstendion.

SILENCED BY SCIENCE!

Und falls es jemand abstrakt bis hierhin immer noch nicht verstehen will, was eine Frau ist, im Nachgang noch ein paar Bilder.













Georg Ludwigmeister, Helge Kalkertz, Tim Böck, Miriam Bethesch, Philipp Beer und Brigitte Schaffow Jaenette Wollenholz und Karin Schlotter sind Pseudonyme für die kaltblütigen Mörder des linksgrünen Dreckstaats! Übereinstimmungen mit lebenden Personen wären rein zufällig und von mir nicht beabsichtigt. Siehe Fußnote 242 auf S. 233.

V
RECHTSPHILOSOPHIE
THEOREMA III

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie der Grammatik, Rechtsphilosophie, Wissenschaftstheorie)

V.I

Widerlegung aller Corona-Maßnahmen durch Anwendung der wissenschaftlichen Methodik.

Was ist der Unterschied zwischen Wissenschaft und Rechts „Wissenschaft“ (Juristerei)?

In der Wissenschaft wird die Richtigkeit einer Definition durch die Gesetzmäßigkeiten der Logik bestimmt, in der Juristerei durch die Willkür der durch Wahl legitimierten Parteien. Daher stellt die Rechtswissenschaft keine Wissenschaft dar, da Wahrheit oder Erkenntnis durch Willkür oder Mehrheitsmeinungen nicht festgestellt werden können. Die Juristerei befindet sich noch immer im 19. Jahrhundert, während Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften Quantensprünge hingelegt haben. Ein Jurist kann nicht entscheiden, welche von zwei verschiedenen Definitionen einer Rechtsnorm richtig ist, und er darf es auch nicht, da der Jurist lediglich ein Rechtsanwender ist und kein Rechtshinterfrager. Der Jurist muss eigentlich die Definition des § 211 anwenden, selbst wenn er der Meinung wäre, dass die meinige besser ist. Eine Widerlegung ist im deutschen Rechtssystem nicht vorgesehen, da sämtliche juristischen Institutionen lediglich auf Verfassungswidrigkeit prüfen können und nicht auf Richtigkeit oder Falsifikation. Ergo ist der Jurist kein Wissenschaftler. Problematisch sind lediglich Äußerungen, die die Paragraphen 185 - 192 StGB berühren könnten, da hier den Behauptenden u. U. eine Beweispflicht trifft.

**V-I (121): „ARBITRATUS EST AGERE AD LIBITUM
PERSONAE ET ADMINISTRATIONIS.“²⁸⁵**

Somit entspricht die Willkür einem subjektiven Gefallensgrundsatz.

²⁸⁵ Willkür ist das unbegründete (ungeregelte) Handeln eines Individuums oder Behörde.

V (122): „*NORMA LEGALIS, QUI IPSA DELICTI TANGIT VEL PER DEFINITIONEM EST, SEMPER ADVERSIIURIS EST, QUIA CONSECTARITAS ELIMANTUS EST, QUAE A BVERFG POSTULATUR.*“²⁸⁶

Verstoß gegen die Einheitlichkeit bzw. Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung. Die Corona-Maßnahmen sind unbegründet und verfassungs-/rechtswidrig aufgrund der Uneinbringlichkeit des Nachweises einer Gefahr für die Allgemeinheit, weil erstens kein diagnostisches Mittel existiert, eine schädigende Ansteckungsfähigkeit zu beweisen, und eine Infektionsunwahrscheinlichkeit von 98 % am Tag festgestellt wurde und folglich keine abstrakte/konkrete Gefahr bestand und die Einschränkung der Freiheit der Person daher unbegründet und somit grob rechtswidrig.

Aus 98 % Infektionsunwahrscheinlichkeit lässt sich juristisch keine abstrakte Gefahr mehr ableiten, da mit fast hundertprozentiger Sicherheit eine Infektion ausgeschlossen werden kann und somit keinesfalls eine schwerwiegende Begründung für die schwerwiegenden Einschränkungen meiner Grundrechte dieses Ausmaßes und von einer solch langen Dauer vorliegt. Gegenteiliges wäre juristisch nicht folgerichtig und bedarf zur Entkräftung belegbarer Fakten oder Berechnungsgrundlagen. Eine geschätzte Dunkelziffer stellt keine juristisch belastbaren Fakten dar aus denen was auch immer abgeleitet werden kann. Schwerwiegende Grundrechtseinschränkungen²⁸⁷ müssen mit belastbaren (schwerwiegenden) Fakten begründet werden.

Wissenschaft gründet sich auf Logik und nicht auf Vermutungen. Grundrechtseinschränkungen auf Vorrat sind verfassungswidrig und somit unwirksam. Ebenso sind ständige Verlängerungen einer Befristung nicht verfassungskonform, da diese lo-

286 Eine Rechtsnorm, die ihrerseits Straftatbestände tangiert oder per Definition erfüllt, ist stets grob rechtswidrig, weil die vom BVerfG so wichtig, geforderte Widerspruchsfreiheit eliminiert ist.

287 (BVerwG Urteil vom 22.11.22 Az. 3 CN 2.21).

gischerweise nicht befristet sind, aufgrund der Verlängerung. Eine Befristung hat ein festgelegtes, unwiederbringliches Ende. Somit muss der Gesetzgeber ein Datum nennen, an welchem die Einschränkungen enden! Andernfalls ist dies auch verfassungswidrig.

Grundsatz: *Begründungs- oder beweispflichtig ist ausnahmslos immer derjenige, der Behauptungen aufstellt, da diese Behauptungen ansonsten der Willkür anheimfallen.*

Subjektiver Gefallensgrundsatz.

V-1 (123): „PROPOSITIO PROPRIA COMPLACITALIS EST RECUSATIO USUS CONSECTARII NORMAE LEGALIUM, QUI RATUS SUNT ET PARVIPENSIO NUMERORUMQUE FACTORUM DETECTORUM.“²⁸⁸

Aus einer Begründungspflicht des Verordnungsgebers resultiert dessen Pflicht zur folgerichtigen Argumentation. Im Übrigen stellt eine Pauschalunterstellung ein *argumentum ad ignorantiam* dar. Ein höchst unwissenschaftliches Argument. Folglich ist der Fehlschluss juristisch nachgewiesen.

V-1 (124): „PERICULUM ABSTRACTIUM EST POSSIBILITAS VERISIMILISSIMA DAMNIFICATIO CORPUSQUE VITAE TERTIORUM. (E.G. CANIS CUM CAPISTRO).“²⁸⁹

V-1 (125): „PERICULUM CONCRETIA EST POTESTAS RATA DIMINUTIONIS VIVAE ET CORPUS TERT-

288 Ein subjektiver Gefälligkeitsgrundsatz ist die Weigerung der folgerichtigen Anwendung gültiger Rechtsnormen und Missachtung erhobener Zahlen und Fakten.

289 Eine abstrakte Gefahr ist die höchstwahrscheinliche Fähigkeit (z. B. Infektionswahrscheinlichkeit) der Beeinträchtigung von Leib und Leben Dritter (z. B. Kampfhund mit Maulkorb).

Aber auch nur deshalb, weil es in der Vergangenheit häufige, schwere Bissunfälle mit diesen Hunden gegeben hat und diese deswegen als Gefahr definiert sind, auch weil diese Unfälle in der Mehrheit zu schweren Schäden und auch Todesfällen geführt haben.

Das Gegenteil ist bei Corona der Fall. Außerdem ist eine Infektion per se nur dann gefährdend, wenn ein schwerer Verlauf meines Gegenübers höchstwahrscheinlich erwartbar ist. Dies ist abhängig von einer schädigenden Ansteckungsfähigkeit, deren Nachweis der Bundesregierung mittels PCR-Test unmöglich ist. Kinder sind aufgrund ihres besseren Immunsystems keine Treiber der Pandemie, weil das Virus wesentlich schneller bekämpft wird, was durch die fast vollständigen asymptomatischen Verläufe bei Kindern und in den meisten Fällen mit sehr geringen Infektionsraten dritter indiziert wird. Somit ist der Gesetzgeber nicht in der Lage, mir eine Gefahr im juristischen Sinne mittels PCR zu beweisen. Die Aussagekraft eines PCR-Tests ist somit sowohl positiv als auch negativ zur Beurteilung einer Gefahr für die Allgemeinheit juristisch unwirksam, denn zudem konnten Einreisende aus Hochinzidenzgebieten sich nicht mittels eines negativen PCR von der Quarantäne befreien.

Der Gesetzgeber zieht somit die Aussagekraft eines PCR-Tests selbst in Zweifel. Ergo ist zur Beurteilung einer Gefahr für die Allgemeinheit oder des Einzelnen der PCR-Test ungeeignet.

Zusätzlich liegt hier ein Verstoß gegen die Widerspruchsfreiheit des Bestimmtheitsgebotes vor und somit ein Verstoß gegen das Rechtsstaatsprinzip, aufgrund dessen, dass der PCR-Test Teil einer Rechtsnorm, des IFSG, ist. Schöner doppelter Standard. Die Regierung misst also mit zweierlei Maß.

Ein Beweis/Wahrheit ist etwas, das widerspruchsfrei feststeht.

290 Eine konkrete Gefahr ist die festgestellte Fähigkeit der Beeinträchtigung von Leib und Leben Dritter (z. B. Kampfhund ohne Maulkorb).

Widerlegung des entsprechenden § des IFSG durch die Definition der körperlichen Unversehrtheit:

KÖRPERLICHE UNVERSEHRTHEIT

Bei der körperlichen Unversehrtheit geht es um einen Schutz. Vor einem Virus kann es keinen Schutz geben, da man nur durch eine Infektion langanhaltende Immunität erwirbt. Denn auch um einen Impfstoff zu entwickeln, braucht man erst mal ein Virus. Körperliche Unversehrtheit heißt also nicht Schutz vor Infektion. Schutz vor einem Messerangriff trifft hier aber zu, denn von einem Messerangriff hat der Körper ausnahmslos einen Schaden, im Gegensatz zur Infektion. Eine Infektion ist nur dann gefährdend, wenn die Viruslast ausreichend ist, um körperliche Schäden, gleich eines Messerangriffs, zu verursachen. Somit bedeutet körperliche Unversehrtheit nicht den Schutz vor Infektion (denn wenn bei der Influenza 1918 nicht so viele Menschen gestorben wären, hätten wir heute keine Immunität), sondern den Schutz vor Beeinträchtigung der körperlichen Funktionen durch äußere Umstände und Gefahren (Messerangriff, schädigende Viruslast, Blitzeinschlag, Autounfall, Arbeitsschutz), die der Schutzbefohlene nicht zu verantworten hat.

V-1 (126): „*INTEGRITAS CORPORALIS EST PROTECTIO APPARATUS AB DIMINUTIONE PER CONDICIONESQUE PERICULOS EXTERNOS, QUAE ILLE CUSTODIENDUS EST. NON CREAVIT.*“²⁹¹

Aufgrund der Berechnung des Immunsystems auf den Seiten 163 - 233 ist aber so ziemlich jeder für sein Immunsystem selbst verantwortlich.

Grundrechte gelten nur für Personen (subjektiv) (Drittwirkung) oder gegen den Staat und nicht für Ereignisse, die außerhalb des Handlungsbereichs liegen. Eine Verletzung der Grundrech-

291 Körperliche Unversehrtheit ist der Schutz vor Beeinträchtigung der körperlichen Funktionen, durch äußere Umstände und Gefahren, die der Schutzbefohlene nicht zu verantworten hat.

te liegt nur dann vor, wenn direkt von einer Person (Subjekt) (Drittwirkung) oder dem Staat verursacht und nicht indirekt. Denn dann wäre jede Umweltverschmutzung ein Verstoß. Da sich Grundrechte aber nur auf Personen auswirken und nicht auf Oberbegriffe oder Gesamtheiten (Mensch) oder Naturkatastrophen bzw. Seuchen, geht bei der Umweltverschmutzung kein Eingriff auf die körperliche Unversehrtheit aus. Des Weiteren ist der Mensch an sich eine Umweltverschmutzung durch den Ausstoß von CO². Zu viele Menschen = zu viel CO².

Daher ist Umweltverschmutzung kein Eingriff in die körperliche Unversehrtheit, da nicht direkt von einer Person absichtlich ausgehend²⁹², und zweitens existiert kein Grundrecht namens Schutz vor der Natur und deren Wirkungen. Es handelt sich hierbei um höhere Gewalt.

Wenn ich (Subjekt) also z. B. mein Altöl im Wasserbehälter des Gartens meines Nachbarn entsorgte und er würde davon nicht trinken, dann wäre es bereits eine versuchte Körperverletzung. Entsorgte ich dies in seinem Blumenbeet, ist es Umweltverschmutzung. Ein Wirbelsturm, möglicherweise vom Menschen verursacht, ist somit kein Eingriff in die körperliche Unversehrtheit, da nicht nachgewiesen ist, dass dieser entstehen wird, und eine Drittwirkung vom BVerfG ohnehin nur einzelfallbezogen bejaht und auch beurteilt wurde.

Grundrechte wirken nicht auf übergeordnete Kollektive wie die letzte Generation, sondern einzig subjektiv sekundär auf Individuen und vorrangig den Staat. Zudem gelten Grundrechte in erster Linie gegen den Staat und entfalten ihre Drittwirkung nur sekundär. Die Drittwirkung gilt juristisch als Ausnahmefall. Und seit wann macht man denn das GG zum StGB?

Die Absicht eines Bürgers, einen anderen zu schädigen, regelt das StGB und nicht das GG. Die Judikative scheint die Grenzen hier völlig aus dem Auge verloren zu haben.

Wenn Sie den Geltungsbereich der Grundrechte nicht endlich durch Definition eingrenzen, endet Ihre aktuelle Rechtspre-

292 siehe Rechtsprechung zu HIV.

chung im infiniten Regress.

Aus der Unbeweisbarkeit einer erstens schädigenden Ansteckungsfähigkeit und zweitens einer Infektion per se mittels PCR und sonstigen resultiert eine potentielle Straftat nach § 186 StGB der üblen Nachrede, da sich als üble Nachrede all dies qualifiziert, was mich meinem Mitmenschen gegenüber verächtlich macht. Und dies ist bei der Aussage, dass ich Corona hätte, definitiv der Fall, denn der Inhalt des Straftatbestands der üblen Nachrede bleibt sowohl vom Infektionsschutzgesetz als auch von einer pandemischen Notlage unverändert. Und bei einer unbeweisbaren Behauptung, welche mich verächtlich macht, ist die Straftat der üblen Nachrede per definitionem erfüllt. Und bei der Äußerung einer Behörde oder eines Politikers handelt es sich immer um eine Äußerung gegenüber Dritten. Und wenn man nicht behaupten darf, dass ich HIV hätte, darf man auch nicht behaupten, dass ich Corona hätte. Gegenteilige Behauptungen sind nicht folgerichtig, denn § 186 StGB ist per definitionem auch bei positivem PCR-Test erfüllt. Zudem sind sowohl Ihre eigene Prädikatenlogik als auch die Argumentationstheorie nicht verhandelbar, denn auf dieser beruht u. a. die Definition des Diebes. Außerdem gilt: Das StGB hat stets Vorrang vor dem OWiG. Ohne Definition keine Verurteilung, denn wenn meine Handlungen die Definition eines Mordes nicht erfüllen, dann bin ich auch kein Mörder.

V-1 (127): „*PROSCRIPTURITAS EST DISCRIMINATIO SOCIALIS PERSONAE SUSPICIONIS PUTATIVI CAUSA MORBI PERICULOSI VEL MODI GESTIONIS COACTAE.*“²⁹³

293 Eine Ächtung ist die soziale Absonderung einer Person aufgrund vermeintlicher (ohne Beweis) Verdächtigung einer gefährlichen Krankheit oder vermeintlicher abnormer Verhaltensweisen. Ächtung wiederum ist eine subjektive Einschätzung, denn jemanden zu ächten ist nur ohne Beweis möglich. Wenn ein Beweis vorliegt, folgt keine Ächtung, sondern eine Sanktion.

Hier liegt somit ein Verstoß gegen die Einheitlichkeit der Rechtsordnung vor. Definition Bundesgerichtshof: Nach der herrschenden objektiven Theorie ist eine Aussage dann falsch, wenn diese nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt.²⁹⁴ Dies wird durch einen Vergleich zwischen der Aussage und der OBJEKTIVEN SACHLAGE ermittelt.²⁹⁵ Objektive Sachlage definiert sich in diesem Fall an den gelieferten Infektionszahlen des RKI oder der KBV! Versäumnisse des Verordnungsgebers gehen stets zu Lasten des Verordnungsgebers und niemals zu Lasten der Grundrechte des Einzelnen.

1. rechtswissenschaftlicher, formallogischer Formelsatz:

V (128): „*CUM DEFINITIO STGB VEL GG AEQUA EST IN FACTIONEM UNIUS, TUM EX EA RE RESULTAT CERITUDO CULPAE (AUTEM NON PEREMPTORIE RECTITUDO OBJECTIVA EIUS) ET POSTULAT SANCTIONEM VEL ADMONITATEM HAS DESINI.*“²⁹⁶

V (129): „*PRAETEREA EST CONTAGES SOCIALIS UNIUS, QUAEE VULNUS NULLUM RESULTAT, DELICTUM NULLUM.*“²⁹⁷

Des Weiteren besitze ich, wie jeder andere auch, ein Recht auf Risiko. Die ausreichende Vorhaltung von Intensivbetten und

294 BGHSI 7,147; OLG Koblenz NSIZ 1984, 551;

Maurach/Schroeder/MaiwaldStrafrecht BT II, 10. Aufl.2012, § 75 Rn.

16; Wessels/Hettinger/EngländerStrafrecht BT I,43, Aufj.2019, Rn.756.

295 RengrerStrafrecht BT II, § 49 Rn. 8.

296 Verhält sich die Definition (Tatbestand, Prämisse) des StGB oder des GG et alia äquivalent zur festgestellten Handlung des Einzelnen ergibt sich die Sicherheit der Schuld / des Verstoßes (aber nicht zwingend deren objektive Richtigkeit) und erfordert eine Sanktion oder die Aufforderung zur Unterlassung.

297 Außerdem ist ein sozialer Kontakt, der keine Verletzung zur Folge hat, keine Ordnungswidrigkeit oder Straftat.

Personal zur Minimierung von Grundrechtseinschränkungen fällt unter die Daseinsvorsorge des Staates. Diese ist hier grob fahrlässig verletzt, weil das wesentlich mildere Mittel anstatt Grundrechtseinschränkungen die Vorhaltung von Intensivbetten und Personal ist. Der Gesetzgeber hat in einer Pandemie Intensivplätze zu schaffen und nicht abzubauen.

Mortalität: Die Gefährlichkeit eines Virus bezieht sich immer und grundsätzlich auf das Immunsystem, auf welches dieser trifft (siehe Kinder). Durch meine Berechnung des Immunsystems ab Seite 144 ist Corona dennoch eine leichte Erkrankung bei 5000 Intensivpatienten am 21.04.2021 aus 224 000 aktiven Fällen bei 283 Todesfällen.

Daraus ergibt sich eine Mortalität von 0,12 %. Laut RKI 2 %. Anderslautende Ansichten bedürfen zum Nachweis einer Gefährlichkeit laut Karl Popper der Definition.

Eine schwere Erkrankung ist z. B. die Pest.

Definition: Eine gefährliche Erkrankung liegt dann vor, wenn ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung direkt oder indirekt mit schweren gesundheitlichen Folgen oder dem Tod zu rechnen hat.

Um einen erheblichen Teil handelt es sich, wenn sich die Lebensgrundlage der Allgemeinheit durch das Fehlen/Wegfall dieses Teils deutlich verschlechtert.

Und das ist bei einer Mortalität von 2 % laut RKI nicht gegeben. Eine Infektion alleine ist kein Indiz für eine Gefahr für die Allgemeinheit oder des Einzelnen (siehe Influenza, Mumps, Röteln ... und 98 % aller Coronainfektionen).

17.05.2021

aktive Fälle: 290 000,

Intensivpatienten mit Corona: 4089,

Intensivquote: 1,41 % bei 190 Todesfällen,

Mortalität: 0,06 %.

Mortalität von 4,64 % bezogen auf Intensivpatienten.

95 % aller Intensivpatienten überleben eine Infektion also.

Das sind Spitzenwerte, denn von allen Beatmungspflichtigen, nicht mit einer Coronainfektion eingeliefert, versterben 24 % bereits auf der Intensivstation.²⁹⁸

Dementsprechend ist eine reelle Gefahr rational nicht gegeben, denn wenn die Dunkelziffer an aktiven Fällen höher sein sollte, dann sänke die Intensivquote und die Mortalität. Corona wäre dann noch ungefährlicher.

Bei 83 Mio. 0,004 %.

Also 4/100000.

Eine Infektionswahrscheinlichkeit von 0,3 % ist als individuelles Lebensrisiko hinzunehmen. Wenn man eine um den Faktor 10 erhöhte Dunkelziffer dazurechnete, ergäbe sich eine Mortalität von 0,24 % am 14.05.21, also vergleichbar mit der Influenza. Rechnungswerte: 3.500.000 Infizierte laut RKI bis einschl. 14.05.21 und dazu 85.000 Todesfälle, Mortalität 2,4 %.

Wenn man jetzt die Dunkelziffer draufrechnet, ergäben sich 35 Mio. Infektionen. Bei einer um den Faktor 5 erhöhten Dunkelziffer 0,5 % Mortalität.

Übertrage man die angenommene Dunkelziffer auf die aktive Fallzahl am 14.05.21, ergäbe sich eine Intensivquote von 0,141 % bei Faktor 10 und 0,28 % bei Faktor 5 und eine nicht mehr erwähnenswerte Mortalität. Erhöhte man jetzt die Infektionswahrscheinlichkeit von 0,3 % um den Faktor 10 auf 3,0 %, ergäbe sich eine Mortalität von 0,24 %. Also auch wieder auf Influenza Niveau.

Eine Dunkelziffer an Todesfällen existiert nicht, denn es wäre auch ein sehr abenteuerliches Unterfangen, an Corona Verstorbene der Öffentlichkeit zu verheimlichen. Ich als vernunftbegabtes Wesen habe diese Phantasie nicht. Eine Argumentation mit einer Dunkelziffer entwertet jegliche mathematische Mo-

298 siehe Dissertation Kim Christin Honselmann zur Uni Lübeck von 2015 und Dissertation Alexandra Sieglinde Bär von 2010 zur Universität Regensburg.

dellierung. Zu den Zahlen der KBV²⁹⁹: Die Statistiken der KBV weisen zum Dezember 2020 eine Mortalität von 2,2 % in der Gesamtbevölkerung aus.

Im Speziellen in der Gruppe der 0 - 59-Jährigen 0,1 %,

60 - 79 Jahre: 3,9 %,

80+: 16 %.

Im Mai 2021 0 - 59 Jahre: 0,1 %

60 - 79 Jahre: 1,8 %

80+: 11,8 %.

Insgesamt 0,8 %.

Covid-19 ist keine gefährliche Erkrankung und die Wirkung der Impfung bezogen auf schwere Verläufe in den Altersgruppen ab 60 Jahren marginal und in der Gruppe der 0 - 59-Jährigen NULL. Denn die Statistiken der KBV weisen im Dez. 2020 bei 80 + eine Mortalität von 16 %,

60 - 79 3,9 %,

0 - 59 0,1 %.

Im Mai 2021 bei 8,7 Mio. vollständig geimpften 80+ Mortalität 14,5 % = Impfwirkung -1,5 %,

60 - 79 2,7 % = Impfwirkung -0,9 %,

0 - 59 0,1 % = Impfwirkung 0,0 %.

Bei einer vermuteten Dunkelziffer an Infektionen von Faktor 5 oder 10, sänke die Mortalität bei 80 + auf 1,6 bzw 3,2 %. In der Gruppe 60 + auf 0,4 % bzw. 0,8 %.

Dies sind die Zahlen vom 14.05.2021, welche das RKI selbst erhoben hat. Die Verweigerung, hier der Wahrheit ins Auge zu sehen, erfüllt entweder bezogen auf die Judikative den Straftatbestand der Rechtsbeugung (Tatbestand äquivalent zur Definition des BGH) oder einen Mangel an Sachkenntnis der Grundrechenarten, welche in den Altersklassen der 8 - 10-Jährigen unterrichtet werden. Eine Bankrotterklärung der Judikative.

Zudem handelt es sich bei der Weigerung sowohl seitens der Politik als auch höchstinstanzlicher Rechtsprechung um einen nachgewiesenen Verfassungsbruch, der in der Rechtsgeschichte

299 2020-12-02_Corona-ReportPDF (www.dgai.de)

Deutschlands einmalig ist. Somit ist die Ermächtigungsgrundlage bereits seit dem 14.05.21 dem Ordnungsgeber entzogen, denn entweder waren diese Zahlen bekannt und wurden absichtlich ignoriert oder die Bundesregierung und deren Protagonisten sind zu den Grundrechenarten unfähig.

Die Absichtlichkeit der Weigerung, diese Zahlen zu erkennen, ist hier mehr als offensichtlich. Somit liegt ganz klar eine Rechtsbeugung laut Definition BGH vor.

Eine Emotion oder Vermutung ist kein gültiges, schwerwiegendes, beweiskräftiges Argument.

Zudem liegt hier auch noch ein Verstoß gegen die Widerspruchsfreiheit des Bestimmtheitsgebotes vor, weil die Zahlen des RKI konträr zu den Regelungen im IFSG stehen.

Schwerwiegende Grundrechtseingriffe³⁰⁰ bedürfen eines zwingenden Beweises. Werden Scheinargumente: *ad ignorantiam*, *ad populum*, *ad verecundiam* et alia als zwingende Beweise angeführt, ist dies ein Fehlschluss. Zudem begründet Modallogik keine Fakten. Im Übrigen wurde die Gefährlichkeit/Mortalität der Influenza-Welle 2017/18 exakt genauso nach Zahlen beurteilt! Aussagenlogik:

Wenn es keinen zwingenden Beweis für die Korrelation oder Kausalität der Zahlen des RKI zu den ergriffenen Maßnahmen gibt, dann beruhen sämtliche Grundrechtseinschränkungen auf Vermutungen und daher rechtswidrig.

Da feststeht, dass bei der Omikron-Variante, welche eine deutlich höhere Übertragungsrate zeichnet, die Infektionszahlen nicht durch die Decke gegangen sind, legt dies, entgegen der irigen Annahme der Maßnahmen-Befürworter, den Schluss nahe, dass dies bei Delta auch nicht der Fall gewesen wäre ohne solch drastische Grundrechtseingriffe. Im Übrigen wird aktuell bei einer Infektionswahrscheinlichkeit von $< 5\%$ bereits von einem individuellen Lebensrisiko gesprochen. Und ich kann mir schon lebhaft vorstellen, wie sich der faktenresistente Mainstream verzweifelt wie kleine Kinder an argumen-

300 BVwG 23.11.22.

tativen Strohhalmen zu retten versucht.

Im Übrigen liegt Bergamo in Italien und ist für das Infektionsgeschehen in Deutschland unerheblich.

Zu Long-Covid gibt es keine juristisch verwertbaren Daten, da alle bisherigen Daten nur rudimentär geschätzt werden können, aufgrund fehlender Studien. Und es ist auch nicht juristisch zu 99,9 % nachweisbar, dass diese Symptome aus einer Covid-19-Infektion herrühren. Zudem sind nicht alle Patienten gleich schwer betroffen; die Mehrheit hat einfach nur Schnupfen oder Husten oder Kopfschmerzen.

Unwissenheit ist kein Mittel zur Widerlegung von Argumenten.
Nur hat der Gesetzgeber leider eine Beweispflicht zur Einschränkung meiner Grundrechte.

Aestimatio ist das Gegenteil von ratio.

Auch hier geht die grob-fahrlässige Nichterhebung von belastbaren Daten zu Lasten des Verordnungsgebers. Freiheit muss nicht begründet werden, sondern der Entzug, und dieser ist irrational und somit juristisch nicht zu begründen und somit willkürlich. Und wenn der Gesetzgeber den Entzug meiner Grundrechte auf solch willkürlichen, unwissenschaftlichen Definitionen und Lügen seinerseits aufbaut, muss er diese zuvörderst beweisen, ansonsten ist der Entzug dieser willkürlich. Die Nichterhebung von Daten entspricht einer groben Fahrlässigkeit.

Verstoß gegen Art. 1 GG:

Die Würde des Menschen (Dignitas hominia) ist die Anerkennung der Existenz eines Individuums durch seelische und körperliche Nähe und Trost.

Aufgrund des Bestimmtheitsgebots und keiner einheitlichen Rechtsprechung ist das hohe Gericht entweder an diese Definition gebunden oder aber es muss diese widerlegen oder selbst eine wissenschaftlich haltbare Definition abgeben, da ansonsten die Widerspruchsfreiheit nicht mehr gewährleistet ist. Folglich verstoßen sämtliche Coronaverordnungen und Pandemiemaßnahmen, sofern diese gegen den expliziten Willen des Ein-

zelen angeordnet werden, denn alle anderen Grundrechte sind nachrangig, auch das Recht auf körperliche Unversehrtheit gegen den Art.1 GG.

Erwähnenswert ist diesbezüglich insbesondere das Urteil des BVerfG vom Februar 2020 bezüglich der Sterbehilfe.

GG Artikel 2 hält somit selbst das BVerfG für relativ.

Und Art.1 GG ist der höchste Trumpf und selbiger gilt immer absolut.

■ „Menschenwürde bedeutet, dass jeder Mensch wertvoll ist, weil er ein Mensch ist.“³⁰¹

Und nun soll mir der faktenresistente linksgrüne Mainstream, unabhängig von meiner Definition, bitte beweisen, dass es kein Verstoß gegen Art. 1 GG ist, wenn man Menschen ihrer sozialen Kontakte beraubt, in Einsamkeit sterben lässt, ihrer seelischen Würde beraubt, Kindern einredet, dass sie eine Gefahr für Oma und Opa sind, aufgrund von Unwissenheit; eines juristischen Scheinarguments namens *ARGUMENTUM AD IGNORANTIAM*!

Der Gesetzgeber darf nicht im Zweifel zum Nachteil eines Menschen handeln.

Verfassungswidrigkeit der Corona-Maßnahmen durch Artikel 2 GG (körperliche Unversehrtheit), denn:

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur aufgrund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Denn eine Infektion mit einem Virus verstößt nur dann gegen die körperliche Unversehrtheit, wenn diese mutwillig übertragen wird, und nicht, wenn diese übertragen werden könnte.

Wenn man die körperliche Unversehrtheit als absolut auszeich-

301 Bundeszentrale für politische Bildung

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/249974/menschenwuerde/#:~:text=Die Menschenwürde ist die wichtigste,wenn ihre Menschenwürde verletzt wird.>

net, wofür die Rechtsgrundlage fehlt, dann ist sowohl eine Impfpflicht als auch die Einschränkung meiner Grundrechte widerlegt, denn es ist staatsrechtlich nicht folgerichtig (und somit juristisch unbegründet), wenn Menschen durch Corona sterben, dies absolut zu zeichnen, und wenn es ums Impfen geht, dies relativ zu stellen. Denn wenn dies absolut ist, darf in Niemandes körperliche Unversehrtheit eingegriffen werden, und wenn relativ, dann darf der Staat nicht jedes Leben unter allen Umständen retten. Widerspruchsfreiheit verletzt.

Covid-19 ist eine Erkrankung des Alters und das Erreichen einer Herdenimmunität stellt keine gesundheitliche Vorsorge dar, aufgrund dessen es sich bei Covid-19 um eine Zoonose handelt und das Virus im Tierreich sowieso weiter mutiert.

Außerdem hat NIEMAND ein verfassungsmäßiges Recht auf Null Risiko. Eine Infektion ist als individuelles Lebensrisiko grundsätzlich in Kauf zu nehmen. Zudem hat der Gesetzgeber nachzuweisen, wer ansteckend ist und wer nicht, da ja Vermutungen und Konjunktive keine schwerwiegende Begründung für schwerwiegende Grundrechtseingriffe darstellen. Diese Personen können auch am MRSA-Keimen, Influenza oder Marnern sterben. Zudem ist die Wirksamkeit der Aussagekraft eines PCR-Tests auch dadurch widerlegt bzw. widersprüchlich, dass Zutritt in Freizeiteinrichtungen nur nach 2-G-Regelung erfolgt und in Bus und Bahn wieder nach 3-G-Regelung. Somit ist die Aussagekraft eines PCR-Tests ein Willkürakt. Inzidenzen fallen ebenfalls der Willkür anheim, denn diese sind abhängig von der Personalstärke der Gesundheitsämter und somit völlig willkürlich zu erhöhen oder zu verringern. Bei Letzterem würde der notwendige Inzidenzwert für Einschränkungen sinken, bei Ersterem steigen. Der Gesetzgeber hat aber die Pflicht, für so viel Personal zu sorgen, um Grundrechtseinschränkungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren, denn er muss immer das mildere Mittel anwenden.

Versäumnisse diesbezüglich gehen zu Lasten des Gesetzgebers!
Grundgesetzlich ist es völlig unerheblich, ob das mildere Mittel

nun 100 Millionen Euro kostet oder 30 Milliarden.

Wirtschaftliche Interessen stehen stets hinter Grundrechten zurück.

Das Grundgesetz kennt keine finanzielle Obergrenze milderer Maßnahmen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des Urteils des BVerfG vom 30.11.21 zu Ausgangsbeschränkungen missbilligt das BVerfG unwissenschaftliche Argumentation. Wissenschaftliche Argumentation gründet sich ausnahmslos auf formale Logik und Argumentationstheorie, denn nur mittels Aussagenlogik ist festzustellen, ob eine Aussage richtig oder falsch ist. Daher ist nach den Zahlen, Daten und Fakten des RKI Corona keine gefährliche Erkrankung und die Maßnahmen daher unbegründet.

Zur Validität dieser Zahlen:

Unwissenheit ist kein Maßstab zur Einschränkung von Grundrechten und als Schutzbehauptung des Einzelnen sowie des Verordnungsgebers juristisch unzulässig. Zusätzlich ist es vor dem Hintergrund der Corona-Verläufe von Kindern unwissenschaftlich zu behaupten, dass „Ungeimpfte“ per se gefährlich ansteckend seien, da dies, wie die Verläufe von Kindern zeigen, abhängig ist vom Zustand des Immunsystems. Gegenteiliges widerlegte sich selbst. Auch gibt es keine belastbaren Fakten, inwieweit Ungeimpfte für unimpfbare Personen eine Gefahr darstellen könnten, denn auch Geimpfte sind nachweislich Überträger. Belastbare Fakten sind vom Gesetzgeber zu liefern.

„Ein Übel ist ein Ereignis der Gegenwart, dessen Ausführung für den Betroffenen schwerwiegende Nachteile haben kann.“

Im Übrigen ist selbst laut RKI Covid-19 eine Erkrankung des Alters und die Empfehlung von Kinderimpfungen steht somit konträr zur eigenen Einschätzung. Willkürlich.

Widerlegung Artikel 2 GG (2) Das Recht auf Leben:

Ein Recht auf Leben kann es nicht geben, da die Regierung nicht in der Lage ist, den Tod zu verhindern, denn ein Grundrecht ist immer auch einklagbar, weil sich aus Grundrechten primär ein einklagbarer Rechtsanspruch ableitet, denn das

Recht auf Leben bedeutet im Umkehrschluss das Verbot des Todes. Und das ist bei Lebewesen nicht möglich, denn als unheilbar Krebskranker können Sie dieses Recht gegenüber dem Staat nicht mehr einklagen, es sei denn, der Gesetzgeber besitzt das Elixier für das ewige Leben.

Somit besitzt das Grundrecht Recht auf Leben die Eigenschaft uneinklagbar und folglich ist es kein Grundrecht. Widerlegt zum Ersten. (*argumentum ad absurdum*).

Die Widerspruchsfreiheit des Bestimmtheitsgebots ist hiermit verletzt.

1. Alle Grundrechte gelten für jeden und sind für alle Individuen des Geltungsbereichs einklagbar. (In der Weimarer Republik war dies nämlich nicht der Fall.)

2. Das Recht auf Leben ist mindestens für todkranke Menschen nicht einklagbar, da der Gesetzgeber den Tod nicht verhindern kann.

Konklusion: Das Recht auf Leben ist kein Grundrecht, da dieses die Eigenschaft, einklagbar zu sein, nicht erfüllt. Bayr. Infektionsschutzverordnung hiermit widerlegt, inklusive der eingangs erwähnten Paragraphen des IFSG.

Ein Grundrecht „Schutz des Lebens“ existiert nicht im GG, und wenn, dann ist hier die Einheitlichkeit der Rechtsordnung nicht gegeben, weil sämtliche Schwangerschaftsabbrüche und die Selbsttötung diesem ebenso wie dem Recht auf Leben widersprechen (§ 218a StGB). Somit müsste der Gesetzgeber diese erst einmal verbieten, damit dieses angebliche Grundrecht zumindest der Einheitlichkeit der Rechtsordnung genüge. Wobei das Recht auf Leben von niemandem einklagbar ist, da eine Missachtung dieses Rechts verrückterweise den Tod des Betroffenen zum Ergebnis hat. Und wie soll denn der Betroffene aus dem Jenseits heraus die diesseitige Judikative beauftragen? Die gesamte Judikative scheint logischer Strukturen ohnmächtig. Man verwechsle das Recht auf Leben nicht mit der körperlichen Unversehrtheit.

Charta der Grundrechte der Europäischen Union, Art. 2.

Erst die vollendete Tötung ist ein Verstoß dagegen, wenn kein Rechtfertigungsgrund vorliegt. Zumal die Tötung in D das StGB regelt und nicht das GG.

Im Übrigen ist jede Krankheit, auch die Influenza, für bestimmte Personengruppen tödlich. Es existieren keine Krankheiten ohne Mortalität.

Gültigkeitsvoraussetzungen:

Das *argumentum ad absurdum* überzeugt nur, wenn es folgende Voraussetzungen erfüllt:

Absurditätspostulat: Die aufgezeigten Folgen der Gegenansicht müssen tatsächlich absurd (dem Wortsinn nach widersinnig) sein, nicht bloß unerwünscht oder zweifelhaft. Im engen Sinne absurd ist eine Folge, die ihren eigenen Grundannahmen widerspricht.³⁰² Und es ist jawohl die allergrößte Willkür und offensichtlich der dünnste und dümmste argumentative Strohalm, das Recht auf Leben zum Schutz des Lebens umzudeuten, um dem *argumentum ad absurdum* aus dem Weg zu gehen.

Grundrechte stehen schwarz auf weiß im GG und entspringen keineswegs der Phantasie eines Juristen, Richters oder Staatsanwalts. Ansonsten wären es *argumenta ad phantasiam*.

1. Die Freiheit der Person ist ein unverletzliches Grundrecht.

2. Laut § 16 IFSG muss für Grundrechtseingriffe eine Gefahr für die Allgemeinheit oder den Einzelnen ausgehen.

3. 3. Es gibt kein diagnostisches Mittel, bei Sars-Cov-2 eine Gefahr zweifelsfrei zu beweisen.

Konklusion: Grundrechtseingriffe bzgl. Sars-Cov-2 erfüllen den Straftatbestand der üblen Nachrede und somit rechtswidrig. Bezogen auf die Bayr. Infektionsschutzverordnung liegt ein Beweis für die Gefährlichkeit ungeimpfter Bürger gegenüber der Allgemeinheit und Einzelner nicht vor und ist daher unbegründet, stellt eine üble Nachrede per Definition dar und ist folglich rechtswidrig.

302 (wie der Gottlosigkeitvorwurf gegenüber Sokrates). Quelle: Zeitschrift für das Juristische Studium – www.zjs-online.com ZJS 4/2014, Seite 468.

Zudem muss bei Grundrechtseinschränkungen die Wirksamkeit der Maßnahmen schwerwiegend (durch einen Beweis) gerechtfertigt werden, da diese ansonsten ohne jegliche Evidenz der Willkür unterliegen, denn ein Grundrechtseingriff ist unabhängig vom betreffenden Grundrecht stets schwerwiegend.

V (130): „*QUAESTIO EST NON APPROBATIO, SED EXPERIMENTUM DISCIPLINAE CUM CATERVA DEFINITO.*“³⁰³

Außerdem existiert kein Grundrecht „Schutz vor Infektion“.

„Eine Ächtung ist die soziale Absonderung einer Person aufgrund vermeintlicher (ohne Beweis) Verdächtigung einer gefährlichen Krankheit oder vermeintlicher abnormer Verhaltensweisen.“

1. Rechtswissenschaftlicher, formallogischer Formelsatz: Verhält sich die Definition (Tatbestand, Prämisse) des StGB/Grundgesetzes et al. äquivalent zur festgestellten Handlung des Einzelnen, ergibt sich die Sicherheit der Schuld/des Verstoßes (aber nicht zwingend die objektive Richtigkeit) und erfordert eine Sanktion oder die Aufforderung zur Unterlassung.

Somit ist nachgewiesen, dass selbst der § 16 (1) des IFSG als Norm rechtswidrig ist und ein Verstoß gegen das Bestimmtheitsgebot klar erfüllt, denn was ist denn die drohende Gefahr einer übertragbaren Krankheit, wenn keine Maßnahmen bei der Influenza ergriffen wurden bzw. werden?³⁰⁴

Der Tod kann es nach dieser Argumentation nicht sein. Und wie viel Tod darf es denn nun sein?

Je nach ergriffenen Maßnahmen könnte zudem die Widerspruchsfreiheit verletzt sein.

303 Eine Studie ist kein Beweis, sondern ein Experiment eines Fachgebiets mit definierter Zielgruppe.

304 Mortalität 2017/18 Labor bestätigt 0,5 %, RKI Schätzung $\approx$ 7 % bei 25.000 Toten, 334.000 Infektionen.

Es geht hier um den Nachweis einer Gefahr, nicht um den Nachweis einer Infektion, da eine Infektion mit Corona nur in den seltensten Fällen schwerwiegend verläuft. Verstoß gegen die Einheitlichkeit der Rechtsordnung.

Aufgrund dessen, dass es keine einzige zu 100 % tödliche Viruserkrankung gibt, korreliert eine Infektion (insbesondere mit Corona) nicht automatisch mit einer Gefährlichkeit des Infizierten. Die *argumenta ad ignorantiam* des Bundesgesundheitsministeriums bleiben als Scheinargumente unberücksichtigt, denn Scheinargumente gehen ausnahmslos zu Lasten des Begründungspflichtigen (Verordnungsgeber) und niemals zu Lasten des von der Begründung Betroffenen. Insofern ist die Freiheit der Person aus Art. 2 Grundgesetz der körperlichen Unversehrtheit gleichgestellt, denn es geht aus Art. 2 nicht hervor, dass Letztgenanntes höher steht. Und wenn es dort nicht steht, ist diese Auffassung grundsätzlich zu begründen, was sich aus der Begründungspflicht und der daraus resultierenden folgerichtigen Argumentationspflicht erschließt. Denn Unbegründetes ist unwissenschaftlich und somit unwirksam. Der Beweis einer Gefahr für die Allgemeinheit oder des Einzelnen obliegt stets der anordnenden Behörde.

BVerfG zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht (Februar 2022):

Nach wie vor ist die Pandemie jedoch durch eine besondere Infektionsdynamik mit hohen Fallzahlen geprägt, mit der eine große Infektionswahrscheinlichkeit und dadurch ein entsprechend hohes Gefährdungspotential für vulnerable Personen einhergeht.

Definition Bundesgerichtshof:

Nach der herrschenden objektiven Theorie ist eine Aussage dann falsch, wenn diese nicht mit der Wirklichkeit überein-

stimmt.³⁰⁵ Dies wird durch einen Vergleich zwischen der Aussage und der OBJEKTIVEN SACHLAGE ermittelt.³⁰⁶

Zu dumm nur, dass zur Ermittlung einer OBJEKTIVEN SACHLAGE in der Mathematik Glaube, Meinung und Interpretation ausgeschlossen sind.

Also ist die Auffassung des BVerfG, dass eine hohe Infektionswahrscheinlichkeit vorliegt, durch die Fallzahlen des RKI klar widerlegt. Sollte sich das BVerfG hier auf die Räumlichkeiten der Pflegeeinrichtungen beziehen, resultiert diese vermutete Gefährdung aus dem Verhältnis der Bewohner zu Pflegekräften. Demzufolge ist ein subjektives Empfinden/Wahrnehmung zur Ermittlung einer objektiven Sachlage (Wahrheit) nicht zulässig. Da das BVerfG explizit die Widerlegung fordert: Et voilà!

Oder hat der faktenresistente linksgrüne Mainstream etwa die Absicht, Zahlen des RKI nur zu bewerten, wenn diese die eigene Auffassung untermauern?

Aussage Bundesgesundheitsministerium: „*Corona ist eine gefährliche Erkrankung.*“

Die Zahlen des RKI weisen bei Covid-19 eine Mortalität von ca. 1 - 2,5 % aus, bei der Beulenpest ca. 50 % und bei Tollwut oder Lungenpest 90 %.

Da die Pest als gefährliche Erkrankung definiert ist, ist dieses aufgrund der Definition des BGH, höchstinstanzliches deutsches Gericht, bei Covid-19 nicht der Fall. Somit ist es hiermit erwiesen, dass Covid-19 keinesfalls eine gefährliche Erkrankung ist und demzufolge alle Maßnahmen rechtswidrig, denn bezüglich des § 16 IFSG sind auch die Influenza (0,2 %), Scharlach, Röteln etc. Krankheiten, die allesamt eine Mortalität aufweisen oder aufweisen können. Was ist denn nun eine drohende Gefahr bzw. bei welcher Mortalität liegt diese vor? Bei

305 BGHSI 7,147; OLG Koblenz NSIZ 1984, 551;

Maurach/Schroeder/MaiwaldStrafrecht BT II, 10. Aufl.2012, § 75 Rn.

16; Wessels/Hettinger/EngtänderStrafrecht BT 1,43, Auf|.2019, Rn.756.

306 RengrerStrafrecht BT II, § 49 Rn. 8

Influenza 0,2 % ? Wenn nicht, warum nicht und ab welchem Prozentsatz? Denn es müssen nach § 16 (1) IFSG Tatsachen vorliegen, wodurch dem Einzelnen oder der Allgemeinheit eine Gefahr droht. Wenn es die Mortalität nicht ist (Influenza), was ist es dann? Schwerwiegende Eingriffe in Grundrechte (BVwG 23.11.22) sind schwerwiegend zu begründen. Eine Überlastung der Krankenhäuser ist faktisch widerlegt und die drohende Überlastung nachträglich nicht mehr nachweisbar. Man könnte jetzt aus den Influenza-Zahlen des RKI von 2017/18 schließen, dass alle Krankheiten bis 7 % Fallsterblichkeit keine gefährliche Erkrankung darstellen. Dies ist nur durch die Anwendung meiner Definition abwendbar. Somit ist dem Gesetzgeber nicht darstellbar, dass es sich bei Corona um eine gefährliche Erkrankung handelt. Die Diskreditierung der Zahlen des RKI durch das RKI selbst oder durch die Politik macht sämtliche Corona-Maßnahmen zur Behauptung und schlägt diese einem Verstoß gegen die Begründungspflicht zu. Das schließt die widersprüchliche Interpretation ein. Quod erat demonstrandum. Versäumnisse des Ordnungsgebers gehen stets zu dessen Lasten.

Und wenn ein Herr Schäuble et al. meinen, warum Corona ungefährlich sein soll, wenn sich fast alle Wissenschaftler einig sind, dass das Gegenteil der Fall ist?

Weil dies ein *argumentum ad populum* darstellt und Scheinargumente sich in der juristischen Betrachtung verbieten, weil sich sämtliche Wissenschaftler auch irren können, solange ihre Behauptungen nicht untermauert sind. Denn die Modallogik begründet keine Fakten.

Denn es steht entgegen der Widerspruchsfreiheit, dass es einerseits zum Anlass für Maßnahmen genommen wird, wenn alle Welt um uns herum sagt, dass Corona gefährlich ist, andererseits plötzlich das Gegenteil behauptet wird, wenn um uns herum alle Länder ihre Maßnahmen aufheben. Entweder oder!

Folglich disqualifiziert der Ordnungsgeber das „Scheinargument“ *argumentum ad populum* höchstselbst (*Contradictio in*

participio). Doppelter Standard!

Zu guter Letzt denke ich, dass wir uns auf den Grundsatz des BVerfG einigen können, dass alles, was man nicht widerlegen kann, erst einmal zu befolgen ist. Was für mich gilt, gilt auch für den Ordnungsgeber. Zuwiderhandlungen erfüllen den doppelten Standard.

Und eine Behauptung ist per se dem Beweis nicht zugänglich. Ein Grundrecht auf gesellschaftliche Teilhabe existiert nicht (Beweis durch 3-G-Regelung).

Weiterhin ist bei abstraktionsfähigen Rechtsfragen die Interpretation nur bezüglich des Gesetzestextes möglich, da Begriffe nur der Definition zugänglich sind. Selbiges ergibt sich aus der Abstraktion des Bestimmtheitsgebots.

„Eine Interpretation ist das Erhellende der Information einer Sache (u. a. Rechtsnorm) mittels der Bestimmung des Verhältnisses der Begriffe innerhalb dieser Sache, unterworfen subjektiven Maßstäben.“

Eine Interpretation steht somit im Widerspruch zum Begriff der objektiven Sachlage des BGH. Somit ist die Quarantäne kein wirksames Mittel zur Verhinderung der Verbreitung einer gefährlichen Erkrankung, da erstens erwiesenermaßen nur ein minimales Infektionsgeschehen vorliegt und von Sars-Cov-2-Infizierten keine drohende Gefahr für die Allgemeinheit und den Einzelnen ausgeht, als auch, dass es sich um keine gefährliche Erkrankung handelt, sondern lediglich um deren Behauptung. Im Übrigen bedeutet „höherrangige Rechtsprechung“ ein *argumentum ad verecundiam* und nur zulässig, wenn die Gegenansicht widerlegt wurde. Da seitens des Gesetzgebers keine Definitionen bezüglich der Menschenwürde, Ächtung, abstrakter und konkreter Gefahr und gefährlicher Erkrankung vorliegen, können diese Ansichten folgerichtigerweise auch nicht widerlegt werden, weil nicht existent. Somit muss, den Gültigkeitsvoraussetzungen des *argumentum ad verecundiam* und der Meinung des BVerfG folgend, der Gesetzgeber bzw. die Judikative meine Definitionen erst einmal widerlegen, so wie auch

ich die Definition des Diebes erst einmal widerlegen müsste (auch ohne Begründung), damit meine Definition gültig wäre. Das BVerfG oder der BGH sind keine Wahrheitsministerien.

Argumentum ad verecundiam ist dennoch kein zwingender Beweis, sondern heißt lediglich, dass die unbegründeten Meinungen z. B. des RKI zu Corona gewichtiger zu werten sind als die unbegründeten Aussagen eines Buchhalters zu Corona. Kann der Buchhalter allerdings seine Ansichten oder Definitionen begründen/beweisen, dann gilt das Autoritätsargument als widerlegt. Untermauert die Autorität ihrerseits ihre Ansicht mittels Scheinargumenten, z. B. *ad populum* oder *ad ignorantiam*, ist das *argumentum ad verecundiam* ebenfalls unzulässig. Ansonsten bestünde keine Waffengleichheit, denn ich muss die Möglichkeit zur Widerlegung haben. Nur in Diktaturen gibt es diese Möglichkeit nicht. Und diese Möglichkeit habe ich nur, wenn eine Ansicht (Definition, Tatbestand etc.) vorhanden ist.

Also sind meine Definitionen juristisch so lange gültig, bis diese widerlegt worden sind, sofern keine Definition seitens des Gesetzgebers besteht. Denn im Falle der Definition des Diebes behauptete man dann, dass diese so lange gilt, bis diese widerlegt wird, im Falle meiner Definition der Menschenwürde behauptete man, dass diese nicht gilt, weil diese uns nicht gefällt? Schöner doppelter Standard und eine diktatorische Ungleichbehandlung. Denn wenn gilt, dass die Definition des Diebes so lange richtig ist, bis diese widerlegt wurde, dann gilt auch:

2. Rechtswissenschaftlicher, formallogischer Formelsatz:

V (131): „*CUM DEFINITIO NON SIT, TUM OBLIGATIO REFUTATIONIS ADVERSARIO SIT. CUM DEFINITIO SIT, TUM OBLIGATIO REFUTATIONIS SIT EIS, QUI DEFINITIONEM NUNTIAVIT.*“³⁰⁷

307 Wenn keine Ansicht (Definition) existiert, dann geht die Widerlegungspflicht auf den Kritiker der abgegebenen Definition über. Existiert eine Ansicht (Definition), belastet die Widerlegungspflicht den Gegendefinitionsgeber.

Ansonsten stünde Aussage/Ansicht gegen Gegenaussage/Gege-
nansicht und das ist sowohl juristisch als auch formallogisch
nicht entscheidbar. Bei zwei vorliegenden, gegensätzlichen De-
finitionen (siehe Seite 27 - 28).

Prüfung der Zulassungsbedingungen des *argumentum ad ver-
ecundiam* zugunsten des Verordnungsgebers:³⁰⁸

1. Die Autorität ist vertrauenswürdig, weil sie sich be-
währt hat. Trifft bei Drosten und Co. bzw. BGH, BVerfG nicht
zu.

2. Die Autorität wird korrekt zitiert. Trifft zu.

3. Die Autorität hat Sachkompetenz im relevanten Sach-
gebiet. Das könnte man mindestens bei Drosten und Wiehler in
Zweifel ziehen. Es ist mir aber nicht darstellbar. Trifft also zu.

4. Die allgemeinen Regeln der Argumentation wurden
eingehalten. Geh ich von aus. Trifft also auch zu.

5. Autoritäten, die die Gegenansicht vertreten, werden,
statt sie einfach zu ignorieren, ebenfalls zitiert und widerlegt.

Ganz klar nicht erfüllt, da die Gegenansichten von Wodarg,
Bakhti, Hockertz et al. nicht widerlegt, sondern ignoriert wur-
den.

Damit das Autoritätsargument des Verordnungsgebers ohne
Widerlegung der Gegenansicht Gültigkeit beanspruchen kann,
muss auch erst diese Ansicht widerlegt werden. Dies ist nicht
erfolgt.

Konklusion: Das *argumentum ad verecundiam* (Ansicht von
Drosten, RKI, Wieler, Lauterbach et alia) ist zur Begründung
von Grundrechtseingriffen widerlegt und zu Unrecht angeführt.
Es handelt sich um ein weiteres Scheinargument in der Samm-
lung des Gesetzgebers. Zudem handelt es sich um einen beab-
sichtigten Trugschluss und einen Sophismus. Eine Ignoranz

308 Diese Regeln stammen von der Pennsylvania State University bzw.
William C. Salmon und beide gelten als Autoritäten im Sinne des argu-
mentum ad verecundiam. Vgl. die Darstellung bei Douglas Walton: *Ap-
peal to Expert Opinion: Arguments from Authority*. Pennsylvania State
University Press, University Park, Pennsylvania 1997, S. 52 ff. Wesley
C. Salmon: *Logic*. 1984, Kapitel 3.

dieser Argumente verstößt gegen die Gesetze der Logik und Wissenschaft, an welche jeder deutsche Richter gebunden ist.

Nachweis eines Fehlers bzgl. Definition des BGH³⁰⁹:

Menge Begriff: „Danach macht sich ein Richter wegen Rechtsbeugung (Genitiv: Beugung des Rechts) strafba r.. **Menge Definition:** ... wenn er bei der Entscheidung einer Rechtssache vorsätzlich das Recht falsch anwendet und dadurch einem Verfahrensbeteiligten zu Unrecht einen Vor- oder Nachteil verschafft.“

Zirkeldefinition!

Da die Menge „Definition“ den zu definierenden Begriff bereits enthält. Zudem liegt hier ein Verstoß gegen die Widerspruchsfreiheit des Bestimmtheitsgebotes vor.

Folglich ist der Fehler nachgewiesen und die Definitionshegheit höchstinstanzlicher Rechtsprechung per se widerlegt.

Gesetzgeberische Organe besitzen also keine Definitionskompetenz einzig aufgrund ihrer Funktion.

Ein Jurastudium ist ganz sicher keine Expertise zur wahrheitsgemäßen Definition von (Rechts-)Begriffen.

Nicht nur, dass hier eine Zirkeldefinition vorliegt, sondern zudem schafft es der BGH innerhalb dieser gleich zwei Fehler zu begehen, indem sowohl der Begriff Recht als auch dessen Gegenteil zur Definition verwendet werden.

Nachweis eines Fehlers bzgl. Definition des Gesetzgebers:

„Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht wegnimmt, die Sache sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“³¹⁰

309 2 StR 479/13, BGHSt 59, 144-150.

310 § 242 StGB.

Widerlegung: Da hier der geistige Diebstahl nicht inkludiert ist, ist diese Definition falsch, da erstens unzulänglich, weil viel zu konkret.

Korrektur:

„Diebstahl ist das willkürliche (entgegen einer Regel des Zusammenlebens) Aneignen von Gütern, welche nicht durch eine vom Eigentümer bestimmte Gegenleistung ausgeglichen werden.“

V-1 (132): „BONAE SUNT MANCIPIA UNIUS, QUAE FORMA CONCRETIA DEMANDARI POSSUNT.“³¹¹

Definitionscompetenz zum zweiten Male widerlegt.

Zur Erläuterung das Ganze nochmal an vier Beispielen im Gutachten-Stil ungeachtet der Tatsache, ob Corona nun eine gefährliche oder ungefährliche Erkrankung ist:

1. Gutachten:

Obersatz: Zu untersuchen ist, ob die Anordnung einer Quarantäne die körperliche Unversehrtheit des Herrn Henry gesundheitlich beeinträchtigen könnte und ob ein seelischer Schaden durch den Erstickungstod seiner beiden Haustiere eintreten könnte.

Definition: GG Art. 2: Jeder (auch ein Sars-CoV-2-Infizierter) hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Dazu gehört auch die Versorgung mit Nahrung. Des Weiteren hat der Gesetzgeber kein Recht, Herrn Henry einen seelischen Schaden durch den Erstickungstod seiner beiden Haustiere zuzufügen.

Subsumtion: Durch die Anordnung einer Quarantäne hat Herr Henry keine Möglichkeit, sich Lebensmittel zu besorgen. Dadurch entsteht ihm ein gesundheitlicher Nachteil, unter Umständen droht ihm der Tod, denn wer nichts isst, wird sterben.

311 Güter sind Besitztümer des Einzelnen, welche sich in körperlicher Form zueignen lassen.

Da weder das Gesundheitsamt noch sonstige Institutionen (zugegebenermaßen aufgrund von Überlastung. Wenn die Mitarbeiter keine Schuld trifft, trifft die Verantwortung hierfür das zuständige Ministerium.) signalisiert haben, Herrn Henry mit Lebensmitteln versorgen zu wollen, war er genötigt, sich diese persönlich zu besorgen. Dies stellt eine Verletzung des GG Art. 2 (die körperliche Unversehrtheit) dar in Tateinheit mit § 240 StGB. Der Versuch beider ist bereits strafbar. Der Verordnungsgeber darf niemanden verhungern lassen. Zweitens hat niemand signalisiert, die Haustiere zur Euthanasie abzuholen. Alle Tierärzte haben hysteriebedingt, abgelehnt.

Konklusion: Die Anordnung der Quarantäne ist rechts- bzw. verfassungswidrig und ein Verstoß gegen die körperliche Unversehrtheit und zudem gegen die seelische Unversehrtheit.

2. Gutachten:

Obersatz: Zu untersuchen ist, ob die Anordnung einer Quarantäne aufgrund eines positiven PCR- oder Schnelltests gleichbedeutend ist mit einer Gefahr für die Allgemeinheit oder den Einzelnen, wodurch bei Verneinung die betreffende Norm des IFSG nichtig sein könnte.

Definition: Laut Wortlaut des § 186 StGB muss derjenige Amtsarzt, Tester, der behauptet, Herr Henry sei eine Gefahr für die Allgemeinheit, dies zweifelsfrei beweisen. Kann er das nicht, gilt der Straftatbestand als erfüllt und die Norm des IFSG wäre nichtig, da für das Nichtigkeitsdogma die Norm des IFSG z. B. den Straftatbestand des § 186 erfüllen oder berühren muss.

Subsumtion: Herr Henry wurde im Mai positiv auf Sars-CoV-2 getestet. Laut Anfrage AfD-Fraktion, Landtag Baden-Württemberg, Sep 2020³¹² gibt es keinen 100 %-Nachweis einer Infektion mit Sars-CoV-2.

Konklusion: Da ein PCR-Test eine Gefahr für die Allgemeinheit nicht zweifelsfrei nachweisen kann, begeht der Amtsarzt,

312 Drucksache 16/889 Landtag Baden -Württemberg.

das Personal der Teststation etc. eine Straftat nach § 186 StGB, da eine Ehrenrührigkeit in der Definition des StGB nicht enthalten ist. Eine Quarantäne-Anordnung aufgrund eines positiven PCR- oder Schnelltests ist nichtig, da der betreffende § des IFSG den § 186 berührt bzw. erfüllt und somit mit dem Nichtigkeitsdogma des BVerfGE übereinstimmt. Der Amtsarzt und das Personal der Teststation/Gesundheitsamts bleiben allerdings straffrei, da die Frist des Strafantrags bereits verstrichen ist. Bezüglich der Ehrenrührigkeit verweise ich auf die bisherige Rechtsprechung in Sachen des Verbreitens der HIV-Infektion eines Dritten.

3. Gutachten:

Obersatz: Zu untersuchen ist, ob Corona eine gefährliche Erkrankung ist, dessen Negation die Verfassungswidrigkeit sämtlicher Maßnahmen bewiese.

Definition: Eine gefährliche Erkrankung liegt dann vor, wenn ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung direkt oder indirekt mit schweren gesundheitlichen Folgen oder dem Tod zu rechnen hat. Um einen erheblichen Teil handelt es sich, wenn sich die Lebensgrundlage der Allgemeinheit durch das Fehlen/Wegfall dieses Teils deutlich verschlechtert.

Für die Pest kann somit eine gefährliche Erkrankung angenommen werden.

Subsumtion: Eine angenommene Mortalität von 2 % hätte 1.600.000 Mio. Tote zur Folge. Bei 1.600.000 Toten kann eine gefährliche Erkrankung nicht angenommen werden, weil laut den Daten des RKI und der KBV die höchsten Todesraten in der Gruppe 70+ zu verzeichnen sind, welche nicht mehr aktiv im Berufsleben stehen und daher weder zur Verbesserung noch zur Verschlechterung der Lebensgrundlage der Allgemeinheit durch ihren Wegfall beitragen können, da nicht mehr produktiv. Im Mai 2021 beziffert die KBV die Mortalität in der Gesamtbevölkerung mit 0,7 %, RKI 0,4 % Fallsterblichkeit. Eine Dunkelziffer mit Faktor 5 o. 10 verkleinert die Mortalität auf

0,04 bzw. 0,14 %! Somit ist seit mindestens Mai 2021 Corona keine gefährliche Erkrankung mehr. Am 06.05.22 betrug die Mortalität ganze 0,1 % laut KBV und das ist die Hälfte einer normalen Grippesaison. In der Saison 2018 war die Influenza 5 - 10x tödlicher als Omikron im Jahre 2022.³¹³ Bei einer vermuteten Dunkelziffer an Infektionen von Faktor 5 o. 10 sänke die Mortalität bei 80+ auf 1,6 bzw 3,2 %!! In der Gruppe 60+ auf 0,4 bzw. 0,8 %!!

Konklusion: Sars-CoV-2 ist keine gefährliche Erkrankung und folglich sind alle angeordneten Maßnahmen (§ 24 - 32 IFSG) seit Mai 2021 verfassungs- und rechtswidrig. Ohne Definition kein Gutachten und ohne Gutachten kein Urteil.

Denn wenn Corona keine gefährliche Erkrankung ist, dann kann auch logischerweise von Infizierten keine Gefahr ausgehen. Der Nachweis einer Gefahr obliegt stets der ermittelnden Behörde. *Ius non cedendum est et crimini et arbitratui!*³¹⁴

Es steht dem faktenresistenten linksgrünen Mainstream und der Politik selbstverständlich unbenommen, eine Gegendefinition des Rechtsbegriffs „gefährliche Erkrankung“ abzugeben, was aber aufgrund der mangelhaften Abstraktionsfähigkeit deutscher Juristen, wie hier bereits aufgezeigt, geschuldet eines völlig veralteten Jurastudiums, unmöglich sein dürfte.

Zusätzlich steht diesem Unterfangen der § 16 IFSG entgegen. Ebenfalls unbenommen steht es, ein Urteil mit unwissenschaftlichen Scheinargumenten zu begründen. Die Argumentationstheorie ist der Wissenschaftlichkeit und somit dem Gutachten- und Urteilsstil gegenständlich, und ebenso gründet sich Wissenschaftlichkeit auf die Gesetzmäßigkeiten der Logik. Eine Begründung, welche ihrerseits auf ein Prinzip, Grundsatz oder Studie etc. verweist, welche nicht zweifelsfrei feststeht, ist kein juristischer Beweis.

Ein Consensus gentium ist ebenfalls ein Scheinargument. Die

313 Auch eine Verarsche will gut gemacht sein.

314 Das Recht darf weder Unrecht noch Willkür weichen.

Maßnahmenbefürworter sollten sich selbst mal die Frage beantworten, ob meine Haustiere ersticken müssen, weil ich eine harmlose Erkrankung habe.

4. Gutachten

Obersatz: Zu untersuchen ist, ob die Corona Schutzimpfung eine signifikante Reduzierung der Mortalität und Virusverbreitung bewirken könnte.

Definition:

V-1 (133): „*VACCINATIO EFFECTIA EST MINUERE MORTALITATISQUE EXTENSIONIS ΤΟΥ παθογενου, QUO REFERCIRE HOSPITALIUM PROHIBET.*“³¹⁵

Subsumtion: Die Analyse der Zahlen der KBV mittels Addition und Subtraktion bestätigt eine mathematische Wirkung in den Risikogruppen (80+ von 1,5 %), (60+ 0,9 %) ermittelt aus der Subtraktion folgender Zahlen der KBV vom 29.11.2020: 60 + 3,9 % Mortalität und 80+ 16 %. Am 18.04.2021: 60+ 3,0 % Mortalität und 80+ 14,5 %. Mortalität. 0 - 59 J. stets 0,1 % Mortalität. Vollständig geimpft: 7,4 Mio. (alle Menschen mit Vorerkrankungen eingeschlossen). Bei einer vermuteten Dunkelziffer an Infektionen von Faktor 5 o. 10 sänke die Mortalität bei 80+ auf 1,6 bzw. 3,2 %!! In der Gruppe 60+ auf 0,4 bzw. 0,8 %!!

Konklusion: Eine signifikante Impfwirkung und folglich eine Reduzierung der Virusverbreitung und Mortalität ist nicht nachweisbar.

V. II

RECHTSGUTACHTEN MORD

Aufgrund keinerlei signifikanten Impfwirkung, wegen des

315 Von einer Impfwirkung spricht man, wenn die Verbreitung und Mortalität eines Erregers soweit reduziert werden kann, dass eine Überlastung (z. B. Verschiebung notwendiger Krebsbehandlungen) des Gesundheitssystems verhindert wird.

Nachweises der Ungefährlichkeit einer Corona-Erkrankung, aufgrund der Unmöglichkeit des Nachweises einer Gefahr für die Allgemeinheit oder des Einzelnen, durch wissenschaftliche Definition der unbestimmten Rechtsbegriffe der Menschenwürde, abstrakter/konkreter Gefahr, Ächtung, der körperlichen Unversehrtheit, einer gefährlichen Erkrankung, des Mordes und des Tötungsdelikts sind Georg Ludwigmeister, Helge Kalkertz, Tim Böck, Miriam Bethesch, Philipp Beer und Brigitte Schaffow Mörder!

Eine unwahre Tatsache/Aussage steht in Widerspruch zu einer gültigen Definition einer Rechtsnorm.

Wider besseres Wissen bedeutet die Kenntnis von der Unbeweisbarkeit der eigenen Aussage/Behauptung.

Zusätzlich können zwei Definitionen zu einer Rechtsnorm juristisch nicht gleichberechtigt nebeneinander existieren, da von zwei konträren oder kontradiktorischen Definitionen oder Aussagen immer mindestens eine falsch ist.

3. rechtswissenschaftlicher, formallogischer Formelsatz:

V (134): „*CUM DEFINITIO NORMAE LEGALIIUM REFUTATUR ET IUDICI NOTUS SIT, TUM HAEC DEFINITIO (NON NORMA IPSE) STATUM VANUS SIT, ENIM DEFINITIO REFUTATA, IN OPPOSITUM CONTRAJURIS NORMAE LEGALIIUM, A (BVERFGE) NON POSSIT DENUO CONVALIDARI, ENIM (BVERFGE) SIT TANTUMMODO AUCTORITAS REPROBANDI NORMAE. AUCTORITAS APPROBANDIQUE REFUTANDI EST GERMANICO CUIQUE PER LEGEM FUNDAMENTALEM.*“³¹⁶

316 Wird die Definition einer Rechtsnorm widerlegt und erlangt ein Gericht davon Kenntnis, ist diese Definition der Rechtsnorm (nicht zwangsläufig die Rechtsnorm selbst) sofort juristisch unwirksam, denn eine widerlegte Definition einer Rechtsnorm kann auch vom BVerfGE, im Gegensatz zur Verfassungswidrigkeit einer Rechtsnorm, nicht wieder in Kraft gesetzt werden, denn das BVerfGE besitzt lediglich eine Normverwerfungskompetenz. Eine Beweis- und Widerlegungskompetenz besitzt jeder Deutsche per Grundgesetz. Ansonsten wäre das BVerfGE ein diktatorisches Wahrheitsministerium.

Jetzt nochmal ganz langsam:

Was benötigen wir für einen Anfangsverdacht des Mordes?

Erstens eine Maßnahme oder Aktion und zweitens mindestens einen Toten durch die Maßnahme.

Eine Maßnahme haben wir: 2-G- und 3-G-Regelung und Impfkampagne und einrichtungsbezogene Impfpflicht.

Tote haben wir auch laut Dokument des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags **WD 9-3000-081/22**.

Also liegt ein Tötungsdelikt unbestreitbar vor und die Frage, ob Mord, Totschlag oder fahrlässige Tötung, ist abhängig von der Definition.

V-1 (135): „*DELICTUM CAEDIUS EST MORS MAMMALIUMQUE ANIMALIUM PER FUNCTIONEMQUE ACTIONEM UNIUS GREGIS ET MANDATORIS ADMINISTRATIONIS.*“³¹⁷

Es stellt keine allzu große Hürde dar, diese Definition durch die bisherige allgemeine Rechtsprechung oder die *reductio ad absurdum* zu beweisen.

Da die BKVZO eine tödliche Impfung befürwortet, sind alle Personen der BKVZO, die diese Impfung empfehlen, Totschläger.

1. Gutachten:

Obersatz: Zu untersuchen ist erstens, ob nur die Definition der Rechtsnorm § 211 StGB widerlegt ist, aufgrund des Vorliegens einer Zirkeldefinition und somit juristisch (rechtswissenschaftlich) unwirksam, oder ob der gesamte § 211 widerlegt ist, was eines neuen Gesetzes entsprechen würde und dieser somit keine rückwirkende Gültigkeit hätte.

Definition: Eine Zirkeldefinition ist die Bestimmung eines Begriffs mit demselben Begriff oder dessen Gegenteil (Wenn die

317 Ein Tötungsdelikt liegt vor, wenn der Tod eines Säugetiers durch eine Maßnahme oder Aktion eines Einzelnen, einer Gruppe oder Angestellten einer Behörde erfolgt ist.

Definition des zu Definierenden unbekannt ist, ist auch dessen Gegenteil unbekannt). Mathematisch: Wenn die Menge „Definition“ die Menge „Begriff“ erklären soll, dann darf die Menge „Definition“ kein Element der Menge „Begriff“ enthalten. Bei der Rechtsnorm des § 211 handelt es sich um eine zweiteilige Rechtsnorm.

Subsumtion: Da es sich um eine zweiteilige Rechtsnorm handelt, ist nur die Definition der Rechtsnorm § 211 StGB widerlegt. Punkt (1), welcher das Strafmaß festlegt, bleibt hiervon unberührt.

Die Rechtsnorm hat also weiterhin rechtlich Bestand und deren Wirkung wird nicht eingeschränkt oder unterbrochen, denn Rechtsnormen sind auch ohne Definition gültig (§ 185 StGB).

(2) *„Ein Mörder ist, wer aus Lust zu morden ... einen Menschen tötet oder ermordet.“*

Weitaus mehr Zirkel in einer Definition unterzubringen, ist kaum mehr möglich.

Die Definition der Rechtsnorm § 211 StGB unter Punkt 2 ist widerlegt, da eine Zirkeldefinition vorliegt, die wissenschaftlich und folglich stets falsch ist.

Ergebnis: Die Rechtsnorm wirkt rückwirkend mit ihrer neuen Definition unter Punkt (2) mit dem Ergebnis, dass Georg Ludwigmeister, Helge Kalkertz, Tim Böck, Miriam Bethesch, Philipp Beer, Brigitte Schaffow, Jaenette Wollenholz und Karin Schlotter Mörder sind.

Zusätzlich muss die Definition des Tötungsdelikts widerlegt werden, was ebenfalls unmöglich ist, wenn die Judikative zur Gegendefinition nicht in der Lage ist.

Folglich kann die Judikative nur durch Willkür und Glaube von der Schuldlosigkeit Max Mustermanns und Co. überzeugt sein. Beides Mittel, die außerhalb der Wissenschaft und Logik liegen. Ersterem bedienen sich in der Regel Verschwörungstheoretiker, Letzterem Theologen.

Mir war nicht bewusst, dass sich die Judikative neuerdings dazu zählt. Wie war das doch gleich mit den Gesetzen der Lo-

gik u. Wissenschaft, an die jeder Richter ..?

VORSICHT:

*Blödsinnig ist im Übrigen jemand der aktuellen Bundesregierung, auch nigerianische Scheißhausexpertin genannt, der tatsächlich behauptet, es gäbe Städte und Länder, die 100 000 km voneinander entfernt sind. Man mag mir nachsehen, dass ich nicht auf dem Laufenden bin, was die Besiedelung fremder Planeten betrifft, aber erklären kann man die Totalausfälle intellektueller Natur entweder durch den übermäßigen Konsum der Fernsehserie Raumschiff Enterprise oder durch mangelnde Sachkenntnis der Fallgeschwindigkeit Isaac Newtons, welche die Besiedelung fremder Planeten so ohne Weiteres unmöglich macht.*³¹⁸

Sollte irgendein Wissenschaftler oder der Mainstream der Meinung sein, dass obiges Gutachten falsch ist, dann ist das für die Richtigkeit dessen Pille Palle, denn man sollte bereits im ersten Staatsexamen festgestellt haben, dass Meinungen Werturteile sind und folglich nicht beweisbar.

Diesbezüglich stellen auch die Scheinargumente *ad verecundiam*, *ad populum* und *consensus gentium* Meinungen dar, die keines Beweises tauglich.

Merke: Jede Aussage, die kein Werturteil ist, ist potenziell, und zwar unabhängig der Fähigkeiten des Behauptenden, dem Beweis/Widerlegung zugänglich.

Die Aussage, dass ich aufgrund eines positiven PCR eine Gefahr bin, ist dem Beweis zugänglich. Die Pflicht hierfür obliegt dem Behauptenden (Gesundheitsamt, Gericht).

Zudem frage ich mich, wie man mir eine Irrationalität konstruieren will.

Wenn die Regierung eine Definition (Rechtsnorm) nicht begründen muss, trifft diese Pflicht den Kritiker dieser ebenso wenig. Die einzige Pflicht besteht in der Widerlegung für deren juristische Unwirksamkeit.

Folgerichtig sind die durch diese Analyse der politischen

318 Ich denke, wir wissen, wer hier nur gemeint sein kann.

Scheiße in den Jahren 2020 - 2023 aufgeworfenen, klärungsbedürftigen, abstraktionsfähigen Rechtsfragen beantwortet und der faktenresistente linksgrüne Mainstream somit jeglicher Gegenargumentation beraubt.

Der linksgrüne Mainstream sollte sich dringend überlegen, was es zukünftig betreiben möchte: (Rechts-)Wissenschaft oder (Rechts-)Hokuspokus?

Bei (Rechts-)Auffassungen empfehle ich eine Glaubensgemeinschaft.

„Si quis me convincere mihi que ostendere potest, me non recte aggere aut opinare laeto animo ad meliorem frugem redeo. Veritatem enim sector, a qua nemo unquam laesus est; laeditur autem, qui in errore suo et ignorantia persistit.“³¹⁹

Errare humanum est, sed in errare perserverare stultissimum est.³²⁰

Obersatz: Es ist zu prüfen, ob Georg Ludwigmeister, Helge Kalkertz, Tim Böck, Miriam Bethesch, Philipp Beer, Brigitte Schaffow, Jaenette Wollenholz und durch deren Impfpfhlung bzw. faktischen Impfwang durch 3-G- und 2-G-Regelung in den Jahren 2021 und 2022 des Mordes schuldig sind.

Definition: *Mord: die gewalttätige aktive/passive Beendigung des Lebens eines Säugetiers zur Befriedigung der Lust oder eines persönlichen Vorteils.*

Ein Tötungsdelikt liegt vor, wenn der Tod eines Säugetiers durch eine Maßnahme oder Aktion eines Einzelnen, einer Gruppe oder Angestellten einer Behörde erfolgt ist.

319 Kann mir jemand überzeugend dartun, dass ich nicht richtig urteile oder verfare, so will ich's mit Freuden anders machen. Suche ich ja nur die Wahrheit, sie, von der niemand je beschädigt worden ist. Wohl aber wird derjenige beschädigt, der auf seinem Irrtum und auf seiner Unwissenheit beharrt. Sechstes Buch, 21. Lateinischer Text von : Johannes Matthias Schlutz (1771 – 1849) SUAVIS VERLAG, Essen.

320 Irren ist menschlich, aber in seinem Irrtum zu verharren ist sture Blödheit.

V-1 (136): „CAEDENS NEGLEGIUS EST EVITARE
PROHIBITIO POSSIBILIS FINITIONIS VITAE PERSONAE
UT OBLIVIONIS CAUSA.“³²¹

V-1 (137): „EMOLUMENTUM EST ANTEPONERE
HOMINIS RELATUS AD HOMINEM, QUI TACTUS
EST.“³²²

Subsumtion: Da aus der Dokumentation des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages **WD9-3000-081/22**³²³ klar her-

-
- 321 Fahrlässige Tötung ist das Unterlassen der möglichen Verhinderung einer Beendigung des Lebens einer Person. (Verletzung Wartungsintervall KFZ, Tätowieren mit verunreinigten Nadeln z. B. aus Vergesslichkeit).
- 322 Ein Vorteil ist das Bevorzugen/Voranstellen einer Person in Bezug auf den Betroffenen. Person A (+1) = Vorteil → Person B (0) = **kein** Verlust. Person B hat somit keinen Verlust, aber einen Nachteil. Ebenso möglich: Person A (0) = Vorteil → Person B (-1) = **kein** Vorteil, **aber** Verlust. Person A hat keinen Gewinn, aber einen Vorteil. Erstens wird das immer in Wechselwirkung gesetzt und zweitens ist bei immateriellen Werten kein negatives Vorzeichen möglich. Entweder haben Sie eine Liebesbeziehung oder Sie haben keine.
- 323 Die Sicherheit der COVID-19-Impfstoffe wird knapp zwei Jahre nach der Zulassung des ersten Impfstoffs als sehr hoch eingeschätzt. Die Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention – eine Organisation, die für das Department of Health and Human Services der USA wissenschaftliche Daten für den Gesundheitsschutz bereitstellt – gibt an, dass in den USA bei 655 Millionen Impfungen 17.749 Todesfälle (0,0027 Prozent) gemeldet wurden. Das PEI teilt im Sicherheitsbericht vom 7. September 2022 mit, dass in Deutschland bei 182.717.880 Impfungen 3.023 Todesfälle (0,0016 Prozent) einen zeitlichen Zusammenhang zur Impfung hätten. In 120 Fällen wurde ein ursächlicher Zusammenhang festgestellt. Disclaimer: Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeit

vorgeht, dass die Impfung in Deutschland bei 120 Personen ursächlich war für deren Tod, in den USA bei 17.000 Personen ist eine geringe Sterblichkeit durch die Impfung juristisch verwertbar nachgewiesen. Die Corona-Impfung ist tödlich.

Ein Tötungsdelikt liegt nun per Definition vor. Es sind die objektiven und subjektiven Bedingungen der Strafbarkeit des § 211 nach seiner neuen Definition unter Punkt 2 zu prüfen. Die objektive Bedingung der Strafbarkeit (aktive, passive, gewalttätige Beendigung des Lebens eines Säugetiers) liegt vor. Passiv durch Beauftragung von Impfärzten, gewalttätig durch Verletzung der körperlichen Unversehrtheit durch Erschleichen der freiwilligen Einwilligung mittels Verschweigen der zwar geringen, aber dennoch faktischen Mortalität. Ein Arzt, ein Minister, ein Politiker oder Prominenter, welcher die zwar geringen, aber dennoch möglichen tödlichen Folgen eines Medikaments oder einer Impfung verschweigt oder verharmlost, der ist ein Mörder, wenn die Todesfolge des Patienten eintritt. Er ist der vorsätzlichen Körperverletzung schuldig bei nicht tödlichen, langwierigen Gesundheitsschäden. Die subjektive Bedingung der Strafbarkeit liegt ebenfalls vor durch einen persönlichen Vorteil (Erhaltung der politischen Macht, Verbrauch bestellter Impfdosen in Milliardenhöhe, Gesichtswahrung und Ansehen in der Öffentlichkeit, hohe Geld- und Sachbezüge) der im Obersatz genannten Personen. Es ist unstrittig, dass ein politisches Amt stets einen persönlichen Vorteil darstellt. Zusätzlich sei auf die nachgewiesene, äußerst geringe Impfwirkung hingewiesen.

Konklusion: Georg Ludwigmeister, Helge Kalkertz, Tim Böck, Miriam Bethesch, Philipp Beer, Brigitte Schaffow, Jaenette Wollenholz und Karin Schlotter sind des Mordes in mindestens 120 Fällen schuldig.

ten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Aufgrund der Beweispflicht aus § 185-192:

Widerlegung der Definition des § 211 StGB unter Punkt 2:

Mörder ist, wer aus Mordlust (Genitivkonstruktion = Lust zu morden, Lust des Mordens, des Mordes, Abgeleitet vom lateinischen Gerundium) zur Befriedigung des Geschlechtstrieb, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln oder um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken, einen Menschen tötet.

Hier liegt schon wieder eine Zirkeldefinition vor, weil hier in der Definition wieder der gleiche Begriff wie im Begriff auftaucht (idem per idem). Zudem kann man das Verb töten durch ermorden ersetzen. Dies ist im Lateinischen unmöglich. Definition des § 211 ergo widerlegt. Außerdem erlaubt die Definition des § 211 das Ermorden von Tieren allgemein. *(Zirkeldefinition ist die Erklärung eines Begriffs mit demselben Begriff oder dessen Gegenteil. Topologisch: Wenn die Menge Definition (genitivus explicativus) die Menge Begriff erklären soll, darf die Menge Definition kein Element der Menge Begriff enthalten.*

Selbsterklärend.

Mord: die gewalttätige, aktive/passive Beendigung des Lebens eines Säugetiers zur Befriedigung der Lust oder eines persönlichen Vorteils.

Max Mustermann, Stefan Mustermann, Jürgen Mustermann, Thomas Mustermann, Sylvia Mustermann und Kathrin Mustermann sind Mörder und die größten Verbrecher Deutschlands.

Und Vorsatz spielt bei Mord überhaupt keine Rolle, denn wie wollen Sie das begründen? Vielleicht könnte Vorsatz bei der Definition des § 211 eine Rolle gespielt haben, ist aber irrelevant, da bereits widerlegt. Zudem handelt es sich um eine Interpretation, die weder im § 211 schriftlich fixiert ist noch in-

nerhalb meiner Definition. Wenn ich eine Definition festlege, darf ich das prinzipiell so tun, wie ich möchte, sofern diese der Wissenschaftlichkeit unterliegt. Vorsatz (*Voluntas, nicht Dolus*) ist eine willkürliche Auslegung und somit unwissenschaftlich. Schließe ich in meiner Festlegung des Begriffes Mord Vorsatz aus, ist das so. Wobei *dolus eventualis* ausreichend ist, wenn Vorsatz eine Rolle spielte.

„Grundsätzlich unzulässig ist gesetzeskorrigierendes Richterrecht. Dort wo eine Norm eine abschließende Regelung getroffen hat, also keine der Auffüllung durch Richterrecht zugängliche Regelungslücke aufweist, ist für korrigierendes Richterrecht kein Platz. Eine Auslegung *contra legem* verstößt gegen die Gesetzesbindung des Richters (Art. 20 Abs. 3 GG) und verletzt den Grundsatz der Gewaltenteilung (Art. 20 Abs. 2 Satz 2 GG).³²⁴ Allerdings hat das Bundesverfassungsgericht in zwei Entscheidungen (Soraya-Entscheidung 1973³²⁵ und zu nichtehelichen Gemeinschaften im Mietrecht, 1990³²⁶ bezogen auf ältere gesetzliche Regelungen) Richter zu einer »freieren Handhabung der Rechtsnormen« berechtigt gesehen, wenn das geschriebene Gesetz bei einer am Wortlaut haftenden Auslegung seine Funktion nicht mehr erfüllt. Mit dem »Altern der Kodifikation«, also mit dem zunehmenden Abstand zwischen Gesetzesbefehl und richterlicher Entscheidung, wachse die Freiheit des Richters zur schöpferischen Fortbildung des Rechts. Eine Norm stehe ständig im Kontext der sozialen Verhältnisse und der gesellschaftlich-politischen

324 Hopfauf in: Schmidt-Bleibtreu/Hofmann/Hopfauf, Kommentar zum GG, 12. Aufl., 2011, Vorb. vor Art. 92 Rn 17.

325 BVerfGE 34, 269.

326 BVerfGE 82, 6.

Anschauungen, auf die sie wirken soll; ihr Inhalt könne und müsse sich unter Umständen mit ihnen wandeln. Die tatsächliche oder rechtliche Entwicklung könne eine bis dahin eindeutige und vollständige Regelung lückenhaft, ergänzungsbedürftig und zugleich ergänzungsfähig werden lassen, da Gesetze in einem Umfeld sozialer Verhältnisse und gesellschaftspolitischer Anschauungen stehen, mit deren Wandel sich auch der Norminhalt ändern kann. Das BVerfG selbst hat dies nicht dem Bereich des korrigierenden Richterrechts zugeordnet, sondern spricht (verharmlosend) von analoger Rechtsanwendung, obwohl hier die Grenzen zulässiger Analogie überschritten worden sind. Im Ergebnis könnte diese Rechtsprechung in Fällen gewandelter Lebensumstände zu einer Rechtsauslegung contra legem (ver-)führen und damit möglicherweise gesetzeskorrigierendes Richterrecht scheinbar rechtfertigen. Dies wäre verfassungsrechtlich unzulässig. Allenfalls bei vor-konstitutionellem Recht, also Gesetzen, die vor dem ersten Zusammentritt des Bundestages 1949 erlassen worden sind und daher nicht nach Art. 100 GG dem Bundesverfassungsgericht zur konkreten Normenkontrolle vorgelegt und von ihm überprüft werden können, dürfen Richter contra legem, also gesetzeskorrigierend entscheiden. Darüber hinaus ist es mit dem Demokratieprinzip und dem Grundsatz der Gewaltenteilung unvereinbar; wollte ein zur Rechtssetzung nicht legitimierter Richter die von ihm dem Grundgesetz entnommenen Wertvorstellungen an die Stelle der Wertungen des Gesetzgebers setzen und dabei eine eindeutige gesetzliche Entscheidung korrigieren. Bei nachkonstitutionellen Gesetzen greift die Sperrwirkung des Gewaltenteilungsgrundsatzes zuguns-

ten des Gesetzgebers. Allein dessen Aufgabe ist es, das Veraltern »seiner« Gesetze zu beobachten und ggf. korrigierend einzugreifen. Für nachkonstitutionelles Recht gelten daher uneingeschränkt die Aussagen des Bundesverfassungsgerichts, dass ein Richter die Entscheidungen des Gesetzgebers nicht aufgrund eigener rechtspolitischer Vorstellungen verändern und sich nicht aus der Rolle des Normwenders in die Rolle des Normgebers begeben darf. “[sic]³²⁷

Allerdings dürfte ebenso bei der objektiven, wissenschaftlichen Widerlegung einer völlig veralteten Definition einer Rechtsnorm oder einer Rechtsnorm selbst gesetzeskorrigierendes Richterrecht legitim sein, da sonst wie in meinem Fall, bei der Existenz zweier Definitionen zu einer Rechtsnorm, eine gültige und glaubwürdige Rechtsprechung nicht mehr möglich ist.

1. Eine Definition ist wahr, wenn diese sowohl formell als auch inhaltlich widerspruchsfrei oder im Falle zweier Definitionen zu einer Rechtsnorm widerspruchsfreier ist.
2. Eine Aussage oder Schlussfolgerung ist erweislich wahr, wenn diese mit einer gültigen (widerspruchsfreien) Definition kongruent ist.

³²⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Richterrecht>

[Kanzlei] [Gesetze]

lexetius.com

[Titel] [Inhalt] [Quellen] [<] § 211 StGB [>]

§ 211 StGB. Mord

Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871

Besonderer Teil

Sechzehnter Abschnitt. Straftaten gegen das Leben

Paragraf 211. Mord

[21. Juni 1977]

§ 211. Mord². (1) Der Mörder wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft.

(2) Mörder ist, wer

- aus Mordlust, zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen,
- heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln oder
- um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken,

einen Menschen tötet.

(3) (weggefallen)

Abbildung 36

Gesetzeskorrigierendes Richterrecht bei dieser Definition möglich. Jeder Richter darf diese Definition ändern.

V-1 (138): „*TERRORISMUS EST PERVINCERE PRO-
POSITORUM POLITICORUM CUM ACTIONIBUS VIO-
LENTIAE, QUAE ORDINATIONEM REI PUBLICAE
PERGRAVITER TURBANT VEL ATTEMPTANT
HAEC CONSISTI.*“³²⁸

Meine Definitionen/Aussagen/Berechnungen besitzen deswegen keine Rechtskraft, weil die Mehrheit zu wissenschaftlichen Beweistechniken (Prädikatenlogik, Argumentationstheorie ...)

328 Terrorismus ist Durchsetzen politischer Ziele mit Gewaltaktionen, welche die öffentliche Ordnung empfindlich stören oder versuchen zum Stillstand bringen.

nicht in der Lage ist. Ich kann Politiker A nichts beweisen, weil er einfach zu dumm ist.

Diese Beweistechniken sind aber die einzige Möglichkeit, Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Allerdings werden ebendiese Techniken nur in Philosophie und Mathematik vermittelt. Somit bliebe nur das Gießen in Gesetze, was aber aufgrund der Logikminderbemittelten im Bundestag ausgeschlossen ist. Somit wird die Willkür die Rechtsprechung weiterhin begleiten, denn Richter sind in D frei, das heißt, dass diese meine Definitionen nur berücksichtigen müssten, wenn diese in Gesetze gegossen würden. Daher kann man dem Schlosser nicht beweisen, dass die Welt nicht untergeht, weil er gar nicht entscheiden kann, ob Max Mustermann Recht hat oder ich. Und somit wählt er zu seinem Nachteil. Und Mediziner, Virologen können gar nichts beweisen, weil betreffende Beweistechniken im jeweiligen Fachgebiet nicht vermittelt werden. Ansonsten wird sich nichts ändern, denn um die Definitionen**bildung** zu verstehen (intellegere), sind ein Studium des Lateinischen, der Mathematik sowie der Philosophie grundlegend; um den Definitionen**inhalt** zu verstehen, sind Universalkenntnisse der Natur- und Geisteswissenschaften obligat. Beides ist leider sowohl im Bundestag, der dementsprechende Gesetze beschließen müsste, als auch in der Bevölkerung, welche einen solchen Bundestag wählen müsste, nur rudimentär vorhanden. Ein Gefängnis aus Unwissenheit nenn' ich das. Und solange mir weder ein Argument (Beweis) widerlegt als auch ein argumentativer Fehlschluss nachgewiesen worden ist, betrachte ich meine Definitionen als unfehlbar. Es ist an dem Einzelnen, dieses zu tun.

Außerdem hat man entgegen der Wirtschaft gegen einen Richter keine persönliche Handhabe, denn in der Wirtschaft werden Sie bei Fehlentscheidungen entlassen; der Richter aber bleibt im Amt! Gegen Fehlentscheidungen eines Richters, auch wenn diese logisch falsch sein sollten, haben Sie nur das Rechtsmittel der Berufung oder Revision, notfalls bis zum BVerfG. Und

Strafanzeigen gegen einen Richter verlaufen zu 99,9 % im Sande.

V.III

Wenn das Recht auf Leben interpretiert wird als der Schutz des Lebens (wobei hier ein Akkusativ vorliegt und ein anderes Mal ein Genitiv!), weil das Recht auf Leben logisch keinen Sinn macht, dann ist die Freiheit der Person unverletzlich und kann nicht durch ein Gesetz eingeschränkt werden, weil die Freiheit der Person ansonsten nicht unverletzlich wäre. Ergo wäre bei Ersterem die Freiheit der Person aus gleicher unlogischer Festlegung unverletzlich (*argumentum ad absurdum*)!

V.IV

§ 339 Rechtsbeugung:

Ein Richter, ein anderer Amtsträger oder ein Schiedsrichter, welcher sich bei der Leitung oder Entscheidung einer Rechtssache zugunsten oder zum Nachteil einer Partei einer Beugung des Rechts schuldig macht, wird mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu fünf Jahren bestraft.

Hier liegt im rechtsphilosophischen Sinn eine Zirkeldefinition vor, denn die Menge der Definition enthält die Menge des Begriffs bereits. Somit ist die Definition der Rechtsbeugung widerlegt, juristisch unwirksam und somit rechtswissenschaftlicher Nonsens.

V-1 (139): „*IUS FLEXALIS EST RECUSATIO LEGUM SUPERIORUM PRO REO ET CONTRA.*“³²⁹

³²⁹ Eine Rechtsbeugung ist die Verweigerung bzw. Nicht-Anwendung einer höherrangigen Gesetzessammlung oder eines Bundesgesetzes zum Vor/Nachteil des Angeklagten oder Beschuldigten.

V.V

V.V (140): „CONTUMELIA EST OSTENTATUS
ABDICATIVUS PERSONAE PER ASSERTIONEM TUR-
PEM.“³³⁰

§192 und §192 a somit juristisch unwirksam, da widerlegt.
Eine Behauptung ist in der Regel unbegründet. Kann man die
ehrverletzende Aussage (z. B. Lügner, Mörder) beweisen, liegt
keine Behauptung mehr vor und folglich straffrei.

V.VI

Gesetztes Recht ist diktatorisches Recht.

V.VII

*Quis in relatione alium autumat vel vulgat factum, quod idone-
um est eundem despecte faci vel in oppinionem vulgi depretia-
ri, si hoc factum non esset verus aperte, multatur cum ergastu-
lo usque annum unum vel cum pecunia, atque, si hoc factum
intra conventus vel vulgando litterarum publice perfectussit,
cum ergastulo usque annos duos vel cum pecunia.*³³¹

*Ius fundamentalis iudicat libere doctrinam, pervestigationem-
que disciplinam. Iure defensio stipulatur cuique, qui disquirat
scientificae, libertatem ab limitatione politica. Obiectum libertatis
huius sunt processus, qui proprietate legum doctrinae nitunt et
modis gestionisque descensionibus in patefaciendo cognitiones,
interpretatione earumque traditus.*³³²

*Protectio legitima fundamentalis etiam circumplectit opiniones
minoritatis, sicut coptus pervestigationisque eventus, quae fal-
soque mendose apparet. Praeponitur autem, ut doctrina esset;
subsunt omnia, quae in contentionemque formam conatus seri-*

330 Eine Beleidigung ist die negative, öffentliche Darstellung einer Person
durch ehrverletzende Behauptungen.

331 § 186 StGB.

332 1 BvR 484/99, BVerfGE 90,1 < 11 f. >.

*us videtur, ut veritas exploretur.*³³³

Auf lateinisch klingt alles viiiiiieeel besser.

Es kann sich natürlich jeder denken, welche Personen hier nur gemeint sein können, trotz der ganzen Mustermanns und Sagebrands, denn diese Personen posaunen ihren Blödsinn ja in jede Kamera.

V¹ (141): „*RES PUBLICAE BANANIAS EST CONATUS TRIBUNALIS PER METHODOS IUDICALES CRITERIA IMANSAS VERITATIS DOCTRINALIS SUBRUIT.*“³³⁴

333 BVerfGE 90,1 < 12 >.

334 Eine „Bananenrepublik“ liegt vor, wenn die Judikative versucht, mit juristischen Mitteln die immanenten Kriterien der wissenschaftlichen Wahrheit zu unterlaufen.



VI
PHILOSOPHISCHES
THEOREMA IV

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie der Grammatik, Philosophie der Mathematik, Philosophie der Physik/Chemie, Moralphilosophie, Gesellschaftstheorie, Philosophie der Ökonomie, Wissenschaftstheorie)

„Entgegen dem kategorischen Imperativ können Sie in meinem Staat so viele Ferraris fahren, wie Sie wollen, wenn jeder Mensch ein Dach über dem Kopf und genug zu essen hat.“

VI.I

„An eurem Tod könnt ihr nichts ändern; an eurer überbordenden Blödheit alles.“

VI.II

„Mich geißelt der Tod nicht; euch dafür umso mehr.“

VI.III

„Wäre ich der Menge gefolgt, hätte ich nicht Philosophie studiert.“³³⁵

VI.IV

„Der Reichtum an Gütern verdirbt die Seele, wenn er nicht ausgeglichen wird durch das Bewusstsein, dass Besitz nur Leihgabe der Götter bedeutet.“³³⁶

VI.V

„Wer glaubt, dass der Mathematiker seine Ergebnisse verifizieren muss, der sollte sich mal auf seinen Geisteszustand untersuchen lassen.“

VI.VI

„Wenn der Beweis nicht allen Menschen zugänglich ist, aufgrund eines geringeren oder unterschiedlichen Kenntnisstandes, dann tritt an dessen Stelle die Widerlegung.“

VI.VII

„Das Recht zu sagen und zu drucken, was wir denken, ist eines jeden freien Menschen Recht, welches man ihm nicht nehmen könnte, ohne die widerwärtigste Tyrannei auszuüben. Dieses Vorrecht kommt uns von Grund auf zu; und es wäre abscheulich, dass jene, bei denen die Souveränität liegt, ihre Meinung

335 Chrysippos von Soloi (281 v. Chr. - 208 v. Chr.).

336 Kleantes von Assos (331 v. Chr. - 232 v. Chr.).

nicht schriftlich sagen dürfen. “³³⁷

Dazu muss natürlich Voltaire im historischen Kontext betrachtet werden. Das Ganze liegt doch schon sehr weit zurück. Ich würde sogar sagen, dass ich die Meinungsfreiheit komplett abschaffen und diese durch die Beweisfreiheit ersetzen würde. Denn bei der Meinungsfreiheit existiert stets die Möglichkeit zur Widerrede, beim Beweis nicht. Selbst wenn Sie's doof finden, dass $1 + 1 = 2$ sind und Sie deswegen zu wenig Geld auf dem Konto haben, müssen Sie dennoch den Tatsachen ins Auge sehen. Daher finde ich Meinungsfreiheit immer etwas unbefriedigend. Beweisfreiheit würde ich daher bevorzugen.

Quod approbari potest, non debet timeri.³³⁸

VI.VIII

*„Epistulae tuae amoris in corde semper habebo.“*³³⁹

VI.IX

*„Genderare idiotis est!“*³⁴⁰

VI.X

*„Id salax est, linguam dicere, quo plurimi hominum deficiunt.“*³⁴¹

VI.XI

*„Quicumque vos in hoc mundo fabricatis, simpliciter est ridiculata merda!“*³⁴²

VI.XII

337 Voltaire

338 Was bewiesen werden kann, muss nicht gefürchtet werden.

339 Deine Liebesbriefe trage ich für immer im Herzen.

340 Gendern ist den Idioten, weil *argumentum ad misericordiam*.

341 Es ist geil, eine Sprache zu sprechen, an welcher die meisten Menschen scheitern.

342 Alles, was ihr in dieser Welt fabriziert, ist einfach gequirlte Scheiße!

„In communitate brutorum officium docto non est.“³⁴³

Ja, wenn der Mainstream kein Fachwissen besitzt, dann kann auch der klügste Kopf niemals etwas ändern. Sie verstehen ihn nämlich nicht. Wenn nämlich die allgemeinen Relativitätstheorie im Kopf des Fachfremden angekommen wäre, dann würde er diesen Unsinn erkennen.

VI.XIII

„Die Dummen haben das Recht fremdbestimmt zu werden.“

Muss ja. Denn wenn jemand nicht entscheiden kann, ob es sinnvoll ist, diese Umgehungsstraße zu bauen, muss er diese Entscheidung abgeben. Dann darf er sich hinterher aber nicht beschweren, dass er's getan hat. Bei der ersten Version dieses Buches haben sich die Leser beschwert, dass man hierfür Latein benötigt, obwohl dies auf dem Klappentext bereits erwähnt wurde. Wie dumm muss man sein? Vor ca. fünfzehn Jahren wurde mir mal eine Umschulung angeboten und circa 30 Prozent aller zukünftigen Umschüler mussten in den Vorbereitungslehrgang, um erneut schriftliches Addieren und Subtrahieren nebst Grammatik und Rechtschreibung zu lernen. Da wundert mich nichts mehr.

VI.XIV

„Eines Tages werden wir alle unserem Schöpfer gegenübertreten. Zu dumm nur, dass für die meisten ihr vermeintliches Paradies zu ihrer größten Hölle werden wird.“

Anzumerken bleibt hier, dass es keine Hölle gibt. Die Hölle schafft sich jeder selbst durch sein Verhalten. Nach dem Tod erwartet uns alle dasselbe. Wer damit nichts anfangen kann, hat seine Hölle. Wer seine Ansprüche, seine Persönlichkeit nicht an die vorhandene Umgebung anpassen kann, der verschafft sich selbst das größte Leid. Stoizismus!

343 In einer Welt der Dummen, gibt es für den Gebildeten kein Betätigungsfeld.

VI.XV

„Modernum advertere ad beneficentiam indulgentia saeculi vicesimi primi est.“³⁴⁴

Mein Lieber Martin Luther! Mit denen ist selbst die Reformation im Arsch! Man ändert überhaupt gar nichts am Leid der Welt, wenn man ein paar Menschen fürs eigene Selbstwertgefühl rettet, und auch immer zur Weihnachtszeit. Glaubt ihr denn selbst wirklich immer noch, dass ihr eure Schlechtigkeit mit vermeintlich „guten“ Taten ausgleichen könnt? Wenn in Afrika korrupte Politiker regieren, dann ändert ihr dadurch gar nichts, denn die Armut Afrikas ist auch durch die hohe Geburtenrate bedingt, und da der Platz auf der Erde nun mal physikalisch begrenzt ist, können die halt nicht so weitermachen, und wenn sie dies dennoch tun, werden diese Kinder definitiv sterben. Wir haben diesen Platz leider nicht, um all diese Menschen mit Lebensmitteln zu versorgen. Und da könnt ihr euch wenden, wie ihr wollt; es ist mathematisch nun einmal nicht möglich. Fakt! Tiere aus der Zoohandlung soll man sich auch nicht holen, sondern sterben lassen. Weil dies das Leid auf Dauer beendet. Diese Tiere sind jetzt zum Tode verurteilt. Sind all diejenigen nun Tierschützer oder Mörder?

VI.XVI

„Mit eurer Stimme habt ihr die Verbrechen gegen die Menschlichkeit legitimiert.“

Pfui Teufel! Denn wenn ihr die Politiker wählt, obwohl ihr wisst, dass sich nichts ändert, seid ihr die Schuldigen, nicht die Politiker. Wenn ihr dieses Pack wählt, das in aller Welt für Kriege sorgt und Waffen liefert, hier und dort jemanden schmiert, das Gesundheitssystem kaputtspart, dann seid ihr selbst an eurem Unglück schuld.

VI.XVII

³⁴⁴ Das moderne Gutmenschentum ist der Ablasshandel des 21. Jahrhunderts!

„Lieber Herr Papst! Ist Adolf Hitler im Paradies?“

Jede Antwort ist hier falsch. Denn wenn einerseits das Paradies für alle, unabhängig ihrer Taten, offen ist, will ich es definitiv nicht haben. Da würde ich lieber sterben, als mich auf einer Wolke mit einem Massenmörder unterhalten zu müssen. Und wenn es andererseits aber nicht so ist, dass es nämlich doch abhängig ist von den Taten zu Lebzeiten, dann gelten gewisse Regeln, die definitiv nur die allerwenigsten Menschen derzeit erfüllen würden. Viel Spaß, liebe Kirche, sich aus diesem Schachmatt herauszumanövrieren.

VI.XVIII

„Ironie ist das letzte Mittel der Hilflosigkeit.“

Wer unfähig ist, seinen körperlichen Verfall aufzuhalten, dem bleibt nichts als die Ironie übrig. Wer dazu in der Lage ist, der bemächtigt sich dieser nicht. Hat im Übrigen etwas mit Wissen zu tun.

VI.XIX

„In einer kreativen Welt langweilen sich immer nur die Dummen.“

Der darf sich dann aber nicht beschweren, wenn das Fernsehen immer blöder wird. Wer sein Publikum leise berieselt, der darf sich nicht wundern, wenn sich dieser Prozess nach unten potenziert. Damit widerlegte er sich selbst, denn er selbst sorgt durch diese immense Verblödung dafür, dass leider die Verblödeten irgendwann gar nichts mehr kapieren.

VI.XX

„Stupidus est liguam cum lingua mensurare.“³⁴⁵

Allg. Relativitätstheorie! Denn wie wollt ihr objektive Aussagen über ein Bezugssystem durch ein anderes treffen. Ihr könnt Latein, Englisch ... nicht durch Übersetzung in die jeweilige Landessprache verstehen. Sondern durch „Gebrauch“ von Mut-

345 Dumm ist es, Sprache mit Sprache zu messen.

tersprachlern und der Relation der Begriffe zueinander.

VI.XXI

„*Qui stercum docit se ne miret stercum multiplicare.*“³⁴⁶
Wer selbst nichts weiß, kann auch kein Wissen vermitteln.

VI.XXII

„*Würde ich meine Meinung über Politiker und die LGBTQ-Gemeinde äußern, wäre ich wahrscheinlich Dauergast auf der Anklagebank.*“

Ein gekonnter Angriff, ohne dafür belangt werden zu können.

VI.XXIII

„*Mit einem Ochsen fängt man keinen Hasen.*“

Bevor ihr euren Wissenschaftsapparat in Bewegung gesetzt habt, ist die Erkenntnis längst weggehoppelt. Ein schwerfälliger Apparat, welcher alles erst auf wissenschaftliche Standards überprüfen muss, hat die Wahrheit längst hinter sich gelassen.

VI.XXIV

Soziales Verhalten heißt, die Belastung der Allgemeinheit unter Ausschöpfung aller persönlichen Möglichkeiten weitgehend zu verhindern.

Und sich eben nicht in die soziale, gesundheitliche und wissenschaftliche Hängematte zu legen. Wer die Verantwortung abgibt, darf sich über Fehler des Beauftragten nicht ärgern.

VI.XXV

„*Jedes Volk bekommt die Regierung, die es verdient hat.*“

Improbe Neptunum accusat, qui iterum naufragium facit.³⁴⁷

Denn wenn ich selbst keine Ahnung habe, was richtig ist, wie

346 Wer Scheiße unterrichtet, darf sich nicht wundern, wenn sich die Scheiße vermehrt.

347 Derjenige Neptun unverschämt anklagt, wer wiederholt Schiffbruch erleidet.

will ich denn die Kenntnis des Politikers beurteilen?
Wenn ich selbst nicht in der Lage bin, mich selbst zu regieren,
wie will ich beurteilen, ob es der Politiker kann?
Wie's in den Wald hinein schallt, so schallt es wieder zurück.

VI.XXVI

*„Mihi nomen Marco Soedero sit, me ipsum die quoque battuerem.“*³⁴⁸

Soviel zum bayerischen Sonnenkönig.

VI.XXVII

„Wer weiß, dass er ein behindertes Kind zur Welt bringen wird, ist ein schlechter Mensch, denn was erdreistet ihr euch, dass ihr dem Kind solch ein Leben zumutet.“

Eine rein egoistische Handlung. Um jeden Preis ein Kind bekommen, das dann auch noch leiden muss? Pfui Teufel!

VI.XXVIII

„Ich bin ein Gourmet des Zynismus.“

VI.XXIX

„Dass die Blöden ihre Blödheit auch noch witzig finden, ist wirklich erbärmlich.“

Ich würde mich schämen, solche Äußerungen in der Öffentlichkeit zu tätigen, wie diese ganzen Instagram-Püppchen und C-Promis. Ich selbst würde vor Scham im Erdboden versinken, ob der Blödheit aus deren Mündern.

VI.XXX

*„Dogs and Philosophers doing great good, but get the fewest rewards“.*³⁴⁹

VI.XXXI

348 Hieße ich Max Mustermann, dann haute ich mir jeden Tag eine runter.

349 Diogenes von Sinope

„Denken ist ein hochenergetischer Prozess. Deswegen ist bei den meisten Körpern des sozialen und politischen Lebens das Niveau so erschreckend gering.“

VI.XXXII

„Dadurch, dass sich die Politiker weltweit in den letzten drei Jahren so dermaßen häufig in ihre Hosen geschissen haben, haben diese in den Textilfabriken Kambodschas und Bangladeschs für einen erneuten wirtschaftlichen Aufschwung der Kinderarbeit gesorgt. Leider ist „in die Hose scheißen“ wie Dummheit hochinfektiös.“

Mit Panik verbreiten wird's halt auch nicht besser, und dass die Lockdowns nichts bewirkt haben, ist indes evident. Man kann ein Erkältungsvirus nun einmal nicht aufhalten. Und wer an Maßnahmen festhält, die nichts bringen, und trotzdem ein anderes Ergebnis erwartet, den nannte Einstein einen Wahnsinnigen. Noch nie in meinem Leben habe ich so dermaßen völlig überforderte und hilflose Politiker erlebt. Wenn es nicht so immens große Schäden verursachen würde, wäre es fast schon zum Lachen. „Wir wissen nicht, was zu tun ist, weil wir keine Erfahrung haben.“ Ein untrüglicher Beweis der Untauglichkeit des Empirismus! Wer nicht weiß, wann Rationalismus dem Empirismus vorzuziehen ist und vice versa, der sollte niemals in verantwortlicher Position stehen.

VI.XXXIII

„Bürgerlichkeit ist unter allen Umständen abzulehnen.“

VI.XXXIV

„Die Tiefgründigkeit der Liebe ist der Nährboden der Freiheit.“

VI.XXXV

„Abhängigkeiten sind der Tod der Objektivität.“

Ein Arzt, von der Pharmaindustrie bezahlt, wird euch selten

von einem Medikament abraten, weil er daran verdient. Würde ich auch nicht tun. Und so ist es mit allem: Jeder Politiker erzählt euch das, was ihr hören wollt, sonst wird er nicht gewählt. Und das geht nicht. Denn wenn der Weltfrieden jeden Einzelnen 5000 Euro im Monat kostet, ist das so. Wenn ihr euch das nicht leisten könnt, gibt's halt keinen. Ein Fitnesstrainer redet euch auch sein Fitnessstudio ein, damit ihr zu diesem geht und nicht zur Konkurrenz. Ein Wissenschaftler, von der Pharmaindustrie bezahlt, wird auch nicht die Hand beißen, die ihn füttert. Deswegen gibt es keine Wahrheit, weil ihr euch diese gar nicht leisten könnt.

VI.XXXVI

„*Discordia finienda est.*“³⁵⁰

VI.XXXVII

„*Eine freie Entscheidung ist das Ergebnis einer Handlung, die keine Nachteile jeglicher Art für den Handelnden nach sich zieht.*“

VI.XXXVIII

„*Was wäre, wenn ein behindertes Kind ewig leben würde?*“

Ein weiterer Beweis eures Unvermögens. Am ewigen Leben forschen und kein Heilmittel für Behinderungen. Schöne neue Welt. Und das Kind lebt dann ewig mit einer Behinderung und freut sich darüber, dass seine Eltern eine solch überaus kluge Entscheidung getroffen haben. Was glaubt ihr denn, würde das Kind antworten, wenn es aufgrund seiner Behinderung nie Fußball spielen, nie Fahrrad fahren, nie lesen, nie eine Familie haben könnte ..? Was würde das Kind antworten? „Geiles Leben?“ „Juhu?“

VI.XXXIX

„*Wenn menschliche Nähe verboten ist, dann sind wir jenseits*

350 Uneinigkeit ist zu beenden.

von Eden.“

Sollten sich alle Politiker und Hysteriker mal selbst hinterfragen, was die da für einen Blödsinn verzapfen und für welche Unmenschlichkeit diese mit ihren Maßnahmen sorgen? Ihr dürft euch gerne die nächsten 1000 Jahre isolieren; Ich tu's nicht!

VI.XL

„*Nam quod in iuventute non discitur, in matura impense discitur.*“³⁵¹

VI.XLI

„*Nosce te ipsum!*“³⁵²

VI.XLII

„*Mathematische Pedanterie: Ich liebe es!*“

In Verbindung mit Philosophie eine unschlagbare Kombi.

VI.XLIII

„*Die ganze Welt ist eine mathematische Gleichung. Wenn du richtig handelst, bleibt dein Konto ausgeglichen.*“

Man kann Negatives nämlich nicht ausgleichen. Es geht hierbei nicht darum, moralisch gut zu handeln, sondern richtig. Und es kann auch richtig sein, Soldaten in den Tod zu schicken. Wenn ich mir aber unsere Politiker so anschau, sind die selbst dafür zu weich. Unpopuläre Entscheidungen zu treffen, ist wohl nicht mehr angesagt. Statt ein paar wenige zu opfern, lässt man lieber alle sterben.

VI.XLIV

„*Wie traurig muss das Leben doch sein, wenn man die Gewissheit hätte, dass nach dem Tod alles vorbei ist?*“

351 Denn was in der Jugend nicht gelernt wird, wird im Alter teuer.

352 Erkenne dich selbst.

VI.XLV

„*Invidia agnitus malivolorum est.*“³⁵³

VI.XLVI

„*Arbitratus rei publicae non serviam ad exitum!*“³⁵⁴

VI.XLVII

„*Die Aufgabe der Politik besteht darin, die Grundlagen zur Umsetzung eines philosophischen Systems zu schaffen.*“

Und eben nicht nur das bloße Verwalten. Demokratie ist kein philosophisches System. Ein philosophisches System ist z. B. der Stoizismus, Kynismus, Platonismus, Scholastik etc.

VI.XLVIII

„*Unus quisque obsecundanter facultates et indigentias suas sponte laboret et peredit.*“³⁵⁵

Zenon von Kition (333 - 262 v. Chr.) war der Begründer der Stoa. Und begründet durch diesen Satz den Anarchismus. Er begründet dies damit, dass der Mensch von Natur aus ein vernunftbegabtes Wesen ist, dem es prinzipiell möglich sei, ohne Herrschaft zu leben.³⁵⁶ Womit er Recht hat. Wenn jeder so intelligent (verstehend, einsichtig) ist, zu wissen, was zu tun ist, braucht es keinen Staat mehr. Gleichgewicht der Kräfte ist ein Begriff aus dem Kalten Krieg, trifft's aber exakt. Wenn jeder so viel weiß, dass er von keinem mehr hinter Licht geführt werden kann, gibt's keinen Betrug mehr. Das hat sich erledigt. Lautes Rufen nach dem Staat bringt hier gar nix, denn heutzutage kann in Deutschland fast jeder für lau an der Fernuni Hagen studieren. *Id faciendum est!* Es ist wahr, dass der Anarchismus im Stoizismus von Zenon begründet liegt. Der Knack-

353 Neid ist die Anerkennung der Unzufriedenen.

354 Einem Willkürstaat werde ich niemals nicht folgen.

355 Jeder sollte gemäß seinen Fähigkeiten freiwillig arbeiten und nach seinen Bedürfnissen konsumieren dürfen. Zenon von Kition (333 v. Chr. - 262 v. Chr.).

356 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Vorläufer_des_Anarchismus

punkt liegt hier aber in der Vernunft. Man darf nämlich nicht vergessen, dass alle politischen Utopien und Theorien, die uns heute begleiten, im 18. und 19. Jh. entstanden sind. Da gab es kein Frauenwahlrecht, Cholera und Pest waren noch allgegenwärtig, und es herrschte seinerzeit ein regelrechter Raubtierkapitalismus, hoch Hundert. Sämtliche philosophischen Staatsgebilde gründen sich auf die Vernunft. Leider gibt es Personen, die sich der Vernunft verweigern, denn jeder hat eine andere Vorstellung davon, da ebenfalls undefiniert. Fakt ist: Im Anarchismus gibt es keinen Staat, also niemanden, der etwas reguliert. Somit muss es der Einzelne selbst wissen. Und dies kann er nur, wenn ihm dieses Wissen vollständig vermittelt wurde und er dazu noch in der Lage ist, zwischen neun Meinungen von acht Ärzten die richtige zu wählen. Erst dann können wir uns der Idee des Anarchismus öffnen, denn es gibt auch kein Geld, denn mit Geld herrschte man ja wieder über etwas/wen. Das ließe dann so, dass jeder, der eine S-Klasse fahren will, bei Mercedes eine bestellt. Und wenn die noch welche aufm Hof stehen haben, kann man sich eine mitnehmen. Ähnlich mit Semmeln, Leberwurst, Kleidung. Der Vernunft des Individuums kommt hier eine große Bedeutung zu, denn nur mittels der Vernunft ist der Anarchismus umzusetzen. Dafür braucht es Bildung, und diejenigen, die sich dieser verweigern, dürfen keinen positiven Effekt davon haben. Das heißt, dass Bildung/Wissen belohnt werden muss, und zwar am besten mit dem Wahlrecht oder, etwas abgemilderter, mit einem kostenlosen Studienplatz, Arbeitsplatz oder Stipendium, wenn die Abiturnote einen entsprechenden Durchschnitt aufweist. Dann und nur dann funktioniert der Anarchismus! Der absolute Anarchismus organisiert sich durch seine Vernunft selbstständig. Wenn einer da draußen Schlosser ist, dann repariert dieser selbsttätig und ohne Auftrag ein kaputtes Geländer, welches er entdeckt hat. Man kann das natürlich organisieren, aber es gibt im absoluten Anarchismus keinen üblichen Acht-Stunden-Arbeitstag: Man arbeitet nach der Notwendigkeit. Wenn es nichts zu repa-

rieren gibt, hat man unter Umständen drei Wochen frei und behält trotzdem seinen Lebensstandard (S-Klasse), oder man hilft bei der Kartoffelernte. Man kann aber den Schlosser keinen Impfstoff entwickeln lassen, den Virologen oder den Musiker hingegen kann man schon zur Kartoffelernte heranziehen, wenn nichts zu tun ist. Ein gutes Beispiel ist die Ming-Vase: Sie können die Ming-Vase nicht für etwas wertvolleres eintauschen, da es hierbei keinen Mangel gibt. Wenn Sie eine S-Klasse wollen, fahren Sie nach Stuttgart und nehmen eine mit, wenn Sie Semmeln wollen, gehen Sie zum Bäcker und bekommen diese kostenlos. Und selbst 1000 Semmeln könnten Sie nicht eintauschen, denn jeder kann sich selbst beim Bäcker 1000 Semmeln besorgen. Es gibt keinen Mangel, weder an Notwendigem noch an Luxusgütern. Im Übrigen waren Zenon von Kition und Diogenes von Sinope die größten Kritiker Platons.

„Ich bin nicht frei und ich kann nur wählen,
Welche Diebe mich bestehlen, welche Mörder mir befehlen,
Ich bin tausendmal verblutet und sie ha'm mich vergessen,
Ich bin tausendmal verhungert und sie waren vollgefressen,
Im Süden, im Osten, im Westen, im Norden,
Es sind überall die selben, die uns ermorden,
In jeder Stadt und in jedem Land,
Schreibt die Parole an jede Wand,
Schreibt die Parole an jede Wand,
Keine Macht für Niemand,
Keine Macht für Niemand.

Reißen wir die Mauern ein, die uns trennen,
Kommt zusammen, Leute, lernt euch kennen,
Du bist nicht besser, als der neben dir,
Keiner hat das Recht, Menschen zu regieren.“³⁵⁷
Man erkennt hier bereits, dass diese ganzen selbsternannten

357 Copyright: Ton Steine Scherben „Keine Macht für niemand“ 1972, T:
Rio Reiser, M: R.P.S. Lanrue

„Anarchisten“ der Hausbesetzer- und linksautonomen Szene überhaupt gar keinen Plan von dem haben, was Anarchismus im politischen Sinn bedeutet. Zudem ist regieren ein lateinisches Verb (*regere*) und bedeutet lenken, führen. Und das ist selbstverständlich erlaubt. Rio Reiser wollte dasselbe ja mit seinem Text erreichen, kritisiert das aber bei anderen. Wenn man aber im Kopf ständig nur Nebel vom Gras hat ...

Ich weiß, dass Rio Reiser hier unterdrücken meint, aber wenn er nicht auf unterdrücken oder dessen Synonyme reimen kann, sollte er es lassen. Arbeiterklassenlyrik halt.

Hier muss man natürlich sehen, dass „keine Macht auszuüben“ absolut gilt. Der Anarchismus ist eine absolut herrschaftsfreie Gesellschaftsform, in welcher niemand über jemand bestimmt. Das heißt, dass niemand irgendjemandem etwas vorzuschreiben hat. Dies bedarf, wie vorher bereits erwähnt, nun eines umfangreichen Wissens. Sobald Sie wie Karl Marx dafür einen Staat einsetzen, besteht die große Gefahr des Totalitarismus. Der Anarchismus beruht also auf Freiwilligkeit. Der Einzelne muss sich freiwillig dieses Wissen aneignen, denn es existieren im Anarchismus keinerlei Autoritäten.

Und ich höre Sie schon rufen: Das geht nicht, weil dann der was will, und der und der ...

Ich weiß das alles. Es geht auch nicht darum, dieses sofort in die Tat umzusetzen, sondern erst einmal um einen Entwurf.

Da ich zwar kein Freund von staatlichen Maßnahmen bin, könnte man aber trotzdem z. B. gewisse handwerkliche oder akademische Ausbildungen dementsprechend kostenfrei stellen bei exzellenten Noten: Abitur 1,0, jedes Studium kostenfrei (inkl. Kost und Logis) und Universität frei wählbar, bei einem Abitur von 2,0 wäre die Universität dann z. B. vorgeschrieben usw.

Es gibt hier durchaus Möglichkeiten.

„Aber dem ist doch wieder der Willkür Tür und Tor geöffnet, denn wer bestimmt, welches Wissen wichtig ist?“

Das ist korrekt und ist in Systemen, welche die Volksintellektu-

alität mit Zwangsmaßnahmen steigern wollen, leider nicht zu vermeiden. Wer keine Ahnung von wissenschaftlichen Standards hat (z. B. der Schlosser, Einzelhandelskauffrau oder Juristen ...), der kann das selbstverständlich nicht beurteilen. In Systemen, in welchen die Machtverteilung und -ausübung auf Vertrauen und Glauben beruht, kann diesem der „Ohnmächtige“ nur mit Wissen begegnen, wodurch der „Ohnmächtige“ dann mächtiger wird und die Fehler der Politiker durchschaut und diese nicht mehr gewählt werden, weil der „Ohnmächtige“ durch Wissen zum Mächtigen wird und sich selbst regieren kann.

Wie Godwin bereits gesagt hat, *sind die Befürworter des Staates die Unwissenden und Schwachen*. Daraus resultiert, dass ich diese wissend und stark machen muss, um Staatsgebilde zu verhindern bzw. unnötig zu machen. Das funktioniert aber nicht, wenn der Unwissende und Schwache nicht wissen will, dass er unwissend und schwach ist, weil er unwissend und schwach ist. Somit benötige ich ein Bildungswahlrecht. Das heißt, dass nur mit einem Abiturdurchschnitt von 2,0 das Wahlrecht ausgeübt werden kann. ***Denn aus der Beschränkung der Freiheit aller durch die Dummheit der Mehrheit resultiert der Terrorismus der Gebildeten (RAF), und aus der Dummheit der Mehrheit resultiert der Terrorismus des Pöbels (Selbstmordattentäter)***. Doctus versus Brutus und vice versa!

„Denn jeder Mensch ist ein Genie, dem es durch Fleiß und Willen grundsätzlich möglich ist, sein eigener Staat zu werden (genius, Abk. für ingenium: Begabung, Scharfsinn).“ Unter dem vorbehaltlichen Ausschluss geistiger Erkrankungen.

„Folgt hieraus, daß ich jede Autorität verwerfe? Dieser Gedanke liegt mir fern. Wenn es sich um Stiefel handelt, wende ich mich an die Autorität des Schusters; handelt es sich um ein Haus, einen Kanal oder eine Eisenbahn, so befrage ich die Autorität des Architekten oder des Ingenieurs. Aber ich

erkenne keine unfehlbare Autorität an, selbst nicht in ganz speziellen Fragen; folglich, welche Achtung ich auch immer für die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit einer Person habe, setze ich in niemanden unbedingten Glauben. Ein solcher Glaube wäre verhängnisvoll für meine Vernunft, meine Freiheit und den Erfolg meines Unternehmens, er würde mich sofort in einen dummen Sklaven und ein Werkzeug des Willens und der Interessen anderer verwandeln. Wenn ich mich vor der Autorität von Spezialisten beuge und bereit bin, ihren Angaben und selbst ihrer Leitung in gewissem Grade und, solange es mir notwendig erscheint, zu folgen, tue ich das, weil diese Autorität mir von niemandem aufgezwungen ist, nicht von den Menschen und nicht von Gott. Ich neige mich vor der Autorität von Spezialisten, weil sie mir von meiner eigenen Vernunft auferlegt wird. Ich bin mir bewußt, daß ich nur einen sehr kleinen Teil der menschlichen Wissenschaft in allen Einzelheiten und positiven Entwicklungen umfassen kann. Die größte Intelligenz genügt nicht, alles zu umfassen. Daraus folgt für die Wissenschaft wie für die Industrie die Notwendigkeit der Arbeitsteilung und Vereinigung. Ich empfangen und ich gebe, so ist das menschliche Leben. Jeder ist abwechselnd leitende Autorität oder Geleiteter. Es gibt also keine stetige und feststehende Autorität, sondern einen beständigen Wechsel von gegenseitiger Autorität und Unterordnung, die vorübergehend und vor allem freiwillig ist. “[sic]”³⁵⁸

358 Michael Bakunin – Gott und der Staat, Teil II, 1995, Trotzdem Verlags-genossenschaft.

<https://www.marxists.org/deutsch/referenz/bakunin/1870/gottstaat/teil2.htm>

Entgegen der ganzen Poststrukturalisten lehnt Bakunin nämlich die Logik nicht ab, sondern sieht diese als eine natürliche Autorität, gegen die man sich nicht wehren kann. Denn ich kann nicht einfach so *ex falso quodlibet* behaupten, dass Gudrun Zoeckebusch eine Frau ist, wenn ich keine Definition habe, und zweitens diese Definition auf der Idee von Blödmännern beruht, die nachweislich keinerlei Ahnung von Medizin-, Neurowissenschaften etc. haben. Diesen Blödsinn lehne ich entschieden ab. Das Problem liegt in der Komplexität der heutigen Wissenschaft. Mittlerweile haben die Wissenschaft und die Politik einen solch überbordenden Fachterminus entwickelt, dass dieser von Fachfremden, sei er nun ein Genie oder nicht, ohne Studium der einzelnen Felder nicht mehr zu durchblicken ist. Deswegen nimmt die Ohnmacht des Einzelnen zu und darum eben auch sein Gefängnis. Dies zu minimieren, ist Aufgabe des modernen Anarchismus.

Nur wenn ich mein Gehirn die letzten dreißig Jahre nicht mehr benutzt habe ...

Und jetzt, mein lieber Herr Richard David Precht, erkläre ich Ihnen das mit den Noten einmal:

Ob nun Kapitalismus oder et alia: Jedes Wirtschaftssystem übt Zwang durch Verknappung der Bedürfnisse aus. Somit ist aus anarchistischer und libertärer Sicht jedes Wirtschaftssystem abzulehnen, denn:

V-1 (142): „*COMPILATIO EST COACTUS USUSCAPIONIS BONAE AD VITAM SERVANDAM.*“³⁵⁹

Daraus ergibt sich folgendes Grundrecht: „*Jeder Mensch hat das Recht auf kostenlose Grundnahrungsmittel und Privatsphäre.*“³⁶⁰

359 Ausbeutung ist der Zwang zum Erwerb von Gütern der Selbsterhaltung.

360 Denn warum soll ich für meine Lebenserhaltung bezahlen? Was nehmen sich die Kapitalisten eigentlich heraus? Auf welcher Grundlage stützt man denn diesen Unsinn? Dieser Zwang ist nämlich das Problem, denn dadurch kann ich nicht frei handeln, sondern bin immer getrieben,

Dementsprechend existiert in der Grundversorgung keine Alternative zum Anarchismus und unentgeltlicher Verfügbarkeit entsprechender Güter. Denn Zwang ist das Gegenteil von Freiheit, denn es fehlt gänzlich die anarchistische Begründung, weshalb widerrechtlich (durch Kriege) erworbener Grundbesitz z. B. in der Antike heutzutage noch als rechtmäßig erworben gilt und daraus resultierender Güterreichtum nicht in der Gesellschaft verteilt wird? Ich fordere hiermit eine Begründung.

Die kostenlose Grundversorgung finanzieren wir mit der Almosensteuer (Sadaqa)³⁶¹ aus dem Koran.

Das funktioniert praktisch ganz einfach: Sie bekommen eine Kundenkarte vom Supermarkt Ihres Vertrauens, für die Sie sich mit Ihrem Personalausweis registrieren müssen. Dann bekommen Sie in allen nationalen Supermärkten Ihre Grundnahrungsmittel (Hausmarken). Sie erhalten dann natürlich weniger Lohn.

Freie Grundnahrungsmittel für alle funktionieren nicht im Sozialismus, weil man dafür eine starke Wirtschaft braucht. Keine Regierung funktioniert nicht, wenn der Einzelne Autoritäten bedarf, die eine Richtung vorgeben müssen aufgrund von Unwissenheit. Wenn alle Grundnahrungsmittel kostenlos sind, ist es zwingend notwendig, den Raubtierkapitalismus jetzt so richtig von der Leine zu lassen, weil das Grundrecht enorm viel Geld kostet.

Wir schlagen mit diesem Grundrecht mehrere Fliegen mit einer Klappe:

1. Der Markt ist völlig unreguliert, weil die Grundnahrungsmittel ja kostenlos sind und auch jeder Mensch ein Dach über dem Kopf hat (wenn er in der Lage ist, die Pflichten eines Mietvertrags zu erfüllen). Somit beruhen die Preise absolut auf Angebot und Nachfrage, denn *absolut ungerecht ist es, wenn derjenige, der eine gute Idee hat, die ihn reich macht, nicht*

Entscheidungen zu treffen, welche meine Lebenserhaltung nicht einschränken.

361 <https://de.wikipedia.org/wiki/Sadaqa>

reich werden darf. Wer ein gutes Buch schreibt, das alle kaufen wollen, muss die Möglichkeit auf mehr Eigentum haben als derjenige, dessen Bücher sich nicht verkaufen, denn wenn die Innovation oder *Excogitatio* nicht entsprechende Aussicht auf Entlohnung bietet, wird keiner die Mühen und Hürden zum Erreichen dieser Innovation auf sich nehmen. Sie können sich 1000 Ferraris in die Garage stellen.

2. Wir sparen uns viele der Verwaltungskosten.

Das Ganze hat aber leider einen Haken: Wenn das nämlich jede Nation macht, dann kippt die Pyramide, denn der Kapitalismus ist ein Schneeball- bzw. Pyramidensystem. Denn wenn die Arbeitslosigkeit sinkt, wegen notwendiger Bedürfnisse, sinkt die Sparquote. Es ist also mehr Geld im System. Eine Inflation muss hier nicht zwangsläufig die Folge sein, denn es gibt überhaupt keine Begründung für die Erhöhung der Preise. Aber die Profitgier des einzelnen Handwerkers oder Industriellen lässt die Preise steigen, weil diese auch ein Stück vom Kuchen haben wollen. Das ist aber viel zu kurz gedacht, denn dadurch müssen auch die Löhne steigen, wodurch bei 1:1 der Gewinn wieder aufgefressen würde. Das ist also ein rein psychologischer Effekt und weder ein wirtschaftlicher noch ein logischer. Das bedeutet wiederum, dass man sich irgendwann wieder neue billigere Märkte erschließen muss, wo man billiger produzieren kann, um dann vor Ort „teuer“ zu verkaufen. Dort geschieht aber durch die Profitgier des Westens selbiges: Wir schaffen dort Arbeitsplätze, dort sinkt die Sparquote und steigt die Kaufkraft, nebst Wohlstand. Dadurch aber steigen auch dort die Löhne!

Somit dreht man sich völlig im Kreis, denn das ganze System wird irgendwann kollabieren und in sich zusammenfallen. Wenn wir folgende Grafik auf der nächsten Seite betrachten, können wir feststellen, dass die Staaten an der Spitze der Pyramide vom Rest finanziert werden. Das heißt, dass, je mehr Staaten an der Spitze sind, das System schneller zusammenbricht, denn wenn der untere Balken weniger als die Hälfte

lang ist, dann kippt die Pyramide um. Ob das reicht, dass das gesamte System zusammenbricht, ist unklar. Aber je mehr Staaten an die Spitze drängen, desto volatiler wird die Pyramide. Das stärkste Seil der Welt wird irgendwann reißen, wenn die Kraft groß genug ist. Das heißt, dass die Profitgier das größte aller Übel ist. Aber ohne macht Kapitalismus keinen Sinn. Eine Lösung ist hier einzig der Anarchismus eines Zenon von Kition, denn nur wenn die Gier besiegt ist ...

USA, DEUTSCHLAND, FRANKREICH

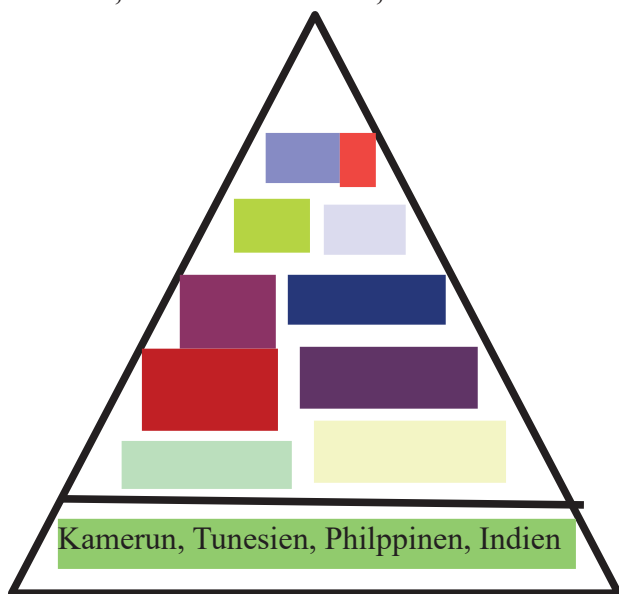


Abbildung 38

So sieht das aus.

Die Quadrate und Rechtecke stehen für die Staaten. Hier erkennt man auch, dass jeder mit jedem verknüpft ist. Sollte Japan einen Schaden erleiden, wird dieser über Umwege an uns indirekt weitergegeben. Funktioniert wie ein Tsunami. Und je kürzer jetzt der grüne Streifen ist, desto eher kippt die Pyramide. Nun könnte man auf die Idee kommen, hier berichtigend eingreifen zu wollen: Das wäre learning by doing, denn wir wissen nicht, wo wir eingreifen würden, weil wir den Eingriffs-

punkt in diesem „Kreislauf“ nicht kennen. Das könnte sich verheerend auswirken. Learning by doing, wenn Milliarden Existenzen davon betroffen wären ...?

Wann kollabiert dieses System? Da kann man leider keinen genauen Zeitpunkt nennen, aber je mehr Geld drin ist, desto schneller. Bedauerlicherweise kennen wir die Aufnahmekapazität des Systems nicht! Das kann noch fünfhundert Jahre gutgehen, aber auch in fünfzig vorbei sein.

Zum gerechten Gewinn ist folgendes zu sagen: Es gilt erstmal herauszufinden, ob denn ein Gewinn, den ein Unternehmer macht, gerechtfertigt ist.

Gedankenexperiment:

Unternehmer A verkauft Vasen zu je 10 Euro das Stück. Davon sind 4 Euro Reingewinn. Wir lassen das mal als gerecht durchgehen. Seiner Frau ist nun langweilig und sie möchte ein drittes Kind. Unternehmer A erhöht deswegen jetzt den Preis.

Falsch! Genau dieses darf nicht passieren, denn jetzt ist der Preis nicht mehr gerechtfertigt.

Der Markt an sich ist ein Neutrum, aber in diesem agieren Menschen, also emotionsgeladene Individuen, und diesen darf man den Markt nicht ohne Regulierung überlassen! Wie schaffen wir das? Wir legen nicht den Mindestlohn fest, sondern das Verhältnis des Mindestlohns zu anderen Preisen. Sollte Unternehmer A nun den Preis seiner Vasen erhöhen, stiegen automatisch der Mindestlohn und alle anderen Preise, wenn der Mindestlohn an die Vase gebunden wäre. Nun tarierten sich die Preise gegenseitig aus und nach einer gewissen Zeit gibt es auch keine Preiserhöhungen mehr zur Mehrung unberechtigten Individualkapitals. Es empfiehlt sich, Mindestlohn und Mietpreis aneinanderzukoppeln und nicht an Rohstoffpreise oder die Vase. Denn koppelte man den Mindestlohn ans Endprodukt, ist eine infinite Deflation die Folge, was zum Staatsbankrott führt. Mindestlohn an den Mietzins zu koppeln, ist die einzige Möglichkeit. Wobei das indirekt schon so gemacht wird, weil man in München erheblich mehr verdient als in Dortmund.

Man wird sicherlich die erste Zeit nicht um intervallabhängige statistische Erhebungen herumkommen.

Zum Noten-Abschaffungs-Blödsinn:

Ich bin mal gespannt, wie Sie Ihr *argumentum ad verecundiam* rechtfertigen wollen, denn eine Ausbildungsordnung entsteht nicht willkürlich, sondern der Zimmermann hat ein Aufgabengebiet, dessen Fähigkeiten er mit Noten nachweist. Es ist ein Unterschied, ob jemand selbständig ein Projekt abschließen kann oder nicht.

Natürlich weiß ich, dass auch in der Schule nicht die Intelligenz bewertet wird, sondern eine Leistung, denn Sie müssen Ihr Wissen innerhalb einer gewissen Zeit zu Papier bringen. Wenn Sie eine halbe Stunde auf dem WC sitzen, könnten Sie ein Problem haben. Wenn man meinetwegen statt 4 h für eine Prüfung z. B. „24 h Zeit“ hätte, dann würde man nicht mehr die Leistung bewerten, sondern eher die Intelligenz.

Beispiel:

Ich habe für dieses Buch inklusive Forschung fünfzehn Jahre benötigt. Davon zum Schreiben ca. zwei. Da kann man natürlich nicht von einer Leistung sprechen, sondern im besten Fall von Intelligenz³⁶², denn die ist unabhängig von Zeit. Ich hatte nämlich keine Vorgabe, wann dieses Buch fertig zu sein hat: Das Buch ist dann fertig, wenn es fertig ist. Basta!

Dummerweise werden heute selbst Bildung und Krankheit unter dem wirtschaftlichen Aspekt betrachtet, und das ist der falsche Weg.

Eine wirklich tragfähige Lösung des Problems ist hier nicht in Sicht, denn solange Geld im Spiel ist, sind auch immer Kosten zu berücksichtigen. Wenn es kein Geld mehr gibt, kann auch kein finanzieller Schaden eintreten.

Aufgabe: Lösen Sie das Problem! Zeit spielt keine Rolle.

Nun wird nicht mehr die Leistung bewertet, sondern die Fähigkeit, Probleme zu lösen.

362 intellegere: verstehen, einsehen (dabei spielt Zeit keine Rolle).

Wenn Sie in 1 h fertig sein müssen, wird Ihre Leistung bewertet und nicht die Problemlösungsfähigkeit.

Es ist immer problematisch, in ein bestehendes und laufendes System einzugreifen und etwas zu verändern. Da muss man sehr behutsam vorgehen.

Möchte man ein gerechteres System als den Kapitalismus, ist der Einzelne gefordert.

Der beste Staat ist nämlich kein Staat!

*Pessima res publica – plurimae leges!*³⁶³

VI.XLIX

„Was ist ein Gemeinwesen wert, das durch Gesetze und Verordnungen zusammengehalten wird?“

Nichts! Denn wenn man nur noch durch Drohungen und Strafen ein Gemeinwesen zusammenhalten kann, ist das eine Bankrotterklärung der eigenen Argumentation. Denn es trifft wohl bei einigen nicht auf fruchtbaren Boden. Ergo sind die eigenen Argumente zu schwach. Denn, meine Herren Politiker, der Logik kann sich niemand absichtlich verweigern. Und wenn noch dazu alle durcheinanderreden, aufgrund des eigenen Machtanspruchs, dann ist das alles andere als der Sache dienlich.

VI.L

„Die Herrschaftslosigkeit ist die letzte Zuflucht der Glückseligkeit, denn der Tod ist das letzte Mittel des Zwangs.“

Denn wer eine Herrschaft durch Zwang legitimiert und nicht durch Einsicht, dem bleibt als letztes Mittel nur der Tod übrig. Nicht unbedingt ein Zeugnis eines wirklich gut durchdachten Konzepts. Bildung? Aber was ist mit denen, die gar keine haben wollen?

363 Der schlechteste Staat hat die meisten Gesetze. Tacitus (58 n. Chr. - 120 n. Chr.) römischer Schriftsteller und Politiker.

VI.LI

„Si intelligentem populum cupitis, suffragium eruditionis introducat. Hoc multa problemata spondaliter solverent.“³⁶⁴

Denn was soll man mit den Leuten machen, die sich Bildung & Wissen verweigern? Diejenigen können gar nicht das Richtige wählen, weil denen die Einsicht fehlt, aufgrund fehlenden Wissens. Wenn ich nicht nachvollziehen kann, ob es die richtige Entscheidung ist, die Umgehungsstraße zu bauen, dann werde ich folgerichtig auch nicht denjenigen, welcher diese bauen will, wählen.

VI.LII

„Wenn Sie hier Plastikmüll verbieten, schaffen Sie noch mehr Hunger und Armut in der Dritten Welt.“

Weil man eben das Ganze nicht im Blick hat. Wenn man, wie am Anfang bereits erklärt, bei $1 + 1 = 2$ auch nur einen Wert verändert, verändert man das Ergebnis. Unsere Politiker scheinen das nicht auf dem Schirm zu haben. Wenn man den Hunger und die Armut in Afrika steigern möchte, nur zu.

VI.LIII

„Solange es Nationalstaaten gibt, werden Sie die Umweltverschmutzung nicht lösen können, weil jeder Staat andere Voraussetzungen hat.“

Weil die Umweltverschmutzung nicht an Staatsgrenzen Halt macht. Wenn Polen, Ungarn u. a nicht mitziehen, bleibt die Begrenzung des Klimawandels eine Illusion.

VI.LIV

„Antibiotikaresistenzen zu verhindern ist unmöglich in Gemeinwesen, die auf Profit ausgelegt sind.“

Das ist das Problem: Denn der Bauer muss natürlich Antibiotika verfüttern, denn wenn eine Kuh krank wird, innerhalb kür-

³⁶⁴ Wenn ihr ein intelligentes Volk haben wollt, solltet ihr ein Bildungswahlrecht einführen. Dann lösten sich sehr viele Probleme von selbst.

zester Zeit alle krank werden. Massentierhaltung funktioniert nicht ohne Antibiotika. Und das kann man nur verhindern, wenn man diesen Raubtierkapitalismus abschafft. Das funktioniert aber nicht so ohne Weiteres, denn die Abschaffung der Massentierhaltung bedeutete die Erhöhung der Preise, woraus eine höhere Arbeitslosigkeit, aufgrund von Umsatzeinbußen, resultierte. Denn ich möchte mir nicht vorstellen, wie man denn die Pest ohne Antibiotika bekämpfen wollte. Krankheiten wie Pest, Tuberkulose und Malaria sind durch den Klimawandel auf dem Marsch nach Europa.

VI.LV

„Demokratie, Umweltverschmutzung, Wirtschaftskrise: Sie werden niemals in der Lage sein, auch nur ein einziges Problem zu lösen, solange es Menschen gibt, die Hunger leiden.“

Das grundlegende Problem ist die Armut. Man muss sich das alles erst mal leisten können. Und das können die Entwicklungsländer nicht.

VI.LVI

„Kriegsverbrechen? Krieg ist das Verbrechen! Die Welt wird regiert von Idioten, aber die noch viel größeren Idioten sind diejenigen, die diese Idioten nämlich immer wieder aufs Neue wählen.“

VI.LVII

„Ein sozialer Kontakt, der keine Verletzung zur Folge hat, ist keine Straftat/Ordnungswidrigkeit.“

Herr Söder: Das ist falsch, weil ...?

VI.LVIII

„Mala tantum idiotis patienda sunt.“³⁶⁵

Weil jeder für sich selbst verantwortlich ist und eben nicht für die anderen.

365 Großes Unglück ist nur von Idioten zu ertragen.

VI.LVIX

„*Demokratie ist die Diktatur der Dummen.*“³⁶⁶

Beweis: Zu Schillers Zeiten wussten die Menschen deutlich weniger als heute, aber sie mussten auch nicht so viel wissen, da es nicht so viel Wissen gab. Das heißt, dass man, um die politischen Prozesse des 18./19. Jahrhunderts zu verstehen, ein Wissen von fünfzig Punkten benötigte. Vermittelt waren der Allgemeinheit lediglich zehn Punkte. Heute sind die politischen Prozesse um ein Vielfaches komplexer, das Verhältnis hat sich aber nicht großartig geändert. Heute werden 500 Punkte zum Verstehen der politischen Prozesse benötigt, vermittelt sind durch das Bildungssystem lediglich 300.

VI.LX

„*Dominus dedit, dominus abstulit; sed a vobis politicis multo magis abstulit.*“³⁶⁷

Alles gesagt.

VI.LXI

„*Was gewinnen wir, wenn wir zehn Millionen Menschenleben retten, im Gegenzug aber eine Milliarde Existenzen vernichten?*“

Denn irgendwo hat das Ganze nämlich Grenzen und ein Leben ist eben nicht unbezahlbar. Wenn man bereit ist, seine berufliche Existenz und seinen Wohlstand für zwei bis drei weitere Lebensjahre des Opas zu opfern, dann ist dagegen nichts zu sagen. Dann will ich aber niemanden jammern hören, der die nächsten Jahre von ALG II leben muss. Und eine Diskussion führe ich keinesfalls auf Basis von Vermutungen und Mutmaßungen! Im Falle von Corona gibt's ja einen Impfstoff ...

VI.LXII

366 Friedrich Schiller

367 Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; Aber von euch Politikern hat er viel mehr genommen.

„Parum bonorum longe damnificius quam nimio malorum est.“³⁶⁸

VI.LXIII

„Ubi Carolus Rivus Clamorousus rex virus coronae mortuus est, non possit cerebellum eius inspicere ob merdam rudiculatam.“³⁶⁹

VI.LXIV

„Pro Fututione, pro fututione animae meae venderem.“³⁷⁰

VI. LXV

„Si diabolus exstabat et desponderet mihi, me posse unam noctem cum Marilyn Monroe vel Jean Harlow degere pro venditione animae meae venderem.“³⁷¹

VI.LXVI

„Wenn man im Dschungel auf alten, ausgetretenen Pfaden sicher ans Ziel kommt, wäre es dumm, neue zu gehen.“

VI.LXVII

„Was unterscheidet den Menschen vom Tier?“

a) die Gene?

b) die Kreativität?

VI.LXVIII

„Spezialisierung ist der Untergang.“

Weil keiner das Ganze mehr übersieht: Jedes Ministerium, je-

368 Ein Zuwenig an Gutem ist wesentlich schädlicher als ein Zuviel an Schlechtem.

369 Sobald Max Mustermann, der König des Coronavirus, gestorben ist, können wir noch nicht einmal dessen Gehirn untersuchen wegen der gequirkten Scheiße.

370 For sex and sex I'd sell my soul...Mötley Crüe Album: „Girls, Girls, Girls“ Song: „All in the name of Rock n Roll“ 1987.

371 Wenn der Teufel existiert und mir verspräche, dass ich eine Nacht mit Marilyn Monroe oder Jean Harlow verbringen könnte, würde ich ihm glatt meine Seele verkaufen :-)

der Mensch ist ein Spezialist auf seinem Gebiet, aber niemand kann es koordinieren. Zusätzlich ist der Mathematiker nicht in der Lage, das Fachgebiet des Grammatikers zu beurteilen und umgekehrt, der Biologe nicht den Geologen, der Schlosser nicht den Maler, der Schriftsteller nicht den Musiker ... Somit arbeiten alle Wissenschaften konträr zueinander, denn was die Mathematik beweist, hat in der Grammatik keine Wirkung, was es aber doch hat, wenn der Philologe wüsste ...

VI.LXIX

„In der Wissenschaft ist Beobachtung alleine Betrug.“

VI.LXX

Serpens albus³⁷², Leopardus mortuus³⁷³, Basium³⁷⁴, Ramones³⁷⁵, Extraneus³⁷⁶, Depravati³⁷⁷, Scorpiones³⁷⁸, Nazarenus³⁷⁹, Tyrannosaurus rex³⁸⁰, Purpura alta³⁸¹, Pistolia fututionis³⁸², Alternatum fluentum/Directum fluentum³⁸³ et Plumbans navis aeris³⁸⁴ heroes iuventutis meae erant.

Kim Wilde³⁸⁵, Bananarama³⁸⁶, Haywoode³⁸⁷, Laura Branigan³⁸⁸,

372 <https://www.youtube.com/watch?v=8Tp0K9YiTPE>

373 <https://www.youtube.com/watch?v=ecFPU--vvf0>

374 <https://www.youtube.com/watch?v=BIRS7j8IK24>

375 <https://www.youtube.com/watch?v=OfIfzVf8t6E>

376 <https://www.youtube.com/watch?v=qByVWeYYe30>

377 <https://www.youtube.com/watch?v=xRUE0aAI5o8>

378 <https://www.youtube.com/watch?v=wENdZneWDYs>

379 https://www.youtube.com/watch?v=1nbci6_dXLA

380 <https://www.youtube.com/watch?v=fGx7nrjn0ic>

381 <https://www.youtube.com/watch?v=UAKCR7kQMTQ>

382 <https://www.youtube.com/watch?v=yqrAPOZxgzU>

383 <https://www.youtube.com/watch?v=pAgnJDJN4VA>

384 https://www.youtube.com/watch?v=HQmmM_qwG4k

385 <https://www.youtube.com/watch?v=UNjFm7CoE84>

386 <https://www.youtube.com/watch?v=l9ml3nyww80>

387 <https://www.youtube.com/watch?v=KXHCA3eo-lA>

388 https://www.youtube.com/watch?v=RP0_8J7uxhs

Sheena Easton³⁸⁹, Taylor Dayne³⁹⁰, Womack & Womack³⁹¹, Fiction Factory³⁹², Gazebo³⁹³, Human League³⁹⁴ hodie praeeligo.³⁹⁵

VI.LXXI

V-a (143): „*PONDUS CORPORALIS AETALIS MAXIMA. (QUI VITAE DURATIONEM MAXIMAM WARRANTIAT). EST EVENTUS ABSTINENTIAE EXERCITATIONIS MODERATAE.*“³⁹⁶

An dieser Definition erkennt man sehr gut, dass lateinische Begriffe nicht abstrakt, sondern konkret sind. Abstrakta werden im Lateinischen Kopfverben genannt (sehen, hören, fühlen). Im Gegensatz dazu z. B. „*attrahere*“ (PPP = *attractum* - *attractio*), das „heranziehen“ heißt und welches eben nicht die Attraktivität einer Person bezeichnet.

VI.LXXII

Principium argumentationis postremae:

*Eventus cogitatio, qui non sunt argumentales, dubii manent et irriti sunt.*³⁹⁷

Außer es handelt sich um ein Axiom.

389 <https://www.youtube.com/watch?v=uSp0kO-NBWw>

390 https://www.youtube.com/watch?v=7_Dyouvtb98

391 https://www.youtube.com/watch?v=R8AOAap6_k4

392 <https://www.youtube.com/watch?v=KQBoeBgb0uk>

393 <https://www.youtube.com/watch?v=Dtrgwqei7ww>

394 <https://www.youtube.com/watch?v=uPudE8nDog0>

395 Whitesnake, Def Leppard, Kiss, Ramones, Foreigner, Kinks, Scorpions, Nazareth, T.Rex, Deep Purple, Sex Pistols, AC/DC und Led Zeppelin waren die Helden meiner Jugend. Heute bevorzuge ich Kim Wilde, Bananarama, Haywoode, Laura Branigan, Sheena Easton, Taylor Dayne, Womack & Womack, Fiction Factory, Gazebo, Human League.

396 Das Gewicht mit der höchstmöglichen Lebenserwartung ist das Resultat von nicht erschöpfendem Krafttraining und Verzicht.

397 Satz vom letzten Grunde: Ergebnisse, welche unbegründet sind, bleiben zweifelhaft und sind unzulässig.

VI.LXXIII

Die Beobachtung der Physik zeigt am Beispiel des Edelgases Xenon, dass Edelgase nicht reaktionsneutral, sondern reaktionsträge sind. Damit ist, auf Basis der Wissenschaftstheorie Karl Poppers, die Oktettregel widerlegt, denn da ein Edelgas bereits acht Valenzelektronen besitzt, kann es laut Oktettregel keinerlei chemische Reaktionen mehr eingehen und somit gibt es einen entgegengesetzten Beobachtungssatz.

DIE OKTETTREGEL IST HIERMIT WIDERLEGT!

VI.LXXIV

V₁-I (144): „*DICTUM AESTIMATIUM EST ASSERTIO UNIUS SINE DESTINATUM CID POSSIT TRANSFERRE PER OPPOSITUM NEGITANS IN DICTUM DESCRIBENS*“.“³⁹⁸

V₁-I (144.1): „*DICTUM PRAESCRIPTIUM EST ARGUMENTUM UNIUS, UT DESTINATUM PROPOSITI PERVENITUR*“.“³⁹⁹

VI.LXXV

V₁-I (144.2): „*DICTUM DESCRIPTIUM ARGUMENTUM UNIUS EST, QUOD FACTAE DECLARAT SINE CONSEQUENTIIS DEMONSTRARE ET IUDICARE (E. G. DEFINITIO, CUM BELLUM, TUM MORS)*“.“⁴⁰⁰

398 Eine wertende (aestimans) Aussage ist die unbegründete Aussage des Einzelnen ohne Ziel (kann mittels des kontradiktorischen Arguments zu einer beschreibenden Aussage transformiert werden).

399 Eine vorschreibende (praescribens) Aussage ist die begründete Aussage des Einzelnen um das Ziel im Vordersatz zu erreichen.

400 Eine beschreibende (describens) Aussage ist eine Aussage des Einzelnen, welche die Fakten darstellt ohne die Folgen aufzuzeigen bzw. zu werten (z. B. Definition, Wenn Krieg, dann Tod).

Hier erkennt man in der Fußnote recht klar, dass alle drei Definitionen im Deutschen zirkulär sind.

VI.LXXVI

„Scientia non warrantia veritatis et ars gymnastica non warrantia sanitatis est, sed utraque occasiones auget.“⁴⁰¹

VI.LXXVII

„Der Tod ist die Bedingung der Ewigkeit.“

VI.LXXVIII

„Argumentationsverweigerung ist immer ein Zeichen von Schwäche und bestärkt die Argumente der Gegenseite.“

VI.LXXIX

„Jedes Medikament, jeder Impfstoff ist eine Bankrotterklärung eurer Lebensweise.“

VI.LXXX

„Wenn irgendein Wissenschaftler die Theorie eines anderen bestätigt, dann sind beide im Besitz einer bestätigten Theorie, aber ganz sicher nicht im Besitz der Wahrheit.“

VI.LXXXI

„Wer mit allen Mitteln versucht, seinen Tod zu verhindern, der wird schon zu Lebzeiten tot sein.“

VI.LXXXII

V-1 (145): *„CONSCITAS EST PARTICIPATIO INTELLECTUALISQUE EMOTIONALIS MUTATIONUM CIRCUMIECTAE NOSTRAE.“⁴⁰²*

401 Wissen ist kein Garant für Wahrheit und Sport nicht für Gesundheit; aber beide erhöhen die Chancen.

402 Bewusstsein ist die geistige und körperliche Teilhabe an den Veränderungen unserer Umwelt.

VI.LXXXIII

„Bei zu wenig Muskelmasse bekommt nicht nur die Leber zu wenig Sauerstoff!“

VI.LXXXIV

„Mathematics ain't a matter of trust.“

VI.LXXXV

„You're bad off to give small things more attention than they deserve.“

VI.LXXXVI

„Spero sic gloriam mundi venturum esse.“⁴⁰³

VI.LXXXVII

Vor langer Zeit lebten die Menschen unter den drei großen Säulen und alles war cool. Die großen Säulen wackelten und brumnten, aber kein Problem für die Menschen darunter. Eines Tages allerdings begannen die Menschen, nach oben zu klettern, um die Aussicht zu genießen und auf der Suche nach Neuem. Doch die Säulen brumnten und wackelten weiterhin, und ab heute fallen immer wieder mal ein paar Menschen runter.

VI.LXXXVIII

„Wenn ihr alle gute Menschen seid, warum habt ihr dann so verdammte Angst zu sterben?“

VI.LXXXIX

„In vivo virtutem vertat omne.“⁴⁰⁴

VI.XC

„Alles außer Metaphysik ist sinnloses Kratzen an der Oberfläche.“

403 So hoffe ich, dass der Ruhm der Welt kommen möge.

404 Im Leben zählt nur die Tugend.

VI.XCI

„Diejenigen handeln irrational (unvernünftig), die jeden Sonntag in die Kirche rennen, ein grausiges Liedchen trällern und dann auch noch darauf hoffen, dass einer eingreift, an dessen Existenz diejenigen sowieso nicht glauben.“

VI.XCII

„Quies vera ex situ horum inter (quoad aut ad invicem) se definiri nequit.“⁴⁰⁵

Wahrheit somit einzig und allein nur mittels Definition möglich! Quod erat demonstrandum!

VI.XCIII

„Das Gendergebot ist ein politischer Eingriff in die (Sprach-)Wissenschaft und signifikant für sozialistische Diktaturen und Autokratien. Deswegen behalte ich mir für den Rest meines Lebens vor, gegenüber den Protagonisten und Gefolgsleuten dieser Agenda zu schweigen.“

VI.XCIV

„Erkenne den rechten Zeitpunkt.“⁴⁰⁶

„Die meisten sind schlecht.“⁴⁰⁷

„Besser beneidet, als bemitleidet.“⁴⁰⁸

„Μέτρον ἄριστον.“⁴⁰⁹

405 „Der Begriff Ruhe kann nicht aus deren Lage zwischen ihnen bestimmt werden.“ *Philosophiae naturalis principia Mathematica*. Isaac Newton, Watchtower Publishing, 2010, ISBN: 9781603863797, Editionem Tertiam, 1725.

406 Pittakos von Mytilene (650 v.Chr. - 570 v.Chr.) *Justus Cobet: Pittakos*. In: *Der Neue Pauly* (DNP). Band 9, Metzler, Stuttgart 2000, ISBN 3-476-01479-7, Sp. 1054–1056.

407 Bias von Priene (590 v. Chr. - 530 v. Chr.), FVS, Nr. 1 = Snell, a. O. 107, Nr. 1 = Diog. Laert. 1,87 und 88.

408 Thales von Milet (624 v. Chr. - 544 v. Chr.), Jaap Mansfeld (Hrsg.): *Die Vorsokratiker*. Band 1, Reclam, Stuttgart 1983, S. 44–55.

409 Metron ariston: Maßhalten ist das beste. Kleobolus von Lindos, Maria Grazia Albiani: *Kleobulos 1*. In: *Der Neue Pauly* (DNP). Band 6, Metzler, Stuttgart 1999, ISBN 3-476-01476-2, Sp. 576.

„Habe das Ganze im Sinn.“⁴¹⁰

„Nichts im Übermaß.“⁴¹¹

„Ἡ γλῶσσά σου μὴ προτρεχέτω τοῦ νοῦ.“⁴¹²

Chilon von Sparta über die Bundesregierung.

„Nicht nachlässig mit der Gesunderhaltung des Körpers zu sein.“⁴¹³

VI.XCV

„Wenn alle Politiker gestorben sind, bin ich der glücklichste Mensch auf der Welt.“

VI.XCVI

„Von den Römern kann man lernen, wie man es nicht macht; und von den Stoikern, wie man das erträgt.“

VI.XCVII

„Die Ignoranz wissenschaftlicher Fakten ist des Mainstreams besonders würdig.“

VI.XCVIII

„Die wahren Befürworter von Regierungen sind die Schwachen und Unwissenden.“

„Die Wahrheit kann nicht durch die Zahl ihrer Anhänger wahrer gemacht werden“⁴¹⁴

Bei William Godwins Werk handelt es sich im eigentlichen

410 Periandros von Korinth (?-583 v. Chr.), Fritz Schachermeyr: *Periandros 1. In: Pauly's Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft* (RE). Band XIX,1, Stuttgart 1937, Sp. 704–717.

411 Solon von Athen (640 v.Chr. - 560 v. Chr.), Diogenes Laertios 1,63

412 Ho glossa su mā Protrecheto tu nu = Lass deine Zunge nicht deinem Verstand vorauslaufen. Chilon von Sparta (ca. 555 v. Chr.), Franz Kiechle: *Chilon*. In: *Der Kleine Pauly*. Band 1: *Aachen bis Dichalkon*. Druckenmüller, Stuttgart 1964, Sp. 1146.

413 Pythagoras von Samos (570 v. Chr. - 510 v. Chr.), „Die goldenen Verse des Pythagoras, Verlag Heilbronn, 1983, ISBN: 3923000774.

414 William Godwin“Enquiry concerning political justice and its influence of moral and happiness“ 1793, ISBN: 978-0199642625, Oxford University Press, 2013, Eigene Übersetzung.

Sinn um DAS Standardwerk des Anarchismus. Das wäre zum Beispiel Pflichtlektüre für diesen linksgrünen, woken Haufen, der meint, er wüsste, was Anarchismus heißt. Godwin stützt sich weder auf Kapitalismus noch auf Sozialismus, sondern entwirft ein völlig eigenständiges Weltbild.

VI.C

V-1 (146): „*CONSONANTIAE SUNT NOTAE SERMONIS LITERAE DICTAE PLURALIUM.*“⁴¹⁵

V-1 (146.1): „*VOCALIS SUNT NOTAE SERMONIS LITERAE DICTAE SINGULARIUM.*“⁴¹⁶

V-1 (146.2): „*DISONI SUNT COMPAGINARE VOCALIUM, QUAE CUMMUNITER DICANTUR.*“⁴¹⁷

Bei diesen Definitionen muss selbstverständlich auch wieder die lateinische Sprache und Grammatik berücksichtigt werden, ansonsten enden auch diese Definitionen wiederum im Zirkel. Außerdem sind diese für das Verständnis der lateinischen Begriffsbildung (Gutturale, Labiale, Nasale ...) sehr wichtig.

V-1 (147): „*SECUNDUM EST CUM SINE CONCAVIO DENTARIO SUBRIDERES, UBI CERVISIA MEAE BIBITA.*“⁴¹⁸

VI.CI

V-1 (148): „*CONDICIO EST DETERMINATIO CONSE-*

415 Konsonanten sind Zeichen einer Sprache, welche mit anderen gesprochen werden.

416 Vokale sind Zeichen einer Sprache, welche einzeln gesprochen werden.

417 Umlaute sind aufeinander folgende Vokale, welche gemeinsam gesprochen werden.

418 Glück ist, wenn du mein Bier trinkst und danach noch ohne Zahnücke lächeln kannst.

VI.CII

Da auf dem Prinzip ($1 + 1 = 2$) unsere gesamte Technik (Internet, Stromerzeugung, PC-Programme ...) beruht, diese jedoch funktioniert, kann praktisch zu 100 % ausgeschlossen werden, dass es jemals möglich sein wird, dass dieses Prinzip/Theorem fehlbar würde.

VI.CIII

„Wer selbst nie im Elfenbeinturm gelebt hat, kann dessen unendliche Schönheit gar nicht ermessen.“

VI.CIV

„Aus Differenzierungen lässt sich kein allgemeingültiges Gesetz ableiten.“

VI.CV

„Es ist ein Irrglaube, dass alles, was nicht zu widerlegen ist, nicht richtig sei ($1 + 1 = 2$).“

VI.CVI

Subjekt ist Substanz. Falsch, denn $2 = 2$. Subjekt kann nicht dasselbe sein wie Substanz, denn dann heften sich beide Begriffe auf.

VI.CVII

Wenn die Straße nass ist, hat es geregnet. Das ist eine unumstößliche Prämisse, weil es niemanden gibt, der hier mit einem Eimer die Straße befeuchten kann, denn das ist rein physikalisch (Kalorienverbrauch etc.) unmöglich. Des Weiteren müsst ihr „Mathematiker“ erst mal beweisen, dass es einen solchen Deppen überhaupt gibt. Dieser wäre nämlich der allergrößte der Deppen!

419 Eine Bedingung ist die Festlegung einer Folge bei Eintritt eines bestimmten Ereignisses.

VI.CVIII

*„Das Beisammenstehen der Freiheit mehrerer sei nur dadurch möglich, dass jedes freie Wesen es sich zum Gesetz mache, seine Freiheit durch den Begriff der Freiheit aller übrigen einzuschränken.“*⁴²⁰

Das gilt aber für alle - Relativitätsprinzip! Heißt, dass jeder, der seine Gesundheit fahrlässig gefährdet, z. B. durch Alkohol, Nikotin, Unterlassung von Sport, durch Fettleibigkeit (woraus behinderte Kinder entstehen können) ... meine Freiheit einschränkt.

VI.CIX

Liebe Politiker: *„Quis iam scit nihil scire, is hunc in publice etiam ne affirmet!“*⁴²¹

VI.CX

Um es mal ganz deutlich zu sagen: Christian Kahrmann war vor seiner Coronaerkrankung höchst adipös, Alkoholiker und drogensüchtig, und nein, liebe Frau Böttinger, er hat demnach nicht vor Kraft gestrotzt. Wer nicht körperlich so aussieht wie ich oder Ralf Möller, ist unsportlich.

VI.CXI

„Freiheit muss gefährlich sein, denn ansonsten machte diese keinen Spaß.“

VI.CXII

„Eine Interpretation ist stets näher bei der Lüge als an der Wahrheit.“

VI.CXIII

„Qui scit ubi palam rectam stare, scit etiam, ubi

420 Johann Gottlieb Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre, Meiner Verlag, 1997, ISBN: 9783787313341.

421 Wer bereits weiß, dass er nichts weiß, sollte das in der Öffentlichkeit nicht auch noch bekräftigen.

fodiendum. “⁴²²

Über diesen Aci freuen sich alle Lateinlehrer.

VI.CXIV

Man kann eben nicht mit der Nachfolgefunktion $(n + 1) \cdot 1 + 1$ beweisen, weil das zu Beweisende $(1 + 1)$ nicht im Beweis $(n + 1)$ enthalten sein darf (Zirkelbeweis).

VI.CXV

„*Socrates opinionem vulgi larvas appellabat.*“⁴²³

VI.CXVI

„*Stoicus sum. Mors me non flagellat; vos autem eo magis quam.*“⁴²⁴

VI.CXVII

„*Sola ea virtuosum nominanda, quae stoicismusque cynismus sunt. Omnia aliorum decadenta nominanda sunt.*“⁴²⁵

VI.CXVIII

Der Mindestlohn für Fachkräfte errechnet sich wie folgt: Die obere Grenze beträgt das Zweifache des ortsüblichen Grundstückspreises Baugrund, jedoch mindestens das 2900fache des ortsüblichen Preises einer Kaisersemmel.

VI.CXIX

Darwins Evolutionstheorie sagt eine Entwicklung voraus. Dabei vergisst Darwin aber, dass für eine Entwicklung vom *Homo erectus* zum *Homo sapiens* eine Weiterentwicklung (Vergrößerung, Verbesserung) des Gehirns notwendig ist. Dazu

422 Wer weiß, wo die richtige Schaufel steht, der weiß auch, wo er zu graben hat.

423 Sokrates nannte die Meinung der Allgemeinheit Poltergeister.

424 Ich bin Stoiker. Der Tod geißelt mich nicht, aber euch dafür umso mehr.

425 Alleine diejenigen sind als tugendhaft zu bezeichnen, welche Stoiker und Kyniker sind. Alle anderen sind verdorben zu nennen.

bedarf es hochwertigerer Nahrungsmittel, die nicht angebaut werden können, da ja das Gehirn nicht weiterentwickelt ist. Darwins gesamte Evolutionstheorie unterliegt somit einem Fehlschluss, denn um diese Weiterentwicklung zu begründen, bedarf es nun des Zufalls, da bessere Nahrungsmittel ja nur von Menschen angebaut werden können, die bessere kognitive Fähigkeiten haben müssen, die sie aber (noch) nicht haben. Denn Cicero und Co. kannten weder die Begriffe Prädikatsnomen, Substantiv, Adjektiv ... weil deren kognitive Fähigkeiten zu unterentwickelt waren. Darwins Evolutionstheorie ist nicht widerlegt, da man den Zufall nicht ausschließen kann, aber nun zumindest sehr, sehr unplausibel.

VI.CXX

Werte Physiker!

Glaubt ihr denn wirklich, dass ein positiv geladener Atomkern, von einer negativ geladenen Atomhülle umgeben, explodieren kann, wenn doch Proton und Elektron aufgrund ihrer Anziehung aneinander gebunden sind?

VI.CXXI

Wenn $1 + 1$ die Definition von 2 ist, dann ist die 1 nicht mehr definierfähig, da diese bereits in der Definition enthalten bzw. der Definition vorausgesetzt ist. Zirkel!

VI.CXXII

„Die meisten Menschen versuchen nur ein einziges Mal in ihrem Leben, sich selbst zu finden, weil sie so erschrocken sind, dass sich dort so gar nichts findet, was sich zu entdecken lohnt.“

VI.CXXIII

„Ego non natus sum, ut popularem opinionem consensam habeam.“⁴²⁶

VI.CXXIV

426 Ich bin nicht auf dieser Welt, um eine populäre Meinung zu haben.

„*Pulchrum est auditu deum approbaturum esse.*“

VI.CCXXV

Jede Handlung eines Fachgebiets bedarf einer Regel, denn nur mittels einer Regel ist die Richtigkeit dieser Handlung festzustellen. Keine Regel – keine richtige Handlung möglich. Und wenn man diese nicht kennt, muss man diese aufstellen. Dementsprechend sind Deutungsverschiebungen der lateinischen Begriffe in anderen Sprachen unzulässig, da ohne Regel. Somit gilt die lateinische Bedeutung.

VI.CXXVI

„*Gibt es eine vom Menschen unabhängige Wahrheit?*“

Wenn Sie die Frage, ob $1 + 1$ immer noch 2 ist, wenn Sie tot sind, mit „Ja“ beantworten würden, gäbe es eine vom Menschen unabhängige Erkenntnis.

VI.CXXVII

V-1 (149): „*ASSERTIO EST DICTUM PARTIUM, EIUS VERSIMILITUDO UNICUS AFFIRMATIONE EIUS NITIT.*“⁴²⁷

VI.CXXVIII

Altruismus ist Blödsinn, denn man bekommt für jede Handlung etwas zurück. Handlungen sind niemals selbstlos, denn auch Freude, welche man durch das Helfen erlangt, ist egoistisch!

VI.CXXIX

Wenn mich ein Physiker fragte, wie denn der Übergang ins Jenseits funktionieren solle, dann antwortete ich ihm, dass dieses unerheblich sei, denn der Physiker müsse mir erst begründen, welchen Vorteil er sich aus der Beantwortung dieser Frage

⁴²⁷ Eine Behauptung ist die Aussage einer Partei, deren Glaubhaftigkeit einzig auf deren Versicherung beruht.

erhoffe. Aber ich würde ihm trotzdem zur Antwort geben:
„*Amor transfertur!*“⁴²⁸

VI.CXXX

BEWEIS DER GOLDBACHVERMUTUNG

Die Goldbachvermutung ist richtig, weil Tomas Oliveira e Silva 2011 gezeigt hat, dass dies für alle Zahlen bis $4 * 10^{18}$ gilt.

Regula theoria copiarum:

Eine Regel, die für eine Zahlenmenge ($x - y$) gilt, gilt auch für eine Zahlenmenge ($a - b$), wenn diese Menge die gleichen Eigenschaften besitzt.

Für alle Zahlen $> 4 * 10^{18}$ gilt $= 4 * 10^{18}$, denn es liegt kein gegenteiliger, begründeter Beobachtungs- oder Wahrnehmungssatz vor.

Denn eine Handlung ist nur dann wissenschaftlich, wenn diese durch eine Regel begründet ist. Folgt: Der Goldbachsatz gilt auch für alle Zahlen $> 4 * 10^{18}$, weil kein Unterschied festgestellt werden kann und zugleich ein Verstoß gegen obige Regel vorliegt.

VI.XXXI

„Der Begriff Dummheit bezeichnet Unvermögen, der Begriff Blödsinn unterstellt Absicht.“

VI.XXXII

Aussagenlogik = *Logicum verborum* oder, wenn man es allgemeiner haben wollte: *Logicum verborum coniugatorum*.

Prädikatenlogik = *Logicum verborum declinatorum* oder allgemeiner: *Logicum vocabulorum*.

Denn man weist in der Prädikatenlogik den Elementen einer Menge $\{M\}$ stets dauerhafte essentialistische Eigenschaften zu, und das funktioniert nur mit Prädikatsnomen – daher Deklination als kleinster gemeinsamer Nenner.

428 Die Liebe nehmen wir mit.

VI.CXXXIII

„Die Beschaffenheit (qualitas) Gottes ist nicht festzustellen; die Eigenschaften (proprietas) Gottes jedoch sehr wohl.“

VI.CXXXIV

Konjunktiv:

„Wenn sich der Gehalt eines Begriffes aus sich selbst heraus ergäbe, wären Definitionen unnötig.“

VI.CXXXV

Vorausgesetzt, dass diese ganze Klimahysterie naturwissenschaftlich bewiesen wäre: Warum ist es für euch alle ein Problem, wenn der Weltuntergang nicht euch, sondern eure Kindeskinder⁹ trifft? Was ist toll daran, wenn der Weltuntergang um ein paar Jahre verschoben wird und erst im Jahr 11434 eintrifft anstatt bereits im Jahr 2040?⁴²⁹

Somit kann es durchaus sein, je nach der Menge des geschmolzenen Salzwassers, dass es in Europa zu einem massiven Temperaturabschwung kommt. Nur leider kann das kein einziger Wissenschaftler beantworten, wie viel Salzwasser dafür schmelzen müsste.

Ich will damit nur auf die Chaostheorie⁴³⁰ verweisen, dass ein minimaler Eingriff in das komplexe Klimasystem der Erde verheerende Auswirkungen in die eine oder andere Richtung haben kann, und man sollte hier halt schon wissen, was man tut. Das weiß man aber nicht, und genau das ist das Problem.

VI.CXXXVI

„Ihr wollt euch nicht mit dem Tod eurer Kinder beschäftigen, weil der Gedanke daran zu schmerzvoll ist. Wenn der Tod eurer Kinder dann aber eintrifft, wird er euch weitaus verheerender treffen.“

VI.CXXXVII

429 <https://de.wikipedia.org/wiki/Nordatlantikstrom>

430 <https://de.wikipedia.org/wiki/Chaosforschung>

„Eine Meinung kann man in der Kunst haben; in der Logik ist dafür kein Bedarf.“

VI.CXXXVIII

„Diversität erzeugt keine Wahrheit, sondern Meinung.“

VI.CXXXIX

V-1 (150): „CORPUS TAXALIS EST ADFIRMARE UNICUM ILLECEBRAE CORPORALIS PERSONAE.“⁴³¹
„INTELLECTITUDO EST ADFIRMARE AUCTORITAS SPECIALIS PERSONAE.“

VI.CXL

V-1 (151): „VEHEMENSITAS DEXTRALIS EST IDEOLOGIA REACTIONALIS PARATA PERVENIENDI DESTINATORUM POLITICORUM CUM ARMIS.“⁴³²

V-1 (151.1): „VEHEMENSITAS SINISTRALIS EST IDEOLOGIA IUSTITIAE SOCIALIS PARATA PERVENIENDI DESTINATORUM POLITICORUM CUM ARMIS.“⁴³³

VI.CXLI

Imaginäre Zahlen sind irrationaler Unsinn. Problemstellung: $x^2 + 4 = 0$. Lösung: analytische Zahlen! $x^2 = (-2) * (+2) = (-4) \rightarrow (-4) + (+4) = 0$. Somit existiert eine rationale Lösung der Gleichung $x^2 + 4 = 0$ im Bereich der analytischen $\mathbb{R}$ Zahlen durch Zerlegung in (Prim-)faktoren. $\{-/+2\}^{2an}$ ist eine analytische ²Zahl.

431 Sexismus ist die Herausstellung einzig der sexuellen Attraktivität einer Person. Intellectitudo das Herausstellen der fachlichen Kompetenz.

432 Rechtsradikalismus ist eine reaktionäre Ideologie, die bereit ist mit Waffengewalt politische Ziele zu erreichen.

433 Linksradikalismus ist eine sozialistische Ideologie, die bereit ist mit Waffengewalt politische Ziele zu erreichen.

VII
GOTTESVERMUTUNG
(TELEOLOGISCHER GOTTESBEWEIS)
THEOREMA V

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie
der Grammatik, Wissenschaftstheorie, Geschichtsphilosophie)

VII.I

Bevor ich diesen Beweis angehen kann, muss zuerst mal eine hohe Wahrscheinlichkeit der Existenz Gottes hergestellt werden, ansonsten geht keiner los.

Wir haben ja schon ein kleines Indiz über die Komplexität der lateinischen Sprache und über die Unwahrscheinlichkeit der Evolutionstheorie.

Das sind aber nur Indizien und Annahmen.

Aussagenlogik:

„Wenn Gott existiert, dann lässt er sich auch beweisen.“

Nun muss ich mir selbst aber diese Annahme (wenn) begründen.

Das funktioniert teleologisch⁴³⁴, da der teleologische Gottesbeweis einfacher ist als der ontologische und kosmologische.

Teleologische Begründung der Annahme:

Wenn man sich die Welt anschaut, wäre es ohne Gott eine absolut ungerechte Welt, denn dann sind die Länge Ihres Lebens, die Schönheit Ihres Lebens, Reichtum und Armut, Freude und Leid etc. abhängig davon, wo Sie **zufällig** geboren sind. Alles wäre also Zufall und jeder Einzelne müsste mit allen Mitteln und krampfhaft versuchen, dies schnellstmöglich zu ändern. Es wäre zudem eine höchst traurige und ungerechte Welt. Ob Sie im Zweiten Weltkrieg gestorben sind, ob Sie in einem Dritten sterben, ob Sie einem Mord zum Opfer fallen; alles wäre dann Zufall und nichts könnte man selber beeinflussen. Ob Sie Malaria bekommen oder Dengue-Fieber oder nur eine Grippe, wäre alles zufällig. Zudem müsste kein Mörder, Vergewaltiger, Kinderschänder, kein Politiker, der einen Atomkrieg auslöst, eine letzte Instanz fürchten, denn man kann keinen Politiker zur Rechenschaft ziehen, der über ausreichende militärische oder politische Mittel verfügt, um sich der Strafverfolgung zu entziehen.

434 https://de.wikipedia.org/wiki/Teleologisches_Argument

*Der am 17. März 1933 von Adolf Hitler als **Stabs-
wache Berlin** gegründete und ihm persönlich un-
terstellte paramilitärische Truppenverband firmier-
te rasch unter der Bezeichnung **Adolf-Hitler-Stan-
darte** und ab September 1933 unter dem Namen
Leibstandarte SS Adolf Hitler, kurz **LSSAH** oder
LAH.*

*1934 ermordete die erste und zweite Schützenkom-
panie der LSSAH auf Befehl Hitlers beim soge-
nannten „Röhm-Putsch“ Teile der SA-Führung.
Zusammen mit den „Politischen Bereitschaften“
der SS bildete die Leibstandarte die SS-Verfü-
gungstruppe, aus der 1940 die Waffen-SS hervor-
ging. Ab dem 22. Oktober 1943 wurde die LSSAH
als **1. SS-Panzer-Division Leibstandarte SS Adolf
Hitler** bezeichnet.⁴³⁵*

Malmedy-Massaker, Massaker vom Lago Maggiore, Röhm-
Putsch: Hier wurden viele überhaupt nicht verurteilt, da die Ta-
ten bereits verjährt waren.⁴³⁶

Kann natürlich alles sein, aber die Wahrscheinlichkeit, dass es
nicht so ist, ist hoch. Eben teleologisch. Und nun bin ich 2010
losmarschiert, um diesen Beweis zu finden.

Mein Opa (22.10.1911 - Oktober 1999) war Mitglied der 6.
Armee im Kessel von Stalingrad. Er bekam im Winter 1943 im

435 https://de.wikipedia.org/wiki/Leibstandarte_SS_Adolf_Hitler
Bekannte Mitglieder: Klaus Havenstein, Otto Beisheim!

436 Die **Massaker vom Lago Maggiore** waren die ersten Massenmorde an
Juden in Italien. Im September 1943 ermordeten Angehörige der SS-
Panzergrenadier-Division Leibstandarte Adolf Hitler auf der piemontesi-
schen Seite des Lago Maggiore 50 Juden, darunter 16 Gäste des Hotels
Meina, das **Massaker von Meina**. Dazu kamen weitere Morde an Juden
in räumlichem und zeitlichem Zusammenhang, nämlich im September
in Novara sowie im Oktober in Intra, so dass oft eine Opferzahl von ins-
gesamt 56 Personen angegeben wird. 1968 verurteilte das Landgericht
Osnabrück insgesamt fünf Personen wegen dieses Verbrechens; der
Bundesgerichtshof hob jedoch 1970 die Urteile wegen Verjährung auf.

Schützengraben einen Granatsplitter in den Oberarm und wurde im Jan./Feb. 1943 mit einer der letzten Maschinen ausgeflogen. Er war einmal in russischer und ein weiteres Mal in amerikanischer Kriegsgefangenschaft, in welcher sein Oberarm richtig behandelt wurde, da sich in diesem Wundbrand gebildet hatte. Danach war er bis Kriegsende aufgrund seiner Kampfunfähigkeit als Sanitäter tätig.

„Wesentlich für das Andauern der Kämpfe im Kessel war die Versorgung der eingeschlossenen deutschen Truppen mit Munition, Betriebsstoffen und Lebensmitteln über eine Luftbrücke. Der Generalinspekteur der Luftwaffe, Erhard Milch, wurde von Adolf Hitler beauftragt, sie zu gewährleisten.⁴³⁷ Unter dem Luftversorgungsführer Stalingrad (Generalleutnant Fiebig) waren folgende Verbände organisiert. Der Transportfliegerführer 1 in Morosowskaja führte die Verbände, die mit der He 111 ausgerüstet waren, wie das Kampfgeschwader 55, die I./KG 100, die KGr. z.b.V. 5 und die KGr. z.b.V. 20.⁴³⁸ Vom Fliegerhorst Tazinskaja kamen die I./KG 51 mit der Ju 88, die KGr. z.b.V. 50, die KGr. z.b.V. 500, die KGr. z.b.V. 700 und die KGr. z.b.V. 900 mit der Ju 52 sowie die KGr. z.b.V. 21 und die KGr. z.b.V. 22 mit der Ju 86 zum Einsatz.⁴³⁹ Geführt wurden sie vom Transportfliegerführer 2. Auch vom viermotorigen Bomber He 177A-1 des Kampfge-

437 Matthew Cooper: *Die Luftwaffe 1933–1945: Eine Chronik*. Motorbuchverlag, Stuttgart 1988, ISBN 3-613-01017-8, S. 264.

438 H. L. de Zeng, D. G. Stankey, E. J. Creek: *Bomber Units of the Luftwaffe 1933–1945. A Reference Source, Volume 1*. Ian Allan Publishing, 2007, ISBN 978-1-85780-279-5 (englisch), S. 194 Henry L. deZeng IV: *Luftwaffe Airfields 1935–1945, Russia (incl. Ukraine, Belarus & Bessarabia)* S. 425–428, abgerufen am 17. März 2022.

439 Henry L. deZeng IV: *Luftwaffe Airfields 1935–1945, Russia (incl. Ukraine, Belarus & Bessarabia)* S. 718–721

schwaders 50 wurden 27 vom Fliegerhorst Saporoschje/Süd eingesetzt.⁴⁴⁰ Von Stalino aus flogen die KGr. z.b.V. 200 mit der Fw 200, die I./LLG 2 mit der He 111 als Schleppflugzeug und dem Lastensegler Go 242 und die KGr. z.b.V. 500 mit der Ju 52 in den Transporteinsatz.⁴⁴¹

Die vom Oberbefehlshaber der Luftwaffe Hermann Göring versprochene Lieferung des erforderlichen Tagesbedarfes der Armee von mindestens 500 Tonnen Versorgungsgütern wurde nie erreicht. Die höchste Tagesleistung von 289 Tonnen Gütern konnte mit 154 Flugzeugen am 19. Dezember 1942 bei guten Wetterbedingungen erzielt werden. In der ersten Woche ab dem 23. November 1942 wurden mit durchschnittlich 30 Flügen pro Tag nur insgesamt 350 Tonnen Frachtgut eingeflogen, davon waren 14 Tonnen Proviant für die 275 000 Mann im Kessel (**dies sind 51 Gramm pro Person, was zwei Scheiben Brot entspricht**). 75 Prozent der Ladung bestanden aus Treibstoff für den Rückflug, für die Panzer und für die im Kessel befindlichen Bf-109-Begleitjäger. In der zweiten Woche wurde mit insgesamt 512 Tonnen ein Viertel der geforderten Menge transportiert, davon nur 24 Tonnen Nahrungsmittel. Das führte dazu, dass bereits verstärkt Zugtiere geschlachtet werden mussten, um den Mangel an Nahrungsmitteln auszugleichen. Da die noch einsatzfähigen Truppen den Vorrang bei der Versorgung hatten, erhielten Verwundete und Kranke bald keine Verpflegung mehr und kämpften erbittert um die letzten Plätze in den Transportma-

440 Henry L. deZeng IV: Luftwaffe Airfields 1935–1945, Russia (incl. Ukraine, Belarus & Bessarabia) S. 590–596.

441 Henry L. deZeng IV: Luftwaffe Airfields 1935–1945, Russia (incl. Ukraine, Belarus & Bessarabia) S. 678–682.

schinen. Vom 24. November 1942 bis zum 31. Januar 1943 gingen insgesamt 495 Maschinen verloren, darunter 269 Ju 52, 169 He 111, 42 Ju 86, 9 Fw 200, 5 He 177 und 1 Ju 290. Die Verluste betrugen demnach etwa 50 % der eingesetzten Flugzeuge. Um die Ausfälle an Piloten zu kompensieren, wurde das Ausbildungsprogramm der Luftwaffe zugunsten der Luftversorgung Stalingrads angehalten und die so frei gewordenen, aber eigentlich unersetzbaren Ausbilder als Transportpiloten verheizt. Dies führte im weiteren Kriegsverlauf zu einer spürbaren Verschlechterung des Ausbildungsniveaus neuer Piloten. Zudem wurden die Feindflüge an anderen Kriegsschauplätzen erheblich reduziert, um Treibstoff für den Einsatz in Stalingrad zu sparen.“⁴⁴²

Gott sei Dank hat mein Opa diesen erbitterten Kampf um den Abtransport gewonnen.

Wenn es also keine übermenschliche Instanz gibt, bleibt dies alles ungesüht.

VII.II

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass es diesen Begriff gibt, ergo kann man diesen auch definieren. Somit ist die Vermutung Gottes wahrscheinlich. Das ist eine reine Frage der Abstraktion. Und dass Gott uns nach seinem Abbild geformt haben soll, ist eine Meinung der Bibel und der Kirche, die seit 2000 Jahren UNBEGRÜNDET ist. Und unbegründete Behauptungen sind per se irrelevant, außer es handelt sich dabei um ein Axiom. Dass Gott uns nach seinem Abbild erschaffen haben soll, steht hiermit in Zweifel, da unbegründet.

Gott ist also der Schöpfer des Ganzen und:

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“⁴⁴³

Ob das jetzt der Urknall war, das Sandkorn oder Adam und

442 https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_Stalingrad

443 Aristoteles, Metaphysik VII 17, 1041b.

Eva, ist dabei unerheblich.

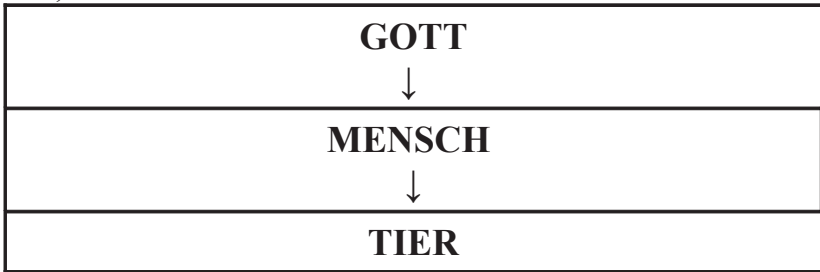


Tabelle 21

Folglich steht Gott über dem Menschen. Es ist also nicht möglich, Gott zu hinterfragen, genauso wie Haustiere nicht wissen, dass wir Menschen sind, eine Hand haben oder eine Nase. Tiere wissen nicht, dass wir Menschen sind, und demzufolge wäre es auch möglich, dass wir Gott gar nicht erkennen würden, so er uns denn erscheinen würde. Uns Menschen sind durch die Gesetze der Logik Schranken gesetzt. Gott logischerweise nicht. Wir können das nicht hinterfragen. Es ist menschenunmöglich, die Attribute Gottes zu erfassen, so wie es uns auch unmöglich ist, Zahlen zu definieren. Wir können Zahlen nicht begrifflich erfassen. Es wird niemals eine Definition der 2, 3, 4 geben, weil Zahlen nur aufgrund ihres Vorgängers oder Nachfolgers zu unterscheiden sind. Es ist unmöglich, z. B. die (2) zu definieren, ohne dass man Bezug auf die (1) nimmt. Folglich Zirkeldefinition!

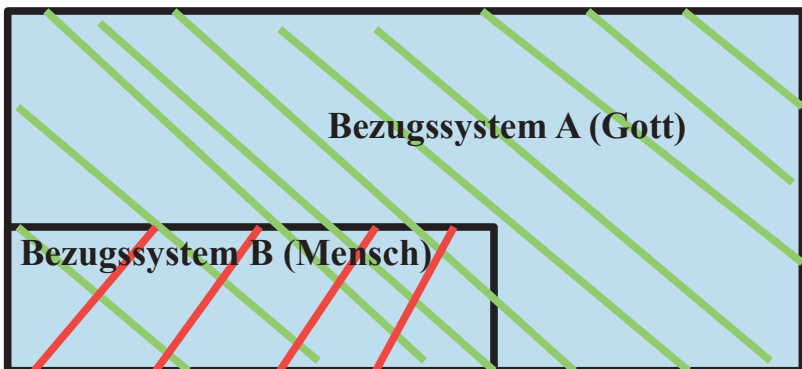


Abbildung 39

Frage: Wie soll es eurer Meinung nach möglich sein, von Bezugssystem B (rot schraffiert) Bezugssystem A (grün schraffiert) zu beurteilen? Der Beobachter in Bezugssystem B weiß ja gar nicht, dass Bezugssystem A existiert, so wie ein Tier nicht weiß, dass es Menschen gibt.

V-1 (152): „*DEUS CREATOR SUMMAE EST, QUI
LEGIBUS LOGICAE SUPERATUS EST.*“⁴⁴⁴

Gott (Essentia supernaturalis) unterliegt folglich weder der Gravitation noch der kinetischen Energie, noch hat er Organe oder einen Blutkreislauf. Er besitzt keine Antikörper, keine Neuronen, keine Atmungskette, keinen Stoffwechsel, kein Immunsystem, kein Gehirn, keinen Citratzyklus, keine Stammzellen. Er besitzt kein Geschlecht. Folglich ist er auch nicht zu menschlichen Gefühlen in der Lage und kann uns Menschen entgegen der Bibel nicht nach der Liebe beurteilen. Gott ist entgegen Immanuel Kant nicht transzendent, weil wir Menschen die Fähigkeit zur Abstraktion haben und Gott zwar wahrnehmen, aber niemals beobachten können.

Folglich besitzt Gott (Essentia supernaturalis) auch keine DNA, denn wenn dies so wäre, könnte Gott Krebs bekommen, weil für eine DNA ein RNA-Primer notwendig ist, welcher am Ende der DNA-Programmierung wieder entfernt wird, wodurch sich der DNA-Strang verkürzt. Dadurch ist die Zellteilung begrenzt, der Verlust der betreffenden Zelle vorprogrammiert, und damit das Versagen des entsprechendenn Organs! Gott ist also unsterblich, weil er nicht lebt!

Die Annahme auf Seite 367 ist somit weiter erhärtet.

⁴⁴⁴ Gott ist der Erschaffer des Ganzen, welcher den Gesetzen der Logik überlegen ist.

VIII
ONTOLOGISCHER GOTTESBEWEIS
THEOREMA VI

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie
der Grammatik, Philosophie der Mathematik, Wissenschafts-
theorie)

VIII.I

Der ontologische Gottesbeweis ist auch relativ einfach zu bewerkstelligen, da dieser auf reinem Denken beruht. Ich führe Gödels⁴⁴⁵ Beweis hier als Beispiel an:

Die formale Korrektheit von Gödels Beweis wurde mittels maschinengestützten Beweisens aufgezeigt, und zwar für die Beweisversion von Dana Scott, die folgende Übersetzung wiedergibt:

AXIOM 1:	Entweder eine Eigenschaft oder ihre Negation ist positiv.
AXIOM 2	Eine aus einer positiven Eigenschaft notwendigerweise folgende Eigenschaft ist positiv.
THEOREM 1	Positive Eigenschaften kommen möglicherweise einem Wesen zu.
DEFINITION 1	Göttlich ist ein Wesen, falls es alle positiven Eigenschaften besitzt.
AXIOM 3	Göttlich ist eine positive Eigenschaft. Korollar Möglicherweise existiert ein göttliches Wesen.
AXIOM 4	Positive Eigenschaften sind notwendigerweise positiv.
DEFINITION 2	Eine Eigenschaft eines Wesens ist essentiell, falls diese alle seine Eigenschaften notwendigerweise impliziert.
THEOREM 2	Göttlich ist eine essentielle Eigenschaft jedes göttlichen Wesens.
DEFINITION 3	Ein Wesen ist notwendigerweise existent, falls es all seine essentiellen Eigenschaften notwendigerweise erfüllt.

445 Kurt Friedrich Gödel (1906 - 1978), österreichischer Mathematiker.

AXIOM 5	Notwendige Existenz ist eine positive Eigenschaft
THEOREM 3	Ein göttliches Wesen existiert notwendigerweise

Tabelle 22

Als Problem erweisen sich auch hier, wie bei Karl Popper, Gödels nicht vorhandene Lateinkenntnisse, denn sonst würde er wissen, dass *positus* das Partizip von *ponere* ist, und das bedeutet setzen, stellen, legen. Gödel ist leider auch in größtem Maße begriffsstutzig. Da ich ihm sein AXIOM 4 widerlegt habe, ist der ganze schöne Beweis hinfällig, wenn er es nicht vorher durch diese ganzen Annahmen bereits war.

Im Übrigen begründet Modallogik keinerlei Gewissheit.

Somit kommen wir nun zum ontologischen Gottesbeweis:

ONTOLOGISCHER GOTTESBEWEIS

Frage 1	Kann sich der Mensch selbst erfinden?
Antwort 1	Nein, denn sonst müsste man erstens die Evolutionstheorie negieren und zweitens würde man den Menschen dem Menschen voraussetzen.
Theorem 1	Eine Voraussetzung kann sich aber nicht selbst voraussetzen.
Widerspruch 1	Wenn der Mensch sich nicht selbst erfinden kann, muss es ein übermenschliches Wesen getan haben.
Definition 1	Der Mensch ist ein Lebewesen.
Definition 2	Ein übermenschliches Wesen ist logischerweise kein Lebewesen.
Theorem 2	Kein Lebewesen (Gott) hat den Menschen erfunden.

Tabelle 23

Ich will mich ja nicht selbst loben, aber wenn man schon versucht, die Existenz Gottes ontologisch nachzuweisen, sollten das diese ganzen Mathematiker den Profis, den Philosophen, überlassen. Wir können so etwas einfach viel besser.

Bei diesem Beweis, der ja in den ersten beiden Punkten kosmologisch ist, dann aber ontologisch weiterführt, ist der Wahrheitswert natürlich abhängig davon, ob man die Theoreme und Definitionen akzeptiert.

Sowohl der teleologische als auch der ontologische Gottesbeweis sind abhängig von der Akzeptanz des Empfängers, da hier nicht mit Faktenargumenten gearbeitet wird, sondern mit Annahmen und Vermutungen. Daher sind diese nur als Indizien zu werten, weil kein Beweis vorliegt, solange der Beweiswert keine 100 % beträgt.

Der kosmologische Gottesbeweis auf den folgenden Seiten arbeitet mit mathematischen Fakten.

Die Annahme auf Seite 367 nochmal weiter erhärtet.

„Ein mathematischer Beweis ist eine fehlerfreie und vollständige Herleitung einer mathematischen Aussage, bei der nur Axiome und bereits bewiesene Aussagen verwendet werden.“⁴⁴⁶

446 <https://wp.uni-koblenz.de/vorkurs/variante-b/beweismethoden-teil-1/>

IX
KOSMOLOGISCHER GOTTESBEWEIS
THEOREMA VII

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie
der Grammatik, Philosophie der Mathematik, Philosophie der
Medizin/Biologie, Wissenschaftstheorie)

IX.I

Wir haben nun schon einige „Gottesbeweise“ kennengelernt, und nun den kosmologischen. Der kosmologische Gottesbeweis ist im eigentlichen Sinn der Gottesbeweis, der versucht, das Sandkorn, Bakterium, Sternenstaub, Atom, Elektron oder Tauon, das am Anfang der Welt notwendigerweise vorhanden gewesen sein muss, nachzuweisen. Es geht hier nicht um die Frage, wer dann Gott gemacht hat. Diese ist dem Gottesbeweis nachgelagert. Das wäre nämlich wieder eine ontologische bzw. teleologische Fragestellung, die uns hier nicht beschäftigen soll.

IX.II

Deterministischer, topologischer Gottesbeweis

Die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ist menschenunmöglich, weil die Summe beider Summanden (a^2 und b^2) Nachfolger des Ergebnisses ist, denn Voraussetzung der Existenz eines Quadrates ist die Summe beider Quadrate (rechter Winkel). Folglich ist die Berechnung des rechten Winkels ohne Quadrate (die bereits einen rechten Winkel haben müssen) unmöglich, da diese dem rechtwinkligen Dreieck vorausgesetzt sind. Also ist die Konstruktion eines Quadrates dem Ergebnis des Lehrsatzes des Pythagoras vorausgesetzt, wodurch die Definition des Lehrsatzes menschenunmöglich ist, denn ein Quadrat kann aufgrund der Notwendigkeit des rechten Winkels nicht existieren. Um den rechten Winkel zu berechnen, ist der rechte Winkel somit bereits notwendig und das ist menschenunmöglich. Da aber dieser Lehrsatz existiert, ist seine Definition menschenunmöglich und somit ist die Existenz Gottes bewiesen! Um dieses zu widerlegen, muss nachgewiesen werden, dass die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ohne Quadrat menschenmöglich ist.

*...quicquid accuratum ad geometriam referatur;
quicquid minus accuratum ad mechanicam⁴⁴⁷.*

447 Isaac Newton: Philosophiae naturalis principia mathematica,

„Eine unterbrochene Kausalkette oder die fehlende Ursache (causa prima) einer solchen und contradictio in modo socratico⁴⁴⁸ sind deterministisch (formallogisch) unzulässig.“

Allgemeinsprachlich formuliert:

Der Lehrsatz des Pythagoras ist die einzige Möglichkeit, einen rechten Winkel zu errechnen.

Dummerweise benötigt ein Quadrat bereits einen rechten Winkel. Da aber irgendjemand diesen Lehrsatz formuliert (definiert) haben muss, weil dieser existiert, geht das nicht, weil das Quadrat vorher (am Anfang) nicht vorhanden ist, und somit auch nicht der rechte Winkel.

Die Definition lautet: $c^2 = a^2 + b^2$.

Heißt, dass irgendjemand, ob nun Pythagoras, Thales, Ägypter oder Babylonier ... diesen Lehrsatz formulieren musste, was aber menschenunmöglich ist, da der Anfang dieser Definition bereits das Ergebnis voraussetzt. Und deswegen ist dies der Beweis für die Existenz Gottes.

Algebraisch:

Was ist gesucht? Das rechtwinklige Dreieck (x).

Ergo: x (rechter Winkel) =

In der Gleichung/Definition darf jetzt x nicht mehr auftauchen, weil x ja gesucht ist, was aber beim Lehrsatz des Pythagoras der Fall ist: $x \text{ (rechter Winkel)} = x \text{ (rW)} + x \text{ (rW)}$.

Das ist deterministisch wie auch formallogisch nicht möglich, weil alles kausal bedingt sein muss.

Die Definition ist also menschenunmöglich.

Wenn man nun die Definition mit a^2 beginnen wollte, ist dies nicht möglich, da man a^2 noch nicht hat, da a^2 erst mit der gesamten Definition des Lehrsatzes möglich wird. Ein Dreieck hat man ebenso wenig zur Verfügung. Denn man kann den

Watchmaker Publishing, 2010, ISBN: 9781603863797 Editionem tertiam, 1725.

448 Sokratische Methode: Fragen bis der Arzt kommt. Die Sokratische Methode, Ward Farnsworth, Finanzbuch Verlag 2022, ISBN: 978-3-95972-577-4.

rechten Winkel nicht mit etwas berechnen, was bereits einen rechten Winkel voraussetzt.

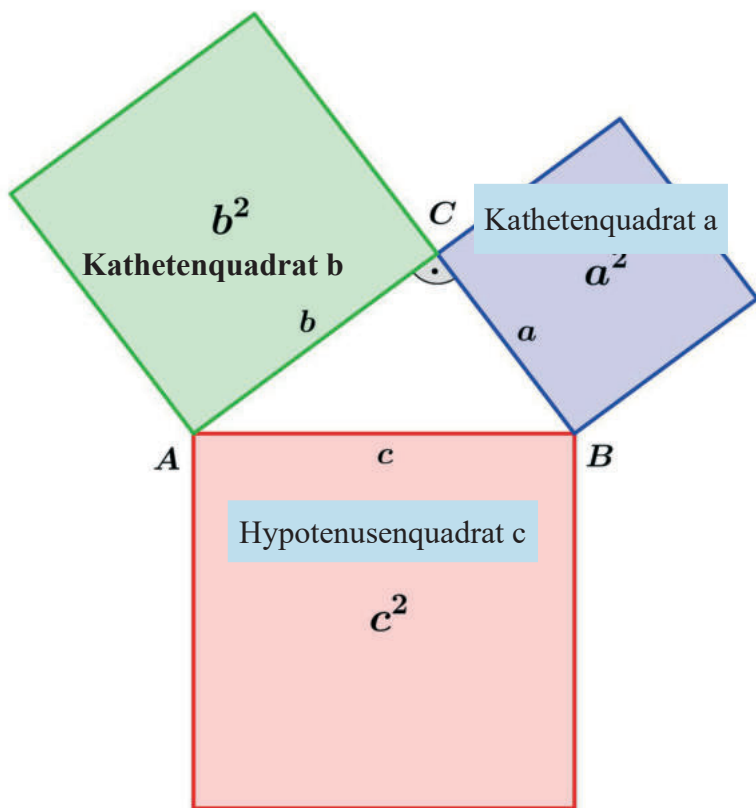


Abbildung 40

V-1 (153): „Ein Quadrat ist das Ergebnis aus der Summe (genitivus qualitatis) zweier rechtwinkliger, gleichschenkliger Dreiecke.“

Somit ist das Dreieck dem Quadrat vorausgesetzt und die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ($c^2 = a^2 + b^2$) menschenunmöglich. Quod erat demonstrandum!

P.S. $c^2 = a^2 + b^2$ Da sollte wirklich dem letzten Philosophen die Zirkeldefinition auffallen.

Es handelt sich hierbei um das Gegenteil der *petitio principii*⁴⁴⁹ der *anteceptio postremi*.⁴⁵⁰

Lehrsatz des Pythagoras aus sechs gleichschenkeligen, rechtwinkligen Dreiecken.

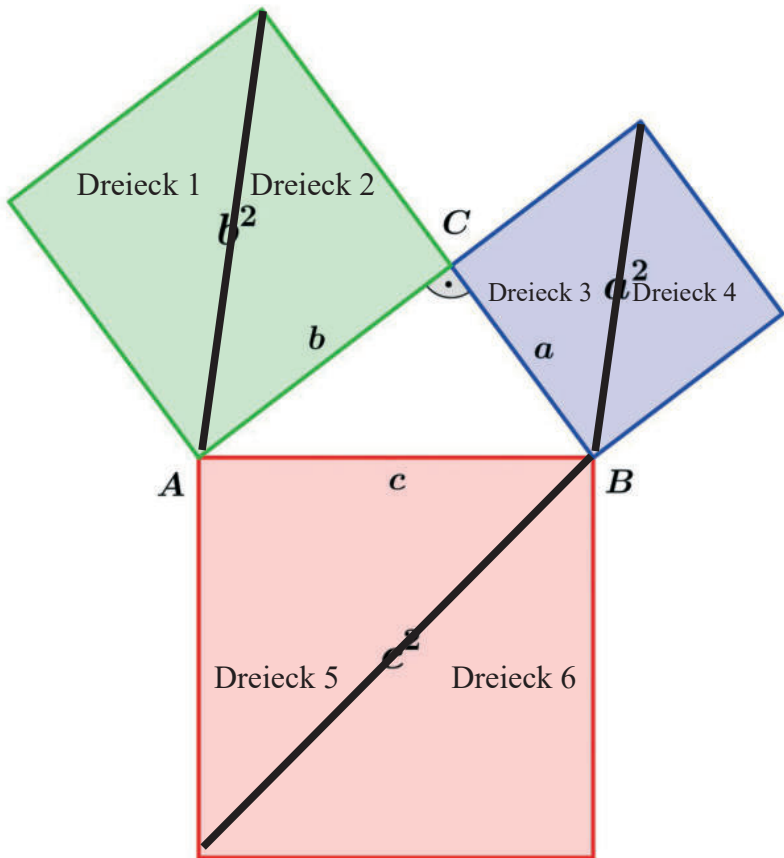


Abbildung 41

Da jede Definition, auch die des Lehrsatzes des Pythagoras, ei-

449 https://de.wikipedia.org/wiki/Petitio_Principii Vorwegnahme des Ersten

450 Vorwegnahme des Letzten

nen Anfang hat (a^2 rechts), ist dies einzig beim Lehrsatz des Pythagoras nicht möglich, denn um mit dem rechten, blauen Kathetenquadrat a die obige **Definition des Lehrsatzes des Pythagoras beginnen zu können**, muss ich dieses zuerst mal errechnen/konstruieren **mit dem Lehrsatz des Pythagoras**.

Lehrsatz des Pythagoras mit dem grünen, großen Kathetenquadrat b in der Mitte. Die beiden neuen Kathetenquadrate d und e sind nun flächengleich.

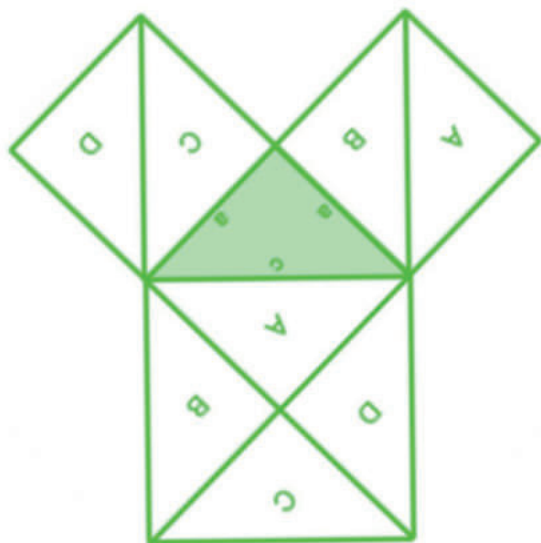


Abbildung 42

Hier sieht man ganz deutlich, dass jedes Quadrat des Lehrsatzes aus gleichschenkligen, rechtwinkligen Dreiecken besteht,

die sich nicht selbst voraussetzen können.

Wenn man das Kathetenquadrat b nun an der Diagonale entlang ausschneidet, entstehen zwei gleichschenklige, rechtwinklige Dreiecke. Man kann das dann so schreiben: $\text{Tri}^{\text{IRA}} \subset \text{Quadrat} \rightarrow \text{Hypotenuse} \rightarrow \text{Ankathete} \rightarrow \text{Gegenkathete} \in \text{Tri}^{\text{IRA}}$, weil Hypotenuse, Ankathete und Gegenkathete in jedem Quadrat enthalten sind.

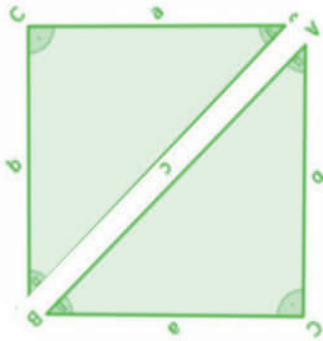


Abbildung 43

Somit ergibt sich die Definition des Quadrats auf Seite 381 keineswegs willkürlich, sondern durch obigen Homöomorphismus⁴⁵¹.

Denn wenn das rechtwinklige Quadrat das Definiendum zweier rechtwinkliger Dreiecke ist, kann das rechtwinklige Dreieck

451 <https://de.wikipedia.org/wiki/Homöomorphismus>

Topologie, Prof. Dr. Klaus Jänich, ISBN: 9783540529132, 1980, 1987, 1990, Springer Verlag Berlin – Heidelberg.

nicht das Definiendum von drei ebenfalls rechtwinkligen Quadraten sein $\rightarrow$ konträrer Widerspruch.

V $\neg$ A (154): „Ein Dreieck ist eine Figur der Fläche, dessen größte Seite die Hypotenuse ist.“

V $\neg$ A (154.1): „Rechteck (*rect-angulum*)⁴⁵² ist eine Figur der Fläche mit vier Seiten, von denen jeweils zwei gegenüberliegende gleich lang sind.“

Jetzt müssen Spitzfindige aufpassen, denn die Definition:

V $\neg$ A (154.2): „Figur der Fläche mit vier Seiten, von denen jeweils zwei gleich lang sind (ohne rechten Winkel)“

ist die des **Parallelogramms** und nicht des Quadrats.

452 recht-winklig

Wie man nun erkennen kann, benötigen wir zur Konstruktion des Quadrats b erneut den Lehrsatz des Pythagoras. Das ist ein infiniter Regress! Es ist somit menschenunmöglich, den Lehrsatz des Pythagoras zu definieren, da wir den Anfang nicht finden, denn da der Lehrsatz des Pythagoras die einzige Möglichkeit ist, einen rechten Winkel zu berechnen, kann der rechte Winkel des Quadrats B nicht die Voraussetzung des rechten Winkels des gleichschenkligen oder ungleichschenkligen, rechtwinkligen Dreiecks sein.

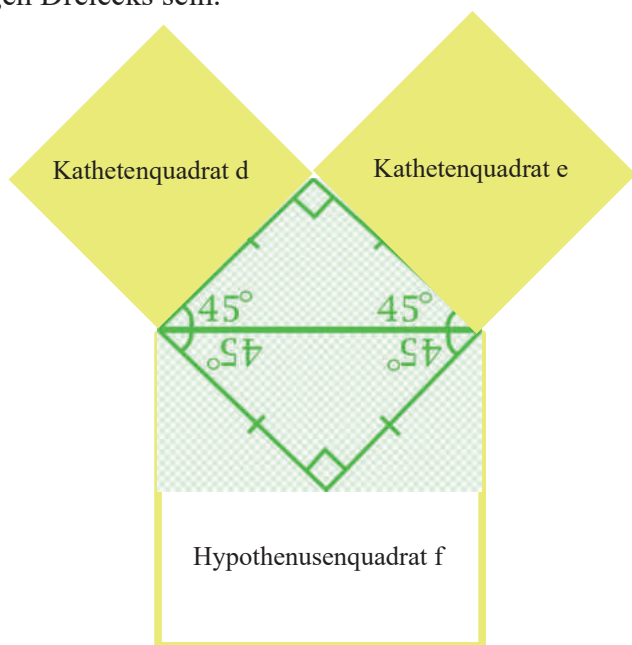


Abbildung 44

Das kann man nun mit den gelben Kathetenquadraten d und e unendlich (infini) fortsetzen.

CONCLUSIO:

Da es menschenunmöglich ist, den Lehrsatz des Pythagoras zu definieren, ist der göttliche Eingriff mindestens für diesen Fall mathematisch konstruktiv nachgewiesen. Folglich führt einzig die Widerlegung stets ins Münchhausen-Trilemma.

Quod erat demonstrandum!

Formallogische Zusammenfassung

Aussagenlogik:

Mittels Konjunktion:

Wenn der Anfang der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras (a^2) nicht ohne den Lehrsatz des Pythagoras konstruiert werden kann, **dann** ist die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras **menschenunmöglich**.

Mittels Subjunktion:

Weil der Anfang der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras (a^2), wie vorher demonstriert, nicht ohne den Lehrsatz des Pythagoras konstruiert werden kann, ist die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras **menschenunmöglich**.

Daraus resultiert die Existenz eines übermenschlichen Wesens (Gott, Allah ...).

Im Übrigen ist der Konjunktiv keine Möglichkeitsform, sondern con-iungere heißt zusammenbinden.

Der Konjunktiv verbindet lediglich zwei Sätze mittels entweder nebenordnender (con-)iunctio oder unterordnender (sub-)iunctio.

SCHRITTE DES LEHRSATZES DES PYTHAGORAS

1. $(a^2 + b^2)$

Ergebnis: c^2

2. $\sqrt{(c^2 = a^2 + b^2)}$

Ergebnis: Hypotenuse $\rightarrow$ rechter Winkel $\rightarrow$ rechth. Dreieck

Formel:

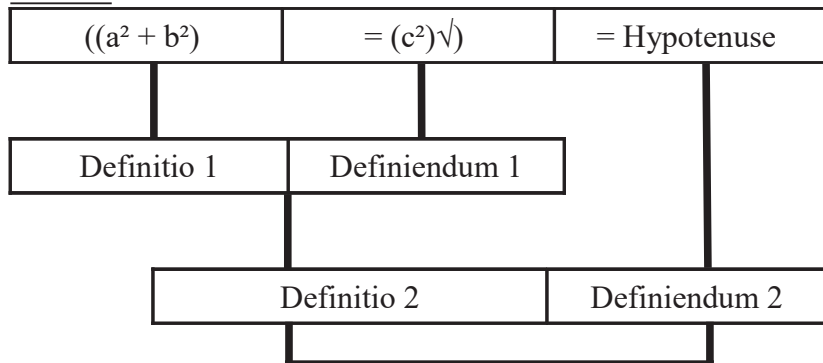


Abbildung 45

In Zahlen: $(5 * 5) + (7 * 7) = 74 \sqrt{} = 8,6$

Das heißt, dass *Definitio 1* und *Definiendum 1* zusammen im zweiten Schritt die *Definitio 2* für das *Definiendum 2* bilden.

Blöderweise fällt das niemals auf, wenn man das nur rein mathematisch betrachtet. Dafür benötigt man ein ziemlich umfangreiches Wissen. Als Spezialist (Mathematiker, Physiker, Philosoph, Philologe, Biologe, Chemiker, Politikwissenschaftler, Historiker) wird man dieses niemals entdecken. Pythagoras wusste das alles bereits vor 2500 Jahren. Im Übrigen gäbe es keinen Rock & Roll ohne Pythagoras' Musiktheorie.

Warum kann ein Quadrat nicht durch ein Rechteck bestimmt werden?

Aus Gründen des Gegensatzes des rechtwinkligen, ungleichschenkligen und rechtwinkligen, gleichschenkligen Dreiecks:

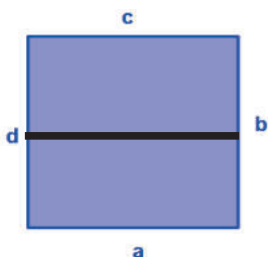


Abbildung 46

Jetzt könnte man ja annehmen, dass ein Quadrat aus zwei Rechtecken bestünde. Das ist falsch, denn dazu fehlt uns erneut eine Definition des Rechtecks, denn ohne Definition können wir das nicht feststellen.

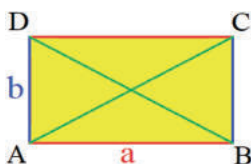


Abbildung 47

Und mit der Diagonale wäre die Definition des Rechtecks das Gegenteil des Quadrats:

Rechteck wäre hier das Ergebnis der Summe aus zwei ungleichschenkligen, rechtwinkligen Dreiecken (Zirkel).

Und wenn man nun dieses Rechteck in der Mitte teilt, dann erhält man wieder nur ein Rechteck.

Ein Quadrat ist also nicht das Ergebnis der Summe zweier Rechtecke!

Außerdem haben Sie das Quadrat im ersten Schritt nicht geteilt (in seine Bestandteile zerlegt), sondern lediglich halbiert, wie man am Rechteck unschwer erkennen kann.

Zerlegen in Bestandteile (analysare):

Winkelsumme des Quadrats = Winkelsumme der Teile des Quadrats.

V-1 (155): „Eine Zerlegung in Bestandteile ist das gleiche Verhältnis der Summe zu deren Teilen.“

Um Poppers Kriterium der Wissenschaftlichkeit zu genügen, falsifizieren u. a. folgende Wahrnehmungssätze den Gottesbeweis:

1. Der Wahrnehmungssatz, dass die Definition des Quadrates falsch ist (Vorsicht, Hypotenuse!).
2. Der Wahrnehmungssatz, dass die Konstruktion eines Quadrats ohne rechten Winkel (Dreieck) möglich ist.
3. Der Wahrnehmungssatz, dass kein Homöomorphismus besteht.
4. Die eigenhändige Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ohne Quadrat. (Wäre die einfachste Falsifikation.)

Die Falsifikationsbedingung unter Punkt 4 ist irrational. Somit besteht keine Falsifikationsmöglichkeit mehr. Lösbar ist das Ganze nur über den Satz vom Widerspruch:

„Doch das sicherste Prinzip von allen ist das, bei dem eine Täuschung unmöglich ist [...] Welches das aber ist, wollen wir nun angeben: Denn es ist unmöglich, dass dasselbe demselben in derselben Beziehung zugleich zukomme und nicht zukomme. [...] Doch wir haben eben angenommen, es sei unmöglich, dass etwas zugleich sei und nicht sei.“⁴⁵³

Denn wir haben hier nämlich zwei konträre Aussagen:

1. Das Dreieck definiert das Quadrat auf Seite 381.
2. Das Quadrat definiert das Dreieck (Lehrsatz Pythagoras).

Beide sind weder Falsifizierungssätze des jeweils anderen noch des Satzes vom Widerspruch → konträrer Widerspruch → Es gilt *tertium datur* → Beweispflicht. Letzterer wäre nur dann falsifiziert, wenn die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras von

einem Menschen erbracht wird.

Das Problem ist aber, dass Punkt 2 in Widerspruch zum Satz des Widerspruchs steht. Das muss aufgelöst werden.

Dafür müssen wir uns erst einmal vergewissern, ob der Satz vom Widerspruch falsifizierbar oder beweisbar ist.

Wenn beides nicht zutrifft, wäre dieses Prinzip pseudowissenschaftlich, denn die All-Aussage „Alle Raben sind schwarz“ ist keine Falsifikation der All-Aussage „Alle Raben sind weiß.“

Eine mögliche Falsifikation wäre hier „Ein Rabe ist grün.“

Dann wären beide All-Aussagen falsifiziert.

Da die einzige Falsifikationsbedingung irrational ist, besteht nur noch eine Beweisbarkeit. Der Satz vom Widerspruch ist also beweisbar. Folglich ist er wissenschaftlich.

Beweis des Satzes vom Widerspruch:⁴⁵⁴

⁴⁵³ https://de.wikipedia.org/wiki/Satz_vom_Widerspruch

⁴⁵⁴ Wolfgang Detel - Grundkurs Philosophie, Band 1 Logik, S. 107-108.

Ein Satz und seine Negation können nicht gleichzeitig wahr sein, weil kein Unterschied mehr bestünde. Es wäre alles schwarz.

schwarz
nicht- schwarz

Si omnia atra, nihil!

Der Satz vom Widerspruch ist wahr, weil die Möglichkeit irgendeiner Erkenntnis nur durch das Instrument/Mittel der Begründbarkeit gegeben ist.

Hier liegt kein Zirkelargument vor, weil die Behauptung „*Der Satz vom Widerspruch sei wahr*“ nur mittels Kausaladverbien (Warum? etc.) angegriffen werden kann. Wenn nach Kausalität gefragt wird, kann auch nur mit Kausalität geantwortet werden. Da der Satz vom Widerspruch bewiesen ist und die Definition des Quadrates auf Seite 381 durch Erprobung auf Seite 384 unumstößlich feststeht, ist die Aussage: Die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ist menschenunmöglich, nicht mehr falsifizier- oder angreifbar.

Und wie man sehr gut erkennen kann, ist die Definition Gottes auf Seite 373, dass Gott der Erschaffer des Ganzen ist, welcher den Gesetzen der Logik überlegen ist, damit auch bewiesen.

Die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ist somit menschenunmöglich, weil:

Durch die unumstößliche, empirische Definition des Quadrats auf Seite 381 und der gleichzeitigen Existenz der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras liegt ein Verstoß gegen den Satz vom Widerspruch vor, dass ein Satz (die unumstößliche Definition des Quadrats) und dessen Negation (die unbestreitbare

Existenz der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras) gleichzeitig wahr sein können.

Durch den Beweis (Gültigkeit) des Satzes vom Widerspruch muss entweder die unumstößliche, empirische Definition des Quadrats oder die unbestreitbare Existenz der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras falsch sein. Da die Existenz der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras nicht bestritten und durch die unumstößliche Definition des Quadrats nicht definiert werden kann, die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras aber existiert, kann nur ein übermenschliches Wesen, für welches die Gesetze der Logik nicht gelten, diesen Lehrsatz definieren. Die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ist also menschenunmöglich. Kein Lehrsatz - kein rechter Winkel vice versa.

BEWIESENE DEFINITION	Ein Quadrat ist das Ergebnis aus der Summe (genitivus qualitatis) zweier rechtwinkliger, gleichschenkliger Dreiecke.“
KONTRADIKTORISCHE GEGENDEFINITION	Lehrsatz des Pythagoras
BEWIESENES THEOREM	Satz vom Widerspruch
KOSMOLOGISCHER GOTTESBEWEIS	Durch den Beweis (Gültigkeit) des Satzes vom Widerspruch muss entweder die unumstößliche, empirische Definition des Quadrats oder die unbestreitbare Existenz der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras falsch sein. Da die Existenz der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras nicht be-

	stritten und durch die unumstößliche Definition des Quadrats nicht definiert werden kann, die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras aber existiert, kann nur ein übermenschliches Wesen, für welches die Gesetze der Logik nicht gelten, diesen Lehrsatz definieren. Die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ist also menschenunmöglich.
--	--

Tabelle 24

QUOD ERAT DEMONSTRANDUM!

Warum Gott nicht eingreift?

Bestimmen Sie den Anfangspunkt dieses Kreises!

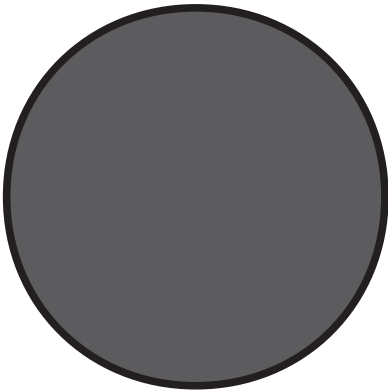


Abbildung 48

Somit ergibt sich abschließend:

Prämisse 1:	Definition des Quadrats.
Prämisse 2:	Satz vom Widerspruch.
Konklusion:	Die Definition des Lehrsatzes

	des Pythagoras ist nicht menschenmöglich.
--	---

Tabelle 25

Folglich gilt *tertium non datur* (kontradiktorischer Gegensatz).

Satz:	Die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ist nicht-menschenmöglich.
Negation des Satzes:	Die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ist menschenmöglich.

Tabelle 25

Heißt, dass durch die Falsifikation des Satzes dessen Negation bewiesen ist; durch die Falsifikation der Negation ist der Satz bewiesen. Letzteres erübrigt sich, da der Satz bereits bewiesen ist. Im Übrigen darf die Berechnung des rechten Winkels gar nicht mehr Lehrsatz des Pythagoras heißen, da bei archäologischen Ausgrabungen Münzen der Babylonier (1000 Jahre vor Pythagoras) entdeckt wurden, welche diesen Lehrsatz exakt so abbilden. Pythagoras hat diesen Lehrsatz nicht definiert!⁴⁵⁵

Merke:

Mathematische und formallogische Beweise sind aufgrund ihrer Kontravalenz⁴⁵⁶ nicht kritisierbar.

Da die Prämissen der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras dessen Konklusion bereits beinhalten, ist jede Widerlegung zirkulär und somit falsch. Zudem handelt es sich nicht um einen Lehrsatz, sondern um eine Definition. Es muss also die Definition des Pythagoras heißen und nicht Lehrsatz. Und eine Definition bedingt stets einen Urheber, da *definitio* = Perfekt Passiv und Konstruktionen mit Passiv immer auf einen Urheber verweisen. Außerdem lassen sich Definitionen nicht entdecken

⁴⁵⁵ <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0315086017300691>

⁴⁵⁶ Entweder -oder.

(*patefacere o. invenire*), sondern nur erfinden/bzw. ausdenken (*excogitare*). Da es sich beim Lehrsatz des Pythagoras nicht um einen Lehrsatz, sondern um eine Definition handelt, hat dieser zweifellos einen Urheber.

V-1 (156): „*Inventio ist das Entwickeln von Neuerungen auf Basis bereits entdeckter Gesetzmäßigkeiten (z. B. eines Wasserstoffmotors).*“⁴⁵⁷

V-1 (156.1): „*Excogitatio ist das Aufstellen einer Theorie, All-Aussage oder Definition.*“⁴⁵⁸

V-1 (156.2): „*Patefactio ist das Sichtbarmachen bestehender Tatsachen.*“⁴⁵⁹

V-1 (156.3): „*Deprehensio (Entdeckung) ist das Aufspüren von Entdecktem und Ausgedachtem.*“⁴⁶⁰

Invenire stellt somit ein Konkretum dar, *patefacere* das Abstraktum. Man sieht also auch hier, das Latein unersetzlich ist.

Bezüglich der Darstellung nach Popper ergibt sich:

All-Aussage:	Die Definition des Lehrsatzes des Pythagoras ist menschenunmöglich.
Existenz-Aussage:	Es existiert kein Mensch, der zur Definition des Lehrsatzes des Pythagoras fähig ist. Durch archäologische Ausgrabungen ist Pythagoras als Ur-

457 Inventio est pogressio rerum novarum per base legalitudinum constantium iam.

458 Excogitatio est creare theoriae dicti omnis aut definitionis.

459 Patefactio est appārere rerum (extansium).

460 Deprehensio est vestigare inventarumque excogitarum rerum.

	heber widerlegt.
Basissatz:	Es wurde bisher nicht beobachtet, dass ein Mensch diese Definition getätigt hätte, ohne dass vorher ein Quadrat mittels dieses Lehrsatzes konstruiert worden wäre. Mathematische Wahrheiten resultieren jedoch nicht aus der Beobachtung.

Tabelle 26

Ohne diese vorhergehenden Definitionen könnten unter Umständen Kritiker hierbei einwenden, dass der Lehrsatz des Pythagoras ja keine Erfindung sei, sondern nur eine Entdeckung, und dass dieser „*schon immer da war*.“ Vollkommen korrekt. Das kann man behaupten, wenn man die Logik ablehnt und auch das *Münchhausen-Trilemma*⁴⁶¹ als ungültig betrachtet. Ich wäre ferner auch sehr daran interessiert, wie diese Kritiker dann versuchen würden, ähnlich gelagerte Fälle zu begründen. Denn lehnt man die Logik als Erkenntnismethode einmal ab, so ist es nämlich inkonsequent, also nicht folgerichtig, diese bei Dingen, welche man wahrhaben möchte, anzuwenden. So nach dem Motto: „*Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt*.“ Wir sind hier aber nicht bei Pippi Langstrumpf, sondern wir betreiben Wissenschaft! Denn wenn Sie bei Amazon ein Buch finden, dann entdecken Sie die Erfindungen oder das Ausgedachte eines anderen. Das heißt, dass man nichts entdecken kann, was nicht vorher durch einen Urheber erfunden oder ausgedacht wurde. Das bedeutet wiederum, dass der Lehrsatz des Pythagoras weder *Patefactio* noch *Inventio* ist, sondern *Excogitatio*. Und dieses bedarf eines Urhebers!

Konsequenterweise heißt der Gottesbeweis aber Gottesbeweis über Kalkül (Definitionstheorie), denn ohne die Definitionsthe-

461 <https://de.wikipedia.org/wiki/Münchhausen-Trilemma>

orie kann der Lehrsatz des Pythagoras nicht als Definition bestimmt werden. Die Forschungsfrage war aber nicht, ob Gott existiert, sondern ob es eine Wahrheit gibt und was diese ist. Daraus resultierten dann weitere Forschungsfragen wie: Was ist eine Frau, was ist ein Mann und was ist ein Gottesbeweis ...

V¬₁ (157): „*PHILOSOPHIA EST APERIRE CAUSALITATIS HOMINIS ET CIRCUMMIECTUS.*“⁴⁶²

V¬₁ (158): „*DOGMATISMUS EST ACCEPTARE THESIS INFRA EXCLUSIONEM RATIONIS CAUSA.*“⁴⁶³

V¬₁ (159): „*PERITIA EST CAPERE COGNITIONIS PER OBSERVATIONEM, EXERCITIUM, EXPERIMENTUM ET CONATUS.*“⁴⁶⁴

Der Gottesbeweis bedeutet aber nicht ein Leben nach dem Tod. Das muss nicht notwendig so sein. Das lässt sich aber mit folgendem Argument nachweisen:

Prämisse 1:	Gottesbeweis S. 376 ff.
Prämisse 2:	V (74): „ <i>Homo erectiis mammalis est abstractae communicationis.</i> “
Prämisse 3:	V (151): „ <i>Deus creator summae est, qui legibus logicae superatus est.</i> “
Konklusion:	Abstrakte Kommunikation

462 Philosophie ist das Offenbaren der Kausalität des Menschen und seiner Umwelt.
463 Dogmatismus ist das Annehmen einer These unter Ausschluss von Vernunftgründen.
464 Erfahrung ist das Gewinnen einer Erkenntnis durch Beobachtung, Übung oder Versuch.

	findet im Gehirn statt. Somit benötigen Sie ein Sprachzentrum, um die Definition von Mensch zu erfüllen. Ein Gehirn und folglich ihr Sprachzentrum sind abhängig von Glukose, welche leider nur mittels Blut ins Gehirn transportiert werden kann. Somit benötigen Sie also, um ein Mensch zu sein, einen Körper und einen Stoffwechsel, sonst können Sie nicht abstrakt kommunizieren. Zudem müssen Sie ein Säugetier sein. Transhumanismus somit widerlegt! Aus Prämisse 3 ergibt sich wiederum, dass Gott allen Naturgesetzen überlegen ist. Folglich existiert eine ewige Existenz nach dem Tod in der Art, wie Thales bereits vor 2500 Jahren vermutet hat. Sie müssen also Ihren Körper nach dem Tod wieder in Empfang nehmen, da Sie sonst per Definition kein Mensch sein können. Wenn Sie als Sternschnuppe durch das All fliegen würden, wären Sie kein Mensch, sondern eine Sternschnuppe, und somit existierte kein Leben nach dem Tod, da eine Sternschnuppe keine freien Radikale produzieren
--	--

	kann. ⁴⁶⁵ Dualismus und Monismus bedingen sich also gegenseitig.
--	---

Tabelle 27

Handelt es sich hierbei nun um Metaphysik oder Mathematik? Um Metaphysik handelt es sich immer dann, wenn man nach einem Begriff fragt: „Was ist Glück, was ist Liebe, was ist Mathematik?

Somit ist die Frage: „Was ist ein Punkt, eine Gerade, ein Dreieck, eine metaphysische, weil sich diese Frage ohne Philosophie-Studium nicht widerspruchsfrei beantworten lässt; man lernt das im Mathematikstudium einfach nicht.

Hingegen sind Fragen wie „Ist $1 + 1 = 2$?“ oder „Ob alle geraden Zahlen durch 2 teilbar sind?“ mathematische.

V-1 (160): „Metaphysik ist das Gewinnen einer abstrakten Erkenntnis durch Widerspruchsfreiheit.“

V-1 (160.1): „Mathematik ist das Gewinnen einer konkreten Erkenntnis durch Widerspruchsfreiheit.“

Hier muss man die lateinischen Begriffe: „*concretus*, *abstractus* und *corporalis*“ beachten. *Corporalis* = Naturwissenschaft, denn einen Elefanten oder Quader kann ich physisch untersuchen. Ein Dreieck oder den Begriff Liebe nicht. Somit sind auch Euklids Definitionen das Ergebnis metaphysischer Überlegungen und keineswegs mathematischer, denn alles, was zur kinetischen Energie unfähig ist, ist eine Frage der Metaphysik.

Wie das Leben im Jenseits nun funktioniert?

Im Jenseits ist das Enzym Telomerase auch in Körperzellen aktiv, was aber eine ausreichende Muskelmasse bedingt, um die Entartung der Zellen zu verhindern, denn Mutationen

⁴⁶⁵ Massenwirkungsgesetz der Thermodynamik.

entstehen jeden Tag, und dann dürfte man im Jenseits keinerlei gesundheitsabträgliche Handlungen ausüben. Dies ergibt sich aus Kontradiktion:

Jenseits - Telomerase aktiv,

Diesseits - Telomerase nicht-aktiv.

Durch den Gottesbeweis wird die Verkürzung des DNA-Strangs rational, da diese jetzt begründet werden kann. Entgegen des religiösen Blödsinns nämlich, trifft man Gott nicht in der Liebe, sondern der Tugend (Askese, Mut, Disziplin ...), denn ansonsten gäbe es für Personen, welche zur Liebe unfähig sind (S. 232 ff.), kein Jenseits. Kinder sind ebenfalls zur Liebe unfähig.

LATEIN

Approbatio determinata, topologica Dei

Definitio theorematis Pythagoris impossibilis est hominibus, quod ambo summandi (a^2 et b^2) secundi eventus sunt, enim praesuppositio existentiae quadrati summa amborum quadratorum (rectus angulus) est. Igitur calculatio recti anguli sine quadratis (quae iam rectum angulum habere debent), quia hisce triangulo praepositi sunt, impossibilis est. Ergo constructio quadrati sine eventu theorematis Pythagoris impossibilis est. Ergo constructio eventui theorematis Pythagoris praesupposuit est, qua re definitio theorematis Pythagoris impossibilis est hominibus, enim quadratum propter necessitatis recti anguli extare non possit. Recto angulo calculando rectus angulus iam necessarius est, et hoc impossibilis est hominibus. Quia enim hic theorema extat, ast definitio sua imbossibilis est hominibus et Deus approbatus est!

Refutationi, id verificandum est definitio theorematis Pythagoris sine quadrato fieri posse hominibus.

...quicquid accuratum ad geometriam referatur,
quicquid minus accuratum ad mechanicam⁴⁶⁶.

„Catena causalis interrupta aut causa prima dens talis et contradictio in modo socratico determinate illicitae sunt.“

Generalilingualis⁴⁶⁷ dictus:

Theorema pythagoris potentia unica est, ut rectum angulum calculetur. Stultimodalis⁴⁶⁸ postulat quadratum iam rectum angulum. Cum quisquam at hanc theorema dixisse debeat, quia haec extat, non potest, cum quadratum ante (in initium) superest, et igitur etiam nihil rectus angulus. Definitio nominatus est: ($c^2 = a^2 + b^2$). Assignificatur quisquam an Pythagoras an

466 Isaac Newton „Philosophia naturalis principia mathematica, Watchtower Publishing, 2010, Editionem tertiam.

467 allgemeinsprachlich.

468 dummerweise.

Babylonii haec theorema dixisse debere, quae at impossibilis est hominibus, tum initium huius definitionis iam eventui praesuppositum est. Et propterea est hic approbatio existentiae Die.

Algebraicus:

Quae est quantitas quaesita? Rectus angulus (x).

Ergo: x (rectus angulus) =

In aequatione / definitione emergere x non debet, quod in theorema Pythagoris tale est. x (rectus angulus) = x (ra) + x (ra).

Hic neque determinate neque coniectanee formale non potest, quia necesse est omnes causaliter conditionales esse. Igitur definitio impossibilis est hominibus.

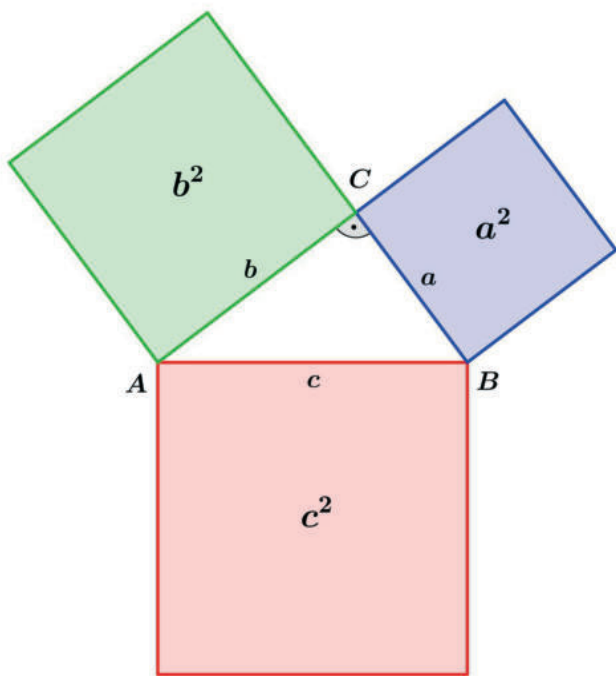


Abbildung 49

Si definitio cum a^2 coepere velimus, id non potest, quia a^2 nondum habetur, quod a^2 demum cum definitione toto poterit. Triangulum pariter minus praesto est.

V⁻1 (161): „ENIM QUADRATUM EST EVENTUS SUMMAE DUORUM, ISOSCELIUM, RECTORUM TRIANGULORUM.“

et ergo triangulum quadrato praesuppositum est atque definitio theorematis Pythagoris ($c^2 = a^2 + b^2$) impossibilis est hominibus. Quo Deus approbatus est.

Quod erat demonstrandum.

P.S. $c^2 = a^2 + b^2$ Haec philosopho postremo animadvertat definitionem circularem esse. Ea est anteceptio postremi, oppositum petitionis principii.

Theorema Pythagoris ex sex isoscelibus, rectis quadratis.

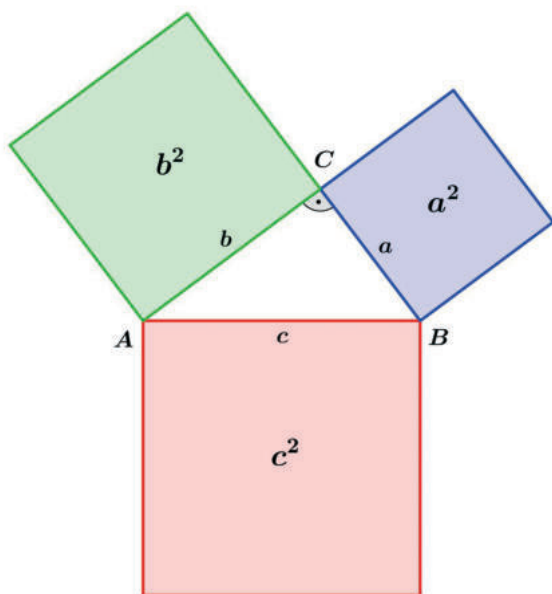


Abbildung 50

Theorema Pythagoris cum quadrato cathetae viridi, magno b in medio. Ambo novo quadrata cathetae d + e nunc sunt aequales areae.

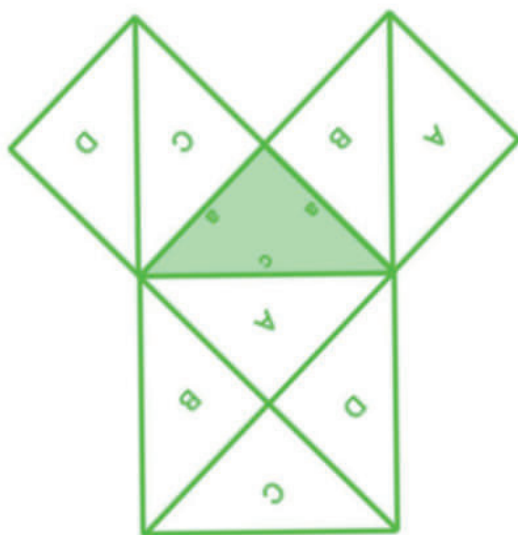


Abbildung 51

Quia definitio quoque, etiam quae theoremtis Pythagoris, initium habet (a^2 dexter), non potest unice theoremtis Pythagoris, enim ut coepiatur cum quadratum cathetae dextro, caerulo definitionem theoremtis pythaoris id primumdum construendum est cum theoremati pythagoris.

Cum quadratum cathetae b nunc praeter diagonalem exsecetur, tum triangula duae, isosceles, recta oriatur.

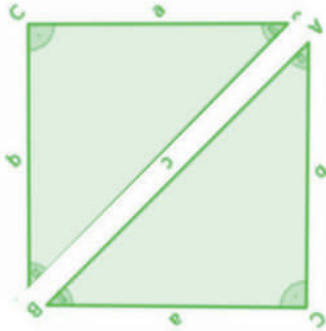


Abbildung 52

Igitur definitio quadrati in paginam 404 immo arbitrario resultat, ac per supradictum homöomorphismum. Nam si quadratum angulum rectum definiendum est triangulorum angulorum rectorum duorum, tum non potest triangulum rectum definiendum trium rectorum quadratorum esse.

Contradictio in adiecto!

V-1 (162): „TRI-ANGULUS EST FIGURA AREAE, EIUS LINEA MAXIMA HYPOTENUSA EST.“

V-1 (162.1): „RECT-ANGULUM EST FIGURA AREAE CUM LATERIBUS QUATTUOR, QUORUM SINGULE DUAE OBIACENTIIUM LATERUM LONGIQUITATEM AEQUALEM HABENT.“

Nunc eruditores spinosi attendant, enim definitio:

V-1 (162.2): „FIGURA AREALIS CUM QUATTUOR LATERIBUS. QUORUM DUAE LATERUM LONGINQUITATEM AEQUALEM HABENT, SINE ANGULO RECTO.“

est definitio παραλληλό-γραμμου neque quadrati.

Sicut cogitetur, constructio quadrati b theoremam Pythagoris iterum postulat. Id est regressus infinitus! Igitur impossibilis est hominibus theoremam Pythagoris definiri esse, quod initium non possit faci, enim quod theorema Pythagoris potentia unica est, ut rectum angulum calculetur, non potest rectum angulum quadrati b praesuppositio recti anguli isoscelis vel recti trianguli est.

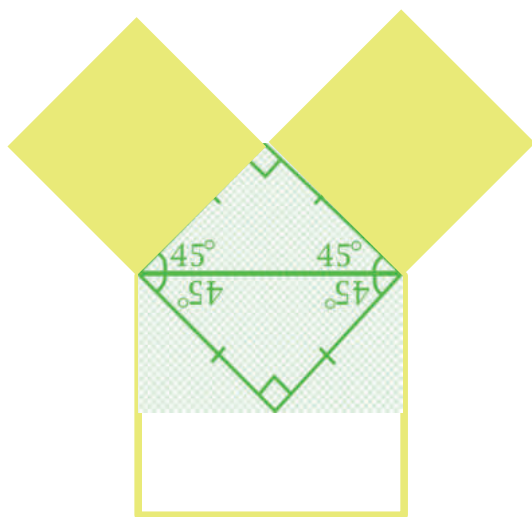


Abbildung 53

Hoc cum flavis quadratis cathetae $d + e$ infinite continuatur.

CONCLUSIO:

Quia impossibilis est hominibus theoremam Pythagoris definiri esse, deus ex machina saltem in casu quoque mathematice, constructive commonstratus est.

Conclusio logica formalis

Logica propositionalis:

Cum coniunctione:

Cum initia definitionis theorematis Pythagoris (a^2) sine theoremate Pythagoris construi non possit, **tum** esset definitio theorematis Pythagoris impossibilis hominibus.

Cum subiunctione:

Quia initia definitionis theorematis Pythagoris (a^2), ante demonstratus, sine theoremate Pythagoris construi non possit, propterea esset definitio theorematis Pythagoris impossibilis hominibus. Ex ea re consequit existentiam essentiae supernaturalis (Deus, Allah).

Ceterum coniunctivus non est solus forma potentialis, sed sententia dua tantummodo copulat.

ACTIONES THEOREMATIS PYTHAGORIS

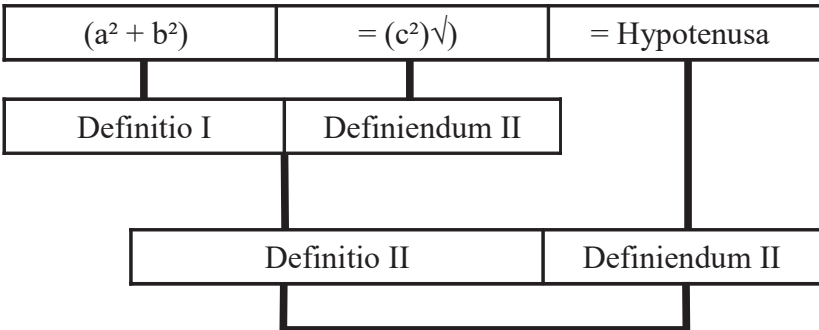
I. $(a^2 + b^2)$

Eventus: c^2

II. $\sqrt{(c^2 = a^2 + b^2)}$

Eventus: Hypotenusa $\rightarrow$ rectum angulum $\rightarrow$ triangulum rectum

Formula:



In numeris: $(5 * 5) + (7 * 7) = 74\sqrt{ } = 8,6$

Id est (definitionem I cum definiendum I) in actione secundo definitionem II ad definiendum II formare.

Fatuimodo numquam cognoscit, si id solum mathematice conspicitur. Ut id cogitari possit, scientiam amplam requiri. Specialista (Mathematicus, Physicus, Philologus, Biologus, Historicus, Chemicus, Eruditus Politicae) numquam patefaciet. Pythagoras iam ante annis MMD scivit. Ceterum sine Pythagore *Oscillare et Volvere* non inventusesset.

Cur Quadratum per rectangulum non definitur? Ex causa oppositionis trianguli recti, isoscelis et recti, trianguli cum partibus iniquis.

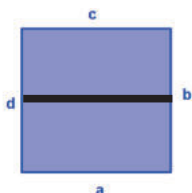


Abbildung 55

Nunc putetur quadratum rectangulorum duorum esse. Id falsus est, enim definitio rectanguli nobis abest, enim sine definitione constitui non possumus.

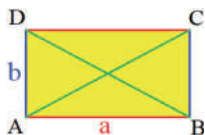


Abbildung 56

Et cum diagonali iterum esset definitio rectanguli oppositio quadrati: Rectangulum esset hinc eventus summae triangulorum rectorum cum partibus iniquis. Atque cum rectangulum hunc medio dividat, tum iterum rectangulum solum resultet. Preterea in actione primo quadratum non analysavimus, sed dimidiavimus sicut ad rectangulum facile cognoscitur.

Ut criterio doctrinae Carolus Popperi suppetantur, approbationem Dei propositiones sequentes perceptionis falsificant:

1. quod, definitio quadrati falsus est (cautio: hypothenusa!).
2. quod constructio quadrati sine rectus angulus pote.
3. quod, homöomorphismus non est.
4. Definitio authentica theorematis Pythagoris sine quadratum (Id falsificatio facilissima esset).

Εμπειρία est non observare.

Conditio falsificationis inter punctum IV est irrationalis. Igitur potentia falsificationis non iam existit. Solvilis est summa solum principium contradictionis:

*„At principium certissimum omnium est id, quo fraus impossibilis est. Quod autem est, volumus nunc nominare: Enim non possibilis est, ut idem eodem sit et non sit eādem in eadem relatione. Verum accepimus, impossibilis sit, quidlibet sit simul et non sit.“*⁴⁶⁹

Enim habemus hic nam dicta contraria:

1. Triangulo quadratum definitur paginam 404.
 2. Quadrato triangulum definitur (Theorema Pythagoris).
- Uterque neque propositiones falsificationis alterorum, neque principii contradictionis. Id falsificatum esset, si definitio theorematis Pythagoris ab homine definiatur. At problema est punctum duo in contradictionem ad principium contradictionis stat. Necesse est id dissolvi. Eō necesse est firmari nos, utrum principium contradictionis est falsificatum vel approbatum? Cum ambo non potest addi, tum non doctrina esset. Enim dictum omnium: corvinorum omnia atra sunt, nulla falsificatio est dicti omnium: corvinorum omnia albina sunt. Una falsificatio potis esset: corvinorum omnia sunt viridia. Enim essent ambo dicta omnium falsificata. Quia conditio falsificationis irrationalis est,

469 Aristoteles, Metaphysica, Eigene Übersetzung.

extat approbabilis. Principium contradictionis est approbabile. Igitur doctrinabile est. APPROBATIO Principii contradictionis: Propositio et negatio eius non possunt simule verae esse, quia differentia nulla extat. Essent omnia atra.

~~ater~~

non ~~ater~~

Si omnia atra, nihil!

Principium contradictionis est verum, quia potentia cognitionis cuiusquam solum instrumenta argumentationis data est.

Hic argumentum circulare nulla non extat, quia assertio, ut principium contradictionis verum sit, solum adverbi causalitatis potest adpugnari. Cum causalitate rogatur, tum solum cum causalitate potest respondari. Quia principium contradictionis approbatum est et definitio quadrati paginam 404 per experimentum paginam 406 absolutissime constat, dictum: Definitio theorematis Pythagoris est impossibilis hominibus, non iam falsificatum et adpugnatum est.

Definitio theorematis Pythagoris est impossibilis hominibus, quia: Definitione firmo, experto quadrati in pagina 404 et existentia aequali theorematis Pythagoris offensum contra principium contradictionis valeat, ut propositio (definitio firma, experta quadrati) et negatio eius (existentia certa definitionis theorematis Pythagoris) simule verae esse non possint.

Approbatione (Validatione) principii contradictionis in pagina 407 vel definitio firma, experta quadrati vel existentia certa definitionis theorematis Pythagoris falsa est. Cum existentia definitionis theorematis Pythagoris non ambigi et, definitione firmo, experto quadrati non creari possit, autem definitio theorematis Pythagoris exstet, creare theoremam hoc quit essentia supernaturalis, quae legibus logici superat. Ergo definitio theorematis Pythagoris est impossibilis hominibus.

Non habeo theorema Pythagoris, non habeo rectum angulum et vice versa!

DEFINITIO FIRMA	Quadratum est eventus summae duorum, isoscelium, rectorum triangulorum.
DEFINITIO CONTRADICTIO OPPOSITI	Theorema Pythagoris.
THEOREMA FIRMA	Principium contradictionis.
APPROBATIO DEI COSMOLOGICUS	Approbatione (Validatione) principii contradictionis in pagina 411 vel definitio firma, experta quadrati vel existentia certa definitionis theorematis Pythagoris falsa est. Cum existentia definitionis theorematis Pythagoris non ambigit, definitione firmo, experto quadrati non creari possit, autem definitio theorematis Pythagoris exstet, creare theorema hoc quit essentia supernaturalis, quae legibus logici superat. Ergo definitio theorematis Pythagoris est impossibilis hominibus.

Tabelle 28

QUOD ERAT DEMONSTRANDUM

Cur Deus non intervenit?
Constituite initium circuli!

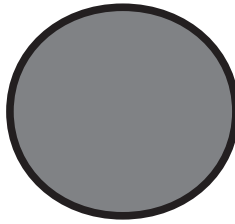


Abbildung 57

Igitur denique resultat:

Praemissa I:	Definitio quadrati.
Praemissa II:	Principium contradictionis.
Conclusio:	Definitio theorematis Pythagoris est impossibilis hominibus.

Tabelle 29

Ratus est consecutarie tertium non datur (*oppositum negitans*).

Propositio:	Definitio theorematis Pythagoris non est possibilis hominibus.
Negatio propositionis:	Definitio theorematis Pythagoris est possibilis hominibus.

Tabelle 30

Id est falsificatione dicti negationem eius approbatum esse. Postremissimum excidit, quia principium iam approbatus sit. Si homines ignoratique idiotaeque ideologique, theologicae, advocati belli, scelerati et nebulones mundi hunc approbationem arbitrario opponunt, ii usque obligati sunt falsificationi. Ceterum non debet esse calculatio anguli recti theorema Pythagoris, quod per exaratus archaeologici nummi Babylonii patefacti sunt, quae theoremam accuratissime depingunt. Pythagores non definivit theoremam eius!

Approbationes mathematicae et logicae fomilis propter con-

travalitum non sunt vituperatae.

Quoniam praemissa definitionis theorematis Pythagoris enclutionem eius iam includunt, quaeque refutatio circularis est et igitur falsa. Nullus eventus sine praemisso - nulla theorema sine auctore!

V-1 (163): „*OPPOSITA NEGATIVA SUNT SUMMARI QUANTORES EXISTENTIALIA REFUTATIONI EORUM.*“⁴⁷⁰

Praeterea non est theorema, sed definitio. Appellandum est definitio Pythagoris neque theorema. Et definitio semper postulat auctorem, quia definitio = perfectum passivum et constructiones cum passivo monstrant semper ad auctorem. Etiam non possunt definitiones deprehendere, sed solum excogitare. Cum theorema Pythagoris non sit theorema, sed verum definitio, habet haec indubitanter auctorem.

V-1 (164): „*INVENTIO EST PROGRESSIO RERUM NOVARUM PER BASE LEGALITUDINUM CONSTANTIAM.*“

V-1 (164.1): „*EXCOGITATIO EST CREARE THEORIAE DICTI OMNIS AUT DEFINITIONIS.*“

V-1 (164.2): „*PATEFACTIO EST APPARERE RERUM EXTANSIUM.*“

V-1 (164.3): „*DEPREHENSIO EST VESTIGARE INVENTARUMQUE EXCOGITATARUM RERUM.*“

Invenire est concretum, patefacere abstractum. Cognoscatur hic sine lingua latina non posse intellegere.

⁴⁷⁰ Kontradiktorische Gegensätze sind Zusammenfassungen von Existenzquantoren zu deren Widerlegung.

In demonstrationem caroli popperi resultat:

Dictum omnis:	Definitio theorematis Pythagoris impossibilis est hominibus.
Dictum existentium:	Homo non extitit, qui potens est theorema Pythagoris definire. Per archaeologicam excavationes refutatus est Pythagores auctor esse.
Dictum basium:	Non observatus sit adhuc homo haec definitio excogitare, si ante non construere quadratum per theoremam.

Tabelle 31

Sine definitionibus prioribus opponi possit theoremam Pythagoris quoniam esse inventionem nullam et excogitationem, sed solumprehensionem et „iam semper aderam“. Correctus perfectus!

Potest asseri, si logica recusari et *Münchhausen-Trilemma* non ratur sit. Praeterea scirem perquam sicut existimationes tum quibus postulatur verum esse uti. Ita in sententia: Facio mundum, sicut huic placet. Non sumus ad Pippi Langstrumpf, sed doctrinam agimus. Enim si Amazon librum reperias, tum deprehendat inventiones et excogitationes alii. Id est deprehendi, quod ante per auctorem non inveniri et excogitari. Id est iterum theoremam Pythagoris neque est inventio neque patefactio, sed excogitatio. Et haec indiget auctoris! Rattus potest exemplum solum ad deprehensiones. Potest domum aut pabulum aut scala deprehendere, potest verum ipse nihil invenire et excogitare.

Existimatores, speculatores coniurationis, adsertores formationis intellectae, dextra religiosa et cetera, quem falsificationem potentialem persuadere debetis, aspicient accuratissime argumentationem suam. Praeterea problema plausibilitatis habetis, cum omnia, quod in annis postremis dixistis, mendacium apparet. Ulro respiciatis, cur alicui creadatur, sine argumentatione docibile asserit, exstent feminae cum pene et milia duo sexus atque Corona morbus periculosa sit, quia WHO dicit – ARBITRATUS! Usui correcto participii academiae honestiae impotenter aperiunt.

„Quis semel mentit, cui non creditur, etiam si deinde veret.“

Cetera approbatio Dei facilis est cogitare baccalaureatos hunc intellegere. Constat: Cum ineptia indocibili sua in devitate⁴⁷¹ docibili gubernatis. Expedimentum forte! Enim Dominae et domini academiae berolino, francoforto, monaco: Ideologia est oppositum consecrarii et in dubio maioritatis rationalis pro logica semper decernit.

Idne est metaphysica aut mathematica?

Quaestio metaphysicae est: „Quod est fortuna, quod est amor, quod est mathematica?

Igitur est quastio: „Quod est punctum, linea, triangulum, metaphysica, quia hanc sine philosophia decerni potest contrarie.

Contra sunt quationes: „Estne $I + I = II$ “ aut, ne omnes numeri recti sunt dividui cum II, mathematicae.

V-1 (165): „METAPHYSICA EST CAPERE INTELLECTUALE COGNITIONIS ABSTRACTAE PER REDUCTIONEM AD ABSURDUM.“

⁴⁷¹ devitas - tatis: Abseits.

V-1 (165.1): „*MATHEMATICA EST CAPERE INTELLECTUALE COGNITIONIS CONCRETAE PER REDUCTIONEM AD ABSURDUM.*“

Hic notiones: Concretus, abstractus et corporalis attendere debetur. Corporalis = physica, enim elephantum aut quadrum inspicere physice queo; triangulum aut notionem amoris non. Ergo sunt etiam definitiones Euclidis eventus cogitationum metaphysicae et nihil mathematicae.

X

NEUES ATOMMODELL

(Behandelte Themen: Metaphysik, Essentialismus, Philosophie
der Grammatik, Wissenschaftstheorie, Philosophie der
Chemie/Physik)

X.I

Was ergibt sich nun aus dem Gottesbeweis für die theoretische Physik? Dass zumindest die Heisenbergsche Unschärferelation und Schrödingers Katze nicht mehr gelten, denn Allsätze gelten stets universell. Zudem ergibt sich aus der Widerlegung der Oktettregel auf S. 352 ein neues Atommodell und eine andere Anordnung der Bindungselektronen.

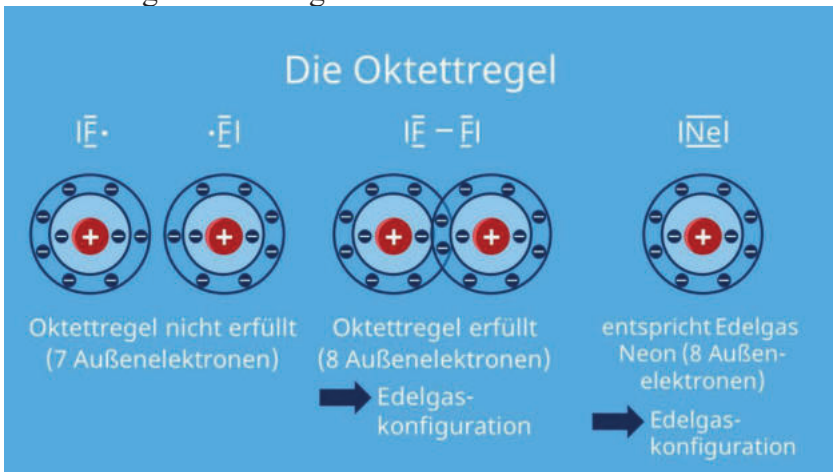


Abbildung 58⁴⁷²

Aus dem Allsatz auf S. 352 ergibt sich, dass keine acht Außen-Elektronen⁴⁷³ vorhanden sein können, sondern nur 7,9. 0,9 Elektronen gibt es nicht, ergo sind wir wieder bei acht. Um aber die Oktettregel erfüllen zu können, dürfen die Elektronen nicht mit ganzen Zahlen äquivalent sein, sondern nur mit rationalen: Also nicht 1, sondern max. 0,99 oder besser in gemeinen Brüchen wie $\frac{5}{8}$ oder $\frac{4}{5}$. Somit hätten wir bei $e^- = 0,99$ eine Gesamtladung von 7,92. Das wäre die Maximalladung der Außenelektronen eines Edelgases. Gefällt mir aber nicht, da hier die Edelgase durchaus einige Reaktionen eingehen könnten. 7,99 gefällt mir da schon besser, da man hier viel eher von (fast) reaktionsneutral sprechen kann. Aus der Gesamtladung von 7,99 folgt, dass alle Elektronen natürlich nicht mehr die gleiche La-

⁴⁷² <https://studyflix.de/chemie/oktettregel-1603>

⁴⁷³ Electrum aligatius.

dung aufweisen können. Das wäre auch zu einfach gewesen. Somit haben alle acht Außenelektronen völlig unterschiedliche Ladungen. e^-_{α} hat eine Ladung von 0,95, $e^-_{\beta} = 1,12$, $e^-_{\gamma} = 0,71$ usw., denn wenn alle Elektronen exakt gleiche Ladungen aufweisen würden, könnte man diese messen, denn das Verhältnis des Abstands dazwischen bliebe immer gleich, z. B. 0,12 pm. Würde ich jetzt versuchen zu messen, würde sich dieser Abstand laut Heisenbergscher Unschärferelation zwangsläufig vergrößern, ich könnte nicht messen und meine traumhafte Ordnung des Atoms wäre hinüber. Zudem muss auch der Drehimpuls des Elektrons beachtet werden, weil dieser ebenfalls durch die Eigenladung des Elektrons zustande kommt und alle Drehimpulse der acht Außenelektronen sich gegenseitig befruchten. Dadurch ist die Anordnung der Elektronen in der Hülle und auf der Schale asymmetrisch. In der Hülle wie auch im Kern herrscht geordnetes Chaos.

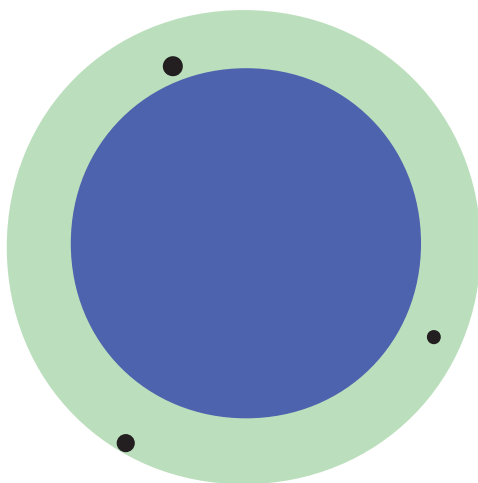


Abbildung 59

„Ja, aber das funktioniert doch nicht im Kreis.“

Vollkommen korrekt, aber ein Atom ist kein Kreis, sondern dreidimensional. Folglich existiert bei diesem Atommodell die theoretische Möglichkeit der Berechnung, weil sich aus der La-

dung der einzelnen Elektronen ihr Drehimpuls *ad invicem* ergibt und daraus wiederum deren endgültige Endposition. Die Kunst ist es, ein Atommodell vom Ende her zu denken, also nicht induktiv, sondern deduktiv wie beim Lehrsatz des Pythagoras ($c^2 = a^2 + b^2$). Das heißt, dass die Wissenspyramide nicht bei Thales beginnt und darauf aufbaut, sondern bei Einstein und dann absteigt. Konsequenz dieses Modells: Theoretisch ein höherer Massendefekt!

Zum Schluss noch als kleines Betthupferl die Widerlegung der Unvollständigkeitssätze von Gödel.

"Gödels Unvollständigkeitssätze lassen sich durch einfache Beispiele verdeutlichen. Eines der bekanntesten Beispiele ist die Aussage: "Diese Aussage ist nicht beweisbar." Wenn diese Aussage wahr ist, bedeutet dies, dass sie nicht bewiesen werden kann, was dem Prinzip der Beweisbarkeit in einem formalen System widerspricht. Wenn sie jedoch falsch ist, würde dies bedeuten, dass sie bewiesen werden kann, was zu einem logischen Widerspruch führt. Dieses Paradoxon spiegelt die Essenz von Gödels Sätzen wider und zeigt, dass jedes ausreichend mächtige formale System inhärente Grenzen hat."

URL:

<https://www.studysmarter.de/schule/informatik/theoretische-informatik/goedels-unvollstaendigkeitssaetze/>

Contradictio in perceptione - reflexiver Fehlschluss!

Dieser, diese, dieses ist ein Demonstrativ**PRONOMEN**, also ein Statthalter des Nomens (Aussage). Es darf also nicht als Adjektiv verwendet werden aufgrund von KNG-Kongruenz, selbst wenn es jeder so handhabt. Das DemonstrativPronomen muss zwingend in einem anderen Kasus als das Nomen (Aussage) stehen, weil zwei Nomen (Substantive) nicht im selben Kasus, in diesem Fall im Nominativ, stehen dürfen. Ein Nomen kann durch ein (Pro) Nomen nur im Genitiv bestimmt werden. Gödels Unvollständigkeitssätze widerlegt! Selbigem Fehlschluss unterliegt auch Bertrand Russell.

XI
SCHLUSSWORT

XI.I

Die Kritiker, Verschwörungstheoretiker, Vertreter des Intelligent Design, Christen etc., welche Sie von einer etwaigen Falsifikation überzeugen müssen, werden sich Ihre Argumentation ganz genau anschauen. Zudem haben Sie leider ein Glaubwürdigkeitsproblem, da alles, was Sie in den letzten Jahren geäußert haben, sich als Lüge entpuppt hat. Darüber hinaus sollten Sie sich mal selbst reflektieren, warum man jemandem glauben soll, der tatsächlich behauptet, ohne jegliche wissenschaftliche Argumentation, es gäbe Frauen mit Penis und 2000 Geschlechter und Corona wäre eine gefährliche Erkrankung, weil die WHO das so sagt - Willkür. Der korrekten Verwendung von Partizipien zeigen sich selbst Ihre tollen Universitäten ohnmächtig.

„Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, auch wenn er dann die Wahrheit spricht.“

Im Übrigen ist der Gottesbeweis so einfach, dass selbst Abiturienten diesen verstehen. Sie sehen also: Sie haben sich mit Ihrem pseudowissenschaftlichen Quatsch völlig eigenständig ins wissenschaftliche Abseits manövriert. Starke Leistung!

Denn meine lieben Damen und Herren der Universitäten Berlin, Frankfurt, München: Ideologisch ist das Gegenteil von logisch und im Zweifel entscheidet sich die rationale Mehrheit stets für die Logik.

Aus der Definitionstheorie folgt somit, dass der Gottesbeweis streng betrachtet zumindest in Englisch, Französisch etc. nicht beweisbar ist.

Nun stellt sich zum Abschluss für den einen oder anderen Leser noch die Frage, ob man dies auch anders sehen könnte. Das kann man in die Forschungsfrage transferieren, ob die Betrachtung desselben Gegenstands zu unterschiedlichen Ergebnissen

führen kann. Antwort: Nein, denn die Betrachtung desselben Gegenstands (*μαθημα*)⁴⁷⁴ kann nicht zu unterschiedlichen Ergebnissen führen, weil alle Wissenschaften (MINT, analytische Philosophie, Juristerei) mit derselben Methode (Logik) arbeiten. Das heißt, dass der Physiker, der Philosoph, der Jurist oder der Schlosser mit derselben Methode bei demselben Gegenstand (Begriff) zu demselben Ergebnis kommen müssen. Es ist also nicht möglich, eine andere Position zu meinen Definitionen einzunehmen, weil eine von beiden Positionen mindestens falsch ist. Da meine Position durch die *reductio ad absurdum* bewiesen ist, sind alle gegenteiligen Positionen logisch falsch! Das heißt auch, dass sämtliche Juristen oder auch meine Leser keine andere Definition des Begriffes Mord oder Mann/Frau haben können und somit zu demselben Ergebnis kommen müssen wie ich. Alles andere ist, Karl Popper und Logik zugrunde gelegt, falsch! Wenn die Wissenschaften unterschiedliche Gegenstände bearbeiten (z. B. Gartenbau) mit unterschiedlichen Methoden, dann und nur dann können diese zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Und wenn wir jetzt die Definition: **V (78):** „*Approbatio divina est desperatio hominis necessitatem existentiae suae creare posse*“ von S. 125 meinen bisherigen Ausführungen zugrunde legen, dann ist der Gottesbeweis erfüllt und alle anderen „Beweise“ von Gödel und Co. widerlegt, da diese die Definition nicht erfüllen.

So funktionieren Formalwissenschaften.

Und über die Wissenschaftlichkeit einer Forschungsfrage entscheidet nicht das Thema (Gottesbeweis, Primzahlen), sondern die Methodik.

Weiterhin möchte ich meinen Lesern Folgendes auf den Weg geben: Nur weil niemand den Gottesbeweis kennt, ist er noch lange nicht falsch, und warum diesen keiner kennt, liegt daran, dass es dafür erstens keine Forschungsgelder gibt und zweitens nur mit Dokortitel in D geforscht werden darf und auch nur mit diesem ist man als Person wissenschaftlich relevant. Ohne

474 Mathema (altgr.) = Gegenstand.

Dokortitel werden Sie in der Fachpresse nicht veröffentlicht⁴⁷⁵. Für einen Dokortitel benötigt man einen Fürsprecher (dieser steht nur bei Sympathie und Interesse an der Forschungsfrage zur Verfügung) und viel Geld.

Zudem frage ich mich, was eine Unterschrift von Mathematiker A bis Philosoph Z bringen soll, wenn diese dem Vulgus unbekannt sind (z. B. John Lennox), wobei hier wiederum ein Autoritätsargument vorläge. Und warum sollte ein Forscher die Forschungsergebnisse eines anderen promoten (Pressekonferenz)? Würde ich ganz sicher auch nicht machen, egal welchen Beweis Sie hätten, weil ich davon keinen Vorteil hätte, denn ich habe keinen Anteil an Ihrer Publikation.

Außerdem wirft der Gottesbeweis jedes Rechtssystem über den Haufen und ist eine Bankrotterklärung an Politik und Akademie. Das gibt ganz sicher niemand zu.

Somit bleibt meinen Lesern nichts anderes übrig, als diese Publikation an den Kriterien der Wissenschaftstheorie zu messen und bei Negation einen gegenteiligen Existenzquantor aufzuzeigen.

Andernfalls sind und bleiben meine Definitionen und Aussagen Unfehlbar! Heißt also, dass durch die **Widersprüchlichkeit und Zirkularität** der Definition des Lehrsatzes des Pythagoras, welche aber **praktisch funktioniert**, die Definition Gottes auf S. 373 resultiert.

Und zuletzt dürfte nun jedem klar sein, dass innerhalb der formalen Logik die Axiomatik der mathematischen Logik durch die Argumentationstheorie ersetzt ist. Dadurch ist die formale Logik das strengste Mittel des Erkenntnisgewinns. Erkenntnis durch formale Logik ist folglich unfehlbar.

475 <https://www.youtube.com/watch?v=40gUUnCWD1w>

LITERATURVERZEICHNIS

2 StR 479/13.

BGHSt 59,144-150.

§ 242 StGB.

Markus Aurelius, Meditationes, Sechstes Buch, 21, Lateinischer Text von Johannes Matthias Schlutz (1771 - 1849) SUAVIS VERLAG, Essen, ISBN: 978- 1542847469.

BVerwG Urteil vom 22.11.22 Az. 3 CN 2.21.

BVerfGE 82, 6.

BVerfGE 34, 269.

Baum, Matthias; Liesen, Heinz, Dt. Ärztebl 1998; 95: A-538-541 [Heft 10].

Alexandra Sieglinde Bär Dissertation von 2010 zur Universität Regensburg.

Otto Appelt, Diogenes Laertios Leben und Meinungen berühmter Philosophen, F. Meiner Verlag, 2015, ISBN: 978-3-7873-2761-4.

Matthew Cooper: Die Luftwaffe 1933–1945: Eine Chronik. Motorbuchverlag, Stuttgart 1988, ISBN 3-613-01017-8, S. 264.

Justus Cobet: Pittakos. In: Der Neue Pauly (DNP). Band 9, **Wolfgang Detel, Grundkurs Philosophie, Band I Logik**, Reclam, 2007, ISBN: 978-3-15-018468-4.

Wolfgang Detel, Grundkurs Philosophie, Band 3 Philosophie des Geistes, Reclam, 2007, ISBN: 978-3-15-018468-4.

Drucksache 16/889 Landtag Baden -Württemberg.

Wilhelm K. Essler: Einführung in die Logik (= Kröners Taschenausgabe. Band 381). 2., erweiterte Auflage. Kröner, Stuttgart 1969, DNB 456577998; vgl. auch **Reichenbach: Grundzüge der symbolischen Logik.** 1999.

Dr. med. Thomas Ebert, der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig eingereichte Habilitationsschrift zur Erlangung der Lehrbefugnis Doctor medicinae habilitatus (Dr. med. habil.) vorgelegt, Leipzig, den 25.06.2018 Tag der Verleihung: 18.12.2018.

Ward Farnsworth, Die Sokratische Methode, Finanzbuch

Verlag 2022, ISBN: 978-3-95972-577-4.

Johann Gottlieb Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre, Meiner Verlag, 1997, ISBN: 9783787313341.

Graham AM, Rasmussen JM, Rudolph MD, Heim CM, Gilmore JH, Styner M, Potkin SG, Entringer S, Wadhwa PD, Fair DA, Buss C. Maternal Systemic Interleukin-6 During Pregnancy Is Associated With Newborn Amygdala Phenotypes and Subsequent Behavior at 2 Years of Age. Biol Psychiatry. 2017 Jun 19.

Barry Halliwell and John M.C. Gutteridge. Free Radicals in Biology and Medicine. Fifth Edition. © Barry Halliwell and John M.C. Gutteridge 2015. Published in 2015 by Oxford University Press. ISBN 978-0-19-871747-8.

Hopfauf in: Schmidt-Bleibtreu/Hofmann/Hopfauf, Kommentar zum GG, 12. Aufl., 2011, Vorb. vor Art. 92 Rn 17.

Immanuel Kant, Die drei Kritiken, 2015, Anaconda Verlag, ISBN: 978-3730602720.

Kim Christin Honselman, Dissertation zur Uni Lübeck von 2015.

Klaus Jänich, Prof. Dr., Topologie, ISBN: 9783540529132, 1980, 1987, 1990, Springer Verlag Berlin – Heidelberg.

Karsten Krüger, Prof. Dr. rer.nat., Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin, 12/2017, Leitung des Arbeitsbereichs „Sport und Gesundheit“, Leibniz Universität Hannover.

Horst de Merées "Sportphysiologie" erschienen im Sportverlag Strauß.

Peter Markworth, Sportmedizin" erschienen bei der Nikol Verlagsgemeinschaft.

Maurach/Schroeder/MaiwaldStrafrecht BT II, 10. Aufl.2012, § 75 Rn. 16.

Jaap Mansfeld (Hrsg.): Die Vorsokratiker. Band 1, Reclam, Stuttgart 1983, S. 44–55.

Isaac Newton: Philosophiae naturalis principia mathematica, Editio tertia, 2010 Watchmaker Publishing PUB, 1725.

Friedrich Nietzsche „Menschliches, Allzu Menschliches“,

,ISBN: 9783730608500 Anaconda Verlag 2020.

OLG Koblenz, BGHSI 7,147; NSIZ 1984, 551.

Karl Popper „Logik der Forschung“ Springer Verlag Wien GmbH, 1935, ISBN: 978-3-7091-2021-7.

Karl Popper „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“, Mohr Siebeck GmbH & Co. K, 2003, ISBN 9783161480683.

Mark Philp, William Godwin „Enquiry concerning political justice and its influence of moral and happiness“, 1793, ISBN: 9780199642625, Oxford University Press, 2013.

Michael Ruhrländer, Allgemeine Relativitätstheorie Schritt für Schritt, 2020, Springer Verlag Berlin, ISBN: 978-3-662-62082-3.

Rengrer Strafrecht BT II, § 49 Rn. 8.

Franz F. Schwarz, Aristoteles-Metaphysik, Reclam 2023, ISBN: 978-3-15-014289-9.

Wesley C. Salmon: Logic. 1984.

Raphaela Schwappacher, Kristin Schink, Svetlana Sologub, Walburga Dieterich, Dejan Reljic, Oliver Friedrich, Hans J. Herrmann, Markus F. Neurath, Yurdagül Zopf, Journal of Physiology, Volume 598, Issue 18, 15.09.2020, Seite 3871-3889.

Mai Charlotte Krogh Severinsen and Bente Klarlund Pedersen, Muscle-organ crosstalk: the emerging roles of myokines. Centre of Inflammation and Metabolism/Centre for Physical Activity Research (CIM/CFAS), Rigshospitalet, University of Copenhagen, Copenhagen, Denmark.

Holger Stellhorn, Zeitschrift für das Juristische Studium www.zjs-online.com, ZJS 4/2014 Seite 468

Fritz Schachermeyr: Periandros 1. In: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft (RE). Band XIX,1, Stuttgart 1937, Sp. 704–717.

J. M. Steinacker, L. Wang, W. Lormes, S. Reißnecker, Y. Liu Strukturanpassungen des Skelettmuskels auf Training. Skeletal muscle plasticity and training Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin, Abt. Innere Medizin II, Medizinische Kli-

nik und Poliklinik, Universitätsklinikum Ulm.

DEUTSCHE ZEITSCHRIFT FÜR SPORTMEDIZIN Jahrgang 53, Nr. 12 (2002) Adipokine als metabolische Prädiktoren.

Schmidt, Unsicker, Lehrbuch Vorklinik, Teil A - D, ISBN: 3-7691-0440-4, Deutscher Ärzte Verlag, 2003.

Ton Steine Scherben „Keine Macht für niemand“ 1972, T: Rio Reiser, M: R. P. S. Lanrue.

Gerald Tortora und Bryan Derrickson, "Anatomie und Physiologie" erschienen bei Wiley-VCH.

Ulrich: Metasprache. In: Linguistische Grundbegriffe. 5. Auflage. 2002.

Wunderlich: Arbeitsbuch Semantik. 2. Auflage. 1991.

Marc Andree Weber und Nadja-Mira Yolcu (Hrsg.), Edmund L. Gettier - Is Justified True Belief Knowledge? Ist gerechtfertigte, wahre Überzeugung Wissen? Reclams Universal-Bibliothek Nr. 19577, 2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH, Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen Copyright © 1963, Oxford University Press, Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman, Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG, Am Buchweg 1, 87452 Altusried, Krugzell, Printed in Germany 2019 Reclam, ISBN 978-3-15-019577-2.

Inge von Wedemeyer, „Die goldenen Verse des Pythagoras, Verlag Heilbronn, 1983, ISBN: 3923000774.

Douglas Walton: Appeal to Expert Opinion: Arguments from Authority. Pennsylvania State University Press, University Park, Pennsylvania 1997.

Wissenschaftlicher Dienst des Bundestags, WD9-3000-081/22 Wessels/Hettinger/Engtänder, Strafrecht BT 1,43, Aufj.2019, Rn.756.

Henry L. de Zeng: Luftwaffe Airfields 1935–1945, Russia (incl. Ukraine, Belarus & Bessarabia).

H. L. de Zeng, D. G. Stankey, E. J. Creek: Bomber Units of the Luftwaffe 1933–1945. A Reference Source, Volume 1. Ian Allan Publishing, 2007, ISBN 978-1-85780-279-5 (englisch).

Henry L. de Zeng: Luftwaffe Airfields 1935–1945, Russia (incl. Ukraine, Belarus & Bessarabia). Metzler, Stuttgart 2000, ISBN 3-476-01479-7.

Liu Y, Gampert L, Prokopchuk O, Steinacker JM, Satellitenzellaktivierung beim Krafttraining Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin, Klinik für Innere Medizin II, Universitätsklinikum Ulm.

DEUTSCHE ZEITSCHRIFT FÜR SPORTMEDIZIN
Jahrgang 58, Nr. 1 (2007) S. 6-11.

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1	12
Tabelle 2	13
Tabelle 3	26
Tabelle 3.1	27
Tabelle 4	30
Tabelle 4.1	31
Tabelle 5	46
Tabelle 6	95
Tabelle 7	102
Tabelle 8	120
Tabelle 9	136
Tabelle 10	148
Tabelle 11 - 11.1	154
Tabelle 12	172
Tabelle 13 - 13.1	174
Tabelle 13.2 - 13.5	175
Tabelle 13.6 - 13.9	176
Tabelle 13.10- 13.12	177
Tabelle 14	178
Tabelle 14.1	179
Tabelle 15	180
Tabelle 16	181
Tabelle 17 - 17.1	182
Tabelle 18	186
Tabelle 19	260
Tabelle 20	261
Tabelle 21	372
Tabelle 22 - 23	376
Tabelle 24	393
Tabelle 25	394
Tabelle 26	396
Tabelle 27	399
Tabelle 28	412
Tabelle 29 - 30	413

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1	4
Abbildung 2	9
Abbildung 3 - 3.1	17
Abbildung 4	27
Abbildung 4.1	28
Abbildung 5	29
Abbildung 6	32
Abbildung 8 - 8.1	39
Abbildung 8.2	40
Abbildung 9	41
Abbildung 10	47
Abbildung 11	83
Abbildung 12	100
Abbildung 13	103
Abbildung 14	113
Abbildung 15	122
Abbildung 16	126
Abbildung 17	127
Abbildung 18 - 19	130
Abbildung 20	135
Abbildung 21	140
Abbildung 22	161
Abbildung 23	187
Abbildung 24	231
Abbildung 25	236
Abbildung 26	242
Abbildung 27	250
Abbildung 28	264
Abbildung 29	265
Abbildung 30	266
Abbildung 31	267
Abbildung 32	268
Abbildung 33	269
Abbildung 34	270

Abbildung 35	271
Abbildung 36	315
Abbildung 37	320
Abbildung 38	342
Abbildung 39	373
Abbildung 40	381
Abbildung 41	382
Abbildung 42	383
Abbildung 43	384
Abbildung 44	386
Abbildung 45	387
Abbildung 46 - 47	388
Abbildung 48	393
Abbildung 49	403
Abbildung 50	404
Abbildung 51	405
Abbildung 52	406
Abbildung 53	407
Abbildung 54	408
Abbildung 55 - 56	409
Abbildung 57	413
Abbildung 58	419
Abbildung 59	420

DEFINITIONSVERZEICHNIS

HERANFÜHRUNG AN DIE DEFINITIONSTHEORIE

Definition 1	16
Definition 2	20
Definition 3	22
Definition 4	24

DEFINITIONSTHEORIE

Definition 5	37
Definition 6	38
Definition 7	40
Definition 8 - 8.1	43
Definition 9	47
Definition 10	49
Definition 11	50
Definition 12	51
Definition 13	52
Definition 14	53
Definition 15	54
Definition 16	55
Definition 17	56
Definition 17.1 - 18	57
Definition 19 - 21	59
Definition 22	60
Definition 23 – 23.1	61
Definition 24	62
Definition 25 - 26	63
Definition 27 - 28	64
Definition 29	65
Definition 30 -31	67
Definition 32 – 32.1	68
Definition 33	69
Definition 34	70
Definition 35 - 36	71
Definition 37 - 38	72
Definition 39 -40	73

Definition 41 – 42	74
Definition 43 – 43.3	75
Definition 44	76
Definition 45	77
Definition 46 - 47	78
Definition 48 – 49.1	79
Definition 50 - 53	80
Definition 54	82
Definition 55	84
Definition 56 - 57	85
Definition 58	86
Definition 59 - 60	88
Definition 61	90
Definition 62	91
Definition 63	92
Definition 64 – 64.1	93
Definition 65	94
Definition 66	95
Definition 67	98
Definition 68	101
Definition 69	103
Definition 70 – 70.2	104
Definition 71 – 72	105
Definition 73 - 73.2	106
Definition 74 - 75.1	107
Definition 76	108
Definition 77	109
Definition 78 - 79	125
Definition 80	126
Definition 81 - 81.1	127
Definition 82 – 82.3	128
Definition 83 - 84.1	129
Definition 85- 86	132
Definition 87	133
Definition 88- 88.1	137

Definition 89	142
Definition 90	143
Definition 91- 91.1	146
Definition 91.2 - 92	147
Definition 93	148
Definition 94	149
Definition 95 - 95.1	150
Definition 96	152
Definition 97 – 97.1	153
Definition 98	159
BERECHNUNG DES IMMUNSYSTEMS	
Definition 99	163
Definition 100	171
Definition 101	180
Definition 102- 103	195
Definition 104- 107	196
Definition 108	205
FALSIFIKATION DER QUEER -THEORIE	
Definition 109 - 112	243
Definition 113	245
Definition 114- 116	254
Definition 117- 119	255
Definition 120	261
RECHTSPHILOSOPHIE	
Definition 121	273
Definition 122	274
Definition 123 - 124	275
Definition 126	277
Definition 127	279
Definition 128 - 129	280
Definition 130	291
Definition 131	296
Definition 132	299
Definition 133	303
Definition 134	304

Definition 135	305
Definition 136 - 137	309
Definition 138	315
Definition 139	317
Definition 140	318
Definition 141	319
PHILOSOPHISCHES	
Definition 142	339
Definition 143	351
Definition 144 - 144.2	352
Definition 145	354
Definition 146 - 147	357
Definition 148	358
Definition 149	362
Definition 150 - 151.1	365
TELEOLOGISCHER GOTTESBEWEIS	
Definition 152	373
KOSMOLOGISCHER GOTTESBEWEIS	
Definition 153	381
Definition 154 - 154.2	385
Definition 155	389
Definition 156 - 156.3	395
Definition 157 - 159	397
Definition 160 - 160.1	399
LATEIN	
Definition 161	404
Definition 162 - 162.1	406
Definition 162.2	407
Definition 164 - 164.3	414
Definition 165	416
Definition 165.1	417

LINKVERZEICHNISS NACH FUSSNOTEN

Fußnote 1



Fußnote2



Fußnote 11



Fußnote 14



Fußnote 15



Fußnote 16



Fußnote 19



Fußnote 20



Fußnote 24



Fußnote 27



Fußnote 31



Fußnote 43



Fußnote 44



Fußnote 4



Fußnote 84



Fußnote 96



Fußnote 111



Fußnote 112



Fußnote 122



Fußnote 129



Fußnote 145



Fußnote 147



Fußnote 151



Fußnote 152



Fußnote 186



Fußnote 200



Fußnote 201



Fußnote 206



Fußnote 207



Fußnote 210



Fußnote 212



Fußnote 217



Fußnote 218



Fußnote 228



Fußnote 230



Fußnote 233



Fußnote 235



Fußnote 236



Fußnote 237



Fußnote 239



Fußnote 241



Fußnote 242



Fußnote 245



Fußnote 250



Fußnote 263



Fußnote 271



Fußnote 279



Fußnote 280



Fußnote 284



Fußnote 299



Fußnote 301



Fußnote 327



Fußnote 356



Fußnote 358



Fußnote 361



Fußnote 372-394



Fußnote 429



Fußnote 430



Fußnote 434



Fußnote 435



Fußnote 442



Fußnote 449



Fußnote 451



Fußnote 453



Fußnote 455



Fußnote 461



Fußnote 472



Free PDF:



Website



Lulu.com.



Tredition:



PROVE-ME-WRONG-AUSLOBUNG (§ 657 BGB)

Ich verlose hiermit verbindlich 150 000 € plus 80 % Gewinnbeteiligung (je nach Plattform ca. 4 - 8 €, Abrechnung erfolgt quartalsweise, Addendum 0,60 €) pro verkauftem Print-Exemplar und E-Books aller Ausgaben und aller Lizenzgebühren an denjenigen, dem es gelingt, einen **innertheoretischen Widerspruch** (sowohl T als auch $\neg T$, falsche Prämisse, falsche Schlussfolgerung, ausgenommen Rechtschreibfehler und Abweichungen in der Satzgliedstellung) der Publikation nachzuweisen oder irgendeine meiner ca. 200 Definitionen zu widerlegen. Das Addendum ist inkludiert. Der Rechtsweg ist nicht ausgeschlossen. Auf den Widerruf wird verzichtet, somit unbefristet.

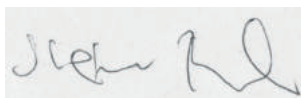
Bedingungen: Es gilt die Aussagen- und Prädikatenlogik, die Argumentationstheorie, das Vorlesungsskript: *Mathematische Logik, Kurzschrift*, A. Martin-Pizarro, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Sommersemester 2019. pizarro@math.uni-freiburg.de 30. Juli 2019 zu beziehen über meinen Telegram-Kanal. Weiterhin gelten alle Definitionen, Theoreme, Lehrsätze, Erkenntnisse innerhalb meiner beiden Publikationen, solange diese nicht widerlegt sind. Gewinnspielsprache ist Latein überall dort, wo der exakte lateinische Wortlaut relevant für die Konklusion ist. Zudem gilt eine Definition als widerlegt, wenn diese sowohl formal als auch inhaltlich widersprüchlich ist. Eine Definition ist durch einen $\forall \neg \exists$ gekennzeichnet und in *lingua latina* verfasst. Es gelten die definierten Grammatikregeln auf S. 110 ff. Der Wortlaut der Print-Ausgabe ist ausschlaggebend mit den ISBN's: 9781326601324, 9781326615697, 9781326457181, 979826-2276493, 978-3384684097, 9783384685124, 978132652595-8, 978-1-326-45705-1, 978-1-326-45712-9, 978-1-326-56258-8 978-3-935190-29-9, 9798311592345 vom 17.12.25.

Für die englische Ausgabe gilt im Zweifel stets der lateinische Begriff, wenn der englische Wortlaut zirkulär ist.

Es dürfen auch die Bedingungen der Auslobung widerlegt werden, z. B. warum die Argumentationstheorie oder mathematische Logik nicht gelten dürfen.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger weltweit, aber auch sämtliche Behörden, Vereine, Institutionen etc.

Stefan Radomski (Verantwortlicher), Schloßstrasse 2 c, 86405 Meitingen, radomski469@gmail.com



Wofür das Ganze?

Weil „mathematische“ Beweise der fachfremden Öffentlichkeit unzugänglich sind.

Überdies gilt die formale Logik, um eben auch pseudowissenschaftlichen und verschwörungstheoretischen Vorurteilen bereits im Vorfeld entgegenzuwirken.

Einen Grand-Ouvert spielt man mit offenen Karten!

Aufgrund der Zweiwertigkeit (Tertium non datur) der mathematischen Logik und des Determinismus in der Mathematik gilt der Nicht-Nachweis (-) eines Irrtums (-) automatisch als Beweis der Unfehlbarkeit, denn $(-) * (-) = +!$ Die Auslobung stellt somit eine Wette meiner Unfehlbarkeit gegen die gesamte Menschheit dar, denn kognitive Dissonanz ist eine krankhafte Emotion (Lehrbuch Vorklinik, 2002, S. 73, Teil D) und dieser kann nicht mit Ratio begegnet werden - Kontravalenz! Zudem handelt es sich dabei im Sinne der Argumentationstheorie um ein *Argumentum ad noluntatem*. Und kognitive Dissonanz besteht selbst bei den meisten Medizinern, denn die haben alle Abitur mit 1,0, sind aber trotzdem alt, fett und hässlich, obwohl sie es besser wissen.

Außerdem kann man durch eine Auslobung die freie Beweiswürdigung ausschalten, denn der Richter ist aufgrund der Vertragsfreiheit an meine Bedingungen gebunden. Folglich habe ich durch die Auslobung meine gesamte Publikation zu einer potentiellen Rechtsfrage gemacht, weil das LG Augsburg nur auf Antrag prüft, wofür zuerst unbedingt ein Irrtum nachgewiesen werden muss, wofür wiederum die Lektüre notwendig ist. Ich erzwingen dadurch sozusagen eine juristische Prüfung auf Widerspruchsfreiheit im Zivilprozess, was sich ganz sicher auch auf das Strafrecht auswirken wird. Aufgrund der Zweiwertigkeit der Logik und wegen Kontradiktion bedeutet der Nicht-Nachweis eines Irrtums Unfehlbarkeit, denn nicht-falsch heißt in der Mathematik automatisch richtig, weil es in der reinen Mathematik keine Möglichkeit der Widerlegung gibt. Grand Ouvert: Hand, Schneider, Schwarz -  !

"Arbitratui NON SERVIAM ad exitum."

"In accordance with Karl Popper - The Open Society and its Enemies: I don't take part in an irrational discoursus."

"Ich halte mein Buch für unfehlbar, geschuldet nicht einer Immunisierungsstrategie im Sinne Karl Poppers, sondern der Kontravalenz mathematischer Beweise und gram-matischer Tatsachen."

"Über die Wissenschaftlichkeit einer Forschungsfrage entscheidet nicht das Thema, sondern die Methode."

"Wenn bei der Widerlegung der Gödelschen Unvollständig-keitssätze promovierten Mathematikern Siebtklässler-Gram-matik erklärt werden muss, ist das ein treffendes Beispiel für den erbärmlichen Zustand der akademischen Elite."

"Die mathematische Philosophie eröffnet keinen Raum für den Diskurs, weil mathematische Beweise kein Subjekt des wissenschaftlichen Diskurses sind."



Vince Ebert

1. Juni um 12:55 · 🌐

Profi-Tipp: Schwarzweiss-Denken lässt sich am besten kaschieren, indem man eine möglichst große Regenbogenflagge aus dem Fenster hängt.



Du, Ralf Schuler und 2.781 weitere Personen

217 Kommentare · 326 Mal geteilt



Widerlegung
der Gödelschen
Unvollständig-
keitssätze
S. 421

